

Kassel documenta Stadt

Endgültiger

Jahresabschluss

zum

31.12.2011

mit Anlagen und Anhang



# Inhaltsverzeichnis

	ab Seite
<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>	<b>4</b>
<b>Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2011</b>	<b>7</b>
<b>Anlagen zum Jahresabschluss 31.12.2011</b>	<b>67</b>
• Übersicht über den Stand des Anlagevermögens	69
• Übersicht über den Stand der Forderungen	71
• Übersicht über die Rückstellungen im Haushaltsjahr 2011	73
• Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten	75
• Übersicht über den Stand der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	77
• Übersicht über fremde Finanzmittel	79
<b>Gesamtergebnisrechnung und Gesamtfinzanzrechnung zum 31.12.2011</b>	<b>83</b>
• Ergebnisrechnung	85
• Finanzrechnung (Kapitalflussrechnung)	87
<b>Rechenschafts- und Lagebericht zum Jahresabschluss 2011</b>	<b>89</b>
1. Rechtliche Grundlagen	91
2. Allgemeines	92
3. Entwicklung der städtischen Finanzlage	94
4. Aufgabenentwicklung der Stadt Kassel	94
5. Analyse des Jahresabschlusses	98
5.1. Überblick	98
5.2. Ergebnisentwicklung	98
5.2.1. Entwicklung der Erträge	100
5.2.2. Entwicklung der Aufwendungen	102
5.2.3. Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen auf Budgetebene	104
5.2.4. Budgetüberschreitungen	104
5.3. Vermögens- und Schuldenentwicklung	105
5.4. Finanzentwicklung	110
5.5. Entwicklung und Bewertung der Investitionen	110
5.5.1. Investitionstätigkeiten	110
5.5.2. Wesentliche Investitionsmaßnahmen	111
5.5.3. Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen und Konjunkturpaket 2 des Bundes	118
5.5.4. Projekte mit erheblichen Plan-Ist-Abweichungen	121
5.5.5. Finanzierung der Investitionen	137
6. Organisatorische Veränderungen	138
6.1. Innere Verwaltung	138
6.2. Beteiligungswesen	139
7. Zukunftsprognose	139
7.1. Allgemeine Finanzwirtschaft	140
7.2. Bereich der Sozialen Sicherung	141
7.3. Bereich der Jugendhilfe	142
8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	144
<b>Anlagen zum Rechenschafts- und Lagebericht zum Jahresabschluss 2011</b>	<b>147</b>

## Bilanz zum 31.12.2011

Position	Bezeichnung	Bestand 31.12.2011	Bestand 31.12.2010
1	2	3	4
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
<b>1.1.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	786.554,43 €	656.852,82 €
1.1.2	geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	57.064.552,35 €	50.116.029,15 €
<b>1.2</b>	<b>Sachanlagevermögen</b>		
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	365.449.485,78 €	305.131.384,06 €
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	374.702.928,79 €	387.074.372,51 €
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	393.264.065,94 €	398.835.196,62 €
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	4.243.003,11 €	4.628.994,52 €
1.2.5	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.102.197,36 €	16.615.490,78 €
1.2.6	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.805.196,72 €	50.365.154,35 €
<b>1.3</b>	<b>Finanzanlagen</b>		
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	364.836.342,51 €	359.953.542,51 €
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00 €	0,00 €
1.3.3	Beteiligungen	108.142.701,87 €	108.007.701,87 €
1.3.4	Ausleih.an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	0,00 €
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	19.917.901,92 €	10.256.757,22 €
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	39.415.849,99 €	40.214.436,28 €
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>2.1</b>	<b>Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	714.564,47 €	651.315,12 €
<b>2.2</b>	<b>Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren</b>	123.691,86 €	139.435,76 €
<b>2.3</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	41.623.563,95 €	36.106.279,92 €
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	15.709.383,08 €	9.477.633,13 €
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.392.312,92 €	7.982.282,98 €
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und Sondervermögen	124.350,11 €	96.428,94 €
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	1.530.195,50 €	1.351.865,34 €
<b>2.4</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	3.738.631,47 €	924.799,28 €
<b>3</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	15.345.211,61 €	14.264.599,73 €
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>1.851.032.685,74 €</b>	<b>1.802.850.552,89 €</b>

Position	Bezeichnung	Bestand 31.12.2011	Bestand 31.12.2010
1	2	3	4
<b>Passiva</b>			
<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>		
<b>1.1</b>	<b>Netto-Position</b>	387.521.349,18 €	380.212.226,04 €
<b>1.2</b>	<b>Rücklagen und Sonderrücklagen</b>		
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	10.446.258,43 €	22.658.745,38 €
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	19.447.792,20 €	16.176.741,88 €
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	1.160.310,06 €	843.773,88 €
1.2.4	Sonderrücklagen	7.269.827,19 €	0,00 €
1.2.4.1	Stiftungskapital	42.770,88 €	7.606.795,32 €
<b>1.3</b>	<b>Ergebnisverwendung</b>		
1.3.1	Ergebnisvortrag		
1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €
1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €
1.3.2	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		
1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-37.949.007,82 €	-12.212.486,95 €
1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.650.554,89 €	3.271.050,32 €
<b>2</b>	<b>Sonderposten</b>		
<b>2.1</b>	<b>Für erhaltene Investitionszuschüsse, -zuweisungen und -beiträge</b>		
2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	319.200.957,69 €	304.445.296,00 €
2.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	98.183,52 €	103.309,52 €
2.1.3	Investitionsbeiträge	22.219.439,10 €	22.074.234,58 €
<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>		
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	329.017.261,70 €	314.673.179,70 €
3.2	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00 €	0,00 €
3.3	sonstige Rückstellungen	15.507.273,11 €	20.197.508,11 €
<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
<b>4.1</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Anleihen</b>		
<b>4.2</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>		
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	676.097.119,76 €	623.635.594,50 €
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 266.231.177,14 €		
	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	29.765.158,93 €	30.356.084,94 €
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 334.049,72 €		
<b>4.3</b>	<b>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	706.322,81 €	1.268.000,00 €
<b>4.4</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge</b>	12.787.613,86 €	11.223.183,31 €
<b>4.5</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	7.103.982,93 €	7.845.255,91 €
<b>4.6</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben</b>	796.552,62 €	770.513,01 €
<b>4.7</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen</b>	18.135,00 €	174.269,80 €
<b>4.8</b>	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	41.078.829,68 €	47.491.668,79 €
<b>5</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.046.000,02 €	35.608,85 €
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>1.851.032.685,74 €</b>	<b>1.802.850.552,89 €</b>

Kassel, den 13.09.2013

Stadt Kassel  
Der Magistrat

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

Dr. Jürgen Barthel  
Stadtkämmerer



Kassel documenta Stadt

Anhang

zum

Jahresabschluss

31.12.2011



---

## **Anhang zum Jahresabschluss der Stadt Kassel zum 31.12.2011**

### **I. Allgemeines**

#### **(0) Vorbemerkung und Rechtsgrundlagen**

Die Stadt Kassel hatte bereits mit Einführung des BKF-Verfahrens (Finanzwesenprogramm) in 1998 begonnen, das städtische Vermögen zu bewerten, Bilanzen aus den kameralen Buchungen herzuleiten und eine funktionsfähige Anlagenbuchhaltung zu führen.

Vermögensbewertungen wurden daher schon vor Bekanntgabe von Sonderregelungen durch das Land Hessen und einer endgültigen Gemeindehaushaltsverordnung Doppik (GemHVO-Doppik) vorgenommen und fortgeführt.

Für diese Bewertungen gilt die Bestandsgarantie des § 108 (4) i. V. m. § 114 o HGO.

Der Anhang zum Jahresabschluss wurde unter Beachtung des § 114s (4) Nr. 1 HGO und der §§ 44 und 52 GemHVO-Doppik erstellt.

Im Anhang sind die wesentlichen Posten der Vermögensrechnung, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung zu erläutern und deren Abweichungen im Jahresvergleich darzustellen.

Ferner werden u. a. die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert und Zusatzinformationen angegeben, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses eine besondere Bedeutung haben.

Dem Anhang sind die Anlagenübersicht (Anlagenspiegel), die Verbindlichkeitenübersicht, die Forderungsübersicht und die Rückstellungsübersicht als Anlagen angefügt.

#### **(1) Gliederung**

Der formale Aufbau der Bilanz, des Anhanges und der Anlagen zum Jahresabschluss orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik vom 02.04.2006.

Durch den Umstieg zu einem doppischen Rechnungswesen vor Bekanntgabe der endgültigen Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik ergeben sich folgende Abweichungen:

---

Grundlage für die Finanzbuchhaltung ist der Kommunale Kontenrahmen Hessen mit Stand 02.04.2006. Für die Bilanzerstellung wurde das Muster 19 zu § 49 der GemHVO-Doppik vom 02.04.2006 verwendet.

## **(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach dem Vorsichtsprinzip. D. h. Vermögensgegenstände wurden im Zweifel mit dem niedrigeren Ansatz, Schulden im Zweifel mit dem höheren Ansatz bewertet.

Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt ab dem 01.01.2006 grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Wertansätze zum 01.01.2006 wurden detailliert im Anhang zur Eröffnungsbilanz erläutert. Die in der Eröffnungsbilanz festgestellten Werte wurden fortgeführt und in den Erläuterungen zum 31.12.2011 ausführlich beschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sofern bei Betrieben gewerblicher Art steuerrechtliche Abschreibungen zugrunde zu legen waren, waren diese maßgebend. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände auf der Grundlage der AfA-Tabelle Hessen vorgenommen.

Die Vereinfachungsregelung für Abschreibungen auf bewegliche Vermögensgegenstände nach § 43 (2) S. 3 GemHVO-Doppik (voller Abschreibungssatz für im ersten Halbjahr angeschaffte Vermögensgegenstände und halber Abschreibungssatz für im zweiten Halbjahr angeschaffte Vermögensgegenstände) wird nicht angewandt.

Bei geringwertigen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird von der Möglichkeit der Sofortabschreibung grundsätzlich Gebrauch gemacht.

### **Übersicht über die verwendeten Bewertungsmethoden und Abweichungen:**

Die Bewertungen wurden bereits ausführlich in der Eröffnungsbilanz und den Vorjahresbilanzen beschrieben. Sie werden beibehalten bzw. fortgeführt und der besseren Übersicht halber erneut dargestellt.

### **Software / Lizenzen**

wurden mit den jeweiligen Anschaffungskosten vermindert um die seit Nutzungsbeginn aufgelaufenen Abschreibungen (= fortgeführte Anschaffungskosten) bewertet. Nicht entgeltlich erworbene Software (z. B. selbst erstellte Software) wird gemäß § 38 (3) GemHVO-Doppik nicht angesetzt.

---

**Geleistete Investitionszuschüsse**

Von der Stadt Kassel geleistete Investitionszuschüsse sind ab dem 01.01.1998 erfasst und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet worden. Sofern die Nutzungsdauer des Investitionsgegenstandes zu ermitteln war, wurde diese zugrunde gelegt.

Ansonsten wurde von der Vereinfachungsregelung des § 43 (5) GemHVO-Doppik Gebrauch gemacht und Abschreibungen über einen Zeitraum von 10 Jahren vorgenommen.

**Unbebaute Grundstücke**

Die unbebauten Grundstücke wurden nach der Nutzungsart katalogisiert und bewertet. Hierbei wurden die Grundstücke so behandelt, als würden sie vollständig entwidmet sein. Für die Bewertung wurden bereits im Kalenderjahr 2001 folgende Wertansätze (qm-Werte) festgelegt:

Grün- und Ackerland wurde auf Grundlage der Richtwerte des Gutachterausschusses bewertet (Ansatz Grünland mit 2,00 €/qm und Ackerland mit 3,00 €/qm). Gewässer wurden einheitlich mit 1,28 €/qm angesetzt.

Wald und Naturschutzgebiete wurden einheitlich mit 2,00 €/qm bewertet.

Öffentliche Grünflächen, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhofsflächen und sonstige Erweiterungsflächen wurden mit 17,90 €/qm bewertet. Dies entspricht den tatsächlichen Kaufpreisen, die die Stadt Kassel zum Erwerb von Vorhalteflächen aufwendet.

Grund- und Bodenanteile von Straßen, Parkplätzen und sonstigen Verkehrsflächen wurden mit 17,90 €/qm angesetzt.

Bauland wurde, unabhängig von der Grundstückslage, einheitlich mit 17,90 €/qm bewertet.

**Städtische Gebäude**

Bewertungen für die städtischen Gebäude wurden bereits zum 01.01.1999 für die damalige Stadtbilanz (aus der Kameralistik hergeleitet) vorgenommen.

Dabei wurden die Gebäude an Hand der jeweiligen Brandversicherungswerte und des Baupreisindex auf das letzte zu ermittelnde Baujahr bewertet. Die Grund- und Bodenwerte wurden mit 15 vom Hundert des maßgebenden Brandversicherungswertes angesetzt (Empfehlung der Firma Mummert + Partner Unternehmensberatung AG, Hamburg) und entsprechend in der Bilanz ausgewiesen.

Nach der Empfehlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) wird bei den Gebäuden von einer technischen Nutzungsdauer von 80 Jahren ausgegangen. Die Abschreibungen wurden linear seit dem letzten zu ermittelnden Baujahr vorgenommen.

---

Zum 01.01.1999 wurden für die Gebäude die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten ermittelt und seitdem die nachträglichen Herstellungskosten für die entsprechenden Gebäude erfasst und abgeschrieben.

#### **Straßenein- und -aufbauten**

Straßenein- und -aufbauten (Straßenkörper) wurden in der Eröffnungsbilanz zunächst einheitlich mit 130,00 €/qm bewertet. Bei dem Wert handelte es sich um die durchschnittlichen Baukosten des Straßenbaus im Bereich der Stadt Kassel. Die damalige Bewertung wurde in der Bilanz 2009 korrigiert, da sie aus aktueller Sicht zu hoch erschien.

Auf Anraten des beratenden Wirtschaftsprüfers und im Einvernehmen mit dem Revisionsamt der Stadt Kassel wurde zum 01.01.2009 eine Abwertung der Straßen auf 100,00 €/qm vorgenommen. Die dabei ermittelten neuen Werte wurden in 2011 fortgeschrieben.

Analog wurde in 2009 auch eine Abwertung des pauschalen Sonderpostens der Straßenbewertung vorgenommen. Auch hier erfolgte eine Fortschreibung in 2011.

Grundsätzlich wurde bei dem Altbestand an Straßen eine einheitliche Nutzungsdauer von 25 Jahren angenommen. Entsprechend des tatsächlichen Straßenzustandes wurden dann sechs Straßenkategorien festgelegt, anhand derer die maßgebliche Restnutzungsdauer zu bestimmen war:

Restnutzungsdauer:	25 Jahre	Ansatz 100%
	20 Jahre	Ansatz 80%
	15 Jahre	Ansatz 60%
	10 Jahre	Ansatz 40%
	5 Jahre	Ansatz 20%
	darunter	Ansatz 0%

Die Schätzung des Straßenzustandes der einzelnen Straßenabschnitte erfolgte durch die Straßenmeister des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes.

#### **Brückenbauwerke**

Brückenbauwerke, die älter als 20 Jahre sind, wurden mit einem Restwert von 1,00 € bewertet. Bei Brückenbauwerken, die jünger als 20 Jahre sind, wurden zunächst mittels Baupreisindex die Baukosten zum 01.01.2005 ermittelt. Anschließend erfolgten Wertabschläge entsprechend des tatsächlichen Bauzustandes.

Brückenbauwerke, für die die Anschaffungs-/Herstellungskosten zu ermitteln waren, wurden mit diesen bewertet. Anschließend wurden Wertabschläge entsprechend des tatsächlichen baulichen Zustandes vorgenommen.

Abschreibungen wurden entsprechend der Restnutzungsdauern vorgenommen.

**Fußgängerunterführungen**

Fußgängerunterführungen (FÜ) wurden insgesamt mit einem Erinnerungswert von 1,00 € angesetzt, da diese nach und nach durch überirdische Fußgängerüberwege ersetzt werden.

Der politische Wille, alle FÜ zu schließen, ist unverändert.

Diese Vorgabe wurde und wird vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt umgesetzt.

**Kunstgegenstände, Museums- und Bibliotheksbestände**

Kunstgegenstände der städtischen Museen wurden grundsätzlich mit den Versicherungswerten angesetzt. Für Gebrauchskunst, Medien- und Bibliotheksbestände wurden Festwerte gebildet.

**Aufwuchs (insbesondere Grünanlagen)**

Der Aufwuchs wird getrennt vom Grund- und Bodenwert aktiviert. Hierzu wurden die Herstellungskosten seit 1998 ermittelt. Für die entsprechenden Grünanlagen werden Festwerte auf der Basis der tatsächlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten gebildet. Aufwendungen für Wege und befestigte Flächen und sonstige Betriebsvorrichtungen werden gesondert aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Ansatz erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten.

**Flächen in der Bewirtschaftung des Umwelt- und Gartenamtes**

Die öffentlichen Grünflächen wurden in 2009 neu bewertet. Für die vorgelegte Bilanz 2011 wurde keine Fortschreibung vorgenommen. Dies erfolgt in Absprache mit dem Umwelt- und Gartenamt im drei-Jahres Rhythmus, somit wieder in der Bilanz zum 31.12.2012.

**Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Diese wurden mit den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet.

**Anlagen im Bau**

Die aktivierungsfähigen Aufwendungen für noch nicht endgültig fertiggestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden auf den Konten „Anlagen im Bau“ nachgewiesen. Wird die Herstellung bzw. Anschaffung beendet, (d. h. Erwerb und Versetzung des Wirtschaftsgutes in einen betriebsbereiten Zustand) so sind die Aufwendungen auf das entsprechende Anlagesachkonto umzubuchen und entsprechend abzuschreiben.

**Finanzanlagevermögen**

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Anteile an Eigenbetrieben wurden nach der Eigenkapital-Spiegelbild-Methode bewertet. Als Stichtag hierzu wurden die jeweiligen Bilanzen zum 31.12.2005 zugrunde gelegt.

Diese Bewertungsmethode ist nur bei der erstmaligen Bewertung im Rahmen der Eröffnungsbilanz zulässig, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten zu ermitteln. Kapitalaufstockungen werden aktiviert, da sie Anschaffungskosten darstellen.

Positive Jahresergebnisse der städtischen Gesellschaften werden nicht berücksichtigt, da gem. § 41 (1) GemHVO-Doppik eine Aktivierung höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgen darf.

Wertminderungen werden nur berücksichtigt, wenn diese dauerhaft sind. Dies liegt vor, wenn Verluste in drei aufeinander folgenden Jahren erwirtschaftet werden. In der vorliegenden Bilanz wird keine dauerhafte Wertminderung berücksichtigt.

Bei dem Ausweis von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens wurde wie folgt vorgegangen:

#### *Verbundene Unternehmen*

Nach der Legaldefinition des § 271 (2) HGB sind verbundene Unternehmen solche Unternehmen, die als Mutter- oder Tochterunternehmen (§ 290 HGB) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens einbezogen werden können. Daher werden als Anteile an verbundenen Unternehmen diejenigen städtischen Eigengesellschaften erfasst, an denen die Stadt Kassel mehr als 50 % der Stimmrechte hält, d.h. die Beteiligungen mit beherrschendem Einfluss der Stadt Kassel darstellen (diese sind gemäß § 49 Nr. 21 der VV 2008 zur GemHVO - Doppik unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen auszuweisen, Empfehlung der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft).

Diese Unternehmen sollen ab dem Kalenderjahr 2015 in eine gesonderte Konzernbilanz mit einbezogen werden.

#### *Eigenbetriebe*

Eigenbetriebe gelten als Sondervermögen der Gemeinden. Einrichtungen der Abfall- und Abwasserbeseitigung sind keine wirtschaftlichen Unternehmen gemäß § 121 (2) Nr. 2 HGO. Diese städtischen Einrichtungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit.

Sie sind lediglich aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und werden nach den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt. Ihrem Charakter nach sind sie wie ein verbundenes Unternehmen zu behandeln.

#### *Beteiligungen*

Als Beteiligungen wurden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, an denen die Stadt Kassel mit mindestens 20%, aber nicht mit mehr als 50 % beteiligt ist. Im Rahmen der Erstellung der Konzernbilanz für die Stadt Kassel wird überprüft, welche der in der Eröffnungsbilanz als Beteiligungen ausgewiesenen Anteile als Anteile an verbundenen Unternehmen zu behandeln sind.

Hierdurch ergeben sich keine Auswirkungen auf die Bewertung der Anteile. Es ändert sich dann lediglich die Position, in der die Anteile ausgewiesen werden. Es entstehen keine wertmäßigen Änderungen.

*Wertpapiere des Anlagevermögens*

Alle anderen Anteile an Unternehmen, bei denen die Stadt Kassel mit weniger als 20% des Stammkapitals beteiligt sind, werden als Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen und mit dem Nominalwert angesetzt.

**Vorratsvermögen**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. wo notwendig mit dem Schätzwert (z. B. Schüttgut) angesetzt. Die Sonderregelungen zur Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen wurde hierbei angewandt. Demnach waren nur größere Lagerbestände in der Eröffnungsbilanz zu berücksichtigen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen (Darlehen und Kasseneinnahmereste) sind mit dem jeweiligen Nennbetrag berücksichtigt worden.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die liquiden (flüssigen) Mittel wurden mit ihrem Nennbetrag (Nominalwert) bewertet.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten (transitorische Korrekturposten) wurden alle Aufwendungen und Erträge erfasst, welche wirtschaftlich dem Folgejahr zuzuordnen sind. Durch diese zeitliche Abgrenzung erfolgt eine periodengerechte Ergebnisermittlung.

**Eigenkapital**

Die Nettoposition errechnet sich aus dem Saldo der Vermögens- und Schuldposten der Bilanz zum 31.12.2011.

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses enthalten die Zuführungen oder Auflösungen aus den Überschüssen oder Fehlbeträgen der Jahresergebnisse aus Vorjahren.

**Sonderposten**

Erhaltene Investitionszuschüsse, Erschließungsbeiträge und Beiträge nach § 11 KAG sind als Sonderposten ausgewiesen.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Investitionsmaßnahme. Für die Eröffnungsbilanz wurden die Investitionszuweisungen und -beiträge seit dem 01.01.1998 ermittelt und bewertet.

Für die bewerteten Straßen wurde zudem ein Sonderposten als Bewertungsausgleich pauschal ermittelt und dieser analog der Nutzungsdauer des jeweiligen Straßenabschnittes aufgelöst. Der Ansatz zum 31.12.2011 erfolgt mit den fortgeschriebenen Werten.

**Rückstellungen für Pensionen**

Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren berechnet. Die Bildung der Rückstellung erfolgt gemäß § 39 (1) Nr. 1 GemHVO-Doppik. Als Rechnungszinsfuß wurden entsprechend der GemHVO-Doppik 6 v. H. zugrunde gelegt. Die Berechnung erfolgte durch die Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck (BVK). Siehe auch Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz Position 3.1.

**Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen**

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern und Beamten für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bzw. Arbeitsverhältnis (§ 39 (1) Nr. 2 GemHVO-Doppik) wurden durch die BVK berechnet. In 2011 hat sich die Bewertungsgrundlage nicht geändert. Für die Berechnung der Beihilferückstellungen wird ein Beihilfetarif zu Grunde gelegt, der aus dem Durchschnittswert von Krankenversicherungsbeiträgen privater Krankenversicherungen abgeleitet wird. Der monatliche Durchschnittstarif betrug im Jahr 2011 362 €. Der Tarif betrug in 2010 noch 325 € (siehe auch

- Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva 3.1 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen
- Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung, Entwicklung der Aufwandspositionen, Pos. 2 Versorgungsaufwendungen
- Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

**Rückstellung für Altersteilzeit**

Die Bildung der Rückstellung erfolgt gemäß § 39 (1) Nr. 3 GemHVO-Doppik.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde unter Berücksichtigung der von der Stadt Kassel gelieferten Daten durch die BVK berechnet und nach dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 28.03.2007 bewertet.

**Rückstellungen für Lebensarbeitszeit**

Lebensarbeitszeitkonten sind spezielle Langzeitkonten zur Arbeitszeitflexibilisierung. Grundlage ist die Verordnung über die Arbeitszeit der hessischen Beamtinnen und Beamten vom 13. Dezember 2003.

Ziel ist eine längerfristige bezahlte Freistellung von der Arbeit, oftmals unmittelbar vor dem Ruhestand (Renteneintritt bzw. Pensionierung). Eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten kann gemäß § 39 (1) letzter Satz GemHVO-Doppik gebildet werden.

Als Rückstellungsbetrag ist die mit Geld bewertete Arbeitszeit zu bilanzieren. Eine Abzinsung dieser Rückstellung findet nicht statt. Bei der Kontoführung werden die Guthaben in Zeiteinheiten, in der Regel Stunden, geführt. Eine eingebrachte Stunde während der Arbeitsphase bleibt auch in der Freistellung eine Stunde. Die Kontoführung wird vom Aufgabenbereich Personal- und Organisationsamt

- Personalabteilung- durchgeführt. Die Einbuchung erfolgt durch die Haushaltsabteilung auf Meldung der Personalabteilung.

**Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (LOB)**

§ 18 des TVÖD sieht die Einführung eines Leistungsentgeltes ab dem Jahr 2007 vor. Eine dauerhafte Dienstvereinbarung über die Grundsätze der Verteilung des Leistungsentgeltes und Bewertung der Beschäftigten gibt es noch nicht. Für eine Übergangszeit bis zum Abschluss einer endgültigen Dienstvereinbarung richtet sich die Auszahlung des Leistungsentgeltes 2007 bis 2010 (Restvolumina) sowie 2011 nach der Dienstvereinbarung vom 15. September 2011. Da es sich bei der Leistungskomponente um eine Verbindlichkeit gegenüber den Beschäftigten handelt, deren Höhe nicht exakt feststeht, ist eine Rückstellung zu bilden. Die Bewertung erfolgt gemäß § 41 Abs. 1 Satz 2 GemHVO-Doppik mit dem Rückzahlungsbetrag.

**Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten**

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden nach vorsichtiger kaufmännischer Sichtweise bewertet und in die Bilanz eingestellt.

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

**(3) Nachrichtlich:****Haftungsverhältnisse und kreditähnliche Verpflichtungen**

Der Gesamtbestand an übernommenen Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2011 insgesamt 98.618.866,78 €  
(Bestand 31.12.2010: 100.268.223,03 €).

Kreditähnliche Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 8.874.050,00 € (Bestand 31.12.2010: 9.987.721,00 €). Es handelt sich dabei um langfristige Leasingverpflichtungen für die Tiefgaragen Friedrichsplatz 1. und 2. Bauabschnitt und die Kleinmarkthalle.

Verpflichtungsermächtigungen bestehen in Höhe von 14.535.000,00 €  
(Bestand 31.12.2010: 28.352.000,00 €).

**Bestände des Brüder-Grimm-Museums**

Entsprechend der gutachterlichen Stellungnahme des Rechtsamtes sind die Bestände des Brüder-Grimm-Museums der Stadt Kassel zuzurechnen.

Leihweise überlassene Bestände werden nicht aktiviert.

**(4) Anmerkung**

Die Stadt Kassel führt ein dezentrales Rechnungswesen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde auf der Grundlage der durch die städtischen Ämter vorgenommenen Buchungen, der durchgeführten Inventur und den erteilten Auskünften erstellt.

Die Bilanz wurde auf der Grundlage der Summen- und Saldenliste erstellt.

Wertansätze der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 waren im Haushaltsjahr 2011 in sechs Positionen zu ändern oder nachzuholen.

Änderungen bzw. Nachholungen können nach § 108 (5) i. V. m. § 114 o HGO grundsätzlich bis zum 31.12.2009 erfolgen. Mit Erlass vom 03.03.2011 hat das Regierungspräsidium Kassel verfügt, dass darüber hinausgehende weitere Berichtigungen in den Bilanzen der Stadt Kassel bis zum 31.12.2012 aufsichtsbehördlich nicht beanstandet werden.

**(5) Durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer  
(§ 50 (2) Nr. 10 GemHVO – Doppik)**

In 2011 waren in der Stadtverwaltung Kassel durchschnittlich 2.648 Bedienstete beschäftigt, und zwar

Beamte	706
Beschäftigte (Arbeiter und Angestellte)	1.879
Anwärter, Auszubildende und Praktikanten	63

**(6) Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung  
(§ 50 (2) Nr. 11 GemHVO – Doppik)**

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung in 2011 sind im Folgenden genannt:

**Stadtverordnetenvorsteher/in**

Jordan	Hendrik	(bis 31.3.)
Friedrich	Petra	(ab 1.4.)

**Stadtverordnete**

Alster	Friedhelm	(bis 31.3.)
Aulepp	Simon	(ab 1.4.)
Bathon	Michael	(bis 31.12.)
Bayer	Jörg-Peter	(ab 1.4.)
Beig	Dieter	

---

Bergholter	Brigitte	(v. 1.4.-2.5.)
Bergmann	Anke	
Blumenschein	Annette	(bis 31.3.)
Blutte	Jürgen	(ab 1.5.)
Boeddinghaus	Kai	
Börner	Kaja	(ab 1.4.)
Bogdon	Barbara	
Boczkowski	Judith	(ab 3.5.)
Decker	Wolfgang	
Diederich	Hannelore	(bis 31.3.)
Döhne	Dirk	(ab 1.4.)
Doğan	Aydın	(ab 1.4.)
Domes	Nobert	
Doose	Bernd-Peter	
Dr. Alekuzei	Rabani	
Dr. Behschad	Maik	
Dr. Eichler	Manuel	(bis 31.3.)
Dr. Hanemann	Rainer	(bis 31.3./ab 3.5.)
Dr. Hoppe	Bernd	
Dr. Jürgens	Andreas	
Dr. Junker-John	Monika	(bis 31.3.)
Dr. Ostermann	Klaus	(bis 31.3.)
Dr. Schnell	Günther	
Dr. van den Hövel-Hanemann	Martina	
Dr. von Rüden	Michael	
Dr. Westerburg	Jörg	(ab 3.5.)
Dr. Wett	Norbert	
Dr. Wilde-Stockmeyer	Marlis	(v. 1.4.-2.5.)
Drubel	Heinz-Gunter	(ab 1.4.)
Engels	Martin	(bis 2.5.)
Fürsch	Ruth	
Frankenberger	Uwe	
Friedrich	Petra	(bis 31.3.)
Friedrich	Wolfgang	(bis 31.3.)
Gaß	Renate	(bis 31.3./ab 3.5.)
Geselle	Christian	
Häfner	Bernd	
Habermann	Frank	(bis 31.3.)
Hartig	Hermann	
Hermann-Kirchberg	Barbara	(v. 1.4.-2.5.)
Hesse	Christine	(ab 1.4.)
Hornemann	Norbert	(ab 3.5.)
Jakat	Gabriele	

---

---

Kalb	Dominique	
Kalveram	Esther	(ab 1.4.)
Kieselbach	Wolfram	
Knab	Michael	(bis 31.3.)
Knauf	Christian	(bis 31.3./ab 3.5.)
Koch	Eva	(ab 1.4.)
Koch	Thomas	(ab 1.4.)
Kortmann	Stefan	(bis 31.3./ab 3.5.)
Kühne-Hörmann	Eva	
Lappöhn	Ellen	
Leitschuh	Marcus	(ab 1.4.)
Lewandowski	Georg	
Liebetau	Peter	(bis 31.3.)
Linne	Kerstin	(ab 1.4.)
Lipschik	Anja	
Martin	Annett	(v. 1.4.-30.4.)
Mattern	Heike	(bis 31.3.)
Meil	Ernst	(bis 31.3.)
Mijatovic	Boris	(ab 1.4.)
Müller	Karin	
Müller	Margret	(bis 31.3.)
Nolda	Christof	(ab 1.4.bis 31.12.)
Oberbrunner	Frank	
Petersen	Olaf	(ab 1.4.)
Ramdohr	Lars	(bis 31.3.)
Reimann	Heidi	
Rönz	Gernot	
Rudolph	Sandra	(bis 31.3.)
Rudolph	Wolfgang	
Sandrock	Hans-Jürgen	(v. 1.4.-2.5.)
Schild	Bodo	(bis 31.3.)
Schleissing	Hans Joach.	(ab 1.4.)
Schmidt	Gisela	(bis 31.3.)
Schmidt	Heinz	(v. 1.4.-2.5.)
Schmidt	Lutz	(bis 31.3.)
Schöberl	Karl	
Schuy	Hajo	(v. 1.4.-2.5.)
Schwalm	Jutta	(ab 1.4.)
Seewald	Elena	(bis 31.3.)
Selbert	Axel	
Spitzenberg	Alfons	(bis 31.3.)
Sprafke	Monika	
Sprafke	Norbert	(ab 1.4.)

---

---

Stähling-Dittmann	Waltraud	
Strube	Donald	
Thießen	Johann	(bis 31.3.)
Trinczek	Birgit	(ab 1.4.)
Virks	Normann	(bis 31.3.)
Völler	Harry	
Weber	Helga	
Wurst	Sabine	(ab 1.4.)
Yildirim	Nuray	(bis 31.3.)
Zeidler	Volker	

Mitglieder des Magistrats in 2011 waren:

**Hauptamtliche Mitglieder:**

Oberbürgermeister Bertram Hilgen  
 Bürgermeister Jürgen Kaiser  
 Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel  
 Stadträtin Anne Janz  
 Stadtrat Dr. Joachim Lohse (bis 30.06.2011)

**Ehrenamtliche Mitglieder:**

Stadträtin Brigitte Bergholter  
 Stadtrat Heinz-Gunter Drubel (bis 02.05.2011)  
 Stadtrat Martin Engels (ab 03.05.2011)  
 Stadtrat Thomas Flügge (ab 03.05.2011)  
 Stadtrat Martin Gertenbach (bis 02.05.2011)  
 Stadträtin Esther Haß  
 Stadträtin Barbara Herrmann-Kirchberg (ab 03.05.2011)  
 Stadtrat Hendrik Jordan (ab 03.05.2011)  
 Stadträtin Esther Kalveram (bis 02.05.2011)  
 Stadtrat Hermann Kirchberg (bis 02.05.2011)  
 Stadträtin Anita Mahrt (bis 02.05.2011)  
 Stadträtin Annett Martin  
 Stadträtin Heike Mattern (ab 03.05.2011)  
 Stadtrat Hans-Jürgen Sandrock  
 Stadtrat Heinz Schmidt  
 Stadtrat Richard Schramm  
 Stadtrat Hajo Schuy  
 Stadträtin Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer (ab 03.05.2011)

---

---

## II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2011

### A K T I V A

#### 1. ANLAGEVERMÖGEN

##### 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte 786.554,43 €

    Software 786.554,43 €

1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und  
-zuschüsse 57.064.552,35 €

    Städtebauförderung 15.439.379,98 €

    Staatstheater 11.445.593,55 €

    VHS 38.644,00 €

    Eigenbetriebe und Wirtschaftliche Beteiligungen 9.736.211,38 €

    Straßenbeleuchtung und Ingenieurbauwerke 8.063.404,78 €

    Systembedeutsame Maßnahmen Regio Tram 3.989.751,00 €

    Kanal 1.500.469,00 €

    Fernwärme / Strom / Wasser 440.488,00 €

    Flughafen 2.271.166,10 €

    Denkmalpflege 215.922,00 €

    Kitas 532.949,00 €

    Sport 473.937,00 €

    Übrige Zuschüsse 2.916.636,56 €

**Summe 57.064.552,35 €**

---

**1.2 Sachanlagevermögen**

<b>1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte</b>	<b>365.449.485,78 €</b>
Sportanlagen	13.098.576,83 €
unbebaute Grundstücke Kitas	9.218,50 €
Gärten inkl. Kleingärten	14.928.437,68 €
Grünland	1.808.838,33 €
Ackerland	10.559.184,88 €
Erbbaurechtsgrundstücke	12.787.690,74 €
Bauland	2.213.293,80 €
Pflegeflächen	181.293,02 €
Flächen für sonstige Dauernutzer	254.226,59 €
Sonstige Nutzungen	1.075.558,70 €
Selbständig nicht nutzbare Flächen	116.470,34 €
Wirtschaftlich nicht nutzbare Flächen	62.657,70 €
Stiftungsgrundstücke	1.719.859,30 €
Grundstücksgleiche Rechte	1.021,62 €
Friedhöfe	12.257.454,60 €
Gewässer	1.037.780,13 €
Stammgleis Waldau	3.086.314,86 €
Wald	1.219.255,70 €
Grund- und Bodenanteile Infrastrukturvermögen	228.646.039,92 €
Grund- und Bodenanteile bebaute Grundstücke	60.386.312,54 €
<b>Summe</b>	<b><u>365.449.485,78 €</u></b>

Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte umfassen die unbebauten Grundstücke der Stadt Kassel, sowie ein grundstücksgleiches Recht. Unbebaute Grundstücke des Infrastrukturvermögens waren bis zum 31.12.2006 in der Position 1.2.3 enthalten. Einer Empfehlung der überörtlichen Prüfung vom März 2009 nachkommend wurden die Grund- und Bodenwerte des Infrastrukturvermögens zur Bilanzposition 1.2.1 –Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- umgegliedert.

Die Stiftungsgrundstücke der unselbständigen Stiftungen sind bei den unbebauten Grundstücken auszuweisen. Auf der Passivseite der Bilanz wird hierzu eine Gegenposition gebildet, die den Wert gesondert als Stiftungskapital kennzeichnet (Position 1.2.4.1 Stiftungskapital).

Einer Empfehlung der vom Revisionsamt mit der Prüfung der Anlagenbuchhaltung 2010 beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nachkommend, wurden die Grund- und Bodenwerte der bebauten Grundstücke von der Bilanzposition 1.2.2 –Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken- zur Bilanzposition 1.2.1 –Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- umgegliedert.

---

<b>1.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>374.702.928,79 €</b>
Schulgebäude	234.449.149,35 €
Kindertagesstätten	16.935.375,84 €
Gebäude Sportanlagen, - hallen	51.515.960,00 €
Bürgerhäuser, Büchereien	11.461.285,00 €
Brand- u. Katastrophenschutz	14.636.962,00 €
sonstige Betriebsgebäude	10.576.471,82 €
Verwaltungsgebäude	22.215.075,00 €
andere Bauten	3.262.026,00 €
Grundstückseinrichtungen	8.941.484,78 €
Gebäudeeinrichtungen	709.139,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>374.702.928,79 €</u></b>

Die Museumsgebäude wurden von Pos. 1.2.3 -Museen (Gebäude)- zu Position 1.2.2 -Sonstige Betriebsgebäude- umgesetzt.

Einer Empfehlung der vom Revisionsamt mit der Prüfung der Anlagenbuchhaltung 2010 beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nachkommend, wurden die Grund- und Bodenwerte der bebauten Grundstücke von der Bilanzposition 1.2.2 -Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken- zur Bilanzposition 1.2.1 -Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- umgegliedert.

### 1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen

**393.264.065,94 €**

Das Infrastrukturvermögen umfasst:

Bundesstraßen	20.591.448,42 €
Landesstraßen	29.402.740,00 €
Kreisstraßen	20.549.696,00 €
Gemeindestraßen	128.652.449,62 €
Verkehrssignalanlagen	4.423.878,99 €
Verkehrs- und Hinweisschilder	121.393,00 €
Verkehrsrechner	2.523.999,00 €
Wege, Plätze	8.038.211,92 €
Sonstiges Infrastrukturvermögen	2.817.875,20 €
Brücken	27.329.366,09 €
Fußgängerunterführungen	92.996,00 €
Schrankenanlagen	7.071,00 €
Brunnen	750.329,00 €
Museen (Gebäude)	0,00 €
Museumsbestände, Kunstsammlungen	56.371.367,62 €
Öffentliche Grünflächen	87.382.879,68 €
Außenanlagen in Grünflächen	1.078.567,40 €
Friedhofsanlagen	3.105.864,00 €
Gewässerbauten	12.628,00 €
Abfalleinsammlung	11.305,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>393.264.065,94 €</u></b>

Die Museumsgebäude wurden zu Position 1.2.2 -Sonstige Betriebsgebäude- umgesetzt.

In Zusammenarbeit mit dem Bauverwaltungsamt und dem Amt Hochbau und Gebäudebewirtschaftung wurde zum 01.01.2011 eine Bewertung und Bilanzierung der Friedhofsgebäude vorgenommen, die sich ganz oder teilweise im Eigentum der Stadt Kassel befinden. Eine Berücksichtigung in der Eröffnungsbilanz war unterblieben. Hierdurch ergeben sich Werterhöhungen in Höhe von **2.906.114,64 €**.

Die Nettoposition erhöht sich entsprechend (siehe Passiva Position 1.1).

Im Rahmen der Überprüfung des Anlagevermögens fiel auf, dass für das Baugebiet Klosterwiese die in den Jahren 2003-2005 angefallenen Baukosten nicht aktiviert wurden. Die Aktivierung wird nachgeholt, hierdurch ergeben sich Werterhöhungen von **309.068,83 €**. Die Nettoposition erhöht sich entsprechend (siehe Passiva Position 1.1).

Im Bereich der Gebäudewirtschaft wurde festgestellt, dass die Herstellungskosten der Kindertagesstätte Brückenhof 2 in der Eröffnungsbilanz nicht aktiviert wurden. Dies wird nachgeholt, hierdurch ergeben sich Werterhöhungen von **1.087.098,31 €**. Die Netto-position erhöht sich um denselben Betrag (siehe Passiva Position 1.1).

**1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung** **4.243.003,11 €**

Betriebe gewerblicher Art	1,00 €
Anlagen und Maschinen	75.986,74 €
Maschinen der Materiallagerung und Bereitstellung	26.873,00 €
Maschinen der Materialbearbeitung	78.139,00 €
Anlagen für Kälte und Wärme	2.266,00 €
Medienbestand	63.275,00 €
Öffentliche Parkeinrichtungen	24.816,00 €
Sonstige	3.971.646,37 €
<b>Summe</b>	<b>4.243.003,11 €</b>

**1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** **18.102.197,36 €**

Andere Anlagen	1.117.342,16 €
Werkstätteneinrichtung und - geräte	46.596,00 €
Werkzeuge, Werksgeräte	225.829,12 €
Lager- und Transporteinrichtungen	11.544,00 €
Lebewesen und Pflanzen	231.211,96 €
Fuhrpark	2.381.809,04 €
sonstige Betriebsausstattung	7.673.198,66 €
Büromaschinen, DV- und Kommunikationsanlagen	1.113.648,34 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	1.114.192,62 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	4.186.825,46 €
<b>Summe</b>	<b>18.102.197,36 €</b>

**1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** **19.805.196,72 €**

Anlagen im Bau	19.805.196,72 €
----------------	-----------------

Im Jahr 2011 wurden Anlagen im Bau in Höhe von rd. 66,5 Mio. € (2010: 60,2 Mio. €) aufgelöst.

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf der Fertigstellung und Aktivierung verschiedener Großprojekte (z.B. Hafenbrücke, Feuerwache 1, Heinrich-Schütz-Schule, Martin-Luther-King-Schule, Walter-Hecker-Schule).

**1.3 Finanzanlagen**

Das Finanzanlagevermögen wird mit den in der Eröffnungsbilanz festgestellten Werten fortgeführt. Zugänge werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

**1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen Summe 364.836.342,51 €**

Anteile an verbundenen Unternehmen	Nominalwert	Buchwerte zum 31.12.2011	Kapitalanteil in %
GWG	10.600.000,00 €	29.909.103,14 €	100,00
KVV Kasseler -Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	68.151.000,00 €	206.074.318,82 €	100,00
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400,00 €	7.235.023,67 €	100,00
Projektentwicklungsgesellschaft Unterneustadt mbH i. L.	52.151,00 €	0,00 €	100,00
Kassel tourist GmbH	500.000,00 €	531.672,57 €	100,00
JAFKA gGmbH	1.108.000,00 €	1.310.192,56 €	100,00
NB Nordhessenbus GmbH	50.000,00 €	63.820,35 €	100,00
Gesundheit Nordhessen Holding AG	100.000,00 €	33.981.065,18 €	92,50
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs-KG Kassel	767.000,00 €	1,00 €	54,00
FiDT GmbH	28.050,00 €	625.872,43 €	50,50
	<b>Summe</b>	<b>279.731.069,72 €</b>	

Die Anteile an der **KVV** GmbH wurden in 2011 planmäßig um **2.332.200,00 €** erhöht.

Die übrige Erhöhung des Wertansatzes der **KVV** GmbH in Höhe von **2.470.000,00 €** zum 31.12.2011 basiert auf der nachgeholtten Bewertung und Bilanzierung der im Ergebnishaushalt in 2011 an den Konzern geflossenen Verlustübernahme (Anpassung an den in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen Wert. Dies entspricht einer Bewertung nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode).

Der **FiDT** GmbH werden von 2005 bis 2014 als Liquiditätshilfe jährliche Kapitalverstärkungen von **80.600,00 €** zugeführt, die den Buchwert der Beteiligung erhöhen.

Eigenbetrieb	Nominalwert	Buchwerte zum 31.12.2011	Kapitalanteil in %
Die Stadtreiniger Kassel	511.300,00 €	511.300,00 €	100,00
Kasseler Entwässerungsbetrieb KEB	13.000.000,00 €	84.593.972,79 €	100,00
	<b>Summe</b>	<b>85.105.272,79 €</b>	

Die hier bis zum Abschluss 2010 ausgewiesenen Mittel der Versorgungsrücklage (angesammelt bis 2006) für Beamte in Höhe von 2.724.443,94 € werden nun nach Absprache mit dem HMdlufS als Sondervermögen ausgewiesen (siehe hierzu auch Aktiva Position 1.3.5, Passiva Pos. 1.1 und 4.2.2 und Anlage 6 zum Jahresabschluss, Übersicht über fremde Finanzmittel (Vorschüsse und Verwahrungen), Konto 486100223 - Rücklagen-).

### 1.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

0,00 €

### 1.3.3 Beteiligungen / Zweckverbände

Summe

108.142.701,87 €

Beteiligungen	Nominalwert	Buchwerte zum 31.12.2011	Kapitalanteil in %
documenta u. Museum Fridericianum Veranstaltungsgesellschaft mbH	12.800,00 €	12.800,00 €	50,00
AFK Arbeitsförd. Kassel-Stadt GmbH	12.500,00 €	12.372,93 €	50,00
Parkhausgesellschaft	140.605,27 €	78.703,93 €	50,00
WFG Wirtschaftsförd. Kassel GmbH	18.409,68 €	40.266,48 €	25,53
EFN GmbH	12.800,00 €	12.800,00 €	50,00
Science Park Center Kassel GmbH	12.500,00 €	227.500,00 €	50,00
	<b>Summe</b>	<b>384.443,34 €</b>	

In 2011 hat sich folgende Änderung ergeben:

Der Science Park Center Kassel GmbH wurde eine Liquiditätshilfe (Kapitalverstärkung) in Höhe von 135.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Zweckverbände	Nominalwert	Buchwerte zum 31.12.2011	Kapitalanteil in %
Kasseler Sparkasse	215.516.509,05 €	107.758.254,53 €	50,00
Kommunales Gebietsrechenzentrum Kassel		1,00 €	
Zweckverband Raum Kassel		1,00 €	
Zweckverband Naturpark Habichtswald		1,00 €	
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen- Nord		1,00 €	
	<b>Summe</b>	<b>107.758.258,53 €</b>	

**1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** **0,00 €**

**1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens** **Summe** **19.917.901,92 €**

**a) Anteile an Unternehmen** **2.588.004,00 €**

Wertpapiere des Anlagevermögens	Nominalwert	Kapitalanteil in %
Klinikum Kassel GmbH	5.000,00 €	10,00
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067,00 €	0,10
Wohnstadt Stadtentwicklung- und Wohnbaugesellschaft Hessen mbH	478.500,00 €	1,30
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200,00 €	0,00
NVV Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.112,00 €	14,28
MHKW Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511.300,00 €	2,50
Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	1.445.300,00 €	6,50
Kasseler Bank eG	50,00 €	0,00
Flughafen GmbH Kassel	132.850,00 €	13,00
IDE Institut für dez. Energieversorgung gGmbH	625,00 €	2,50
<b>Summe</b>	<b>2.588.004,00 €</b>	

In 2011 hat sich die Stadt Kassel an der IDE Institut für dezentrale Energieversorgung gGmbH mit 2,5 % beteiligt.

**b) Festverzinsliche Wertpapiere** **7.669.378,22 €**

Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um Sparkassenkapitalbriefe.

**c) Sondervermögen** **9.660.519,70 €**

Beim Sondervermögen handelt es sich um die angesammelte Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG. In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die Rücklage als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch die Aufnahme von Kassenkrediten (s. Passiva Positionen 1.1 und 4.2.2 und Rechenschaftsbericht Seite 144/145).

---

**1.3.6 Sonstige Ausleihungen (Sonstige Finanzanlagen) 39.415.849,99 €**

Sonstige Ausleihungen sind Kapitalforderungen gegenüber Dritten, denen langfristig Darlehen zur Verfügung gestellt wurden. Zum 31.12.2011 sind folgende Bestände auszuweisen:

Obdachlosenfürsorge	118.848,21 €
Darlehen Sozialhilfe nach BSHG	13.772,45 €
Darlehen Amt für Wohnungs- und Siedlungswesen	21.916.961,62 €
Fehlbelegung	9.954.965,03 €
Darlehen Stadtsanierung	1.352.382,01 €
Investitionsfondsdarlehen	4.882.529,00 €
Mieterdarlehen BHT	436.728,29 €
Sonderinvestitionsprogramm Darlehen	739.663,38 €
<b>Summe</b>	<b><u>39.415.849,99 €</u></b>

---

**2. UMLAUFVERMÖGEN****2.1 Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** **714.564,47 €**

Betriebsstoffe	48.391,19 €
Büromaterial	3.408,19 €
Verkehrsschilder	74.446,69 €
Rohstoffe	12.099,81 €
Pflanzenbestand, Pflanzmaterial	77.045,00 €
Werkstättenmaterial	43.588,39 €
Land- u. forstwirtschaftliche Materialien	6.900,00 €
Baustoffe	220.233,06 €
sonstige Hilfsstoffe	206.434,14 €
sonstige Betriebsstoffe	22.018,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>714.564,47 €</u></b>

**2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse** **123.691,86 €**

Steuergeräte Verkehrsrechner	123.691,86 €
------------------------------	--------------

### 2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

**Gesamtsumme 65.379.805,56 €**

#### 2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen

**41.623.563,95 €**

Transferforderungen	3.031.845,95 €
Allg. und sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	2.680.282,79 €
Zuweisungen und Zuschüsse Gemeinden und Gemeindeverbände (insb. Landkreis Kassel)	907.015,88 €
Abgeltung Kirchenbaulast	572.920,00 €
- Zuweisungen des Landes-	
Investitionszuweisungen	34.972.056,46 €
Einzelwertberichtigung	- 540.557,13 €
<b>Summe</b>	<b><u>41.623.563,95 €</u></b>

#### 2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben

**15.709.383,08 €**

Steuerforderungen	17.728.941,29 €
Gebühren und Beiträge	5.622.568,66 €
Beitragsforderungen Bauverwaltungsamt	5.792,58 €
Pauschalwertberichtigungen	- 7.647.919,45 €
<b>Summe</b>	<b><u>15.709.383,08 €</u></b>

Die Pauschalwertberichtigung 2011 wurde auf Grundlage der Altersstrukturliste der Forderungen um 640.777,84 € erhöht.

#### 2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

**6.392.312,92 €**

Forderungen gegenüber privaten Dritten	5.805.727,35 €
Forderungen gegenüber Bund	39.219,07 €
Forderungen gegenüber Gem./Gemeindeverb.	592.680,54 €
Einzelwertberichtigung	- 45.314,04 €
<b>Summe</b>	<b><u>6.392.312,92 €</u></b>

---

**2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen** **124.350,11 €**

Kasseler Entwässerungsbetrieb (neu Kassel Wasser)	17.800,00 €
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	106.550,11 €
<b>Summe</b>	<b><u>124.350,11 €</u></b>

**2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände** **1.530.195,50 €**

Forderungen aus Verwahrungen	437.392,39 €
Restkaufgelder Liegenschaftsamt	43.665,66 €
Andere sonstige Vermögensgegenstände	1.049.137,45 €
<b>Summe</b>	<b><u>1.530.195,50 €</u></b>

Die Gesamtforderungen erhöhen sich in 2011 um **10.365.315,25 €**.

Dies beruht insbesondere auf der Einbuchung der Forderungen gegenüber dem Land aus dem Sonderinvestitionsprogramm (SIP). Siehe hierzu auch unter Passiva –Verbindlichkeiten-, diese erhöhen sich ebenfalls.

**2.4 Flüssige Mittel** **3.738.631,47 €**

Kasseler Sparkasse	271.526,95 €
Kasseler Bank	3.320.700,27 €
Commerzbank	849,75 €
Deutsche Bank	787,17 €
Deutsche Bundesbank	4.101,42 €
Landeskreditkasse	8.369,90 €
Postbank	40.836,46 €
Handvorschüsse	48.300,01 €
Betriebsmittelvorschüsse	15.750,00 €
Kassenbestand	27.409,54 €
<b>Summe</b>	<b><u>3.738.631,47 €</u></b>

---

---

**3. Aktive Rechnungsabgrenzung** **15.345.211,61 €****Aktive Rechnungsabgrenzung**

Kreditbeschaffungskosten	3.658.288,20 €
Betriebe gewerblicher Art	480.246,00 €
Beamten- und Versorgungsbezüge I/2012	3.470.718,82 €
andere aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.735.958,59 €
<b>Summe</b>	<b><u>15.345.211,61 €</u></b>

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für 2011 sind unter anderem die Versorgungsbezüge für Januar 2012 in Höhe von 1.346.673,00 € und Beamtenbezüge für Januar 2012 in Höhe von 2.124.045,82 € enthalten.

---

## PASSIVA

### 1. Eigenkapital

#### 1.1 Nettovermögen 387.521.349,18 €

Das in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 erstmalig festgestellte Nettovermögen wird grundsätzlich als Festwert fortgeführt.

Gemäß § 108 (5) i. V. m. § 114 o HGO können Änderungen bzw. Nachholungen grundsätzlich noch bis zum 31.12.2009 erfolgen.

Mit Erlass vom 03.03.2011 hat das Regierungspräsidium Kassel verfügt, dass darüber hinausgehende weitere Berichtigungen in den Bilanzen der Stadt Kassel bis zum 31.12.2012 aufsichtsbehördlich nicht beanstandet werden.

In 2011 sind folgende Nachholungen angefallen:

- In Zusammenarbeit mit dem Bauverwaltungsamt und dem Amt Hochbau und Gebäudebewirtschaftung wurde zum 01.01.2011 eine Bewertung und Bilanzierung der Friedhofsgebäude vorgenommen, die sich ganz oder teilweise im Eigentum der Stadt Kassel befinden. Eine Berücksichtigung in der Eröffnungsbilanz war unterblieben. Hierdurch ergeben sich Werterhöhungen in Höhe von **2.906.114,64 €**. Die Nettoposition erhöht sich entsprechend (siehe Aktiva Position 1.2.3).
- Im Rahmen der Überprüfung der Sonderposten des Straßenvermögens fiel auf, dass für die Gärtnerplatzbrücke Zuschusseingänge in den Jahren 2005–2007 in Höhe von insgesamt **1.202.600,00 €** nicht passiviert wurden. Dies wird nachgeholt, die Nettoposition verringert sich (siehe Passiva Position 2.1.1).
- Die Behandlung der Versorgungsrücklage wurde überprüft. Im Einvernehmen mit dem Hess. Ministerium des Innern und für Sport wird die bis 2011 angesammelte Versorgungsrücklage für die städtischen Beamten in Höhe von **4.072.777,11 €** der Nettoposition zugeführt, um einen zutreffenden Ausweis des Eigenkapitals zu erreichen (siehe Aktiva Position 1.3.5c und Passiva Position 4.2.2 sowie Rechenschaftsbericht Seite 144/145).
- Im Rahmen der Überprüfung des Anlagevermögens fiel auf, dass für das Baugebiet Klosterwiese die in den Jahren 2003–2005 angefallenen Straßenbaukosten nicht aktiviert wurden. Dies wird nachgeholt, hierdurch ergeben sich Werterhöhungen von **309.068,83 €**. Die Nettoposition erhöht sich entsprechend (siehe Aktiva Position 1.2.3).

- Des Weiteren fiel auf, dass für den Radweg R1 in den Jahren 2001-2003 angefallenen Baukosten nicht aktiviert sowie die erhaltenen Zuschüsse nicht passiviert wurden. Dies wird nachgeholt, hierdurch ergeben sich Werterhöhungen von netto **136.664,25 €** (Erhöhung Anlagevermögen **349.608,89 €**, Erhöhung Sonderposten **212.944,64 €**). Die Nettoposition erhöht sich entsprechend (siehe Aktiva Position 1.2.3 und Passiva Position 2.1.1).
- Im Bereich der Gebäudewirtschaft wurde festgestellt, dass die Herstellungskosten der Kindertagesstätte Brückenhof 2 in der Eröffnungsbilanz versehentlich nicht aktiviert wurden. Dies wird nachgeholt, hierdurch ergeben sich Werterhöhungen von **1.087.098,31 €**. Die Nettoposition erhöht sich um denselben Betrag (siehe Aktiva Position 1.2.3).

Das Nettovermögen in der Eröffnungsbilanz ergibt sich aus dem Saldo des Vermögens und der Schulden zum 01.01.2006 zuzüglich/abzüglich der Änderungen aus 2007 bis 2011.

## 1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen

### 1.2.1 Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses **10.446.258,43 €**

Diese Position beinhaltet die Zuführung der positiven Verwaltungs- und Finanzergebnisse der Jahresrechnungen 2007 und 2008 sowie die Verrechnung der negativen Verwaltungs- und Finanzergebnisse 2006, 2009 und 2010.

Ordentlicher Überschuss 2007 (anteilig, siehe Vorjahresbilanzen)	6.970.003,91 €
Ordentlicher Überschuss 2008	18.798.834,11 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2009 (anteilig)	- 3.110.092,64 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2010	- 12.212.486,95 €
<b>Summe</b>	<b>10.446.258,43 €</b>

Bei einem Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis erfolgt die Ergebnisverwendung durch eine Verrechnung mit der angesammelten Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses.

Der ordentliche Fehlbetrag 2010 betrug 12.212.486,95 € und verringert die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses.

**1.2.2 Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses 19.447.792,20 €**

Hier werden die Zuführungen der positiven Ergebnisse der Jahresrechnungen 2006-2010 aus periodenfremden und seltenen oder unregelmäßigen Geschäftsvorfällen ausgewiesen.

Außerordentlicher Überschuss 2006	6.056.364,64 €
Außerordentlicher Überschuss 2007	7.536.105,60 €
Außerordentlicher Überschuss 2008	2.383.034,35 €
Außerordentlicher Überschuss 2009	201.237,29 €
Außerordentlicher Überschuss 2010	3.271.050,32 €
<b>Summe</b>	<b>19.447.792,20 €</b>

Der außerordentliche Überschuss 2010 betrug 3.271.050,32 € und erhöht die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses.

**1.2.3 Zweckgebundene Rücklage 1.160.310,06 €**

Gebührenausgleichsrücklage	
Erziehungshilfen Auguste-Förster	354.967,76 €
Gebührenausgleichsrücklage	
Rettungsdienste	664.787,11 €
Budgetrücklage	140.555,19 €
<b>Summe</b>	<b>1.160.310,06 €</b>

**1.2.4. Sonderrücklagen 7.269.827,19 €**

<b>Stiftungskapital</b>	
Stiftungsgrundstücke	1.719.859,30 €
Finanzmittel / liquide Mittel	5.549.967,89 €
<b>Summe</b>	<b>7.269.827,19 €</b>

Es handelt sich um rechtlich unselbständige Stiftungen.

**1.2.4.1 Stiftungskapital 42.770,88 €**

Es handelt sich um das Stiftungskapital einer rechtlich selbständigen Stiftung.

**1.3 Ergebnisverwendung**

**1.3.1 Ergebnisvortrag** **0,00 €**

**1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag** **- 30.298.452,93 €**

1.3.2.1 Ordentliches Ergebnis - 37.949.007,82 €

Der ordentliche Jahresfehlbetrag (Verlust aus dem „laufenden Geschäft“ der Stadt) setzt sich zusammen aus dem Verwaltungsergebnis und dem Finanzergebnis aus der Gesamtergebnisrechnung 2011.

1.3.2.2 Außerordentliches Ergebnis 7.650.554,89 €

Dies ist das Ergebnis von periodenfremden und seltenen oder unregelmäßigen Geschäftsvorfällen aus der Gesamtergebnisrechnung 2011.

In Summe hat sich das **Eigenkapital** der Stadt Kassel im Vergleich zum Vorjahr von

**418.556.845,87 € um**  
**22.966.990,86 € auf**  
**395.589.855,01 € vermindert.**

Die Differenz setzt sich zusammen aus:

Jahresverlust in Höhe von	- 30.298.452,93 €
Erhöhung Nettoposition	7.309.123,14 €
Erhöhung Gebührenausschlagrücklage Erziehungshilfen	242.301,89 €
Erhöhung Gebührenausschlagrücklage Rettungsdienste	74.234,29 €
Minderung Stiftungskapital	- 7.564.024,44 €
Erhöhung Sonderrücklagen	7.269.827,19 €
<b>Summe</b>	<b>- 22.966.990,86 €</b>

## 2. Sonderposten

<b>2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge</b>	<b>Summe</b>	<b>341.518.580,31 €</b>
--	--------------	-------------------------

Es sind folgende Sonderposten auszuweisen, die ab 01.01.1998 erfasst wurden.

### 2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich

Gebäudewirtschaft	30.880.086,73 €
Stadtplanung	34.347.586,37 €
Naturkundemuseum	2.176.580,99 €
Straßenverkehr	30.168.931,98 €
Schulen EFRE und Schule@Zukunft	764.047,20 €
Feuerwehr	106.466,00 €
Kultur	3.029.195,00 €
Jugend	54.138,42 €
Umwelt	3.539.405,25 €
Sonderinvestitionsprogramm	34.363.747,12 €
Schulbaupauschale	50.337.602,00 €
Investitionspauschale	36.702.754,00 €
Gemeinde- und Gemeindeverbände/Zweckverbände	1.961.445,00 €
Sonstiger öffentl. Bereich	557.863,00 €
Verbundene Unternehmen	30.769,00 €
Sonderrechnungen	46.665,00 €
Übrige Bereiche	2.555.095,72 €
Ausgleichsposten Straßenbewertung	87.578.578,91 €
<b>Summe</b>	<b><u>319.200.957,69 €</u></b>

Im Rahmen der Überprüfung der Sonderposten des Straßenvermögens fiel auf, dass für die Gärtnerplatzbrücke Zuschusseingänge in den Jahren 2005–2007 in Höhe von insgesamt **1.202.600,00 €** nicht passiviert wurden. Dies wird nachgeholt, die Nettosition verringert sich entsprechend (siehe Passiva Position 1.1).

Des Weiteren fiel auf, dass für den Radweg R1 in den Jahren 2001–2003 angefallene Baukosten nicht aktiviert sowie die hierfür erhaltenen Zuschüsse nicht passiviert wurden. Dies wird nachgeholt, hierdurch ergibt sich eine Erhöhung der Zuweisungen von **212.944,64 €**. Die Nettosition verändert sich hierdurch (siehe Aktiva Position 1.2.3 und Passiva Position 1.1.).

**2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich**

Zuschüsse private Unternehmen	<b>98.183,52 €</b>
-------------------------------	--------------------

**2.1.3 Investitionsbeiträge**

Erschließungsbeiträge	11.881.433,79 €
Beiträge nach § 11 KAG	8.415.353,15 €
Beiträge für Stellplatzabgeltungen	1.349.291,00 €
Ausgleichsmaßnahmen nach Bundesnatur- schutzgesetz	564.831,16 €
Sonstige Sonderposten	8.530,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>22.219.439,10 €</u></b>

<b>3. Rückstellungen</b>	<b>Summe</b>	<b>344.524.534,81 €</b>
--------------------------	--------------	-------------------------

<b>3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>329.017.261,70 €</b>
--	-------------------------

<b>Pensionsrückstellung</b>	
Beamte	92.409.124,00 €
Versorgungsempfänger	153.638.046,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>246.047.170,00 €</u></b>

<b>Rückstellung für Beihilfe</b>	
Beamte	26.612.188,00 €
Versorgungsempfänger	38.949.209,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>65.561.397,00 €</u></b>

<b>Rückstellung für Altersteilzeit</b>	
Beamte	2.725.505,00 €
Beschäftigte	12.294.722,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>15.020.227,00 €</u></b>

<b>Rückstellung für Lebensarbeitszeit</b>	
Beamte	2.388.467,70 €

---

### **Pensionsrückstellungen**

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen wurde von der Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck (BVK) durchgeführt.

Die Pensionsverpflichtungen richten sich nach den beamtenversorgungsrechtlichen Vorschriften bzw. Grundsätzen.

Die zum 31.12.2011 ermittelten Rückstellungen für die künftigen und die laufenden Pensionsverpflichtungen wurden entsprechend den Bestimmungen des § 6a EStG zum Bilanzstichtag mit dem Teilwert angesetzt. Die Berechnungen wurden anhand der Rechnungsgrundlagen und Verfahren durchgeführt, die allgemein anerkannt sind, insbesondere sind hier die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck (u.a. Sterbewahrscheinlichkeiten) und ein Rechnungszinsfuß von 6 v.H. zu nennen.

Die Anhebung der gesetzlichen Altersgrenze durch das erste Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen (1. DRModG) wurde entsprechend dem BMF-Schreiben vom 05.05.2008 berücksichtigt, d.h. für die Geburtsjahrgänge bis 1952 wird mit einem Pensionsalter von 65 Jahren gerechnet. Ab dem Jahrgang 1953 bis 1961 wird das 66. Lebensjahr berücksichtigt. Bei den darauffolgenden Geburtsjahrgängen wird ein Pensionsalter von 67 Jahren zu Grunde gelegt.

Als Gehalt wird bei den aktiven Beamten zur Berechnung der Teilwerte die in der jeweiligen Besoldungsgruppe erreichbare Endstufe zugrunde gelegt. Der Familienzuschlag wird nach Stufe 1 berechnet. Des Weiteren werden ruhegehaltsfähige Amtszulagen und die allgemeine Stellenzulage berücksichtigt. Künftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt, wenn sie am Bilanzstichtag bereits bekannt sind. Entsprechend wird mit am Bilanzstichtag bereits feststehenden künftigen Dynamisierungen der Beamtgehälter verfahren (Stichtagsprinzip gemäß R 6a Abs. 17 EStR 2006).

Bei der Berechnung des Teilwertes für Aktive wurden sämtliche Beamtendienstzeiten berücksichtigt, die nach dem Hessischen Beamtenversorgungsgesetz (HBeamtVG) ruhegehaltfähig und somit versorgungswirksam sind.

Sofern die Voraussetzungen des § 107b BeamtVG vorliegen, wurden die anteiligen Pensionsverpflichtungen für ausgeschiedene Beamte über den Zeitpunkt des Ausscheidens hinaus fortgeschrieben. Forderungen gegenüber dem abgebenden Dienstherrn wurden bei der Bildung von Pensionsrückstellungen bei aufnehmenden Dienstherrn mindernd berücksichtigt.

Für Leistungsempfänger wurden Beteiligungen gemäß den in den Bestandsdaten der BVK hinterlegten Prozentsätzen berücksichtigt.

Die den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge wurden unter Beachtung des Stichtagsprinzips mit der Stufe des Anpassungsfaktors abgesenkt, die am jeweiligen Bilanzstichtag zugrunde zu legen ist.

---

Folgende weitere Grundlagen sind zu beachten:

- Für Beamte auf Probe wurden, falls diese zu Beginn des Geschäftsjahres 30 Jahre (bzw. 28 Jahre) alt waren, ebenfalls Rückstellungen gebildet.
- Anwartschaften auf Waisengeld wurden nicht berücksichtigt.
- Die Pensionsverpflichtungen der Dienstherrn ergeben sich aus den nach dem Hessischen Beamtengesetz (HBG), dem Hessischen Sonderzahlungsgesetz (HSZG) sowie dem Hessischen Beamtenversorgungsgesetz (HBeamtVG) festzusetzenden Versorgungsansprüchen der aktiven bzw. der bereits im Ruhestand befindlichen Beamten und ihren Hinterbliebenen. Die Teilwerte der Pensionsrückstellungen berücksichtigen das Hessische Beamtenversorgungsgesetz und das Gesetz über die Anpassung der Besoldung und Versorgung in Hessen 2011/2012 sowie zur Änderung des Hessischen Sonderzahlungsgesetzes in ihrer jeweils gültigen Fassung.

#### **Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen**

Die Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck (BVK) hat die Berechnung der Rückstellung für Beihilfen zum 31.12.2011 vorgenommen.

Nach § 39 (1) Nr. 2 GemHVO-Doppik sind Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen zu bilden.

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden wie Pensionsverpflichtungen nach dem Teilwertverfahren im Sinne des § 6 a (3) EStG bewertet. Die Bewertung nach dem Teilwertverfahren erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Bei der Berechnung wird ein Rechnungszinsfuß von 5,5 v. H. zugrunde gelegt.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen wurde ein Beihilfetarif zugrunde gelegt, der aus dem Durchschnittswert von Krankenversicherungsbeiträgen privater Krankenversicherungen abgeleitet wird. Bei Männern sowie bei Frauen wurde ein monatlicher Tarif von 362 € berücksichtigt. (siehe auch

- Anhang, Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen
- Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung, Entwicklung der Aufwandspositionen, Pos. 2 Versorgungsaufwendungen
- Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

#### **Rückstellungen für Altersteilzeit**

Die Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck (BVK) hat die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit zum 31.12.2011 vorgenommen.

Die Rückstellungen für Zeiten der Freistellung vom Dienst im Rahmen von Altersteilzeit wurden mit dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 28.03.2007 (IV B 2 – S 2175/07/0002) bewertet.

---

---

### **Rückstellungen für Lebensarbeitszeit**

Lebensarbeitszeitkonten sind spezielle Langzeitkonten zur Arbeitszeitflexibilisierung.

Grundlage ist die Verordnung über die Arbeitszeit der hessischen Beamtinnen und Beamten (Hessische Arbeitszeitverordnung – HAZVO) vom 13. Dezember 2003. Ziel ist eine längerfristige bezahlte Freistellung von der Arbeit, oftmals unmittelbar vor dem Ruhestand (Renteneintritt bzw. Pensionierung).

Bei dem Erfüllungsrückstand aus Lebensarbeitszeitkonten handelt es sich um ungewisse Verbindlichkeiten, da die Höhe und der Zeitpunkt der Leistung unsicher ist. Eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten kann gemäß § 39 Abs. 1 letzter Satz GemHVO-Doppik gebildet werden. Sie ist keine Pflichtrückstellung.

Es ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl von Beschäftigten der Stadt Kassel den Wunsch haben wird, die Lebensarbeitszeit zu verkürzen und früher in den Ruhestand einzutreten. Aufgrund dieser Annahme wird erwartet, dass das Volumen der Lebensarbeitszeitguthaben über einen längeren Zeitraum stetig wächst. Mit einer wesentlichen Abnahme ist erst nach zehn oder mehr Jahren nach erstmaliger Bildung der Guthaben zu rechnen. Die dargestellte Entwicklung rechtfertigt die Bildung einer freiwilligen Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten.

Durch die Bildung einer Rückstellung wird der Haushaltsausgleich in den Jahren des Abbaus der Lebensarbeitszeitkonten nicht zusätzlich belastet. In diesen Jahren ist die Inanspruchnahme (per Rückstellungsauflösung) ergebnisneutral.

Als Rückstellungsbetrag ist die mit Geld bewertete Arbeitszeit zu bilanzieren. Eine Abzinsung dieser Rückstellung findet nicht statt. Die Rückstellungen sind unter einem eigenen Konto „Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonto“ im Bereich der sonstigen Rückstellungen (KVKR) zu erfassen.

Bei der Kontoführung werden die Guthaben in Zeiteinheiten, in der Regel Stunden, geführt. Eine eingebrachte Stunde während der Arbeitsphase bleibt auch in der Freistellung eine Stunde. Die Kontoführung wird vom Aufgabenbereich Personal- und Organisationsamt –Personalabteilung- durchgeführt. Die Einbuchung erfolgt durch die Haushaltsabteilung auf Meldung der Personalabteilung.

### **3.2 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten**

**0,00 €**

In 2011 ist keine Altlast bekannt, für die die Bildung einer Rückstellung erforderlich wäre.

<b>3.3 Sonstige Rückstellungen</b>	<b>15.507.273,11 €</b>
Leistungsorientierte Bezahlung	945.000,00 €
Prozesskosten	664.637,46 €
Unterlassene Instandhaltung	1.484.723,55 €
Güterverkehrszentrum	2.125.000,00 €
Rückst.für Erstattung bereits gezahlten Kaufgeldes	572.768,41 €
Verlustabdeckung PEG	722.223,82 €
Ausbauvertrag Kiefernweg	408.021,05 €
Bäderzuschuss	3.300.000,00 €
Abführung Bundesant. v. Unterhaltsverpflichteten	3.196.829,09 €
Bürgschaften	181.579,92 €
Abrechnung VHS	395.732,00 €
Gemeinsame Zulassungsstelle	957.117,35 €
Versorgungsbezüge	374.550,00 €
Schulverwaltungsamt	81.600,00 €
Schülerbeförderung	22.740,40 €
Sonstige Rückstellungen	74.750,06 €
<b>Summe</b>	<b><u>15.507.273,11 €</u></b>

#### **Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (LOB)**

§ 18 des TVÖD sieht die Einführung eines Leistungsentgeltes ab dem Jahr 2007 vor. Eine dauerhafte Dienstvereinbarung über die Grundsätze der Verteilung des Leistungsentgeltes und Bewertung der Beschäftigten gibt es noch nicht. Für eine Übergangszeit bis zum Abschluss einer endgültigen Dienstvereinbarung richtet sich die Auszahlung des Leistungsentgeltes 2007 bis 2010 (Restvolumina) sowie 2011 nach der Dienstvereinbarung vom 15. September 2011. Für die Jahre 2008 bis 2010 wurden in 2011 aus dem Rückstellungskonto rd. 0,97 Mio. € ausgezahlt und rd. 0,54 Mio. € zugeführt. Da es sich bei der Leistungskomponente um eine Verbindlichkeit gegenüber den Beschäftigten handelt, deren Höhe nicht exakt feststeht, ist eine Rückstellung zu bilden. Die Bewertung erfolgt gemäß § 41 Abs. 1 Satz 2 GemHVO-Doppik mit dem Rückzahlungsbetrag.

Die Rückstellungen stiegen insgesamt um **9.653.847,00 €** an.

Die wesentlichen Steigerungen sind im Bereich der Pensionen (6,55 Mio. €), der Beihilfen (7,61 Mio. €), der Altersteilzeit (1,05 Mio. €) und der Lebensarbeitszeit (0,50 Mio. €). Die wesentlichen Minderungen sind im Bereich der leistungsorientierten Bezahlung (0,43 Mio. €) und der sonstigen Rückstellungen (2,17 Mio. € für Abführung Bundesanteil von Unterhaltsverpflichteten, 0,86 Mio. € Verlustabdeckung PEG, 0,47 Mio. € Prozesskosten).

<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>Gesamtsumme</b>	<b>768.353.715,59 €</b>
<b>4.1 Verbindlichkeiten aus Anleihen</b>		<b>0,00 €</b>
<b>4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>	<b>Summe 4.2.1 - 4.2.2</b>	<b>705.862.278,69 €</b>
<b>4.2.1 Investitionskredite</b>		<b>292.010.747,32 €</b>
Land		27.435.092,13 €
sonstiger öffentlicher Bereich		189.251,97 €
Kreditmarkt		262.245.588,39 €
Sonderbeiträge Investitionsfondsdarlehen		2.140.814,83 €
<b>Summe</b>		<b><u>292.010.747,32 €</u></b>
<b>4.2.2 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern und Kassenkredite</b>		<b>413.851.531,37 €</b>
Zinsen Mündelkonten		12.771,60 €
Lenoir-Stiftung		2.930.500,00 €
Stiftung Brückner Kühner		1.779.500,00 €
Kassenkredite		401.395.271,57 €
Kassenkredite inneres Darlehen Versorgungsrücklage		7.733.488,20 €
<b>Summe</b>		<b><u>413.851.531,37 €</u></b>
<p>Die unter Kassenkredite inneres Darlehen Versorgungsrücklage ausgewiesenen Mittel dienen zur Finanzierung des Sondervermögens. Beim Sondervermögen handelt es sich um die angesammelte Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG. In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die Rücklage als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch die Aufnahme von Kassenkrediten (siehe Aktiva Position 1.3.5c und Passiva Position 1.1 sowie Rechenschaftsbericht Seite 144/145).</p>		
<b>4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>		<b>706.322,81 €</b>
<b>4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträge</b>		<b>12.787.613,86 €</b>

---

<b>4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>7.103.982,93 €</b>
<b>4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben</b>		<b>796.552,62 €</b>
<b>4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht und Sondervermögen</b>		<b>18.135,00 €</b>
<b>4.8 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>Summe</b>	<b>41.078.829,68 €</b>
Erhaltene Anzahlungen		9.857.259,20 €
Verbindlichkeiten Kaufgelder Liegenschaftsamt		15.297,40 €
Abgeltung Kirchenbaulast		1.143.340,00 €
Sonstiges		1.094.912,30 €
<b>Summe</b>		<b><u>12.110.808,90 €</u></b>
<b>Verwahrgelder</b>		
Verbindlichkeiten aus Verwahrungen		<b><u>28.968.020,78 €</u></b>

In den Verwahrgeldern sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Sondervermögen „Kasseler Entwässerungsbetrieb - Eigenbetrieb“ in Höhe von 18.966.065,02 € enthalten. Die seit 2006 hier angesammelte Versorgungsrücklage nach dem Hessischen Versorgungsrücklagengesetz in Höhe von 9.081.821,37 € wurde in Absprache mit dem HMdlufS überwiegend als Sondervermögen ausgewiesen (siehe hierzu auch Aktiva Pos. 1.3.5, Passiva Position 1.1 und 4.2.2 und Anlage 6 zum Jahresabschluss, Übersicht über fremde Finanzmittel (Vorschüsse und Verwahrungen) sowie Rechenschaftsbericht Seite 144/145).

Die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich im Jahre 2011 um **45.589.145,33 €**. Dies beruht insbesondere auf der erhöhten Aufnahme von Kassenkrediten zur Abdeckung des Fehlbetrages 2011.

<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.046.000,02 €</b>
---------------------------------------	-----------------------

<b><u>Nachrichtlich:</u></b> Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften)	<b>98.618.866,78 €</b>
--	------------------------

---

### **III. Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung zum 31.12.2011**

Das Haushaltsjahr 2011 schloss in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von **30.298.452,93 €** ab.

Dieser setzt sich zusammen aus:

a) einem Verlust des ordentlichen Ergebnisses 2011 i.H.v. 37.949.007,82 €

und

b) einem Überschuss beim außerordentlichen Ergebnis 2011 i.H.v. 7.650.554,89 €.

Nach § 114 b (4) HGO gilt der Ergebnishaushalt als ausgeglichen, wenn das „ordentliche Ergebnis“ keinen Fehlbetrag ausweist. Somit ist im Haushaltsjahr 2011 kein ausgeglichener Haushalt erreicht worden. Zum Ausgleich des Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis sind Mittel aus Rücklagen der guten Jahresergebnisse 2007 und 2008 vorhanden, diese reichen jedoch nicht aus. Daher ist im Vorgriff auf die § 24 und 25 GemHVO (2012) der Ausgleich mit Mitteln der außerordentlichen Rücklage vorzunehmen. Da auch diese nicht ausreicht, wird der verbleibende Verlust in das Jahr 2012 vorgetragen.

#### **Verwendung des Jahresergebnisses zum 31.12.2011**

Das Ergebnis des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 ist wie folgt nachgewiesen:

ordentliches Ergebnis 2011	Verlust i. H. v.	- 37.949.007,82 €
außerordentliches Ergebnis 2011	Überschuss i. H. v.	<u>7.650.554,89 €</u>
<b>Gesamtergebnis 2011</b>	<b>Verlust</b>	<b>- 30.298.452,93 €</b>

Die Regelungen der § 24 und 25 GemHVO zum Haushaltsausgleich stellen zunächst auf das ordentliche Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ab, anschließend auf das außerordentliche Ergebnis. In den Haushaltsjahren 2007 und 2008, in denen ein Haushaltsausgleich mit hohen Überschüssen erreicht werden konnte, wurden entsprechende Rücklagen aus ordentlichen Ergebnissen gebildet, in allen Jahren von 2006 bis 2011 konnten im außerordentlichen Ergebnis Überschüsse erzielt werden, die in der entsprechenden Rücklage angesammelt wurden.

---

**Der Verlust 2011 kann somit durch Entnahme bzw. Verrechnung mit den Rücklagen teilweise ausgeglichen werden.**

### **Entnahme von Rücklagen**

Die Gemeinde hat gemäß § 23 (1) GemHVO-Doppik (bis 2011) eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und eine Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zu bilden. Weitere Rücklagen sind zulässig.

### **Stand der Rücklagen aus Überschüssen der Vorjahre:**

- aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	10.446.258,43 €
- aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	<u>19.447.792,20 €</u>
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b><u>29.894.050,63 €</u></b>

Übersteigt der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen den Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Fehlbedarf), sind nach § 24 und 25 GemHVO zunächst Mittel aus der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage, anschließend Mittel aus der aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zum Haushaltshaushausgleich zu verwenden.

Für das außerordentliche Ergebnis ist zuvor eine Zuführung aus 2011 zu den Rücklagen vorzunehmen.

Demnach ist für das Rechnungsjahr 2011 folgendes zu veranlassen:

1. Aus den „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ ist der Gesamtbestand in Höhe von **10.446.258,43 €** zu entnehmen, um den Verlust des ordentlichen Ergebnisses 2011 zu decken, bzw. auszugleichen.
2. Das außerordentliche Ergebnis i. H. v. **7.650.554,89 €** ist zunächst den „Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ zuzuführen.
3. Aus den „Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ ist anschließend der Gesamtbestand in Höhe von **27.098.347,09 €** zu entnehmen, um den Verlust des ordentlichen Ergebnisses 2011 zu decken, bzw. auszugleichen.
4. Der verbleibende Verlust aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von **404.402,30 €** wird in das Jahr 2012 vorgetragen.

---

Gemäß Nummer 5 der Verwaltungsvorschriften zu § 24 GemHVO-Doppik sind Rücklagenbuchungen zur Ergebnisverwendung in dem auf den jeweiligen Jahresabschluss folgenden Haushaltsjahr nach der Jahresabschlussaufstellung durch den Gemeindevorstand (§ 114s (1) und (9) HGO) durchzuführen, also zum **01.01.2012**.

**Entwicklung / Stand der Rücklagen zum 01.01.2012:**

aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	10.446.258,43 €
Entnahme für ordentliches Ergebnis 2011	<u>- 10.446.258,43 €</u>
Restbestand ordentliche Rücklage	<b>0,00 €</b>
aus Überschüssen des a. o. Ergebnisses	19.447.792,20 €
Zuführung außerordentliches Ergebnis 2011	+ 7.650.554,89 €
Entnahme für ordentliches Ergebnis 2011	<u>- 27.098.347,09 €</u>
Restbestand außerordentliche Rücklage	<b>0,00 €</b>
<b>Restbestand der Gesamtrücklagen zum 01.01.2012</b>	<b>0,00 €</b>

**Hinweis:**

Mit der Bildung von Rücklagen aus Haushaltsüberschüssen in wirtschaftlich guten Jahren und die Inanspruchnahme zum Ausgleich von Haushaltsdefiziten in konjunkturell schlechten Jahren wird, nach dem Gesetz zur Stabilisierung und Förderung der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz), einer „antizyklischen Haushaltspolitik“ Rechnung getragen.

**Ergebnisentwicklung / Jahresvergleich**

Das Ergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 21,5 Mio. € schlechter aus (2010: 8,9 Mio. €). Eine Erhöhung bei den Aufwendungen in Höhe von 41,1 Mio. € konnte durch Steigerungen im Ertragsbereich um 19,6 Mio. € nicht kompensiert werden.

Gegenüber den Planansätzen 2011<sup>1</sup>, die unter Berücksichtigung der Haushaltsreste 2010 sowie der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen insgesamt ein Defizit von rund 79,5 Mio. € vorsahen, ergab sich eine deutliche Verbesserung von 49,2 Mio. €. Verbesserungen bei den Erträgen in Höhe von 59 Mio. € stehen Verschlechterungen bei den Aufwendungen in Höhe von 9,8 Mio. € gegenüber.

**Übersicht Gesamterträge/-aufwendungen**

Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
<b>Gesamterträge</b>	-641.147.338,10	-601.909.329,79	-660.912.816,55	-19.765.478,45	-59.003.486,76
<b>Gesamtaufwendungen</b>	650.088.774,73	681.409.588,54	691.211.269,48	41.122.494,75	9.801.680,94
<b>Fehlbedarf / Überschuss</b>	<b>8.941.436,63</b>	<b>79.500.258,75</b>	<b>30.298.452,93</b>	<b>21.357.016,30</b>	<b>-49.201.805,82</b>

**Entwicklung der Ertragspositionen**

Wesentliche Positionen der Ertragsseite sind:

- Steuern, darunter Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (ca. 41 % der Gesamterträge)
- Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten, darunter vor allem Schlüsselzuweisungen (ca. 18 % der Gesamterträge)

<sup>1</sup> **Anmerkung:** In den Planansätzen sind neben den aus dem Jahr 2010 übertragenen Haushaltsresten in Höhe von 3.977.730,62 € auch die ab dem 1. Januar 2010 eingetretenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen/ Auszahlungen (ÜPL/APL) in Höhe von 6.696.151,79 € berücksichtigt.

Berechnung des Planansatzes: Ansatz lt. Haushaltsplan 2011 (+ Haushaltsrest aus 2010 + ÜPL/APL 2011)

Daher stimmen die im Rechenschaftsbericht 2011 aufgeführten Planzahlen unter Umständen nicht mit den Planzahlen des Haushaltsplanes 2011 überein.

- Öffentlich-rechtliche und private Leistungsentgelte  
(ca. 15 % der Gesamterträge)

### Übersicht der einzelnen Ertragspositionen

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.688.708,90	-2.688.060,00	-2.579.049,08	109.659,82	109.010,92
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-95.671.790,08	-96.579.960,00	-96.104.452,56	-432.662,48	475.507,44
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-38.628.473,75	-29.145.040,00	-39.779.063,54	-1.150.589,79	-10.634.023,54
4	Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistungen	-18.460,03	0,00	0,00	18.460,03	0,00
5	Steuern, steuerähnliche Erträge, Erträge aus Umlagen	-274.102.344,22	-245.363.000,00	-273.430.120,54	672.223,68	-28.067.120,54
6	Erträge aus Transferleistungen	-31.723.036,88	-35.471.243,00	-36.131.597,94	-4.408.561,06	-660.354,94
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, allgemeine Umlagen	-123.693.864,29	-123.287.845,43	-119.594.474,19	4.099.390,10	3.693.371,24
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen	-24.051.011,19	-27.691.130,00	-25.895.773,23	-1.844.762,04	1.795.356,77
9	Sonstige ordentliche Erträge	-40.443.689,28	-35.164.146,36	-51.987.690,95	-11.544.001,67	-16.823.544,59
10	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Pos. 1 - 9)</b>	<b>-631.021.378,62</b>	<b>-595.390.424,79</b>	<b>-645.502.222,03</b>	<b>-14.480.843,41</b>	<b>-50.111.797,24</b>
11	Finanzerträge	-6.102.935,40	-4.765.580,00	-5.419.831,88	683.103,52	-654.251,88
12	Außerordentliche Erträge	-4.023.024,08	-1.753.325,00	-9.990.762,64	-5.967.738,56	-8.237.437,64
13	Erträge der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	<b>Summe der gesamten Erträge (Pos. 10 - 13)</b>	<b>-641.147.338,10</b>	<b>-601.909.329,79</b>	<b>-660.912.816,55</b>	<b>-19.765.478,45</b>	<b>-59.003.486,76</b>

Die wesentlichen Abweichungen zu den einzelnen Ertragspositionen im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.688.708,90	-2.688.060,00	-2.579.049,08	109.659,82	109.010,92
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-95.671.790,08	-96.579.960,00	-96.104.452,56	-432.662,48	475.507,44

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte (Pos. 1)** befinden sich mit rd. 2,6 Mio. € ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (2010: 2,7 Mio. €). Ausschlaggebend für die leichte Verschlechterung sind Rückgänge bei den Mieterträgen, welche zum Teil durch erhöhte Benutzungsentgelte (für das Auestadion) wieder ausgeglichen werden.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Pos. 2)** haben sich hingegen leicht erhöht. Sie liegen mit 96,1 Mio. € knapp über dem Niveau des Vorjahres.

Ausschlaggebend waren höhere Erträge bei den Verwaltungsgebühren für Personalausweise. Diese haben sich im Jahr 2011 von 8,00 € auf 22,80 € bzw. 28,80 € erhöht. Des Weiteren wurden Mehrerträge bei den Parkgebühren sowie bei den öffentlich-rechtlichen Verwaltungsgebühren (von rd. 8,6 Mio. € im Vorjahr auf rd. 8,8 Mio. € in 2011) erzielt.

Weiterhin wurden höhere Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser vereinnahmt. Diese Beträge werden allerdings direkt an den Eigenbetrieb „Kasseler Entwässerungsbetrieb“ weitergeleitet (siehe auch Aufwandsposition 3).

Ertragsmindernd wirkte sich hingegen die Verringerung bei den Entgelten für notärztliche Leistungen aus. Hier wurde in 2011 das Abrechnungsverfahren umgestellt, was zu Einbußen bei den Erträgen. i.H.v. rd. 0,8 Mio. € führt. Parallel dazu verringern sich allerdings auch die entsprechenden Aufwendungen (Pos. 5).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-38.628.473,75	-29.145.040,00	-39.779.063,54	-1.150.589,79	-10.634.023,54

Die **Kostensatzleistungen und -erstattungen (Pos. 3)** bewegen sich mit 38,9 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (38,6 Mio. €). Die Zinserstattungen der Eigenbetriebe, als größter Posten in diesem Bereich, sind von 9,5 Mio. € auf rd. 10 Mio. € gestiegen.

Die Personalkostenerstattungen durch den Bund, überwiegend für Mitarbeiter/-innen der Stadt Kassel, die originäre Aufgaben des Jobcenters Kassel bei der Umsetzung des SGB II übernehmen, in Höhe von 6,9 Mio. € sind leicht erhöht. Die Erstattungen des Landkreises, u. a. für die städt. Förderschulen, Ausländerbehörde und Gesundheitsamt, sind mit rd. 3,6 Mio. € knapp über dem Vorjahresniveau.

Die Gastschulbeiträge sind mit rd. 4,5 Mio. € wieder etwas angestiegen. Als Ursache sind hier höhere Gastschulsätze zu nennen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
5	Steuern, steuerähnliche Erträge, Erträge aus Umlagen	-274.102.344,22	-245.363.000,00	-273.430.120,54	672.223,68	-28.067.120,54

Die **Erträge aus Steuern (Pos. 5)** sind mit rd. 273,4 Mio. € fast auf dem Vorjahresstand (rd. 274,1 Mio. €).

Die Ursache hierfür ist vor allem bei den Erträgen aus der Gewerbsteuer zu finden. Diese erreichen mit rd. 158,6 Mio. € nicht mehr den Wert aus dem Rekordjahr 2010 (rd. 163,9 Mio. €), liegen allerdings auch nur 3,2 % darunter. Der Planansatz von 135 Mio. € wurde weit übertroffen. Dieser Erfolg ist vor dem Hintergrund der anhaltenden Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise außerordentlich erfreulich und zeigt die umsichtige Gewerbeentwicklung der Stadt in den vergangenen Jahren. Die starken Unternehmen der Stadt reagieren nur unterdurchschnittlich konjunkturabhängig und der Bankensektor, der besonders unter der Krise leidet, spielt in Kassel nur eine untergeordnete Rolle.

Erfreulich ist ebenfalls die Entwicklung beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Dieses ist mit rd. 59,5 Mio. € entgegen dem Trend der Vorjahre wieder leicht gestiegen (2010: rd. 57,2 Mio. €). Anzumerken ist jedoch, dass die Stadt nicht die tatsächlich bei ihr entstehenden Einkommensteueranteile, sondern nur einen alle drei Jahre neu berechneten quotalen Anteil am Gemeindesteueraufkommen des Landes bekommt. Daher spiegelt sich hier die gesamtwirtschaftliche Lage des Landes wider. Lokale Veränderungen fließen nur mittelbar und zeitversetzt mit ein.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
6	Erträge aus Transferleistungen	-31.723.036,88	-35.471.243,00	-36.131.597,94	-4.408.561,06	-660.354,94

Die **Erträge aus Transferleistungen (Pos. 6)** liegen mit rd. 36,1 Mio. € etwa 4,4 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (rd. 31,7 Mio. €). Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Leistungsbeteiligung des Bundes für das Bildungs- und Teilhabepaket in Höhe von 3,2 Mio. € ab 2011 erstmals auftaucht, da das Programm in diesem Jahr neu eingeführt wurde.

Die Steigerung der Erträge für die Kostenbeteiligung des Bundes an den kommunalen Ausgaben für Kosten der Unterkunft und Heizung von 11,2 Mio. € auf 12,7 Mio. € ist zurückzuführen auf einen erhöhten Beteiligungssatz des Bundes. Diese Erhöhung bewirkte

gestiegene Erträge trotz gesunkener Aufwendungen für Unterkunft, Heizung und Warmwasser (siehe auch Aufwandsposition 7).

Die Kostenerstattungen von Rententrägern und Krankenkassen für die Unterbringung in Pflegeeinrichtungen im Rahmen der Hilfe zur Pflege sind weiterhin rückläufig. Die Mindererträge beruhen auf einer Umstellung des Berechnungssystems für die Kosten für Pflegeheime im Jahr 2010. Seitdem werden Heimkosten unter Anrechnung der Rentenleistung gezahlt und es kommt zu weniger Erstattungen durch den Rententräger. Die Erstattungen werden künftig noch weiter zurückgehen, da das Nettosystem nur bei Neufällen angewandt wurde. Die Abrechnung der Leistungsempfänger nach dem Bruttosystem endet erst bei einem Heimwechsel oder bei Tod.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, allgemeine Umlagen	-123.693.864,29	-123.287.845,43	-119.594.474,19	4.099.390,10	3.693.371,24

Die **Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse (Pos. 7)** sind mit 119,6 Mio. € um rd. 4,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (123,7 Mio. €) gesunken.

Ab dem Jahr 2011 entfällt die Zuweisung der Grunderwerbsteuer. Daher sind hier gegenüber dem Vorjahr Einbußen i.H.v. rd. 4,0 Mio. € zu verzeichnen.

Sonstige Zuweisungen des Landes (Mittel aus dem kommunalen Finanzausgleich) fielen mit 17,1 Mio. um rd. 5,6 Mio. € geringer aus als im Vorjahr. Größte Positionen in diesem Bereich sind der Wegfall des Härteausgleichs und verringerte Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Sozialhilfe. Die landesweite Verteilung der Mittel erfolgt zunächst zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten und im zweiten Schritt dann anteilig unter den Städten. Als Basis werden die Sozialhilfeaufwendungen der vergangenen Jahre herangezogen. Durch dieses komplizierte Verfahren wird die Höhe der Erstattung fast vollständig von der eigenen Entwicklung im Bereich der Sozialausgaben abgekoppelt. Maßgeblicher als die eigenen Aufwendungen ist die Entwicklung der anderen Kreise und kreisfreien Städte.

Dem gegenüber stehen erhöhte Schlüsselzuweisungen (+ 2,5 Mio. €) sowie eine gestiegene Gewinnausschüttung der Kasseler Sparkasse (+ 0,8 Mio. €). Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. € gestiegen. Dies betrifft den Bereich der Kindertagesstätten und dort im Wesentlichen die Förderung von U3-Gruppen und altersübergreifenden Gruppen sowie die Zahlungen als Ausgleich für die Mindestverordnung.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen	-24.051.011,19	-27.691.130,00	-25.895.773,23	-1.844.762,04	1.795.356,77

Die **Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen (Pos. 8)** sind mit rd. 25,8 Mio. € um ca. 1,8 Mio. € gestiegen.

Die Erhöhung der Sonderpostenauflösungen resultiert aus den Konjunkturprogrammen von Bund und Land (siehe auch Ziffer 5.5.3 Rechenschaftsbericht). Sowohl der Tilgungsanteil des Landes an den aufgenommenen Krediten als auch die Bundesmittel wurden als Sonderposten eingebucht und werden analog der angeschafften/hergestellten Vermögensgegenstände aufgelöst. In 2011 wurden zusätzliche Gebäude fertiggestellt, so dass die Auflösung der Sonderposten zunimmt.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
9	Sonstige ordentliche Erträge	-40.443.689,28	-35.164.146,36	-51.987.690,95	-11.544.001,67	-16.823.544,59

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen (Pos. 9)** konnte mit rd. 52 Mio. € eine Verbesserung um rd. 11,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (rd. 40,4 Mio. €) verzeichnet werden. Ausschlaggebend hierfür ist die Umbuchung der Rückstellungen für Altersteilzeit (Beamte und Beschäftigte) in den Teilhaushalt 806 i.H.v. rd. 14 Mio. €. Diese waren ursprünglich den Teilhaushalten der Ämter zugeordnet. Für die Umbuchung mussten die ursprünglich gebildeten Rückstellungen ertragswirksam aufgelöst und mit der neuen Kostenstelle versehen wieder eingebucht werden. (Siehe auch Aufwandsposition 1).

Des Weiteren sind Rückstellungen (ohne Instandhaltungsrückstellungen) i.H.v. rd. 2,3 Mio. € ertragswirksam aufgelöst worden. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 1,5 Mio. €.

Die Auflösung der Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Mio. € gesunken. Diese Berechnung wird von der BVK vorgenommen.

Ab dem Jahr 2011 werden die Rückstellungen für Lebensarbeitszeit nicht mehr amtsbezogen, sondern zentral gebildet. Daher erfolgte einmalig eine ertragswirksame Auflösung der bislang aufgelaufenen Rückstellungen auf Amtsebene. Siehe hierzu auch Aufwandsposition 3.

Die Weiterleitung der Gewinnausschüttung der Kasseler Sparkasse (siehe Pos. 7) führt zudem zu einer Erhöhung von 0,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Andererseits verringerten sich die Konzessionsabgaben von 13,3 Mio. € auf 13,1 Mio. €. Ursache für die Verringerung bei den Konzessionsabgaben sind Veränderungen bei der Konzessionsabgabe der Städtischen Werke Netz + Service GmbH. Die Berechnung erfolgt auf der Basis der Konzessionsabgabenverordnung (KAV) und der jeweiligen Konzessionsverträge. Die Höhe ist abhängig von der Einwohnerzahl, von den jeweiligen Arten der Netzspannung (Niederspannung/Mittelspannung) und der Verbrauchsstruktur (Tarifkunden/ Sondervertragskunden). Daher variiert dieser Betrag jährlich und führt je nach Art und Umfang der Verbräuche zu entsprechenden Schwankungen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
11	Finanzerträge	-6.102.935,40	-4.765.580,00	-5.419.831,88	683.103,52	-654.251,88

Die **Finanzerträge (Pos. 11)** sind von 6,1 Mio. € im Vorjahr auf 5,4 Mio. € gesunken. Hauptursache ist ein Rückgang bei den Erträgen aus der Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233 a der Abgabenordnung (AO) sowie ein Rückgang der Erträge aus Swapgeschäften.

Die Erträge aus der Beteiligung an verbundenen Unternehmen sowie aus Säumniszuschlägen sind hingegen gestiegen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
12	Außerordentliche Erträge	-4.023.024,08	-1.753.325,00	-9.990.762,64	-5.967.738,56	-8.237.437,64

Die Erhöhung der **Außerordentlichen Erträge (Pos. 12)** in Höhe von rd. 6 Mio. € sind im Wesentlichen begründet durch die Auflösung der Versorgungsrücklage. Die ursprünglich in den Jahren 2006 bis 2010 einem Verwahrgeldkonto zugeführte Versorgungsrücklage wurde in 2011 ertragswirksam aufgelöst und anschließend dem Finanzanlagevermögen (Sonderposten) zugeführt (AFK-Beamte) bzw. in die die Nettoposition umgebucht (städt. Beamte). Siehe hierzu auch Position 1.3.5. c). Die übrigen Positionen zeigen keine nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf.

**Entwicklung der Aufwandspositionen**

Wesentliche Positionen der Aufwandsseite sind:

- Transferaufwendungen, darunter der Bereich der Sozialen Hilfe, Erzieherische Hilfen und die Tagesbetreuung von Kindern (ca. 24 % der Gesamtaufwendungen)
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, darunter Grundbesitzabgaben für städtische Gebäude, Mieten und Energiekosten (ca. 21 % der Gesamtaufwendungen)
- Personalaufwendungen (ca. 21 % der Gesamtaufwendungen)

*Übersicht der einzelnen Aufwandspositionen*

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
1	Personalaufwendungen	124.589.919,47	125.963.700,00	142.568.088,05	17.978.168,58	16.604.388,05
2	Versorgungsaufwendungen	21.787.209,22	27.113.000,00	33.022.565,40	11.235.356,18	5.909.565,40
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.576.234,51	149.864.427,14	143.514.055,46	-62.179,05	-6.350.371,68
4	Abschreibungen	45.155.445,39	47.133.420,00	48.685.566,78	3.530.121,39	1.552.146,78
5	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, besondere Finanzaufwendungen	44.450.487,73	48.570.434,16	46.018.316,52	1.567.828,79	-2.552.117,64
6	Steueraufwendungen, Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	68.381.919,24	62.718.000,00	68.296.679,29	-85.239,95	5.578.679,29
7	Transferaufwendungen	162.938.345,87	181.362.292,24	168.177.597,40	5.239.251,53	-13.184.694,84
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.416.101,73	8.674.615,00	6.138.499,04	722.397,31	-2.536.115,96
<b>9</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. 1 - 8)</b>	<b>616.295.663,16</b>	<b>651.399.888,54</b>	<b>656.421.367,94</b>	<b>40.125.704,78</b>	<b>5.021.479,40</b>
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.041.137,81	29.709.700,00	32.449.693,79	-591.444,02	2.739.993,79
11	Außerordentliche Aufwendungen	751.973,76	300.000,00	2.340.207,75	1.588.233,99	2.040.207,75
12	Aufwendungen der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>13</b>	<b>Summe der gesamten Aufwendungen (Pos. 9 - 12)</b>	<b>650.088.774,73</b>	<b>681.409.588,54</b>	<b>691.211.269,48</b>	<b>41.122.494,75</b>	<b>9.801.680,94</b>

Die ordentlichen Aufwendungen (Pos. 9) sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 6,5 % gestiegen. Aufwandsverbesserungen wurden dagegen bei den Finanzaufwendungen erzielt.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
1	Personalaufwendungen	124.589.919,47	125.963.700,00	142.568.088,05	17.978.168,58	16.604.388,05

Die **Personalaufwendungen (Pos. 1)** befinden sich mit rd. 142,6 Mio. € um rd. 18 Mio. € über dem Vorjahresniveau (rd. 124,6 Mio. €). Im Vergleich zu den Planwerten sind sie um rd. 16,6 Mio. € gestiegen. Kostensteigernd wirkten sich zum einen Tarif- und Besoldungserhöhungen aus. Herauszurechnen sind jedoch die bereits unter der Ertragsposition 9 aufgeführten Umbuchungen der Rückstellungen für Altersteilzeit von den Teilhaushalten der einzelnen Ämter in den Teilhaushalt 806.

Teilweise herauszurechnen sind des Weiteren die im Jahr 2011 gebildeten Rückstellungen für Lebensarbeitszeit, da diese ab 2011 nicht mehr amtsbezogen, sondern zentral gebildet werden. Im Rechnungsjahr erfolgte daher einmalig eine höhere Zuführung (rd. 2,4 Mio. €). Stellt man die ertragswirksamen Auflösungen dagegen, bleibt die aus den Vorjahren gewöhnliche Zuführung von rd. 0,5 Mio. € bestehen. Siehe hierzu auch Ertragsposition 9.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
2	Versorgungsaufwendungen	21.787.209,22	27.113.000,00	33.022.565,40	11.235.356,18	5.909.565,40

Die **Versorgungsaufwendungen (Pos. 2)** sind mit rd. 33 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (rd. 21,8 Mio. €) erheblich gestiegen. Sowohl die Zuführungen zu den Pensions- als auch zu den Beihilferückstellungen wurden im Vergleich zum Vorjahr erhöht (zur Rückstellungsentwicklung siehe auch: Anhang, Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen/ Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva 3.1 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen/ Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

Die zahlungswirksamen Versorgungsaufwendungen für Beamte bewegen sich mit 18,2 Mio. € auf dem Vorjahresniveau.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.576.234,51	149.864.427,14	143.514.055,46	-62.179,05	-6.350.371,68

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Pos. 3)** bewegen sich mit rd. 143,5 Mio. € knapp unter dem Vorjahresniveau (rd. 143,6 €). Die größten Posten innerhalb der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen sind die Gebührenzahlungen für Schmutz- und Regenwasser, die sich mit rd. 34 Mio. € knapp über dem Vorjahresniveau bewegen, sowie die Gebührenzahlungen für Straßenreinigung und Abfallbeseitigung an die Stadtreiniger, die im

Vergleich zum Vorjahr von 33,7 Mio. € auf 34,0 Mio. € gestiegen sind. Bei diesen Aufwendungen handelt es sich um die Weiterleitung von Gebühren an städtische Eigenbetriebe (siehe auch Ertragsposition 2).

Der städtische Eigenanteil an der Regenwassergebühr für die Entwässerung der dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen, Wege und Plätze beträgt 37 % des Gesamtaufwandes. Im laufenden Haushaltsjahr werden Abschlagszahlungen aufgrund der Planungen im Wirtschaftsplan geleistet. Nach Vorlage der Jahresabschlusszahlungen erfolgt eine Spitzabrechnung. Die Höhe der Zahlung wird wesentlich durch die getätigten Investitionen beeinflusst. Hierdurch ergeben sich Nachzahlungen oder Überzahlungen, die erst im nächsten Jahr verrechnet werden können. Dies führt zu unterschiedlichen Belastungen im Jahresergebnis. Das tatsächliche Ergebnis lag in 2010 bei 4,23 Mio. € und 2011 bei 4,34 Mio. €.

Die Gebühren für Straßenreinigung und Abfall für städtische Grundstücke und Einrichtungen liegen mit rd. 1,2 Mio. € knapp unter dem Vorjahresniveau.

Die Miet- und Pacht aufwendungen sowie Grundbesitzabgaben sind mit rd. 5,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nicht gestiegen.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden und Infrastrukturvermögen (Straßen, Parkeinrichtungen etc.) sind um 0,2 Mio. € auf 11,8 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend hierfür sind höhere Aufwendungen für öffentliche Parkeinrichtungen, für die Instandhaltung von Straßen sowie Aufwendungen für die Beseitigung von Vandalismusschäden und Graffiti. Die Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung sind hingegen gesunken, konnten die o.g. Mehraufwendungen aber nicht ausgleichen. Die Energiekosten liegen mit rd. 6,4 Mio. € knapp über dem Niveau von 2010 (rd. 6,0 Mio. €), sind jedoch noch unter dem Planansatz.

Die Reinigungskosten liegen mit rd. 4,9 Mio. € rd. 0,2 Mio. € über dem Rechnungsergebnis 2010. Als Grund ist die Verlagerung der Reinigung zu externen Kräften anzuführen. Dies führt im Gegenzug zu Personalkosteneinsparungen im städtischen Haushalt.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
4	Abschreibungen	45.155.445,39	47.133.420,00	48.685.566,78	3.530.121,39	1.552.146,78

Die **ordentlichen Abschreibungen (Pos. 4)** sind mit 48,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. € (2010: 45,2 Mio. €) gestiegen. Abschreibungen drücken die Wertminderungen des städtischen Anlagevermögens aus. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind Abschreibungen auf aktivierte Investitionszuschüsse, Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtungen,

Sachenlagevermögen und Infrastrukturvermögen sowie Geringwertigen Wirtschaftsgütern, die im Rahmen der Konjunkturprogramme von Bund und Land (siehe auch Rechenschaftsbericht Ziffer 5.5.3) angeschafft wurden. Außerdem erfolgten vermehrt Einzelwertberichtigungen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
5	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, besondere Finanzaufwendungen	44.450.487,73	48.570.434,16	46.018.316,52	1.567.828,79	-2.552.117,64

Im Bereich der **Zuschüsse und Zuwendungen (Pos. 5)** wurde mit rd. 46,0 Mio. € etwa 1,6 Mio. mehr aufgewandt als im Vorjahr (rd. 44,5 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür ist allerdings hauptsächlich die Weiterleitung von Zuschüssen in Höhe von rd. 1,0 Mio. €. Die Erhöhungen korrespondieren daher mit dem Ertragsbereich.

Die Gewinnausschüttung der Kasseler Sparkasse für 2011 fällt mit 2,7 Mio. € um 0,8 Mio. € höher aus als im Vorjahr. Die Gewinnausschüttung ist grundsätzlich sozialen Zwecken zuzuführen. Es erfolgt stets eine Weiterleitung der Mittel an das städtische Jugendamt, die sich hier mit 2,7 Mio. € niederschlagen. Die ertragswirksamen Buchungen sind bei den Ertragspositionen 7 und 9 erläutert.

Der Betriebskostenzuschuss für das Staatstheater Kassel mit rd. 14,1 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr (rd. 14 Mio. €) leicht erhöht.

Der Zuschuss für das Müllheizkraftwerk (MHKW) betrug im Rechnungsjahr rd. 1,6 Mio. € im Ergebnishaushalt und 3,2 Mio. € im Finanzhaushalt (siehe auch Ziffer 5.5.2). Im Vorjahr waren rd. 530 T€ aus dem Ergebnishaushalt und 3 Mio. € aus investiven Mittel zu begleichen. Der von der Stadt zu zahlende Betrag ist abhängig vom Gesamtergebnis der MHKW GmbH.

Aufwandsmindernd wirkte sich hingegen die Verringerung bei den Gebühren für notärztliche Leistungen aus. Hier wurde in 2011 das Abrechnungsverfahren umgestellt, was zu verringerten Aufwendungen. i.H.v. rd. 0,8 Mio. € führt. Parallel dazu verringert sich allerdings auch die entsprechende Ertragsposition (Pos. 2).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
6	Steueraufwendungen, Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	68.381.919,24	62.718.000,00	68.296.679,29	-85.239,95	5.578.679,29

Die **Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (Pos. 6)** sind von 68,4 Mio. € im Jahr 2010 auf 68,3 Mio. € gesunken. Ausschlaggebend für die geringe Veränderung sind 2 Fälle, die sich gegenseitig beinahe eliminieren. Zum einen sinkt die Gewerbesteuerumlage von 27,5 Mio. € auf 24,1 Mio. €. Die Gewerbesteuerumlage wird auf Grundlage der Gewerbesteuer berechnet und von der Stadt an Bund und das Land Hessen abgeführt. Da die Stadt Kassel nach dem starken Jahr 2010 nun wieder etwas geringere Einkünfte aus der Gewerbesteuer zu verzeichnen hatte, sank auch die Gewerbesteuerumlage.

Als zweiter Faktor ist die LWV-Umlage zu nennen, die sich um rd. 3,7 Mio. € auf nunmehr rd. 38,7 Mio. € gesteigert hat. Dieser Trend setzt sich vermutlich in den nächsten Jahren fort, da die Zahl der behinderten Menschen kontinuierlich ansteigen wird, sich die Personalkosten in den Behinderteneinrichtungen, die der LWV finanziert, durch Tarifsteigerungen erhöhen und der Verband von seinen Trägern zusätzliche Aufgaben übernommen hat.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
7	Transferaufwendungen	162.938.345,87	181.362.292,24	168.177.597,40	5.239.251,53	-13.184.694,84

Der Bereich der **Transferaufwendungen (Pos. 7)**, die größte Position auf der Aufwandsseite, ist mit rd. 168,2 Mio. € um 5,2 Mio. € (Vorjahr: rd. 163 Mio. €) gestiegen und liegt mit rd. 13,2 Mio. € unter den Planwerten. Unter Transferaufwendungen fallen sowohl die Sozialleistungen als auch die Leistungen des städtischen Jugendamtes in Form von Erzieherischen Hilfen und die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege, die nun nochmals getrennt betrachtet werden.

Die Kosten für Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € auf rd. 4,4 Mio. € gestiegen. In diesem Bereich gab es auch in 2011 einen Fallzahlenanstieg. Hauptursache ist die Gewährung von Renten auf Zeit wegen eingeschränkter Erwerbsfähigkeit. Die Kosten in diesem Bereich werden vermutlich auch weiterhin steigen, da seit 2011 vom Jobcenter keine Rentenversicherungsbeiträge mehr gezahlt werden und deswegen immer weniger Menschen Anspruch auf eine Erwerbsminderungsrente haben.

Die Kosten der Grundsicherung sind in 2011 um 1,8 Mio. € auf 19,3 Mio. € gestiegen. Die Anzahl der Empfänger von Grundsicherung nach dem vierten Kapitel des SGB XII ist aufgrund einer verstärkten Prüfung der Erwerbsfähigkeit sowie der vorzeitigen Verrentung im SGB II von 43 % in 2010 auf 45 % in 2011 gestiegen, was die Steigerung der Gesamtkosten erklärt. Darüber hinaus weist Kassel gegenüber vergleichbaren Städten ein niedrigeres Rentenniveau auf, so dass häufig Aufstockungsbeträge zu leisten sind.

Die Kosten für Unterkunft und Heizung – der städtische Anteil des Arbeitslosengeldes II und gleichzeitig die größte Position der Transferaufwendungen – sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4,7 Mio. € auf 45,9 Mio. € gesunken. Grund hierfür ist ein Rückgang der Fallzahlen. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften reduzierte sich von 12.159 im Jahr 2010 auf 11.978 im Jahr 2011.

Im Jugendbereich sind die Transferaufwendungen für Erzieherische Hilfen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,9 Mio. € auf nunmehr rd. 36,6 Mio. € gestiegen. Größte Ausgabepositionen sind nach wie vor die stationären Hilfen. Diese lagen 2011 bei 20,8 Mio. €. Ursache hierfür sind nach wie vor hohe Fallzahlen sowie die Veränderung der Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien, steigende Konfliktlagen sowie schwierige wirtschaftliche Verhältnisse vieler Familien und Alleinerziehenden. Die steigenden Zahlen der registrierten Meldungen des Jugendamtes über Kindeswohlgefährdungen belegen dies nachdrücklich.

Im Bereich der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen sind die Betriebskostenzuschüsse an freie Träger um rd. 0,8 Mio. € gestiegen. In allen Betreuungsbereichen (unter Dreijährige, Kindergarten und Grundschulkindbetreuung) wurden wegen des weiterhin anhaltenden Bedarfs neue Gruppen eingerichtet, insbesondere auch durch die anhaltend hohe Zahl an Integrationsplätzen und einer leicht steigenden Zahl anspruchsberechtigter Kinder.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.416.101,73	8.674.615,00	6.138.499,04	722.397,31	-2.536.115,96

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Pos. 8)** sind von rd. 5,4 Mio. € im Jahr 2010 auf rd. 6,1 Mio. € gestiegen. Ursache hierfür sind erhöhte Verlustübernahmen der städtischen Beteiligungen, u. a. Documenta GmbH und Flughafen GmbH Kassel.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.041.137,81	29.709.700,00	32.449.693,79	-591.444,02	2.739.993,79

Die **Zinsaufwendungen (Pos. 10)** sind mit rd. 32,4 Mio. € um rd. 0,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (rd. 33,0 Mio. €) leicht gesunken, liegen aber über dem Planansatz (rd. 29,7 Mio. €). Ausschlaggebend für den Rückgang ist das anhaltend günstige Zinsniveau.

Die Abweichung zum Planergebnis resultiert aus einer unterschiedlichen Vorgehensweise bei Planung und Buchung der Zinserstattungen durch die städtischen Eigenbetriebe. Diese werden

seit 2008 als Ertrag gebucht, bei Planung allerdings mit den Aufwendungen verrechnet. Eine Umstellung der Planungssystematik ist ab dem Haushaltsjahr 2013 erfolgt.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
11	Außerordentliche Aufwendungen	751.973,76	300.000,00	2.340.207,75	1.588.233,99	2.040.207,75

Die **außerordentlichen Aufwendungen (Pos. 11)** betragen ca. 2,3 Mio. € und liegen damit um rd. 1,6 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg ist zum einen mit erhöhten außerplanmäßigen Abschreibungen zu begründen, zum anderen waren erhöhte Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen zu verzeichnen. Die periodenfremden Aufwendungen hingegen sind gesunken.

---

#### **IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung zum 31.12.2011**

In der Gesamtfanzrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, der Investitionstätigkeit, der Finanzierungstätigkeit und aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen ausgewiesen. Die Darstellung des Zahlungsmittelflusses folgt § 47 Abs. 1 GemHVO-Doppik und wurde indirekt aus den Änderungen der Bilanzansätze gegenüber dem Vorjahr ermittelt.

##### **Finanzmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit**

Bedingt durch den stark gestiegenen Jahresfehlbetrag ist ein Finanzmittelabfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 15,68 Mio. € zu verzeichnen.

##### **Finanzmittelfluss aus der Investitionstätigkeit**

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen, da im Anlagespiegel auch die noch nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge enthalten sind.

Aus der Investitionstätigkeit sind im laufenden Jahr insgesamt 32,66 Mio. € an Mitteln abgeflossen. Enthalten sind Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse in Höhe von 8,04 Mio. €.

##### **Finanzmittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit**

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand um 44,91 Mio. € erhöht. Die Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit enthalten neben den Finanzmittelflüssen auf Grund von langfristigen Finanzschulden auch die im Haushaltsjahr aufgenommenen bzw. getilgten Kassenkredite.

##### **Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen**

Ein- und Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln sind als durchlaufende Finanzmittel, die von der Stadt unmittelbar für den Haushalt eines anderen öffentlichen Aufgabenträgers eingenommen oder ausgegeben werden, nicht der Stadt zuzurechnen und deshalb gesondert auszuweisen. Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus diesen Mitteln werden auf Verwahrgeldkonten im Bilanzposten 4.8 „Sonstige Verbindlichkeiten“ geführt.

**Entwicklung des Finanzmittelbestands**

Der Finanzmittelbestand entspricht den flüssigen Mitteln laut Bilanz und umfasst die Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Vorschüsse. Die Gesamtfinanzzrechnung zeigt, dass der Finanzmittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit nicht ausreichte, den Finanzmittelabfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit zu decken. Der Finanzmittelbestand wurde jedoch durch den Zufluss aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen positiv beeinflusst, sodass sich der Finanzmittelbestand im Haushaltsjahr um insgesamt 2,81 Mio. € auf 3,74 Mio. € erhöht hat.

Die indirekte Finanzrechnung (Kapitalflussrechnung) wurde vom beratenden Wirtschaftsprüfer Prof. Dr. Uwe Lauerwald von der Wirtschaftsberatungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH im Auftrag der Stadt Kassel erstellt.

Die Erstellung der direkten Finanzrechnung nach § 47 Abs. 2 GemHVO-Doppik wird derzeit geprüft. Daher ist es nicht möglich, diese mit dem Jahresabschluss 2011 vorzulegen. Es ist jedoch beabsichtigt, die direkte Finanzrechnung mit dem Jahresabschluss 2012 vorzulegen.

Kassel documenta Stadt

Anlagen

zum

Jahresabschluss

31.12.2011



**Übersicht  
über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel)  
zum 31.12.2011**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Anlagevermögen	Gesamte Anschaffungs- / Herstellungskosten am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Abgänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Umbuchungen zu AK/HK des Haushaltsjahres	Zuschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen des Haushaltsjahres	Abgänge auf Abschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen kumuliert	Stand am Ende des Haushaltsjahres (2+3./4+5+6+9)	Stand am Ende des Vorjahres
		+	./.	+ / ./.				./.		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	2.554.524,15	488.411,09	-8.581,71	8.745,32	0,00	-367.426,80	8.553,71	-2.256.544,42	786.554,43	656.852,82
1.2 geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	61.715.289,78	7.314.256,67	0,00	3.540.336,41	0,00	-3.906.069,88	0,00	-15.505.330,51	57.064.552,35	50.116.029,15
<b>Summe 1.:</b>	<b>64.269.813,93</b>	<b>7.802.667,76</b>	<b>-8.581,71</b>	<b>3.549.081,73</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.273.496,68</b>	<b>8.553,71</b>	<b>-17.761.874,93</b>	<b>57.851.106,78</b>	<b>50.772.881,97</b>
2. Sachanlagevermögen										
2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	365.747.892,24	1.504.328,52	-1.596.316,15	0,00	0,00	0,00	0,00	-206.418,83	365.449.485,78	305.131.384,06
2.2 Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	410.002.394,11	18.214.239,54	-1.425.925,53	40.110.592,63	0,00	-8.878.318,47	18.057,46	-92.198.371,96	374.702.928,79	387.074.372,51
2.3 Sachanlagen im Gemeindegebrauch, Infrastrukturvermögen	604.902.951,20	1.717.990,98	0,00	19.650.432,74	0,00	-26.939.554,40	0,00	-233.007.308,98	393.264.065,94	398.835.196,62
2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	11.330.437,04	643.391,92	-11.381,16	2.786,28	0,00	-1.030.444,33	9.655,88	-7.722.230,97	4.243.003,11	4.628.994,52
2.5 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.198.895,86	6.228.018,73	-910.669,12	277.576,26	0,00	-4.951.985,21	843.765,92	-27.691.624,37	18.102.197,36	16.615.490,78
2.6 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.365.154,35	33.030.512,01	0,00	-63.590.469,64	0,00	0,00	0,00	0,00	19.805.196,72	50.365.154,35
<b>Summe 2.:</b>	<b>1.482.547.724,80</b>	<b>61.338.481,70</b>	<b>-3.944.291,96</b>	<b>-3.549.081,73</b>	<b>0,00</b>	<b>-41.800.302,41</b>	<b>871.479,26</b>	<b>-360.825.955,11</b>	<b>1.175.566.877,70</b>	<b>1.162.650.592,84</b>
3. Finanzanlagevermögen										
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	359.953.542,51	4.882.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	364.836.342,51	359.953.542,51
3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Beteiligungen	108.007.701,87	135.000,00	-625,00	625,00	0,00	0,00	0,00	0,00	108.142.701,87	108.007.701,87
3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	10.256.757,22	9.661.769,70	0,00	-625,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.917.901,92	10.256.757,22
3.6 sonstige Finanzanlagen	40.214.436,28	707.696,57	-1.506.282,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.415.849,99	40.214.436,28
<b>Summe 3.:</b>	<b>518.432.437,88</b>	<b>15.387.266,27</b>	<b>-1.506.907,86</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>532.312.796,29</b>	<b>518.432.437,88</b>
<b>Gesamtsumme (1. bis 3.):</b>	<b>2.065.249.976,61</b>	<b>84.528.415,73</b>	<b>-5.459.781,53</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-46.073.799,09</b>	<b>880.032,97</b>	<b>-378.587.830,04</b>	<b>1.765.730.780,77</b>	<b>1.731.855.912,69</b>

\*

**Anmerkung 1:**

In den Spalten 3 und 4 können Zu- bzw. Abgänge enthalten sein, die aus Korrekturbuchungen innerhalb des Anlagevermögens entstanden sind. Die Darstellung ist der städtischen Finanzsoftware geschuldet.

**Anmerkung 2.:**

In den Abschreibungen sind 227.727,95 € außerordentliche Abschreibungen enthalten.



**Übersicht  
über den Stand der Forderungen  
(Forderungsspiegel)**

Art	Bestand am 31.12.2010	Bestand am 31.12.2011	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1	2	3	4	5	6
1. Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträge	36.106.279,92 €	41.623.563,95 €	41.337.103,95 €	286.460,00 €	0,00 €
2. Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	9.477.633,13 €	15.709.383,08 €	15.709.383,08 €	0,00 €	0,00 €
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.982.282,98 €	6.392.312,92 €	6.392.312,92 €	0,00 €	0,00 €
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	96.428,94 €	124.350,11 €	124.350,11 €	0,00 €	0,00 €
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.351.865,34 €	1.530.195,50 €	1.530.195,50 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>55.014.490,31 €</b>	<b>65.379.805,56 €</b>	<b>65.093.345,56 €</b>	<b>286.460,00 €</b>	<b>0,00 €</b>



## Übersicht über die Rückstellungen im Haushaltsjahr 2011

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Stand am Ende des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
<b>Rückstellungen für</b>					
Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	239.492.479,00 €	6.836.948,00 €	282.257,00 €	0,00 €	246.047.170,00 €
Beihilfen	57.952.207,00 €	7.622.734,00 €	13.544,00 €	0,00 €	65.561.397,00 €
Altersteilzeit	13.969.017,00 €	15.020.227,00 €	13.969.017,00 €	0,00 €	15.020.227,00 €
Lebensarbeitszeit	1.889.276,70 €	2.388.467,70 €	1.889.276,70 €	0,00 €	2.388.467,70 €
Leistungsorientierte Bezahlung	1.370.200,00 €	541.564,86 €	0,00 €	966.764,86 €	945.000,00 €
Prozeßkostenrisiken	1.132.001,03 €	334.929,63 €	583.584,44 €	218.708,76 €	664.637,46 €
Sanierung von Altlasten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	19.065.507,08 €	7.392.108,23 €	2.185.129,13 €	10.374.850,53 €	13.897.635,65 €
<b>Summe der Rückstellungen</b>	<b>334.870.687,81 €</b>	<b>40.136.979,42 €</b>	<b>18.922.808,27 €</b>	<b>11.560.324,15 €</b>	<b>344.524.534,81 €</b>



**Übersicht  
über den Stand der Verbindlichkeiten  
(Verbindlichkeitspiegel)**

Art	Bestand am 31.12.2010	Bestand am 31.12.2011	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1. Jahr	bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1	2	3	4	5	6
1. Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen					
2.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen Investitionskredite vom Kreditmarkt Kassenkredite	623.635.594,50 € 285.748.132,31 € 337.887.462,19 €	676.097.119,76 € 262.245.588,39 € 413.851.531,37 €	266.231.177,14 € 5.677.728,03 € 260.553.449,11 €	83.130.015,00 € 8.130.015,00 € 75.000.000,00 €	326.735.927,62 € 248.437.845,36 € 78.298.082,26 €
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern Land Sonstiger öffentlicher Bereich	30.356.084,94 € 30.259.287,91 € 96.797,03 €	29.765.158,93 € 29.575.906,96 € 189.251,97 €	334.049,72 € 144.797,75 € 189.251,97 €	3.599.238,57 € 3.599.238,57 € 0,00 €	25.831.870,64 € 25.831.870,64 € 0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	1.268.000,00 €	706.322,81 €	0,00 €	0,00 €	706.322,81 €
4. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und - zuschüsse sowie Investitionsbeiträge	11.223.183,31 €	12.787.613,86 €	12.787.613,86 €	0,00 €	0,00 €
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.845.255,91 €	7.103.982,93 €	7.103.982,93 €	0,00 €	0,00 €
6. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	770.513,01 €	796.552,62 €	796.552,62 €	0,00 €	0,00 €
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	174.269,80 €	18.135,00 €	18.135,00 €	0,00 €	0,00 €
8. Sonstige Verbindlichkeiten	47.491.668,79 €	41.078.829,68 €	40.493.112,28 €	581.662,47 €	4.054,93 €
<b>Summe</b>	<b>722.764.570,26 €</b>	<b>768.353.715,59 €</b>	<b>327.764.623,55 €</b>	<b>87.310.916,04 €</b>	<b>353.278.176,00 €</b>



## Übersicht über den Stand der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte

Art	Bestand am 31.12.2010	Bestand am 31.12.2011	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1	2	3	4	5	6
<b>Verbindlichkeiten aus Vorgängen kreditähnlicher Rechtsgeschäfte</b>	<b>9.987.721,00 €</b>	<b>8.874.050,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.661.771,00 €</b>	<b>7.212.279,00 €</b>
Leasing	9.987.721,00 €	8.874.050,00 €	0,00 €	1.661.771,00 €	7.212.279,00 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Laufzeit bis 5 Jahre

Leasingvertrag 1. Bauabschnitt Tiefgarage Friedrichsplatz  
Ende der Grundmietzeit 30.10.2014  
Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 586.674,98 €.

Laufzeit mehr als 5 Jahre

Leasingvertrag 2. Bauabschnitt Tiefgarage Friedrichsplatz  
Ende der Grundmietzeit 04.01.2019  
Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 1.235.567,00 €.

Leasingvertrag Markthalle

Ende der Grundmietzeit 30.05.2017  
Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 255.645,94 €.



**Übersicht  
über fremde Finanzmittel  
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

<b>1) Forderungen aus Verwahrungen (Vorschüsse)</b>			
<b>Konto</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
267000000	Verwahrungen - Sammelkonto (Jahresabschluss)	152.626,85	86.424,48
267300514	KSA Schufag	449,96	5.584,35
267300515	Autoschadenausgleich -Kasko-	40.289,09	36.525,96
267300521	HADG - Kfz. Haftpflicht	42.940,00	19.136,65
267300540	Postgebühren	18.893,76	20.965,39
267300542	Fernmeldegebühren	0,00	17,28
267300550	Wohngeldzahlungen	48,58	48,58
267300581	Betreutes Wohnen für Nichtseßhafte	175.798,50	174.390,23
267300600	Leistungen nach dem BerRehaG	6.345,65	6.727,95
<b>Summe Forderungen aus Verwahrungen</b>		<b>437.392,39</b>	<b>349.820,87</b>



**Übersicht  
über fremde Finanzmittel  
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

<b>2) Verbindlichkeiten aus Verwahrungen</b>			
<b>Konto</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
486000000	Vorschuss-Sammelkonto (Jahresabschluss)	179.735,01	178.326,60
486100000	Durchlaufende Gelder	12.989,00	0,00
486100100	Amtshilfe	5.071,67	9.235,36
486000113	Krankengeld	12.221,81	0,00
486100116	Mündelgelder für Amtsvormundschaft	41.441,19	32.435,81
486100117	Jobtickets	0,00	13.777,96
486000207	Kassenüberschüsse	50,00	0,00
486100220	Spenden	24.064,00	9.125,00
486100223	Rücklagen	0,00	7.692.894,40
486100231	Einbehaltene Garantiebeträge	437.779,27	214.003,59
486100232	Entgelte für notärztliche Versorgung	0,00	116.793,34
486100233	Selbstbewirtschaftungsmittel Katastrophenschutz	17.308,87	15.340,52
486100244	Umlagebeträge für Kaskodeckungsschutz	2.625,00	3.740,00
486100245	Landeszuschuss für Ausbildungsförderungsg.	750,00	750,00
486100262	Fehlbelegungsabgabe -RP-	34.728,27	39.238,21
486100268	Fundgelder	21.138,12	19.954,44
486100270	Kautionen	30.870,00	31.000,00
486100274	Schlüsselpfand Dauerparker Parkhäuser	4.665,93	4.068,42
486100401	Präventionsrat	24.403,54	29.109,24
486100408	Entgelt Notarzteinsatzfahrzeuge	0,00	115.255,96
486100409	Vergütung für die Erfassung	375,00	375,00
486100410	Sicherheitsleistungen KISS	2.855,97	2.815,97
486100411	Verwaltungsgebühren Zulassungsstelle	93.278,03	93.278,03
486100412	Entgelte RTW-DRK HOG-	34.093,60	66.816,30
486100415	Entgelte RTW -JUH-	151.622,04	82.849,24
486100416	Entgelte KTW -JUH-	1.484,63	0,00
486100418	Bundesmittel für Einrichtungen	744,12	744,12
486100419	Entgelt für Parkplätze Garde-du-Corps-Straße	340,95	340,95
486100421	Förderung investiver Maßnahmen freier Träger	3.500,35	3.500,35
486100424	Sicherheitseinbehalt bei Bauaufträgen	4.028,34	2.232,53
486100425	Entgelte NEF - ASB-Kassel	112.238,41	85.323,28
486100427	Entgelte NEF - DRK-Hofgeismar	14.460,42	13.384,02

**Übersicht  
über fremde Finanzmittel  
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

<b>2) Verbindlichkeiten aus Verwahrungen</b>			
<b>Konto</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
486100428	Entgelte NEF - DRK-Kassel	14.104,99	15.147,65
486100430	Citymanagement	4.041,89	10.192,16
486100675	Die Stadtreiniger -Sonderkasse-	7.691.242,51	4.477.711,41
486100700	KEB -Sonderkasse-	18.966.065,02	17.094.072,90
486000725	Zahllastkonto Finanzamt § 48 ff	565,58	0,00
486138001	Umsatzsteuersammelkonto	1.023.137,25	867.861,57
<b>Summe Verbindlichkeiten aus Verwahrungen</b>		<b>28.968.020,78</b>	<b>31.341.694,33</b>

Kassel documenta Stadt

Gesamtergebnisrechnung

und

Gesamtfinanzrechnung (Kapitalflussrechnung)

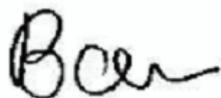
zum

31.12.2011



# Feststellung des Ergebnisses Jahresrechnung 2011 Stadt Kassel

<b>Gesamtergebnisrechnung (Muster 14)</b>							
Kassel documenta Stadt							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr	Fortgeschr. Ansatz Haushaltsjahr	Haushaltsreste	über-, außerpl. Ansätze	Ergebnis Haushaltsjahr	Vergl. Ansatz/Ergebnis des HHJahres
00	Gesamtergebnisrechnung						
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.688.708,90	-2.688.060,00		-51.000,00	-2.579.049,08	-109.010,92
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-95.671.790,08	-96.579.960,00		-70.000,00	-96.104.452,56	-475.507,44
03	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-38.628.473,75	-29.145.040,00		-443.500,00	-39.779.063,54	10.634.023,54
04	Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistg.	-18.460,03					
05	Steuern steuerähnl. Ertr.einschl.Ertr.aus ges.Uml.	-274.102.344,22	-245.363.000,00			-273.430.120,54	28.067.120,54
06	Erträge aus Transferleistungen	-31.723.036,88	-35.471.243,00		-2.933.903,00	-36.131.597,94	660.354,94
07	Ertr.a.Zuweisgn.u.Zusch.f.lfd.Zwecke u.allg.Uml.	-123.693.864,29	-123.287.845,43		-2.485.305,43	-119.594.474,19	-3.693.371,24
08	Ertr.a.Aufl.v.Sonderp.a.Inv.zuw.-zusch.u.- Beitr.	-24.051.011,19	-27.691.130,00			-25.895.773,23	-1.795.356,77
09	Sonstige ordentliche Erträge	-40.443.689,28	-35.164.146,36		-298.436,36	-51.987.690,95	16.823.544,59
10	Summe der ordentlichen Erträge (Pos. 1 - 9)	-631.021.378,62	-595.390.424,79		-6.282.144,79	-645.502.222,03	50.111.797,24
11	Personalaufwendungen	124.589.919,47	125.963.700,00		480.750,00	142.568.088,05	-16.604.388,05
12	Versorgungsaufwendungen	21.787.209,22	27.113.000,00			33.022.565,40	-5.909.565,40
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.576.234,51	149.864.427,14	2.536.319,02	2.665.268,12	143.514.055,46	6.350.371,68
14	Abschreibungen	45.155.445,39	47.133.420,00			48.685.566,78	-1.552.146,78
15	Aufw.f. Zuweisungen und Zuschüsse s.bes.Finanzaufw	44.450.487,73	48.570.434,16	60.920,49	178.323,67	46.018.316,52	2.552.117,64
16	Steueraufw.einschl.Aufw.a.ges.Uml.verpfl.	68.381.919,24	62.718.000,00			68.296.679,29	-5.578.679,29
17	Transferaufwendungen	162.938.345,87	181.362.292,24	17.789,24	2.957.803,00	168.177.597,40	13.184.694,84
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.416.101,73	8.674.615,00			6.138.499,04	2.536.115,96
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. 11 - 18)	616.295.663,16	651.399.888,54	2.615.028,75	6.282.144,79	656.421.367,94	-5.021.479,40
20	Verwaltungsergebnis (Pos. 10 ./ Ps. 19)	-14.725.715,46	56.009.463,75	2.615.028,75		10.919.145,91	45.090.317,84
21	Finanzerträge	-6.102.935,40	-4.765.580,00			-5.419.831,88	654.251,88
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.041.137,81	29.709.700,00			32.449.693,79	-2.739.993,79
23	Finanzergebnis (Pos. 21 - Pos. 22)	26.938.202,41	24.944.120,00			27.029.861,91	-2.085.741,91
24	Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)	12.212.486,95	80.953.583,75	2.615.028,75		37.949.007,82	43.004.575,93
25	Außerordentliche Erträge	-4.023.024,08	-1.753.325,00			-9.990.762,64	8.237.437,64
26	Außerordentliche Aufwendungen	751.973,76	300.000,00			2.340.207,75	-2.040.207,75
27	Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)	-3.271.050,32	-1.453.325,00			-7.650.554,89	6.197.229,89
28	Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)	8.941.436,63	79.500.258,75	2.615.028,75		30.298.452,93	49.201.805,82



Dr. Barthel  
Stadtkämmerer



## Kapitalflussrechnung (indirekte Finanzrechnung) 2011 der Stadt Kassel

Position	2011		2010	
	EUR		EUR	
1	Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung	-30.298.452,93	-8.941.436,63	
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	44.506.556,60	41.150.784,20	
3	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-25.895.773,23	-24.051.011,19	
4	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	9.653.847,00	8.887.486,58	
5	-/+ Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	247.392,12	-480.140,01	
6	+/- sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (einschließlich sonstiger außerordentliche Erträge und Aufwendungen)	-847.904,69	-260.248,86	
7	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.253.033,04	9.057.163,74	
8	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.793.051,37	-12.576.972,39	
9	<b>Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit (Positionen 1 bis 8)</b>	<b>-15.680.419,54</b>	<b>12.785.625,44</b>	
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	33.668.751,86	19.260.630,34	
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4.357.849,88	2.959.409,77	
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen (davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse)	-8.043.571,10	-86.594.719,66	
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens (davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten)	840.209,54	890.621,90	
14	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (davon: Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (davon: Auszahlungen aus der Gewährung von Krediten)	-5.949.314,56	-6.213.818,56	
15	<b>Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Positionen 10 bis 14)</b>	<b>-32.656.207,78</b>	<b>-69.697.876,21</b>	
16	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen (davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	1.112.783.429,53	813.812.349,70	
17	- Auszahlung aus der Tilgung von Krediten und Anleihen (davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)	-879.800.000,00	719.744.221,77	
18	<b>Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Positionen 16 und 17)</b>	<b>-1.067.870.934,65</b>	<b>-766.456.253,95</b>	
19	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	44.912.494,88	47.356.095,75	
20	- Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	7.161.962,89	11.221.038,00	
21	<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag aus haushaltswirksamen Zahlungsvorgängen</b>	<b>-923.998,26</b>	<b>-936.365,00</b>	
22	<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag (Summe aus Positionen 9, 15, 18 und 21)</b>	<b>6.237.964,63</b>	<b>10.284.673,00</b>	
23	<b>Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres</b>	<b>2.813.832,19</b>	<b>728.517,98</b>	
24	<b>Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Position 22 und Position 23)</b>	<b>924.799,28</b>	<b>196.281,30</b>	
		<b>3.738.631,47</b>	<b>924.799,28</b>	



Kassel documenta Stadt

Rechenschafts- und Lagebericht

zum

Jahresabschluss

31.12.2011



---

## 1. Rechtliche Grundlagen

Die Stadt Kassel hat gemäß § 114s der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung aufzustellen.

Der Jahresabschluss hat sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Kassel darzustellen und ist nach § 114s Absatz 3 HGO durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Entsprechend § 51 der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt Kassel unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen ist vorzunehmen.

Darüber hinaus sollen im Rechenschaftsbericht folgende Positionen dargestellt werden:

- Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung mit den Zielsetzungen und Strategien,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung; zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben,
- wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen.

Ein formales Konstrukt, z.B. ein Kontraktmanagement, für eine Analyse der Aufgabenerfüllung mit Zielsetzungen und Strategien zwischen Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung als zentrales Instrument der Ergebnissteuerung und Budgetplanung existiert nicht. Diese Form der Verwaltungssteuerung ist bei der Stadt Kassel nicht eingeführt worden.

Der Stadtverordnetenbeschluss vom 11. Dezember 2000, in dem festgelegt wird, dass auf ein förmliches Leitbild verzichtet wird, ist weiterhin gültig.

---

## Information

Der Rechenschaftsbericht ist nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Berichterstattung zu erstellen. Diese lauten: Richtigkeit und Willkürfreiheit, Klarheit und Übersichtlichkeit, Vollständigkeit sowie Stetigkeit. Der Grundsatz der Stetigkeit fordert eine stetige, sachliche, zeitliche und formale vergleichbare Darstellung. Dies soll den Vergleich über mehrere Jahre hinweg gewährleisten.

Im fünften Jahr nach Umstellung des Rechnungswesens kann der Bericht naturgemäß weder eine lange Zeitreihe noch eine gefestigte Form nachweisen. So wurde aufgrund der Erfahrungen der Jahresabschlüsse 2006 bis 2010 der Rechenschaftsbericht für das Abschlussjahr 2011 sukzessiv weiterentwickelt.

## **2. Allgemeines**

Die Stadt Kassel weist eine Fläche von 106,798 km<sup>2</sup> bei einer amtlichen Zahl von 196.526 Einwohnern auf. Rund 33,3 % der Einwohner von Kassel besitzen einen Migrationshintergrund.

Die städtischen Einwohner leben in insgesamt 102.343 Haushalten. Auch in Kassel ist der Trend zum „Single-Haushalt“ erkennbar, rund die Hälfte aller Haushalte (50.814) sind 1-Personen-Haushalte.

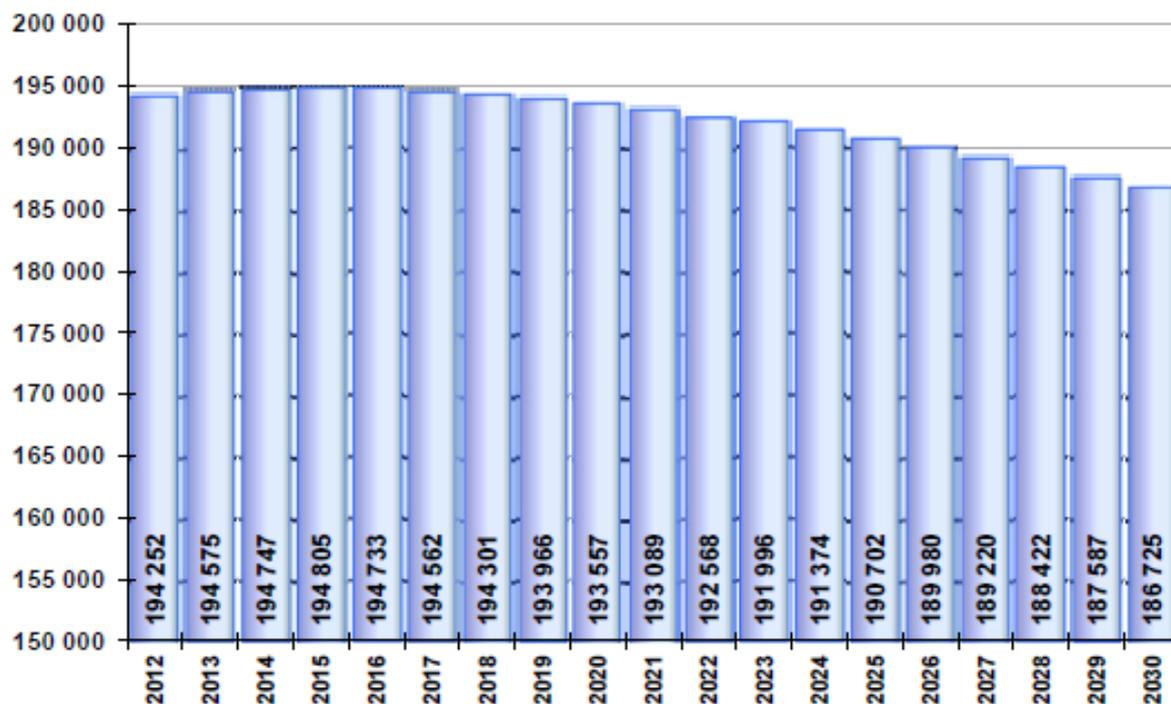
Die Altersstruktur der städtischen Einwohner ist relativ ausgeglichen, sodass folgende Prozentsätze ausgewiesen werden:

- 0 – 19 Jahre: 17,5 %
- 20 – 39 Jahre: 28,8 %
- 40 – 59 Jahre: 28,2 %
- älter als 60 Jahre: 25,5 %

Die Alterspyramide wird sich in den kommenden Jahren weiter nach oben verschieben. In den letzten 5 Jahren lag die Sterberate stets über der Geburtenrate. Dies konnte jedoch durch den positiven Saldo bei den Zu- und Fortzügen kompensiert werden.

Die geringe Zahl von Kindern und Jugendlichen schlägt sich auch in den Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen nieder. Die Schüleranzahl von 22.634 im Schuljahr 2006/2007 verringert sich bis zum Schuljahr 2010/2011 auf 21.222.

Eine Zukunftsprognose des Hessischen Statistischen Landesamtes zeigt, dass sich die Stadt Kassel dem demografischen Wandel stellen muss. Für die Stadt Kassel wird von einem Rückgang von ca. 4 % ausgegangen. In den letzten vier Jahren erhöhten sich die Einwohnerzahlen sogar leicht.

**Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Kassel bis 2030**

Quelle: Stadt Kassel, Fachstelle Statistik: Jahresbericht 2011

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich in den letzten Jahren zunehmend positiv. Während im Jahr 2005 noch eine Arbeitslosenquote von 19,2 % zu verzeichnen war, sank diese in den Folgejahren kontinuierlich. In 2011 beträgt die Arbeitslosenquote noch 10,2 %, sie verringerte sich im Vergleich zu 2005 somit um 9 Prozentpunkte.

Ferner ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auf nunmehr 98.739 (2005: 87.174) gestiegen. In der Stadtverwaltung Kassel selbst sind im Jahr 2011 durchschnittlich 2.587 Bedienstete beschäftigt. Die Stadt Kassel stellt damit einen der größten regionalen Arbeitgeber dar.

Eine ebenfalls positive Entwicklung erlebt der Tourismus. Nach einem leichten Rückgang in 2009 konnte die Zahl der Übernachtungsgäste in 2010 wieder leicht zulegen. In 2011 erreichten sie den höchsten Stand seit 2007. Die Anzahl der Übernachtungstage liegt in 2011 hingegen auf dem Niveau der Vorjahre.

	2007	2008	2009	2010	2011
Übernachtungsgäste	453.031	412.126	401.622	405.201	435.895
darunter nichtdeutsche Gäste	83.609	62.627	60.488	60.657	57.051
Übernachtungen	817.441	729.676	746.457	724.046	772.366
darunter von nichtdeutschen Gästen	149.923	97.273	98.730	97.462	93.769
durchschnittl. Verweildauer in Tagen	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8

2007: *documenta - Jahr*

Quelle: Stadt Kassel, Fachstelle Statistik: Jahresbericht 2011

### 3. Entwicklung der städtischen Finanzlage

Die Stadt Kassel hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, den Schuldenabbau effizient und nachhaltig voranzutreiben. Mit Hilfe von Haushaltssicherungskonzepten und einer Haushaltsverfügung, die in den Jahren 2010 und 2011 nur eine 70 %ige Verfügbarkeit der Mittel im Aufwandsbereich zulässt, erfolgte eine restriktive Mittelbewirtschaftung.

Dennoch gelang es zwischen 1979 und 2010 lediglich neun Mal, einen jahresbezogenen Überschuss zu erwirtschaften. Die guten Rahmenbedingungen dieser Jahre versetzten die Stadt in die Lage, ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis zu erzielen. In den anderen Jahren führte unter anderem der hohe Zinsaufwand aus der Finanzierung der aufgelaufenen Altfehlbeträge bzw. Verbindlichkeiten zu negativen Ergebnissen. Hieraus sowie aus dem immanenten Zinsänderungsrisiko ergeben sich für die mittelfristige Finanzplanung der Stadt erhebliche Belastungsfaktoren. Zudem steht einer hohen Belastung durch soziale Transferleistungen eine sich zwar positiv entwickelnde, aber immer noch unterdurchschnittliche Steuerkraft gegenüber. Die Strategie der Stadt muss daher auch in den kommenden Jahren darin bestehen, einkommensstarke Bürger in Kassel anzusiedeln sowie attraktive Gewerbeflächen auszuweisen.

### 4. Aufgabenentwicklung der Stadt Kassel

#### Soziale Sicherung

Die Zahl der Aufgaben sowie die damit verbundenen Aufwendungen der Kommunen steigen stetig. Vor allem im Hinblick auf die Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II (ALG II) ist festzustellen, dass die Zusammenführung zwar

---

abgeschlossen ist, die sozialen Leistungen aber dennoch weiterhin von umfangreichen strukturellen Änderungen geprägt sind. Die erwartete Entlastung der öffentlichen Haushalte traf nicht im erhofften Umfang zu.

Sowohl der demografische Faktor als auch die Verringerung der durchschnittlichen Alterseinkünfte verursachten eine Steigerung der Empfängerzahlen und Aufwendungen, insbesondere im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Bei dieser Leistung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) ist im Zeitraum 2006 bis 2011 ein Anstieg von rd. 27 % auf 3.716 Personen zu verzeichnen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich in den Folgejahren weiter fortsetzen. Auffällig in der Grundsicherung ist auch der stetig steigende Anteil der BezieherInnen wegen Erwerbsminderung gegenüber den Beziehern wegen Alters. Der Anteil der dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen lag 2005 noch bei 35 %, 2011 bereits bei 45 %. Diese Entwicklung muss eingehend beobachtet werden.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII ist von einer hohen Fluktuation geprägt. Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten geht aus vorherigem Leistungsbezug nach SGB II wegen vorübergehender Erwerbsunfähigkeit oder Rentenbezug auf Zeit zunächst in diese Hilfe über. Viele Personen haben multiple Vermittlungshemmnisse. Intensives Fallmanagement trägt dazu bei, den rasanten Anstieg abzumildern. Durch den Wegfall der Rentenbeiträge im Rahmen der Leistungen nach dem SGB II wird der Anteil an Personen ohne Rentenansprüche künftig stetig steigen. Insgesamt ist in den Jahren von 2008 bis 2011 ein Anstieg der Fallzahlen von rd. 59 % festzustellen.

Die Kurve der pflegebedürftigen Personen, die ihren Pflegebedarf nicht allein aus eigenen finanziellen Mitteln und/oder Leistungen der Pflegekassen decken können, verläuft hingegen sehr moderat nach oben. Bei der ambulanten und stationären Pflege stieg die Zahl der Fälle von 2008 bis 2011 um rd. 10 % auf nunmehr 1.404. Die Kosten für diesen Bereich steigen allerdings im Verhältnis zum Personenzuwachs sehr viel deutlicher. Ursache hierfür ist, dass immer mehr Menschen aufgrund ihres hohen Lebensalters einen kostenintensiveren Pflegebedarf haben.

Die Veränderungen im Bereich des SGB II sind geprägt von einer positiven Entwicklung der Fallzahlen. Hervorzuheben ist, dass neben der Fallzahl auch die Personenzahl im SGB II rückläufig ist. Perspektivisch ist von einer Stagnation auszugehen. Erhielten im Dezember 2010 noch 12.159 Bedarfsgemeinschaften Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II, sind es aktuell im Dezember 2011 noch 11.978 Bedarfsgemeinschaften.

Die Rahmenbedingungen der strukturellen Arbeitslosigkeit, fehlende Arbeitsplätze im unteren Lohnsegment, der hohe Anteil älterer Menschen u.v.m. kann von der Stadt Kassel nicht bzw. nur in geringem Maße beeinflusst werden.

Dennoch hat die Stadt Kassel im Rahmen der Bewältigung des demografischen Wandels umfangreiche Maßnahmen im bürgerschaftlichen Diskurs entwickelt, um primär die

---

Wirtschaftlichkeit zu stärken und die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen zu fördern. Nur durch Anstrengungen aller Beteiligten und die Bündelung von Ressourcen kann es gelingen, die strukturellen Probleme durch die Arbeitslosigkeit und ihre Folgen und damit die sozialen Lebensbedingungen in Kassel zu bewältigen.

Ab 2011 wurde durch die Bundesregierung das „Bildungs- und Teilhabepaket“ (BuT) eingeführt. Das „Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch“ wurde am 25. Februar 2011 in Bundestag und Bundesrat verabschiedet und ist rückwirkend zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten. Danach haben Kinder und Jugendliche, wenn deren Eltern bzw. sie selbst Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag (BKGG) oder Wohngeld (WoGG) erhalten, Anspruch auf die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes.

Das Paket umfasst Tagesausflüge und Fahrten, Schulbedarf, Lernförderung und Leistungen aus den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit. Alle Leistungen werden in Form von Sachleistungen, als Gutschein oder Geldleistung erbracht. Im Wesentlichen erbringt das Sozialamt die Leistungen, Anträge auf Mittagessen in Horten und Kindergärten werden durch das Jugendamt bearbeitet. Haben Kinder und Jugendliche im SGB II-Bezug Anspruch auf Schulbedarf, wird dieser direkt mit der Regelleistung ausgezahlt. Bis zur formalen Übertragung vom Jobcenter Stadt Kassel an die Stadt Kassel wurden die BuT-Leistungen für Kinder und Jugendliche im SGB II-Bezug von den Mitarbeitern des JC bearbeitet. Die Rückübertragung erfolgte sukzessive ab November 2011. Die gesamten Aufwendungen werden vom Bund erstattet. Für Leistungsempfänger nach dem AsylbLG gewährt die Stadt Kassel die BuT Leistungen auf freiwilliger Basis.

#### Erzieherische Hilfen

Die Leistungen der Erziehungshilfe sind im SGB VIII (§§ 27 ff.) geregelt und mit individuellen Rechtsansprüchen versehen. Nachdem bis zum Jahr 2009 ein starker Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen war, haben sich diese Hilfen in den Jahren 2010 und 2011 zahlenmäßig auf etwas niedrigerem Niveau stabilisiert.

Wurden in 2010 Transferleistungen in Höhe von 33,4 Mio. € für diesen Bereich gewährt, hat sich dieser Betrag in 2011 auf 36,3 Mio. € gesteigert. Größte Ausgabepositionen sind nach wie vor die stationären Hilfen. Diese lagen 2011 bei 20,8 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 57 % der Transferaufwendungen.

Wie bereits in den letzten Jahren dargelegt, spiegelt sich in den nach wie vor hohen Fallzahlen eine allgemeine gesellschaftliche Entwicklung wieder. Besonders zu nennen sind

- Veränderung der Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien,
- steigende Konfliktlagen,
- schwierige wirtschaftliche Verhältnisse vieler Familien und Alleinerziehenden.

Die steigenden Zahlen der registrierten Meldungen des Jugendamtes über die Gefährdung des Kindeswohls (2010 = 286 Meldungen, 2011 = 300 Meldungen) belegen dies nachdrücklich. In vielen Fällen waren Armut und Arbeitslosigkeit ein Indikator für Auffälligkeiten.

#### Tagesbetreuung von Kindern

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Jahres 2011 war, wie in den Vorjahren, der Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren für die Erfüllung des Rechtsanspruchs ab 01.08.2013.

Die für 2011 geplanten Projekte konnten- teils zwar mit Verzögerungen, die meist bauliche Gründe hatten – jedoch im Wesentlichen realisiert werden.

Schwierigkeiten ergaben sich bei der investiven Finanzierung von Projekten. Die für den Neubau von Krippen vom Bund zur Verfügung stehenden Mittel wurden ab 2011 im „Windhund Verfahren“ vergeben. Dies bedeutete für die Stadt Kassel, dass zunächst einige Projekte zurückgezogen werden mussten. Dann allerdings stellte das Land entsprechende Mittel zur Verfügung, sodass ein Großteil der Vorhaben wieder aufgenommen werden konnten. Die geplante Platzzahl für 2011 konnte erreicht bzw. übertroffen werden.

Begonnen wurde in 2011 das Projekt web KITA. Mit web KITA, einem Online-Angebot der Stadt Kassel, können sich Eltern bequem von zu Hause aus einen Überblick über die Kindertagesstätten der Stadt Kassel sowie der kirchlichen und freien Träger verschaffen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Aufnahme von Vertragsverhandlungen mit den freien Trägern. Nachdem klar wurde, dass das Land Hessen seine Finanzierung verändern würde (geplant war 01.01.2012), lag der Schwerpunkt der Verhandlungen auf der Anpassung der Förderverträge. Angepasst wurden Beträge für Früh- und Spätdienste. Außerdem wurde eine lineare Erhöhung von 2,5 % ab 01. April 2012 vereinbart.

Die Betreuungssituation in Kassel stellt sich wie folgt dar:

Ist-Belegung zum Stichtag:	01.01.2011	01.01.2012
Kigaplätze	5.021	4.911
Hortplätze	2.334	2.462
Krippenplätze	548	821
Plätze in Tagespflege	338	329
<b>Gesamt</b>	<b>8.058</b>	<b>8.241</b>

---

## 5. Analyse des Jahresabschlusses 2011

### 5.1 Überblick

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel hat die Haushaltssatzung für das Jahr 2011 am 6. Dezember 2010 beschlossen. Sie wurde vom Regierungspräsidium Kassel aufsichtsrechtlich mit Verfügung vom 21. Juni 2011 unter Auflagen genehmigt. Die Haushaltssatzung weist einen Jahresfehlbedarf von ca. 76,9 Mio. € auf und eine Kassenkredit-ermächtigung in Höhe von 600 Mio. €.

Das Haushaltsjahr 2011 schließt angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen mit einem moderaten Ergebnis ab. Wurde in 2009 der tiefste ökonomische Einbruch seit der Weltwirtschaftskrise verzeichnet, hat sich die deutsche Wirtschaft unerwartet schnell erholt. Nach einer Zunahme des Bruttoinlandprodukts im Vorjahr um 4,2 Prozent konnte in 2011 eine Zunahme um 3 Prozent erwirtschaftet werden. Die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Leistung spiegelt sich leider nicht im Ergebnis der Stadt wider. So konnten die stark gestiegenen Aufwendungen (+ 41,1 Mio. €) nicht durch die gestiegenen Erträge (+ 19,8 Mio. €) kompensiert werden.

Demzufolge muss mit rund 30,3 Mio. € nach (saldierten) Abschreibungen von 22,8 Mio. € und (saldierten) Rückstellungen von 9,6 Mio. € erneut ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen werden. Berücksichtigt man nur das ordentliche Ergebnis, das nach der HGO als Maßstab für den Haushaltsausgleich herangezogen wird, so ist dies mit 37,9 Mio. € ebenfalls negativ.

In der Bilanz der Stadt Kassel schlägt sich dieser Fehlbetrag noch nicht spürbar nieder. Dadurch, dass die nicht zahlungswirksamen Positionen der Ergebnisrechnung (Rückstellungen und Abschreibungen) den Fehlbetrag übersteigen, mussten in 2011 für die Abwicklung der laufenden Verwaltungstätigkeit keine weiteren Verbindlichkeiten aufgenommen werden. Dennoch belasten die Fehlbeträge auf Dauer die städtische Bilanz, da die in Überschussjahren geschaffene Rücklage auf Dauer aufgebraucht wird. Dies führt auch in 2011 zu einem sinkenden städtischen Eigenkapital.

Die Gesamtverbindlichkeiten wurden u.a. wegen der Konjunkturprogramme (siehe 5.5.3) um 45,6 Mio. € erhöht. Zum 31. Dezember 2011 wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 768,4 Mio. € festgestellt. Davon entfallen 266,4 Mio. € auf kurzfristige Verbindlichkeiten, die ohne Einschränkungen am Geldmarkt finanziert werden konnten. Es bestand zu keiner Zeit ein Engpass in der Kreditversorgung der Stadt.

### 5.2 Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2011 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von rund 30,3 Mio. € ab. Damit fällt das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um ca. 21,4 Mio. € schlechter aus (2010: 8,9 Mio. €).

*Übersicht Gesamterträge/-aufwendungen*

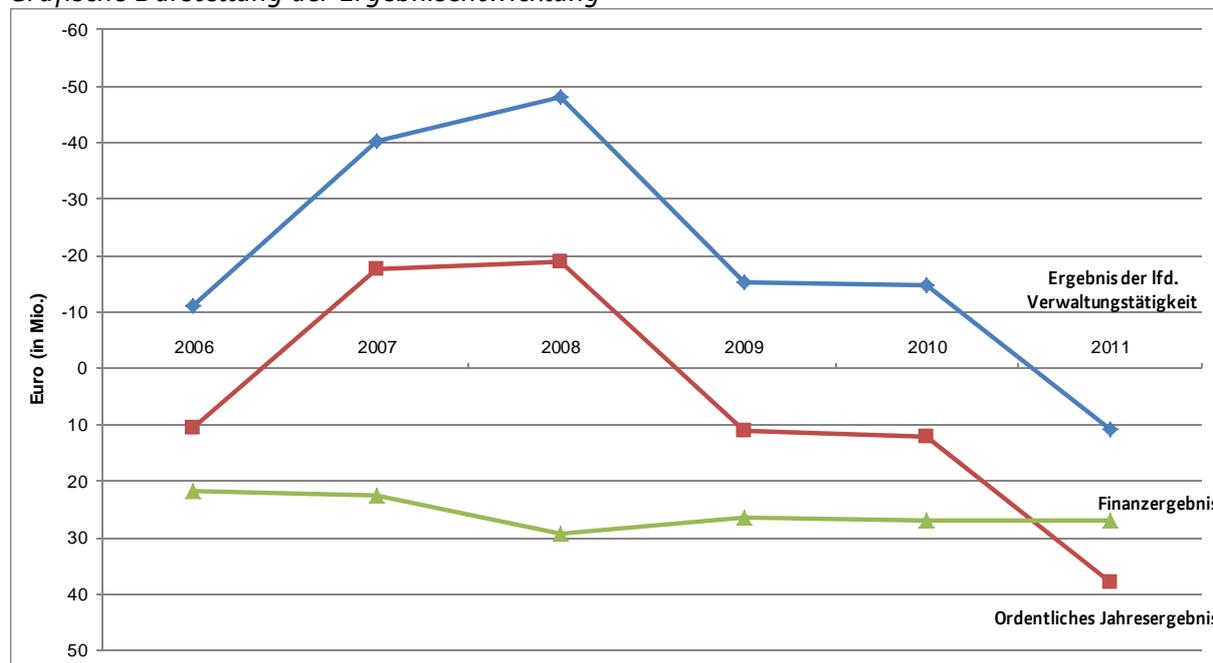
Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2011 in €	Ist-Ergebnis 2011 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
<b>Gesamterträge</b>	-641.147.338,10	-601.909.329,79	-660.912.816,55	-19.765.478,45	-59.003.486,76
<b>Gesamtaufwendungen</b>	650.088.774,73	681.409.588,54	691.211.269,48	41.122.494,75	9.801.680,94
<b>Fehlbedarf / Überschuss</b>	<b>8.941.436,63</b>	<b>79.500.258,75</b>	<b>30.298.452,93</b>	<b>21.357.016,30</b>	<b>-49.201.805,82</b>

Nachdem in den Jahren 2007 und 2008 Überschüsse erwirtschaftet wurden, gelang dies in den vergangenen drei Jahren nicht. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis stieg zuletzt dramatisch an. Die städtische Ergebnisentwicklung zeigt aber, dass – mit Ausnahme des Jahres 2009 – die Erträge stetig gestiegen sind. Verantwortlich hierfür ist hauptsächlich die gute Gewerbesteuerentwicklung. Dennoch gelingt es nicht, dies in ein positives Jahresergebnis umzumünzen. Problematisch bleibt, dass neben den Erträgen auch die Aufwendungen stetig steigen. Dies verhindert den konstanten Schuldenabbau, der dringend notwendig ist, um die jährlichen Zinsaufwendungen der Stadt mittel- bis langfristig zu reduzieren. Wie stark die Zinsaufwendungen der Altschulden den Haushalt belasten, zeigt sich, wenn das Finanzergebnis aus dem ordentlichen Ergebnis herausgerechnet wird: Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit war seit Einführung der Doppik durchweg positiv. In 2011 kam es hier erstmalig zu einem Fehlbetrag.

*Ergebnisentwicklung*

Ergebnisentwicklung	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Erträge der lfd. Verwaltungstätigkeit	-586.878.788	-632.598.167	-642.570.610	-614.995.733	-631.021.379	-645.502.222
Aufwendungen der lfd. Verwaltungstätigkeit	575.834.695	592.393.920	594.429.406	599.816.870	616.295.663	656.421.368
<b>Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-11.044.092</b>	<b>-40.204.247</b>	<b>-48.141.204</b>	<b>-15.178.862</b>	<b>-14.725.715</b>	<b>10.919.146</b>
Finanzerträge	-6.437.942	-5.386.826	-7.542.071	-7.861.128	-6.102.935	-5.419.832
Zinsen u. ähnl. Finanzaufwendungen	28.109.780	27.993.323	36.884.440	34.260.080	33.041.138	32.449.694
<b>Finanzergebnis</b>	<b>21.671.838</b>	<b>22.606.498</b>	<b>29.342.369</b>	<b>26.398.952</b>	<b>26.938.202</b>	<b>27.029.862</b>
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>-593.316.730</b>	<b>-637.984.993</b>	<b>-650.112.681</b>	<b>-622.856.861</b>	<b>-637.124.314</b>	<b>-650.922.054</b>
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>603.944.476</b>	<b>620.387.243</b>	<b>631.313.846</b>	<b>634.076.950</b>	<b>649.336.801</b>	<b>688.871.062</b>
<b>Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>10.627.746</b>	<b>-17.597.750</b>	<b>-18.798.834</b>	<b>11.220.089</b>	<b>12.212.487</b>	<b>37.949.008</b>
<b>Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad (in %)</b>	<b>98,2</b>	<b>102,8</b>	<b>103,0</b>	<b>98,2</b>	<b>98,1</b>	<b>94,5</b>

### Grafische Darstellung der Ergebnisentwicklung



#### 5.2.1 Entwicklung der Erträge

Die städtischen Erträge haben im Vergleich zum Vorjahr um 19,8 Mio. € zugenommen. Das Plus ist hauptsächlich auf die anhaltend hohen Gewerbesteuereinnahmen zurückzuführen.

Das Jahr 2011 konnte das Jahr mit den bisher besten Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 163,9 Mio. € – nämlich 2010 – nicht ganz erreichen, liegt jedoch nur 3,2 % darunter. Dieser Erfolg ist vor dem Hintergrund der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise außerordentlich erfreulich und zeigt die umsichtige Gewerbeentwicklung der Stadt in den vergangenen Jahren. Die starken Unternehmen der Stadt reagieren nur unterdurchschnittlich konjunkturabhängig und der Bankensektor, der besonders unter der Krise leidet, spielt in Kassel nur eine untergeordnete Rolle.

Die Schlüsselzuweisungen befinden sich weiterhin auf recht niedrigem Niveau, auch wenn sie gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,5 Mio. € angestiegen sind. Dafür entfällt ab 2011 die Zuweisung zur Grunderwerbsteuer. Die dort eingebüßten 4,0 Mio. € sowie der Wegfall des Härteausgleichs und verringerte Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Sozialhilfe führen dazu, dass die Zuwendungsquote (Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen) in 2011 sinkt. Die Zuwendungsquote kann als ein Maß für die Abhängigkeit der Stadt von den Ausgleichsmassen des kommunalen Finanzausgleichs gesehen werden. Durch den Rückgang wird die Stadt unabhängiger vom Finanzausgleich.

*Übersicht der jährlichen Zuwendungsquoten*

Zuwendungsquote des Jahres ...	in Prozent
2006	25,33
2007	31,42
2008	27,15
2009	26,26
2010	19,41
2011	18,37

Gleichzeitig sank in 2011, bedingt durch den leichten Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen und den Anstieg der ordentlichen Erträge, die **Steuerquote** (Anteil der Steuern an den ordentlichen Erträgen). Die Steuerquote ist ein Indikator für die Steuerkraft und zeigt, zu welchem Teil sich die Stadt von außen finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote der Stadt bewegt sich seit Einführung der Doppik zwischen 38 % und dem Höchststand in 2010 mit 43 %.

*Übersicht der jährlichen Steuerquoten*

Steuerquote des Jahres ...	in Prozent
2006	40,20
2007	38,48
2008	40,59
2009	37,93
2010	43,02
2011	42,01

Weiterführende Darstellungen zur Ertragsentwicklung können den Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung entnommen werden.

### 5.2.2 Entwicklung der Aufwendungen

Trotz restriktiver Mittelbewirtschaftung haben sich auch die Aufwendungen 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 41,1 Mio. € erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von etwas mehr als sechs Prozent. Bei einem Zeitreihenvergleich (siehe unter anderem Ergebnisentwicklung) fällt auf, dass der Aufwand kontinuierlich steigt. Die Steigerungen verteilen sich über weite Teile im Aufwandsbereich.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund von Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie Umbuchungen der Rückstellungen für Altersteilzeit um rd. 18 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Umbuchungen der Rückstellungen für Altersteilzeit wirken sich jedoch ergebnisneutral aus, da es die entsprechenden Ertragspositionen in gleicher Höhe (rd. 14 Mio. €) gibt.

Die Versorgungsaufwendungen sind ebenfalls erheblich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden ca. 11,2 Mio. € mehr aufgewandt. Diese Steigerung ist durch erhöhte Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zu erklären.

Des Weiteren sind die Transferaufwendungen um rd. 5,2 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend waren erhöhte Aufwendungen im Bereich der Hilfen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen aufgrund von Fallzahlsteigerungen sowie die gestiegenen Kosten der Grundsicherung. Die Aufwendungen für Erzieherische Hilfen im Jugendbereich sowie die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen belasten die Kommunen ebenfalls zunehmend.

Die **Transferaufwandsquote**, also der Anteil der Transferleistungen an den ordentlichen Aufwendungen, ist im zweiten Jahr in Folge zurückgegangen und liegt nun bei knapp unter 25 %. Anders ausgedrückt: fast  $\frac{1}{4}$  aller ordentlichen Aufwendungen werden für den Transferbereich bereitgestellt.

#### *Übersicht der jährlichen Transferaufwandsquote*

Transferaufwandsquote des Jahres ...	in Prozent
2006	25,60
2007	25,12
2008	25,14
2009	26,45
2010	25,09
2011	24,41

Die Transferaufwandsquote allein ist allerdings wenig aussagekräftig. Oftmals stehen den Transferleistungen Kostenerstattungen durch Bund und Land gegenüber. In 2011 werden etwa

21 % der Transferaufwendungen durch Kostenerstattungen gedeckt. Im Vorjahr lag die Quote bei 20 %. Vor dem Hintergrund neuer Verordnungen im Sozial- und Jugendbereich (siehe Ziffer 7.2 des Rechenschaftsberichtes) bleibt jedoch abzuwarten, wie sich diese Quote in Zukunft entwickeln wird. Nicht zuletzt wegen des Konnexitätsprinzips müssen Anstrengungen unternommen werden, dass der Kostendeckungsgrad in diesem Bereich nicht sinkt.

Die ordentlichen Abschreibungen sind im Rechnungsjahr um 3,5 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind Abschreibungen auf aktivierte Investitionszuschüsse, Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtungen, Sachanlagevermögen und Infrastrukturvermögen sowie Geringwertige Wirtschaftsgüter, die im Rahmen der Konjunkturprogramme von Bund und Land (siehe auch Ziffer 5.5.3) angeschafft wurden. Außerdem erfolgten vermehrt Einzelwertberichtigungen.

Erfreulicherweise sind die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr nochmals gesunken. Hier machen sich der Abbau von Altschulden in den letzten Jahren, sowie das anhaltend günstige Zinsniveau bemerkbar. Die **Zinslastquote** (Anteil der Zinsaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen) konnte so im Jahr 2011 wieder auf unter 5 % gesenkt werden. Dies war zuletzt in 2007 der Fall. Anzumerken ist allerdings, dass die Quote auch steigt/fällt, wenn sich andere Positionen innerhalb der ordentlichen Aufwendungen positiv oder negativ verändern. Sie ist daher immer im Verhältnis zu den anderen Aufwendungen zu betrachten.

#### *Übersicht der jährlichen Zinslastquote*

Zinslastquote des Jahres ...	in Prozent
2006	4,65
2007	4,51
2008	5,84
2009	5,40
2010	5,09
2011	4,71

Weiterführende Darstellungen zur Aufwandsentwicklung können den Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung entnommen werden.

---

### 5.2.3 Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen auf Budgetebene

Mit der Einführung der Doppik zum 1. Januar 2006 wurde parallel auch die flächendeckende Budgetierung aller Verantwortungsbereiche eingeführt. Ein Budget umfasst einen vorgegebenen Finanzrahmen, der einer Organisationseinheit zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung zugeordnet ist. Ansätze der in einem Budget veranschlagten Aufwendungen sind gegenseitig deckungsfähig (siehe auch § 20 Absatz 1 GemHVO-Doppik).

Die Budgetierung ist ein zentrales Instrument des Neuen kommunalen Rechnungs- und Steuerungssystems. Sie unterstützt dabei folgende Ziele:

- Dezentralisierung der Verantwortung
- Produktorientierte Verantwortung
- Ergebnisorientierte Steuerung

Bei der Stadt Kassel stehen den Ämtern im Ergebnishaushalt grundsätzlich ein oder mehrere Budgets zur Verfügung (1. Budgetebene). Diese sogenannten Ämterbudgets sind unterteilt in weitere Budgets (2. Budgetebene), die gegenseitig deckungsfähig sind. Die Planansätze der Budgets ergeben sich aus der Kombination von Sachkonten und Kostenstellen. Eine Überwachung, ob die Planwerte eingehalten werden, findet auf der Ebene der Ämterbudgets statt.

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden alle wesentlichen Plan-Ist-Abweichungen (> 200 T€) auf der 2. Budgetebene, getrennt nach Erträgen und Aufwendungen, erläutert. Die Abweichungen sind als Mehr-Weniger-Begründung in Anlage 4 dargestellt.

### 5.2.4 Budgetüberschreitungen

In 2011 kam es bei drei Budgets der 1. Ebene (siehe auch Ziffer 5.2.3) zu einer Überschreitung. Diese sind in zwei Fällen durch Jahresabschlussbuchungen entstanden. Zum 31.12.2011 wurden in verschiedenen Budgets der Budgetebene 7-400-001 Aufwendungen i.H.v. 103.383,72 € für die Bildung von Rückstellungen für unterlassene Bauunterhaltung gebucht. Mit gleichem Buchungsdatum wurde im Budget 7-60001-A001 eine Rückstellung für Prozesskostenrisiken i.H.v. 60.855,00 € gebucht. Bei beiden Rückstellungen handelt es sich gem. § 39 Abs. 1 GemHVO-Doppik um Pflichtrückstellungen. Die Buchung von Rückstellungszuführungen kann regelmäßig Budgetüberschreitungen verursachen. Eine Rückstellung kann grundsätzlich nicht geplant werden, da sie dem Grunde und/ oder der Höhe nach stets ungewiss ist. Ein wirtschaftlicher Schaden ist dem städtischen Haushalt durch die Budgetüberschreitungen nicht entstanden.

Die dritte Budgetüberschreitung entstand im Budget 7-900-001 durch die unerwartet hohen Gewerbesteuer- und LWV-Umlagen im Jahr 2011 sowie durch die nicht planbaren Einzelwertberichtigungen.

Folgende Budgets sind betroffen:

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Überschreitung
7-400-001	Schulverwaltungsamt Amtsbudget ErgHH	3.330.154,17	3.335.604,39	5.450,22
7-600-001	Bauverwaltungsamt Amtsbudget ErgHH	443.900,00	444.732,98	832,98
7-900-001	Finanzwirtschaft	187.389.300,00	191.660.342,28	4.271.042,28

### 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung

Der Vermögens- und Schuldenstand sowie das Eigenkapital werden im doppelten Haushaltswesen in der Bilanz abgebildet.

#### Übersicht der einzelnen Bilanzpositionen

Bezeichnung	Werte zum		Veränderung	
	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	EUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	57.851.106,78	50.772.881,97	7.078.224,81	12,24
Sachanlagevermögen	1.175.566.877,70	1.162.650.592,84	12.916.284,86	1,10
Finanzanlagevermögen	532.312.796,29	518.432.437,88	13.880.358,41	2,61
Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	714.564,47	651.315,12	63.249,35	8,85
Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	123.691,86	139.435,76	-15.743,90	-12,73
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65.379.805,56	55.014.490,31	10.365.315,25	15,85
Flüssige Mittel	3.738.631,47	924.799,28	2.813.832,19	75,26
Rechnungsabgrenzungsposten	15.345.211,61	14.264.599,73	1.080.611,88	7,04
<b>AKTIVA</b>	<b>1.851.032.685,74</b>	<b>1.802.850.552,89</b>	<b>48.182.132,85</b>	<b>2,60</b>
Eigenkapital	395.589.855,01	418.556.845,87	-22.966.990,86	-5,81
Sonderposten	341.518.580,31	326.622.840,10	14.895.740,21	4,36
Rückstellungen	344.524.534,81	334.870.687,81	9.653.847,00	2,80
Verbindlichkeiten	768.353.715,59	722.764.570,26	45.589.145,33	5,93
Rechnungsabgrenzungsposten	1.046.000,02	35.608,85	1.010.391,17	96,60
<b>PASSIVA</b>	<b>1.851.032.685,74</b>	<b>1.802.850.552,89</b>	<b>48.182.132,85</b>	<b>2,60</b>

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Bilanz 2011 eine Aktiv-Passiv-Mehrung erfahren. Das heißt, dass die Bilanzsumme durch Vorfälle im Haushaltsjahr 2011 insgesamt gewachsen ist. Der Grund für diese Mehrung liegt hauptsächlich an den Konjunkturprogrammen von Bund und Land (siehe auch Ziffer 5.5.3). Durch Voranschreiten der Bauprojekte steigt das Sachanlagevermögen an. Da die Programme nicht aus städtischen Eigenmitteln finanziert werden, steigen auch die Verbindlichkeiten. 5/6 bzw. die Hälfte der aufgenommenen Kredite werden vom Land getilgt. Für diesen Anteil wurden auf der Aktivseite Forderungen und auf der Passivseite entsprechende Sonderposten eingestellt. Für Zuschüsse vom Bund wurden ebenfalls Sonderposten gebildet.

Die Finanzierung der Programme durch Fremdkapital führt dazu, dass die **Eigenkapitalquote** von 23,2 % auf 21,4 % sinkt. Des Weiteren ist das Eigenkapital selbst gesunken. Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals der Stadt Kassel am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher ist die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit der Kommune. Die Eigenkapitalquote der Unternehmen in Deutschland liegt bei durchschnittlich 20 %. Für Kommunen liegen noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.

#### *Übersicht der jährlichen Eigenkapitalquoten*

<b>Eigenkapitalquote zum ...</b>	<b>in Prozent</b>
01.01.2006 (Eröffnungsbilanz)	14,92
31.12.2006	14,64
31.12.2007	16,19
31.12.2008	21,16
31.12.2009	24,53
31.12.2010	23,22
31.12.2011	21,37

Im Gegenzug dazu steigt die **Fremdkapitalquote**. Sie ist sozusagen das Spiegelbild der Eigenkapitalquote. Beide Werte zusammen ergeben immer 100 %.

*Übersicht der jährlichen Fremdkapitalquoten*

Fremdkapitalquote zum ...	in Prozent
01.01.2006 (Eröffnungsbilanz)	85,08
31.12.2006	85,36
31.12.2007	83,81
31.12.2008	78,84
31.12.2009	75,47
31.12.2010	76,78
31.12.2011	78,63

Eine weitere Folge der Abwicklung der Konjunkturprogramme ist, dass der städtische **Verschuldungsgrad** ebenfalls steigt. Er zeigt die Relation von Eigen- zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200 %), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen sollte. Die Quote wurde somit verschlechtert.

*Übersicht der Verschuldungsgrade*

Verschuldungsgrad	in Prozent
31.12.2008	372,52
31.12.2009	307,75
31.12.2010	330,73
31.12.2011	367,92

Weiterhin erfolgt durch die Fremdfinanzierung der Konjunkturprogramme zwangsläufig eine Senkung des **Anlagendeckungsgrades I**. Der Anlagendeckungsgrad zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Wird ein Anlagendeckungsgrad von z. B. 50 % erreicht, so ist die Hälfte des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt. Werden 100 % erreicht, so ist die „goldene Bilanzregel“ im engeren Sinne erreicht. Bei Unternehmen sollte ein Deckungsgrad von 60 % bis 100 % erzielt werden. Für Kommunen gibt es aufgrund fehlender Erfahrungswerte noch keine Empfehlung.

*Übersicht der Anlagendeckungsgrade I*

Anlagendeckungsgrad I	in Prozent
31.12.2008	21,97
31.12.2009	25,35
31.12.2010	24,17
31.12.2011	23,15

Im Folgenden werden die **wesentlichen Veränderungen** im Vergleich zu den Werten zum 31.12.2010 besonders hervorgehoben:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände konnten um rd. 7,1 Mio. € erhöht werden. Die Ursache der Steigerung liegt überwiegend an Investitionszuschüssen für das Müllheizkraftwerk Kassel und den Gewässerbau sowie für die Übereignung des Dückerbauwerkes an die Städtischen Werke. Das Dückerbauwerk wurde im Zusammenhang mit dem Neubau der Hafenerbrücke errichtet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde um rd. 12,9 Mio. € erhöht. Die Erhöhung basiert auf den Konjunkturprogrammen von Bund und Land. Es befinden sich für die Stadt überdurchschnittlich viele Bauprojekte in der Fertigstellung, überwiegend im Schul- und Sportstättenbereich. Dadurch wird das Anlagevermögen der Stadt erhöht. Der Werteverzehr bei bereits aktiviertem Vermögen in Form von Abschreibungen konnte so mehr als kompensiert werden. Weitere Informationen können der Ziffer 5.5.3. des Rechenschaftsberichtes entnommen werden.

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen konnte ebenfalls um rd. 13,9 Mio. € erhöht werden. Ausschlaggebend ist insbesondere die Umbuchung der angesammelten Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG. In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die Rücklage als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Siehe hierzu auch: Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Aktiva, 1.3.5. c). Des Weiteren erfolgte die bereits in Vorjahren durchgeführte Kapitalerhöhung bei der KVV.

---

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um ca. 10,4 Mio. € auf nunmehr rd. 65,4 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend sind hier einerseits wieder die Konjunkturprogramme. Der Anteil, der vom Land zu tilgenden Kredite, wurde als Forderung eingestellt. Er wird sich analog zu den Verbindlichkeiten bei Zahlung der Tilgungsraten verringern. Andererseits haben die Forderungen aus Steuern ebenfalls zugenommen. Die Forderungen gegenüber privaten Dritten haben im Gegenzug jedoch abgenommen.

### Flüssige Mittel

Die Höhe der flüssigen Mittel hat sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr zum Stichtag 31.12. weiter erhöht.

### Eigenkapital

Das städtische Eigenkapital ging um rd. 21,4 Mio. € zurück. Die Veränderung basiert zum Großteil auf dem negativen Jahresergebnis.

### Sonderposten

Die Sonderposten wurden von 326,6 Mio. € auf 340,4 Mio. € erhöht. Ausschlaggebend hierfür sind wieder die Konjunkturprogramme. Die Bundeszuschüsse sowie der Tilgungsanteil des Landes wurden als Sonderposten eingestellt.

### Rückstellungen

Die städtischen Rückstellungen wurden von 334,9 Mio. € im Vorjahr auf 344,5 Mio. € erhöht. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf Zuführungen im Bereich der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (6,5 Mio. €), bei den Beihilfen (7,6 Mio. €) sowie im Bereich der Altersteilzeit (1,1 Mio. €) zurückzuführen.

Dagegen sind Minderungen im Bereich der Leistungsorientierten Bezahlung (0,43 Mio. €), bei den Prozesskostenrisiken (0,47 Mio. €) und bei den sonstigen Rückstellungen (u.a. KdU-Nachzahlung durch evtl. Wegfall Pauschalierung 3,3 Mio. €, Winterdienst 1,0 Mio. €, Projektentwicklungsgesellschaft 0,86 Mio. €, Rückzahlung Versicherungssteuer 0,42 Mio. €, Unterhaltung Wasserläufe 0,2 Mio. €) zu verzeichnen.

### Verbindlichkeiten

Die städtischen Gesamtverbindlichkeiten mussten saldiert insgesamt um rd. 45,6 Mio. € erhöht werden. Wie bereits erwähnt, beruht die Steigerung auf der Aufnahme von Krediten für die Konjunkturprogramme. Des Weiteren erfolgten Umschuldungen von langfristigen Krediten aufgrund des guten Zinsniveaus im kurzfristigen Bereich.

---

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In 2011 wurden zwei passive Rechnungsabgrenzungsposten für Einzahlungen gebildet, deren wirtschaftlicher Grund erst in 2012 liegt: Zum einen für Nutzungsentgelte für die Inanspruchnahme städtischer Grundstücke und zum anderen für die Leistungsbeteiligung Schulsozialarbeit.

## 5.4 Finanzentwicklung

Die Finanzentwicklung wird in der Finanzrechnung abgebildet. Sie gibt einen Überblick über die Liquidität der Stadt und lässt sich mit der sogenannten kaufmännischen Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung) vergleichen.

Der **Finanzmittelbestand** hat sich in 2011 um rd. 2,8 Mio. € auf rd. 3,7 Mio. € gegenüber dem Endbestandes des Vorjahres (0,9 Mio. €) verbessert. Diese Veränderung ergibt sich dabei aus den vier nachfolgend dargestellten Finanzmittelflüssen.

Im **Finanzmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** ergibt sich ein Mittelabfluss von rd. 14,0 Mio. €.

Im **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** findet ein Nettofinanzmittelabfluss in Höhe von rd. 34,9 Mio. € statt.

Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** weist einen Mittelzufluss von rd. 45,5 Mio. € aus.

Im **Finanzmittelfluss aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen** ergibt sich ein Mittelzufluss von rd. 6,2 Mio. €.

## 5.5 Entwicklung und Bewertung der Investitionen

### 5.5.1 Investitionstätigkeiten

Im Jahr 2011 standen insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 181.641.857,07 € für investive Tätigkeiten zur Verfügung. Hiervon entfielen

- 57.668.717,40 € auf Ansätze des Haushaltsjahres 2011 (teilweise über- oder außerplanmäßig bereitgestellt, siehe Anlage 1 zum Rechenschaftsbericht)
- 123.973.139,67 € auf übertragene Reste aus 2010 und den Vorjahren (gem. § 21 GemHVO-Doppik)

Dem gegenüber stehen Ist-Ausgaben in Höhe von 71.832.474,90 €. Somit wurden ca. 60 % der verfügbaren Haushaltsmittel nicht in Anspruch genommen. Die Investitionstätigkeit liegt über dem Vorjahresniveau (ca. 58 % nicht in Anspruch genommen).

Anzumerken ist, dass sich durch die erst am 21. Juni 2011 vom Regierungspräsidium Kassel erteilte Haushaltsgenehmigung zwangsläufig Verzögerungen bei den für 2011 geplanten Maßnahmen ergaben.

Die konjunkturelle Lage, die Entwicklung am Arbeitsmarkt und die Notwendigkeit, begonnene Projekte zügig fortzusetzen und fertig zu stellen, erfordern es, nach eingehender Prüfung Haushaltsausgabereste in Höhe von 103.790.662,12 € zu bilden. Die Einzelpositionen sind der Anlage 3 zum Rechnungsbericht zu entnehmen.

### 5.5.2 Wesentliche Investitionsmaßnahmen

Folgende **wesentliche Investitionsmaßnahmen in das Sachanlagevermögen, sowie Zuwächse des immateriellen Vermögens** des Jahres 2011 (> 300 T€) sind hervorzuheben. Die Maßnahmen sind absteigend nach dem Volumen der Jahresergebnisse 2011 geordnet:

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2011
650 4211 200	<p><b>Sonderinvestitionsprogramm Schulbau</b></p> <p>2011 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elisabeth-Knippling-Schule: Erneuerung und Teilsanierung der Lehrküche 1, Nawi und Selbstlernzentrum 104.462,78 €</li> <li>• Ernst-Leinius-Schule: Baukosten für den Umbau 3.BA 494.593,09 €</li> <li>• Fridtjof-Nansen-Schule: Baukosten und Einrichtung der Mensa 73.527,55 €</li> <li>• Friedrichsgymnasium: Baukosten für 4 neue Klassenzimmer 394.660,31 €</li> <li>• Goethegymnasium 1: Sanierung des Gesamtgebäudes 146.594,08 €</li> <li>• Goethegymnasium 2: Sanierung der Sporthalle 4.147,95 €</li> <li>• Grundschule Waldau: Baukosten und Einrichtung für eine Mensa 118.696,89 €</li> <li>• Heinrich-Schütz-Schule: Sanierung vom Südtrakt, der Aula und dem Vestibül 2.540.677,62 €</li> <li>• Heinrich-Schütz-Schule: Baukosten zur Erweiterung 4.230.594,43 €</li> <li>• Martin-Luther-King-Schule: Sanierung von Dach und Fassade des Hauptgebäudes 1.417.427,48 €</li> <li>• Max-Eyth-Schule: Sanierung des Flügels Artilleriestraße 69.521,96 €</li> <li>• Offene Schule Waldau: Neubau eines Musikraumes 339.330,86 €</li> <li>• Oskar-von-Miller-Schule: Sanierung des Hauptgebäudes 2.BA 403.597,26 €</li> <li>• Paul-Julius-Reuter-Schule 1: Sanierung des Gesamtgebäudes 12.911,17 €</li> <li>• Schule am Wall: Einbau im Bestand (Cafeteria/Mensa) 82.790,12 €</li> <li>• Schule Bossental: Einbau und Einrichtung der Mensa 349.838,05 €</li> <li>• Schule Schenkelsberg: Einbau und Einrichtung des Pavillons 885.903,67 €</li> <li>• Sporthalle 1 Berufschulzentrum: Zweiter Fluchtweg der Sporthalle 282.984,63 €</li> <li>• Walter-Hecker-Schule: Baukosten zur Erweiterung 729.686,16 €</li> </ul>	12.681.782,09

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2011
650 4212 200	<b>Sonderinvestitionsprogramm kommunale Infrastruktur</b> 2011 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Carl-Anton-Henschel-Schule: Sanierung der Sporthalle 135.327,87 €</li> <li>• Feuerwehr-Wache 1: Baukosten 3.576.409,23 €</li> <li>• Fridtjof-Nansen-Schule: Sanierung der Sporthalle 341.111,70 €</li> <li>• Friedrichsgymnasium: Sanierung der Sporthalle 235.773,40 €</li> <li>• Heinrich-Schütz-Schule: Sanierung der Sporthalle 42.450,39 €</li> <li>• Luisenschule: Sanierung der Sporthalle 537,43 €</li> <li>• Max-Eyth-Schule: Sanierung des Zwischentraktes 7.302,67 €</li> <li>• Rathaus -10-: Flursanierung im Hauptgebäude 2.OG 782.389,23 €</li> <li>• Reformschule Wilhelmshöhe: Sanierung der Sporthalle 36.835,04 €</li> <li>• Schule am Warteberg: Dachsanierung einschließlich Dämmung der Sporthalle 9.062,08 €</li> <li>• Spielhaus Quellhofstraße: Generalsanierung mit Anbau 149.046,27 €</li> <li>• Sportanlage Am Heisebach: Flachdachsanierung des Sportgebäudes 1.864,87 €</li> <li>• Sportanlage Auepark: Trainingsbeleuchtung des Fußballplatzes 72.584,01 €</li> <li>• Sportanlage Scharnhorststraße: Ersatzneubau 29.249,27 €</li> <li>• Sporthalle Oberzwehren: Dachsanierung 11.550,37 €</li> <li>• Sporthalle Waldau: Sanierung 99.826,54 €</li> </ul>	5.536.364,77
900 9822 400	<b>Flughafen GmbH Kassel</b> Städtischer Investitionszuschuss für den Flughafen Kassel-Calden	3.858.944,32
900 9816 400	<b>Müllheizkraftwerk Kassel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionszuweisung</li> </ul>	3.224.050,38
600 7500 100	<b>Friedhöfe</b> In Zusammenarbeit mit dem Bauverwaltungsamt und dem Amt Hochbau und Gebäudewirtschaft wurde zum 01.01.2011 eine Bewertung und Bilanzierung der Friedhofsgebäude vorgenommen, die sich ganz oder teilweise im Eigentum der Stadt Kassel befinden.	3.134.554,91
660 6110 152	<b>Hafenbrücke</b> Neubau der Hafenbrücke (In Abhängigkeit vom Baufortschritt gezahlte Baukosten)	2.954.586,65
660 6140 106	<b>Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten</b> In 2011 wurden folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. begonnen:	2.205.657,56

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung				Ergebnis 2011																																																																														
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag /€</th> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag /€</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2"><b>Straßenbau + Planung</b></td> <td colspan="2"><b>Straßenbeleuchtung</b></td> </tr> <tr> <td>Frasenweg</td> <td>536.400</td> <td>Tischbeinstraße</td> <td>30.200</td> </tr> <tr> <td>Baumgarten-/Stahlbergstr.</td> <td>43.000</td> <td>Kellermannstraße</td> <td>30.000</td> </tr> <tr> <td>Krähhahn-/Hüttenbergstr.</td> <td>116.800</td> <td>Philippistraße</td> <td>20.400</td> </tr> <tr> <td>Feldbergstraße</td> <td>22.400</td> <td>Rundes Feld</td> <td>16.700</td> </tr> <tr> <td>Gahrenbergstraße</td> <td>326.800</td> <td>Reyerweg</td> <td>32.500</td> </tr> <tr> <td>Körnerstraße</td> <td>25.300</td> <td>Dittershäuser Straße</td> <td>31.100</td> </tr> <tr> <td>Park-/Westendstr.</td> <td>199.800</td> <td>Reichenberger Straße</td> <td>15.800</td> </tr> <tr> <td>Pfannk.-Tischbein.</td> <td>93.900</td> <td>Karlsbader Straße</td> <td>40.000</td> </tr> <tr> <td>Aschrottstraße</td> <td>31.000</td> <td>Aschrottstraße</td> <td>24.000</td> </tr> <tr> <td>Knutzen-/Fiedlerstraße</td> <td>92.000</td> <td>Frasenweg</td> <td>27.100</td> </tr> <tr> <td>Fontanestraße</td> <td>138.000</td> <td>Fontanestraße</td> <td>27.400</td> </tr> <tr> <td>Kaupertweg</td> <td>20.000</td> <td>Knutzenstraße</td> <td>15.900</td> </tr> <tr> <td>Kuhberg-/Hirzsteinstraße</td> <td>22.300</td> <td>Herwigsmühlenweg</td> <td>32.400</td> </tr> <tr> <td>Ginter-/Schlehenweg</td> <td>11.600</td> <td>Parkstraße</td> <td>28.900</td> </tr> <tr> <td>Akazienweg</td> <td>46.000</td> <td>Heinr.-Albert-Straße</td> <td>17.900</td> </tr> <tr> <td>Kellermannstraße</td> <td>29.100</td> <td>Wegmannstraße</td> <td>12.000</td> </tr> <tr> <td>Mulangstraße</td> <td>21.400</td> <td>sonstige</td> <td>27.500</td> </tr> <tr> <td><b>Summe Straße</b></td> <td><b>1.775.800</b></td> <td><b>Summe Beleuchtung</b></td> <td><b>429.800</b></td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag /€	Maßnahme	Betrag /€	<b>Straßenbau + Planung</b>		<b>Straßenbeleuchtung</b>		Frasenweg	536.400	Tischbeinstraße	30.200	Baumgarten-/Stahlbergstr.	43.000	Kellermannstraße	30.000	Krähhahn-/Hüttenbergstr.	116.800	Philippistraße	20.400	Feldbergstraße	22.400	Rundes Feld	16.700	Gahrenbergstraße	326.800	Reyerweg	32.500	Körnerstraße	25.300	Dittershäuser Straße	31.100	Park-/Westendstr.	199.800	Reichenberger Straße	15.800	Pfannk.-Tischbein.	93.900	Karlsbader Straße	40.000	Aschrottstraße	31.000	Aschrottstraße	24.000	Knutzen-/Fiedlerstraße	92.000	Frasenweg	27.100	Fontanestraße	138.000	Fontanestraße	27.400	Kaupertweg	20.000	Knutzenstraße	15.900	Kuhberg-/Hirzsteinstraße	22.300	Herwigsmühlenweg	32.400	Ginter-/Schlehenweg	11.600	Parkstraße	28.900	Akazienweg	46.000	Heinr.-Albert-Straße	17.900	Kellermannstraße	29.100	Wegmannstraße	12.000	Mulangstraße	21.400	sonstige	27.500	<b>Summe Straße</b>	<b>1.775.800</b>	<b>Summe Beleuchtung</b>	<b>429.800</b>		
Maßnahme	Betrag /€	Maßnahme	Betrag /€																																																																																
<b>Straßenbau + Planung</b>		<b>Straßenbeleuchtung</b>																																																																																	
Frasenweg	536.400	Tischbeinstraße	30.200																																																																																
Baumgarten-/Stahlbergstr.	43.000	Kellermannstraße	30.000																																																																																
Krähhahn-/Hüttenbergstr.	116.800	Philippistraße	20.400																																																																																
Feldbergstraße	22.400	Rundes Feld	16.700																																																																																
Gahrenbergstraße	326.800	Reyerweg	32.500																																																																																
Körnerstraße	25.300	Dittershäuser Straße	31.100																																																																																
Park-/Westendstr.	199.800	Reichenberger Straße	15.800																																																																																
Pfannk.-Tischbein.	93.900	Karlsbader Straße	40.000																																																																																
Aschrottstraße	31.000	Aschrottstraße	24.000																																																																																
Knutzen-/Fiedlerstraße	92.000	Frasenweg	27.100																																																																																
Fontanestraße	138.000	Fontanestraße	27.400																																																																																
Kaupertweg	20.000	Knutzenstraße	15.900																																																																																
Kuhberg-/Hirzsteinstraße	22.300	Herwigsmühlenweg	32.400																																																																																
Ginter-/Schlehenweg	11.600	Parkstraße	28.900																																																																																
Akazienweg	46.000	Heinr.-Albert-Straße	17.900																																																																																
Kellermannstraße	29.100	Wegmannstraße	12.000																																																																																
Mulangstraße	21.400	sonstige	27.500																																																																																
<b>Summe Straße</b>	<b>1.775.800</b>	<b>Summe Beleuchtung</b>	<b>429.800</b>																																																																																
650 0970 100	<b>Auestadion –Baukosten-</b> 2011 wurde die neue Haupttribüne mit Gesamtkosten von rund 11,3 Mio € fertiggestellt. In den Kosten 2011 ist auch die Installation einer Großvideowand mit rund 107.000 € enthalten.				1.511.515,49																																																																														
230 4800 500	<b>Allgemeines Grundvermögen – Erwerb und Verkauf von Grundstücken</b> Bei der genannten Investitionsnummer sind neben den Buchwerten aus der Veräußerung städtischer Grundstücke vorrangig die Kosten für den Erwerb von Grundstücken ( z.B. im Rahmen der allgemeinen Bodenbevorratung, projektbezogenen Erwerbs oder im Rahmen öffentlich-rechtlicher Verfahren ) erfasst.				1.491.168,79																																																																														
660 6140 105	<b>Größere Instandsetzungen</b> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hugo-Preuß-Str.</td> <td>87.500</td> <td>Kohlenstraße</td> <td>52.000</td> </tr> <tr> <td>K.-Wolters-Straße</td> <td>20.400</td> <td>Luisenstraße</td> <td>37.700</td> </tr> <tr> <td>Wolfhager Str., u.a.</td> <td>174.000</td> <td>Harleshäuser Straße</td> <td>28.900</td> </tr> <tr> <td>K.-Schumacher-Str.</td> <td>77.700</td> <td>Baunsbergstraße</td> <td>34.800</td> </tr> <tr> <td>Fünffensterstraße</td> <td>158.200</td> <td>Kasseler Straße</td> <td>25.600</td> </tr> <tr> <td>Tischbeinstraße</td> <td>47.700</td> <td>versch. Einzelmaßn.</td> <td>179.800</td> </tr> <tr> <td>Bgmstr.-Brunner-Str.</td> <td>548.900</td> <td><b>Summe, insgesamt :</b></td> <td><b>1.473.200</b></td> </tr> </tbody> </table>				Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €	Hugo-Preuß-Str.	87.500	Kohlenstraße	52.000	K.-Wolters-Straße	20.400	Luisenstraße	37.700	Wolfhager Str., u.a.	174.000	Harleshäuser Straße	28.900	K.-Schumacher-Str.	77.700	Baunsbergstraße	34.800	Fünffensterstraße	158.200	Kasseler Straße	25.600	Tischbeinstraße	47.700	versch. Einzelmaßn.	179.800	Bgmstr.-Brunner-Str.	548.900	<b>Summe, insgesamt :</b>	<b>1.473.200</b>	1.473.289,84																																														
Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €																																																																																
Hugo-Preuß-Str.	87.500	Kohlenstraße	52.000																																																																																
K.-Wolters-Straße	20.400	Luisenstraße	37.700																																																																																
Wolfhager Str., u.a.	174.000	Harleshäuser Straße	28.900																																																																																
K.-Schumacher-Str.	77.700	Baunsbergstraße	34.800																																																																																
Fünffensterstraße	158.200	Kasseler Straße	25.600																																																																																
Tischbeinstraße	47.700	versch. Einzelmaßn.	179.800																																																																																
Bgmstr.-Brunner-Str.	548.900	<b>Summe, insgesamt :</b>	<b>1.473.200</b>																																																																																

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2011																								
650 0030 200	<p><b>Rathauskantine, bauliche Verbesserungen</b></p> <p>Die gebäudetechnisch marode Kantine des Rathauses wurde 2011 nach erfolgter Sanierung der Fassaden des Zwischenbaues generalsaniert. Die gesamte Küchentechnik, für die es keine Ersatzteile mehr gab, wurde ausgetauscht. Ver- und Entsorgungsleitungen und die Entlüftung mussten grundlegend mit Eingriff in die Decke des Bürgersaals erneuert werden. Der Speiseraum wurde mit Wänden, Decken, Fensterdurchbruch, Möblierung und einer neuen Speiseausgabe neu gestaltet.</p>	1.276.087,12																								
650 0540 100	<p><b>Brüder-Grimm-Welt, Baukosten</b></p> <p>2011 wurden in Vorbereitung des Projektes eine Vorplanung erstellt, Baugrunduntersuchungen durchgeführt und ein Realisierungswettbewerb ausgelobt.</p>	1.266.153,40																								
650 0330 200	<p><b>Albert-Schweitzer-Schule</b></p> <p>Die Schule wird seit 2004 mit Unterbrechungen abschnittsweise generalsaniert. 2010/2011 konnten aufgrund von Mittelreduzierungen der 4.BA Hauptgebäude Ostflügel und der 5.BA Hauptgebäude Mittelbau mit zeitlichen Verzögerungen fertig gestellt werden. 2012 schließt sich der 6.BA Hauptgebäude Westflügel an, der voraussichtlich in 2013 fertig gestellt werden kann.</p>	1.046.622,75																								
650 0115 101	<p><b>Berufsfeuerwehr, Baukosten</b></p> <p>2011 wurde der Erweiterungsbau (Bauteil E) fertiggestellt und abgerechnet. Die Sanierung der Bauteile A bis D begann zeitgleich und wird noch bis 2013 andauern.</p>	978.805,51																								
650 0806 100	<p><b>Kita Bossetal, Baukosten</b></p> <p>Die vorhandene Kita, die aufgrund ihrer Bauweise (Fertigbau der Siebziger Jahre) nicht mehr sanierungsfähig war, wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Dies geschah im zeitlichen und baulichen Zusammenhang mit dem Neubau der Mensa, die über das Sonderinvestitionsprogramm finanziert wurde.</p>	957.406,50																								
660 6140 103	<p><b>Bau von Anliegerstraßen, Baukosten</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Altanenwiesenweg</td> <td>128.700</td> <td>Hallenbad Süd, Ppl.</td> <td>47.900</td> </tr> <tr> <td>Ihringshäuser Str.</td> <td>56.600</td> <td>Holzmarkt Ost, u.a.</td> <td>28.500</td> </tr> <tr> <td>Mündener Straße</td> <td>128.800</td> <td>Rasentallee, Stich.</td> <td>77.100</td> </tr> <tr> <td>H.-Arend/A.-Delp-S.</td> <td>42.200</td> <td>Am Kirchgarten</td> <td>21.600</td> </tr> <tr> <td>Oderweg</td> <td>14.000</td> <td>versch. Einzelmaßn.</td> <td>92.200</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €	Altanenwiesenweg	128.700	Hallenbad Süd, Ppl.	47.900	Ihringshäuser Str.	56.600	Holzmarkt Ost, u.a.	28.500	Mündener Straße	128.800	Rasentallee, Stich.	77.100	H.-Arend/A.-Delp-S.	42.200	Am Kirchgarten	21.600	Oderweg	14.000	versch. Einzelmaßn.	92.200	946.747,06
Maßnahme	Betrag / €	Maßnahme	Betrag / €																							
Altanenwiesenweg	128.700	Hallenbad Süd, Ppl.	47.900																							
Ihringshäuser Str.	56.600	Holzmarkt Ost, u.a.	28.500																							
Mündener Straße	128.800	Rasentallee, Stich.	77.100																							
H.-Arend/A.-Delp-S.	42.200	Am Kirchgarten	21.600																							
Oderweg	14.000	versch. Einzelmaßn.	92.200																							
660 6140 184	<p><b>Einrichtung eines Fahrradverleihsystems</b></p> <p>Fahrräder, Stationen, Systemtechnik, Werkstatteinrichtung</p>	824.063,12																								

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2011
660 6140 164	<b>Auestadion, Vorplatz</b> Bau- und Planungskosten	764.105,33
650 0005 200	<b>Rathaus, bauliche Verbesserungen</b> 2011 wurden folgende Teilsanierungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flachdachsanie rung Flügel Karlsstraße</li> <li>• Fenster- und Fassadenerneuerung Zwischenbau, 2.BA</li> <li>• Brandabschottung Treppenhäuser</li> <li>• Brandmeldetechnik und Sprachalarmierung</li> <li>• Sanierung der Aufzüge</li> <li>• Abschnittsweise Erneuerung der Elektroinstallationen</li> </ul>	745.455,29
630 6355 100	<b>Ziel 2 Programme EFRE Strukturfonds 2007-2013</b> Im Rahmen von EFRE stand überwiegend die Umsetzung des lokalen Ökonomie-Programms im Vordergrund. Daneben wurde die Planung für die Umgestaltung der Tulpenallee vorangetrieben. Es wurde auch mit der Planung für den Umbau der Gartenstr./Hedwigstraße begonnen. Auch im Haus- und Hofflächenprogramm im Wesertor wurden erste Maßnahmen gefördert.	735.866,56
670 1030 100	<b>Sportplatz Daspel, Neubau Kunstrasenspielfeld</b> Bei der Sportanlage wurde der Naturrasensportplatz zu einem Kunststoffrasen Sportplatz nach DIN umgewandelt, der neben einer natürlichen Drainage und Entwässerung auch mit Ballfang- und Laubfangzäunen ausgestattet ist. Des Weiteren erfolgte eine Aufwertung der Vorfläche.	721.905,21
630 6375 100	<b>Soziale Stadt Wesertor</b> Im Bereich Wesertor wurde im Wesentlichen die Grünanlage „Fuldauer/Bleichwiesen“ hergerichtet. Daneben wurde die Ampelüberquerung Schützenstraße errichtet und es wurde mit der Sanierung bzw. dem Umbau des Stadtteilzentrums Wesertor begonnen.	704.180,41
110 4006 300	<b>Standard I.u.K.-Technik, bewegliches Vermögen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50.000 € für Telekommunikationsanlage</li> <li>• 580.000 € für Softwarelizenzen</li> <li>• 16.000 € für Ersatzbeschaffungen Zeiterfassungsterminals</li> </ul>	646.132,02
670 4431 100	<b>Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sicherheit</b> Im Rahmen des Budgets wird eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen an den insgesamt rund 250 städtischen Einrichtungen mit ca. 2.000 Spielgeräten (Spielplätze, Bolzplätze, Außenanlagen an Schulen und Kitas) jeweils nach Priorität umgesetzt. Dabei werden regelmäßig Grunderneuerungen, Teilsanierungen und Ersatzbeschaffung in den Anlagen oder Teilbereichen durchgeführt, die als Reparaturen nicht mehr wirtschaftlich oder möglich sind.	473.234,11

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2011
630 6330 100	<b>Stadterneuerung Oberzwehren</b> Hier wurden Wohnumfeldmaßnahmen in den Bereichen „Im Füllchen“, „Am Steinufer“, „Heinrich-Plett-Straße“ und „Mattenbergstraße“ durchgeführt.	412.211,27
650 0555 100	<b>Stadtmuseum, Baukosten</b> Für den Umbau und die Sanierung des Stadtmuseums wurden 2011 Planungsleistungen für Architektur und Statik sowie Sondierungen der vorhandenen Bausubstanz durchgeführt. Die Bauarbeiten begannen im Wesentlichen 2012.	404.640,58
650 0205 100	<b>Friedrich-Wöhler-Schule, Baukosten</b> 2011 wurden die Toiletten saniert, die ein Teil einer bereichsbezogenen ganzheitlichen Sanierungsmaßnahme sind. Diese Sanierungsmaßnahme beinhaltet auch funktionale Veränderungen.	376.468,38
370 5200 300	<b>Berufsfeuerwehr</b> In 2011 wurden Investitionen im Zusammenhang mit der Erweiterung und Sanierung der bestehenden Gebäudeteile der Feuerwache 1 getätigt.  Dies waren u. a. Ausstattungsgegenstände der Werkstatt, die Betriebseinrichtung der Atemschutzwerkstatt und die Alarmierungseinrichtung der Leitstelle. Weiterhin wurden diverse Ausstattungsgegenstände (u. a. Atemschutzgeräte, Druckluftflaschen, Funkgeräte und Sprungpolster), zwei Schaumzumischanlagen (HLF) und eine elektronische Sirene angeschafft.	347.597,92
660 6120 145	<b>Tischbeinstraße, Baukosten</b> Bau- und Planungskosten	346.899,42
410 4302 400	<b>Staatstheater</b> Städtischer Anteil an den Sanierungskosten des Staatstheaters Kassel	331.700,00
650 4203 200	<b>Berufsschulen, bauliche Verbesserungen</b> 2011 wurden folgende Teilsanierungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elisabeth-Knipping-Schule, Brandschutz- und Sicherheitsmaßnahmen</li> <li>• Elisabeth-Knipping-Schule, Sanierung Lehrküche, 2.BA</li> <li>• Paul-Julius-von-Reuter-Schule 2, WC-Sanierung</li> <li>• Berufsschulen, Erhöhung Treppengeländer</li> </ul>	331.240,40
660 6140 134	<b>Verkehrssteuer-/Regelsystem (VSRS)</b> Systemerweiterung, Lichtsignalanlagen, Verrohrung	314.685,49

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2011
660 6130 122	<b>Friedrich-Ebert-Str./Goethestr. -Um-/Ausbau-</b> Bau- und Planungskosten (insb. Goethe-/Germaniastraße)	312.000,84
650 4201 200	<b>Grund-, Haupt- und Realschulen, bauliche Verbesserungen</b> 2011 wurden folgende Teilsanierungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschule Waldau, Dachsanierung</li> <li>• Schule Jungfernkopf, Fassadensanierung</li> </ul>	308.480,97
650 0230 200	<b>Hupfeldschule, bauliche Verbesserungen</b> 2011 wurde die Fenster- und Fassadensanierung der Schulpavillons fertig gestellt. Diese Sanierung ist energetisch relevant und wird zu Einsparungen beim Heizenergiebedarf führen.	307.310,91

Folgende Investitionen in das **Finanzanlagevermögen** wurden 2011 vorgenommen:

- Die Anteile an der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) wurden in 2011 um 4.842.200 € erhöht. Die per Konsolidierungsvertrag vorgeschriebenen jährlichen Zahlungen an die KVV erfolgen auf städtischer Seite zum Teil als Verlustübernahme, die im Ergebnishaushalt gebucht wird, und zum Teil als Kapitaleinlage. Die Aufteilung der Beträge erfolgt analog der Vorgehensweise bei der KVV. Bei den o. g. 4.842.200 € handelt es sich um die Kapitaleinlage für das Jahr 2011.
- Der Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken (FiDT) GmbH werden von 2005 bis 2014 als Liquiditätshilfe jährliche Kapitalverstärkungen von 80.600 € zugeführt, die den Buchwert der Beteiligung erhöhen.
- Im Jahr 2009 erfolgte die Gründung der Science-Park-Center Kassel GmbH. Die GmbH ist ein Joint Venture von Universität und Stadt Kassel. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere die Planung, Errichtung, Verwaltung, sowie das Betreiben von Zentren, die Unternehmensgründungen sowie die systematische Zusammenarbeit von Universität und innovativen Wachstumsträgern der Region unterstützen. In 2011 wurde eine Liquiditätshilfe in Form einer Kapitaleinlage in Höhe von 135.000 € geleistet.
- In 2011 hat sich die Stadt Kassel an der IDE Institut für dezentrale Energieversorgung GmbH mit 2,5 % beteiligt.

- In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die bislang angesammelte Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG in Höhe von 9.660.519,70 € als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch die Aufnahme von Kassenkrediten.

Weitere Informationen zur Entwicklung des städtischen Finanzanlagevermögens können Ziffer 1.3 der Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2011 entnommen werden.

### 5.5.3 Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen und Konjunkturpaket 2 des Bundes

Unmittelbar nach Ankündigung der Programme im Dezember 2008 hat die Stadt Kassel Maßnahmenpakete für die Beantragung der Förderung nach Prioritäten definiert, die vom Magistrat am 2. Februar 2009 der Stadtverordnetenversammlung, den Ausschüssen und den Ortsbeiräten vorgelegt wurden. Im Haushalt 2009 wurden für Schulbaumaßnahmen aus dem Landespaket 50 Mio. € und für sonstige Infrastrukturmaßnahmen (Sporthallen, Feuerwache, energetische Sanierungen) 20 Mio. € vorsorglich veranschlagt.

Mit Erteilung des Förderbescheides im Mai 2009 wurden im

- |  |             |
|--|-------------|
| • Landesdarlehen für Schulbau  | 26,3 Mio. € |
| • Bundeszuschuss mit Land-Kofinanzierung für Schulbau                    | 16,1 Mio. € |
| • Landesdarlehen sonstige Infrastrukturmaßnahmen                         | 13,9 Mio. € |
| • Bundeszuschuss mit Land-Kofinanzierung sonstige Infrastrukturmaßnahmen | 4,3 Mio. €  |

zusammen	60,6 Mio. €
----------	-------------

bewilligt. Schon vor Bescheiderteilung und unmittelbar danach wurden ca. 50 Architektur- und Ingenieurbüros mit Planungsleistungen beauftragt. Ausschreibungen und Vergaben dauern drei bis vier Monate. Die Auftragswirkung bei den ausführenden Firmen kam ab September 2009 ins Laufen.

Die Projektsteuerung wird vom Amt für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung durchgeführt. Damit werden Einsparungen von rund 1,2 Mio. € erzielt.

Bis Ende 2011 wurden aus den bewilligten 60,6 Mio. € ca. 60,4 Mio. € zahlungswirksam verausgabt.

Mit beiden Programmen wurde es möglich, Projekte des Haushalts in Höhe von 40,5 Mio. €, die aufgrund der städtischen Kreditmittelbeschränkung erst 2011 und später im Finanzplan vorgesehen werden konnten, in die Jahre 2009 bis 2011 vorzuziehen. Maßnahmen in Höhe

---

von 20,1 Mio. €, die bis dahin nicht in der mittelfristigen Finanzplanung waren, konnten zusätzlich mit einbezogen werden.

Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur vorgezogenen baulichen und energetischen Sanierung von Schulen und Sporteinrichtungen in Angriff genommen. Mensen sowie Schulneubauten und -erweiterungen brachten die Stadt dem Ziel der Einrichtung von Ganztagsbetreuungsangeboten einen großen Schritt näher. Neubauten im größeren Umfang wie die Feuerwache 1 und der Neubau des naturwissenschaftlichen Trakts der Heinrich-Schütz-Schule hätten ohne Sonderprogramme ein komplettes investives Jahresbudget für sich beansprucht.

*Bewilligte Maßnahmen der Sonderprogramme*

Objekt	Gebäudeteil	Gewerk	Projektsumme
Schulpauschale	Diverse	Ausstattung, funktionale Veränderungen	4.487.000 €
Ernst-Leinius-Schule	Umbau 3.BA	Baukosten und Einrichtung	750.000 €
Fridtjof-Nansen-Schule	Mensa	Baukosten und Einrichtung	790.000 €
Schule Bossental	Mensa	Baukosten und Einrichtung	700.000 €
Schule Schenkelsberg	Ersatzneubau / Mensa	Baukosten und Einrichtung	3.563.500 €
Grundschule Waldau	Mensa	Baukosten und Einrichtung	925.000 €
Valentin-Traudt-Schule	Hauptgebäude	Toilettensanierung	400.000 €
Friedrichsgymnasium	4 neue Klassenräume	Baukosten und Einrichtung	1.600.000 €
Goethesgymnasium 1	Hauptgebäude/Chemieräume	Sanierung	1.423.631 €
Wilhelmsgymnasium	Aula	Sanierung	637.369 €
Elisabeth-Knipping-Schule	Lehrküche	Erneuerung	809.500 €
Walter-Hecker-Schule	Erweiterung	Baukosten und Einrichtung	3.347.000 €
Offene Schule Waldau	Mensa und Anbau Musikraum	Baukosten	730.000 €
Heinrich-Schütz-Schule	Erweiterung	Baukosten und Einrichtung	6.150.000 €
<b>Summe-Landesdarlehen-Schulbau</b>			<b>26.313.000 €</b>
Martin-Luther-King-Schule 1	Dach und Fassade	Sanierung	4.180.000 €
Max-Eyth-Schule	Flügel Artilleriestraße	Teilsanierung	1.700.000 €
Sporthalle 1. Berufsschulzentrum	Sporthalle	Teilsanierung	240.000 €
Oskar-von-Miller-Schule	Hauptgebäude 2.BA	Sanierung	4.621.500 €
Heinrich-Schütz-Schule	Hauptgebäude	Sanierung	3.500.000 €
Goethesgymnasium 2	Sporthalle	Teilsanierung	300.500 €
Paul-Julius-von-Reuter-Schule 1	Hauptgebäude	Teilsanierung	918.000 €
Schule am Wall	Mensa		610.000 €
<b>Summe-Bundeszuschuss-Landeskofinanzierung-Schulbau</b>			<b>16.070.000 €</b>
Luisenschule	Sporthalle	Sanierung	670.000 €
Reformschule Wilhelmshöhe	Sporthalle	Sanierung	747.520 €
Friedrichsgymnasium	Sporthalle	Sanierung	808.000 €
Sportanlage Auepark	F-Platz	Trainingsbeleuchtung, Kunstrasen	1.160.000 €
Max-Eyth-Schule	Verwaltungstrakt	Sanierung	780.000 €
Max-Eyth-Schule	Zeughaus		150.000 €
Fridtjof-Nansen-Schule	Sporthalle	Sanierung	1.600.000 €
Sportanlage Waldauer Wiesen	Podeste und Stützen	Betonsanierung	60.000 €
Feuerwehr-Wache 1	Erweiterung	Baukosten und Einrichtung	6.500.000 €
Rathaus	Flure-1.OG (Vestibül)	Flursanierung	1.440.000 €
<b>Summe-Landesdarlehen-Sonstige</b>			<b>13.915.520 €</b>
Heinrich-Schütz-Schule	Sporthalle	Sanierung	481.478 €
Carl-Anton-Henschel-Schule	Sporthalle	Sanierung	1.180.000 €
Schule am Wartberg	Sporthalle	Sanierung	150.000 €
Spielhaus Quellhofstraße		Generalsanierung mit Anbau	330.000 €
Sporthalle Waldau	Sporthalle	Teilsanierung	855.817 €
Sporthalle Harleshausen	Sporthalle	Nebendächer	220.000 €
Sporthalle Oberzwehren	Sporthalle, Nebendächer	Dachsanierung	175.000 €
Sportanlage Wolfsanger	Sportgebäude	Sanierung	200.000 €
Sportanlage Scharnhorststraße	Ersatzneubau	Ersatzneubau	460.000 €
Sportanlage Fasanenhof	Sportgebäude	Dach- und Fenstererneuerung	80.000 €
Sporthaus Harleshausen	Sportgebäude	Dach- und Fenstererneuerung	70.000 €
Sportzentrum Am Heisebach	Sportgebäude	Flachdachsanierung	65.000 €
Sportanlage Stockwiesen	Sportgebäude	Fenstererneuerung	16.883 €
Sporthaus Am Donarbrunnen	Sportgebäude	Fenstererneuerung	6.583 €
Sporthaus Stegerwaldstraße	Sportgebäude	Fenstererneuerung	3.791 €
Sporthaus Eichwald (Cornelius-Gellert)	Sportgebäude	Fenstererneuerung	6.926 €
<b>Summe-Bundeszuschuss-Landeskofinanzierung Sonstige</b>			<b>4.301.478 €</b>
<b>Summe Sonderinvestitions- und Konjunkturprogramme</b>			<b>60.599.998 €</b>

### 5.5.4 Projekte mit erheblichen Plan-Ist-Abweichungen

Bei folgenden Projekten ergaben sich erhebliche **Abweichungen** zu den Planzahlen (Plan-Ist-Differenz >300 T€ und weniger als 50 % Mittelausschöpfung). In den Zahlen sind sowohl die Ansätze 2011 als auch die Reste aus den Vorjahren enthalten. Die Maßnahmen sind in die verschiedenen kommunalen Aufgabenbereiche gegliedert.

#### Schulen

#### **Ernst-Leinius-Schule**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittelausschöpfung prozentual
650 0190 100	Ernst-Leinius-Schule,	422.537,03	42.493,01	380.044,02	10,06

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Mit dem Bau des Toilettenhauses wurde begonnen und die Außenanlagen werden hergerichtet. Dazu wurden überplanmäßige Mittel bereitgestellt. Zunächst konnte nur mit den Ausschreibungen begonnen werden, weil die überplanmäßigen Mittel sehr spät bereitgestellt wurden.

#### **Albert-Schweitzer-Schule**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittelausschöpfung prozentual
650 0330 200	Albert-Schweitzer-Schule, bauliche Verb. (OBR 03)	2.115.484,38	1.046.622,75	1.068.861,63	49,47

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Um ohne Unterbrechung die Sanierung der Albert-Schweitzer-Schule fortsetzen zu können, wurden überplanmäßige Mittel aus anderen Schulen zur Verfügung gestellt. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Der komplette Haushaltsrest ist bereits durch Aufträge gebunden.

**Ganztagsschulangebote**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4210 100	GY, GesS, GS, HS, RS/ Ganztagsschulangebote/Baukosten	701.542,00	285.133,69	416.408,31	40,64

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Es wurden Mittel zur Bereitstellung eines Mittagstisches im Rahmen des Projektes G8 in verschiedenen Schulen veranschlagt. Die Mensen an der Friedrich-List-Schule, Friedrich-Wöhler-Schule und Heinrich-Schütz-Schule wurden baulich fertig gestellt und befinden sich in der Abrechnungsphase. Da ein Großteil der Zahlungen für die Heinrich-Schütz-Schule aus dem Sonderinvestitionsprogramm geleistet wurde, konnten sie bei dieser Investitionsnummer eingespart werden. Die Mittel stehen nun anderen G8-Projekten zur Verfügung. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Ein Teil der Mittel ist bereits durch Aufträge gebunden.

**Kindertagesstätten****Kindertagesstätten**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4438 200	Kindertagesstätten, bauliche Verbesserungen	463.016,15	133.077,41	329.938,74	28,74

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus dieser Investitionsnummer werden Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen an Kindertagesstätten finanziert. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Ein Großteil der Mittel ist bereits durch Aufträge gebunden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Toilettensanierungen in den Kindertagesstätten Oberzwehren und Niederzwehren.

**Umbauten Betreuungsangebote**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4439 100	Umbauten Betreuungsangebote	616.727,01	247.494,27	369.232,74	40,13

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus dieser Investitionsnummer werden Umbauten in Schulen und Kindertagesstätten zur Verbesserung des Betreuungsangebotes finanziert. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Ein Teil der Mittel ist bereits durch Aufträge gebunden. Für die

Betreuung unter Dreijähriger in den Kindertagesstätten Mattenberg, Menzelstraße und Sarah-Nussbaum-Haus wurden Bundeszuschüsse bewilligt. Da die überplanmäßige Bereitstellung der Mittel spät erfolgte, konnte erst spät mit den Ausschreibungen begonnen werden. Mittlerweile sind die Maßnahmen größtenteils vergeben. Außerdem wurden kleinere Maßnahmen zum Lärmschutz und zur Grundschulkinderbetreuung in verschiedenen Kindertagesstätten getätigt. Mit diesen Maßnahmen kann erst begonnen werden, wenn das Anforderungsprofil vollständig vorliegt.

<i>Kultur</i>
---------------

**Staatstheater**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
410 4302 400	Staatstheater (OBR 01)	1.989.160,00	331.700,000	1.657.460,00	16,68

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

In den Ansatz 2011 flossen neben den eigentlich veranschlagten Mitteln i. H. v. 370.000,00 € auch Haushaltsausgabereste aus 2010 i. H. v. 1.619.160,00 € ein.

Die Gelder sind notwendig für die Restabwicklung der Sanierungsmaßnahme Staatstheater.

Da eine endgültige Abrechnung einiger Teilbereiche der Sanierung noch nicht geschehen konnte, erfolgte keine Verausgabung der in 2011 verfügbaren Investitionsmittel.

Der ermittelte Abweichungsbetrag wurde als Haushaltsausgaberest in das Jahr 2012 übertragen.

**Szeemann-Archiv**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
410 4304 301	Szeemann-Archiv (OBR 01)	1.000.000,00	0	1.000.000,00	0

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Der Ankauf des Szeemann-Archivs ist nicht zustande gekommen. Der für 2011 gebildete HAR in Höhe von 1.000.000,- € wurde nicht benötigt.

**Brüder-Grimm-Welt**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0540 100	Brüder-Grimm-Welt, Baukosten (OBR 01)	10.075.945,73	1.266.153,40	8.809.792,33	12,57

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Mittel für Baukosten waren für Wettbewerb, Planung und Neubaubeginn der Brüder-Grimm-Welt auf dem Weinberg vorgesehen. Die Restmittel sollen für die Sanierung des Palais Bellevue verwendet werden.

Das Wettbewerbsverfahren ist abgeschlossen. Der Abschluss des Architektenvertrages befindet sich in Vorbereitung. Unmittelbar danach kann mit der Planung begonnen werden. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Ein Teil der Mittel ist bereits durch Aufträge gebunden.

**Stadtmuseum**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0555 100	Stadtmuseum, Baukosten (OBR 01)	6.213.412,84	404.640,58	5.808.772,26	6,51

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus den Mitteln für Baukosten werden der Umbau und die Erweiterung des Stadtmuseums finanziert. Ein wesentlicher Teil der Aufträge für Bauleistungen und technische Leistungen ist bereits vergeben. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Ein Teil der Mittel ist bereits durch Aufträge gebunden. Die Vergabe von rund 80 % der Gesamtmaßnahme ist mittlerweile erfolgt.

**Verwaltung****Standard I. u. K. Technik**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
110 4006 300	Standard I.u.K.-Technik - Bewegl. Vermögen-	1.552.838,59	646.132,02	906.706,57	41,61

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Abweichung setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Beträgen zusammen:

Ein Teil der Wenigerauszahlung in Höhe von 200.000 € diente zur Deckung von Mehrausgaben für den Umbau des Stadtmuseums.

Weitere rd. 73.000 € ergeben sich aus einer im Laufe des Jahres 2012 erfolgten rückwirkenden Stornierung von Buchungen zur aktiven Jahresabgrenzung im Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter. Hierdurch ergaben sich in 2011 entsprechende Entlastungen.

Die Beschaffung/Erweiterung von Softwarelösungen für verschiedene Bereiche (z.B. Dokumentenmanagement, Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie, eKita für das Jugendamt) konnte nicht, wie geplant, im Jahr 2011 umgesetzt werden. Die nicht verausgabten und zum Teil durch Aufträge gebundenen Mittel in Höhe von rd. 188.400 € wurden in das Folgejahr übertragen.

Die Softwarestrategie der Verwaltung ist es, bis zum 29. Februar 2012 die zentralen Produkte des Herstellers „Novell“ durch eine Microsoft-basierte Systemplattform mit entsprechenden zentralen Anwendungen abzulösen. Im Zuge der Umsetzung wurde für die Beschaffung entsprechender Softwarelizenzen zum 01. März 2010 ein sog. „Enterprise Agreement“ mit der Fa. Microsoft abgeschlossen. Dieser Vertrag sieht ein Gesamtvolumen von ca. 1,2 Mio. Euro vor, das in drei jährlichen Raten zu begleichen ist. Die ersten beiden Raten wurden in 2010 und 2011 bezahlt. Für die weiteren Raten wurden Haushaltsreste i. H. v. 433.000 € gebildet.

### Rathaus

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0005 200	Rathaus- bauliche Verbesserungen- (OBR 01)	2.109.926,73	745.455,29	1.364.471,44	35,33

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Sanierungsmaßnahmen in den Bereichen Fenster, Elektro, WC-Sanierung, Brandschutz, Beton und Lüftung wurden fortgesetzt. Unter anderem wurde die Flachdachsanierung auf dem Flügel Karlsstraße abgeschlossen und abgerechnet. Es wurden Arbeiten an der Heizungsregelung durchgeführt und die Sanierung des unteren Parkdecks wurde abgeschlossen. Die Erneuerung der elektronischen Infrastruktur wurde weiter fortgeführt, um die Stromversorgung im gesamten Haus störungsfrei gewährleisten zu können. Außerdem wurde an der Brandmeldetechnik weiter gearbeitet. Weiter wurden Maler- und Putzerarbeiten sukzessiv fortgeführt. Neben den erwähnten Maßnahmen fand jedoch die Hauptaktivität im Sonderinvestitionsprogramm, d.h. Foyer- und Flursanierung im 1. OG, statt. Da diese Mittel fristgerecht zu verausgaben waren, mussten diese Maßnahmen vorgezogen werden. Dadurch wurde weniger im regulären Haushalt umgesetzt. Außerdem wurden 11.000,00 € an andere Investitionsnummern zur Deckung dringender Mittelbedarfe im Rahmen des Deckungskreises umgesetzt. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Ein Teil der Mittel ist bereits durch Aufträge gebunden.

**Berufsfeuerwehr**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
370 5200 300	Berufsfeuerwehr (OBR 11)	957.621,90	347.597,92	610.023,98	36,3

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Zusätzlich zum Rechnungsergebnis wurden Aufträge im Umfang von 500.922,88 € erteilt. Über den noch nicht verfügbaren Betrag wurde ein Haushaltsrest gebildet, der zur Beschaffung eines Fahrgestells für das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) benötigt wird. Die Beschaffung von Großfahrzeugen für die Feuerwehr ist nur über zwei Haushaltsjahre möglich. Dies liegt zum einen an den hohen Preisen für derartige Fahrzeuge und zum anderen an den langen Lieferzeiten.

**Berufsfeuerwehr**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0115 101	Berufsfeuerwehr, Baukosten (OBR 01)	3.604.880,43	978.805,51	2.626.074,92	27,15

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Erweiterung der Feuerwache 1 wurde mit rund 6,5 Mio € aus dem Sonderinvestitionsprogramm finanziert. Aus dem städtischen Ansatz wurden begleitende Projekte wie vorbeugender Brandschutz, Notstrom, Atemschtzwerkstatt, Gerätelager und Installation für Zwischenlösungen realisiert. Weitere Mittel waren für die Sanierung der alten Gebäudeteile vorgesehen. Die Sanierungsmaßnahmen befinden sich momentan in der Vergabephase. Um Kostensicherheit zu haben, mussten nach Fertigstellung der Ausführungsplanung sowohl baulich als auch technisch mindestens 80 % submittiert werden. Dies wurde durchgeführt und mit der Baumaßnahme wurde begonnen.

**Verkehr****Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanpassung**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6110 156	Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanpassung	4.015.330,96	78.277,99	3.937.052,97	1,95

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Abgearbeitet wurden bisher lediglich Teilleistungen aus dem städtebaulichen Vertrag und Planungsleistungen (Untersuchung L-Lösung)

Wegen der fehlenden Finanzierungszusage des Landes (Bundes-/Landeszuwendungen) und noch ausstehenden endgültigen Umsetzungslösungen des Projektes konnten die veranschlagten Ansätze und übertragenen Haushaltsausgabereste nicht verausgabt werden. Die Realisierung der Maßnahme wird jedoch in den Folgejahren erwartet. Die Bildung entsprechender Haushaltsausgabereste wurde beantragt.

### Loßbergstraße

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6120 129	Loßbergstraße (OBR 09)	2.965.014,40	43.663,06	2.921.351,34	1,47

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Maßnahme konnte in den Jahren 2008- 2011 bis auf gutachterliche Tätigkeiten, Grunderwerbsregelungen und sonstige Planungsleistungen nicht begonnen werden. Die Ausschreibung und Vergabe des Projektes erfolgte im I. Quartal 2012.

### Breitscheidstr./Kirchweg/Gilastr.

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6120 148	Umbau Breitscheidstr.-Kirchweg-GilstraÙe (OBR 03)	500.000,00	172.369,39	327.630,61	34,47

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das Projekt ist baulich abgeschlossen. Die endgültige Abrechnung der Gemeinschaftsmaßnahme mit der KVG AG liegt noch nicht vor.

### Fr.-Ebert-Str./Goethestr.

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6130 122	Fr.-Ebert-Str. Goethestr. Um-/Ausbau (OBR 01,03)	4.989.215,62	312.000,84	4.677.214,78	6,25

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die umfangreiche Maßnahme (Goethestraße) konnte wegen schwieriger Abstimmungsprozesse erst Ende 2011 europaweit ausgeschrieben werden. Nach erfolgter Submission wurde der Auftrag im I. Quartal 2012 vergeben.

**Umbau Auedamm (von Damaschkestraße bis Orangerie)**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6130 127	Umbau Auedamm Damaschkestr. b. Oranger. (OBR 02)	1.144.000,00	16.700,000	1.127.300,00	1,46

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die ursprüngliche Planung des Umbaus im Bereich zwischen Damaschkebrücke bis Orangerie, wo ein Gegenrichtungsradschweg mit neuer Querschnittsanpassung vorgesehen war, wird nicht weiter verfolgt.

Neue Planungsansätze (erste Zahlung in 2011) sehen vor, die wassergebundene Oberfläche des vorhandenen Gehweges zwischen dem Bootshaus WVC und der Damaschkebrücke durch eine Asphaltoberfläche zu ersetzen und im Bereich des Auebades die Vorfläche einschließlich barrierefreier Haltestellen herzustellen. In einem weiteren Ausbauschnitt sollen die Beleuchtungsanlagen erneuert werden.

Nach Fertigstellung des Neubaus des Auebades soll mit der baulichen Umsetzung begonnen werden.

**Bau von Anliegerstraßen/Baukosten**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 103	Bau von Anliegerstraßen/Baukosten	2.779.722,72	946.747,06	1.832.975,66	34,06

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus vorgenannter Investitionsnummer wird eine Vielzahl von Projekten im Anliegerstraßenbau im Rahmen der Erschließung von neuen Baugebieten abgewickelt.

Neben den umgesetzten Maßnahmen in 2011 (Zahlungen von ca. 637 T€) konnten weitere Vergaben in Höhe von ca. 1,0 Mio. € erfolgen. Die nicht verbrauchten Mittel wurden als Haushaltsausgaberesult gebildet. Um diese Reste abzarbeiten, ist für 2012 kein Ansatz eingestellt worden.

**Größere Instandsetzungen von Straßen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 105	Größere Instandsetzungen	3.211.988,77	1.473.289,84	1.738.698,93	45,87

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus der vorgenannten Investitionsnummer wird eine Vielzahl von größeren Instandsetzungsmaßnahmen im Straßenbau abgewickelt.

Neben den abgerechneten Maßnahmen in 2011 (w.o.) sind weitere Aufträge in Höhe von ca. 1.386.000 € vergeben worden.

### **Waldecker Straße, DB Bahnübergang**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 125	Waldecker Str., DB Bahnübergang (OBR 22)	3.845.982,31	60.465,25	3.785.517,06	1,57

### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Zuwendungsbescheide für die Fördermaßnahmen (Neubau DB-Überführung Schenkebier Stanne und Neubau Rad-/Gehwegüberführung Kiefernweg) nach GVFG/FAG sind erst Ende 2011 eingegangen.

Es wurden bereits in 2011 Aufträge auf der Grundlage von vorläufigen Zuwendungsbescheiden in Höhe von ca. 1.150.000 € vergeben. Die weitere bauliche Umsetzung soll 2012 fortgeführt werden.

Verzögerungen des Projektes ergaben sich wegen nicht rechtzeitig erlangtem Baurecht und fehlender Vereinbarungen mit der Deutschen Bahn AG.

### **Harleshäuser Kurve – Regio Tram**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 146	Harleshäuser Kurve, Regio-Tram,; Baukosten (OBR 09, 22)	735.182,23	66.570,01	668.612,22	9,05

### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Maßnahme ist bis auf Teilbereiche (P+R-Parkplatz, Treppenanlage) baulich abgeschlossen. Die Endabrechnung durch die KVG steht noch aus und wird voraussichtlich erst mit dem Abschluss der letzten Bauleistung erfolgen.

Durch die Verzögerung bei der Baumaßnahme „Waldecker Straße, DB-Bahnübergang“ (Inv.-Nr. 660 6140 125) haben sich auch die Restarbeiten bei der o.g. Maßnahme verschoben.

**Umbau Obere Königsstraße**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 165	Obere Königsstraße, Umbau (OBR 01)	400.000,00	0	400.000,00	0

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Für die Vergabe von ersten Planungsleistungen war in 2009 und 2010 jeweils ein Betrag von 200.000 € im Haushalt eingestellt.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung wurden für vorbereitende Planungsleistungen Haushaltsausgabereise gebildet.

Für die bauliche Umsetzung ist die Einsetzung von Haushaltsmitteln in den Jahren 2013 ff. vorgesehen. Insgesamt soll die Maßnahme im Rahmen verschiedener Hessentagsprojekte mit Landeszuwendungen gefördert werden.

**Obere Bornwiesenstraße, Bahnübergang**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 166	Obere Bornwiesenstr. Bahnübergang (OBR 21)	390.700,00	0	390.700,00	0

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Maßnahme sollte nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz mit Drittelung der Mittel durch die Stadt Kassel, die Hessische Landesbahn und das Land Hessen in 2010 durchgeführt werden. Die Vereinbarung mit den Beteiligten lag jedoch erst Ende 2010 bei der Stadt vor.

Der Zuwendungsbescheid ist in 2011 eingegangen. Er wurde jedoch zurückgezogen, da unvorhergesehen das Baurecht nicht vorlag. Zurzeit wird beim Regierungspräsidium Kassel das Baurecht hergestellt. Anschließend ist kurzfristig mit dem Eingang eines Zuwendungsbescheides und nachfolgend mit dem Baubeginn zu rechnen.

**Mönchebergstraße/Mittelring**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 181	Mönchebergstraße/Mittelring (KVG-Maßnahme) (OBR 14)	858.292,88	30.319,59	827.973,29	3,53

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Planung und Realisierung des Straßenprojektes hängt stark von der Baumaßnahme Klinikum Kassel (Neubau, Verlegung des Haupteingangs) ab. Die Erstellung des verlegten Eingangsbereiches hat sich von Seiten des Klinikums Kassel um ca. zwei Jahre verzögert. Folglich hat sich die Maßnahme „Umbau Mönchebergstraße“ zeitlich verschoben.

**Multifunktionshalle „Nordhessenarena“ Infrastruktur**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 970	Multihalle "Nordhessenarena"- Infrastruk. (OBR 02)	11.226.606,25	-273.393,75	11.500.000,00	-2,44

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Für das Projekt Multifunktionshalle wurden in den Jahren 2006 – 2010 insgesamt Aufwendungen in Höhe 273.393,75 € für vorbereitende Maßnahmen (Planungsleistungen, rechtliche Prüfungen etc.) ausgegeben. Weil das Projekt weder am Standort Giesewiesen noch im Bereich des Salzmanngebäudes realisiert wird, sind die bisher ausgegebenen Mittel in 2011 in den Ergebnishaushalt umgebucht worden.

Weil das Projekt nicht weiter verfolgt wird, werden die veranschlagten Mittel nicht in das Jahr 2012 übertragen.

**Radwege, Radrouten**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 126	Radwege/Radrouten	796.894,78	111.059,59	685.835,19	13,94

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die vorgesehenen Maßnahmen konnten wegen anderer vorrangiger Projekte, z. B. Konrad, nicht in vollem Umfang realisiert bzw. abgerechnet werden.

Zur Umsetzung weiterer Radwegeprojekte wurden Haushaltsausgabereste gebildet. Die Umsetzung soll in 2012 ff. erfolgen.

**Fuldauferradweg**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 176	Fuldauferradweg R1 (OBR 14, 15)	380.000,00	15.200,00	364.800,00	4,00

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Für vorbereitende Planungsleistungen wurden in den Haushalt 2010 insgesamt 50.000 € und für die Vergabe von zusätzlichen Planungen und Bauleistungen in 2011 insgesamt 330.000 € eingestellt.

Durch die unvorhergesehenen schwierigen Planungs-/Baubedingungen entlang der Fulda verzögerte sich der Baubeginn. Mit ihm ist nicht vor 2012 zu rechnen. Zudem fehlt noch der Zuwendungsbescheid. Möglicherweise wird dieser erst 2013 ausgestellt.

**Verkehrssignalanlagen Landesstraßen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6120 101	Verkehrssignalanlagen, Landesstraßen	864.198,41	204.790,61	659.407,80	23,70

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Bei vorgenannter Investitionsnummer handelt es sich um eine Sammelstelle für eine Vielzahl von Projekten an Verkehrssignalanlagen an Landesstraßen.

Für Arbeiten an drei Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet konnten in 2011 ca. 204 T€ umgesetzt werden. Weitere ca. 330 T€ sind auftragsmäßig für Planungsleistungen und Baukosten vergeben. Die Abrechnungen stehen noch aus.

Weitere Mittel waren für das Projekt „Vollsignalisierung“ der Kreuzung Ludwig-Mond-Str./H.-Heine-Str./Schönfelder Straße/Sternbergstraße“ eingeplant. Wegen Verschiebung der Prioritäten des Landes bei der Vergabe von Zuwendungen und wegen noch offener Umsetzungsfragen konnte die Maßnahme bisher nicht realisiert werden. Für eine Realisierung des Projektes in 2012 ff. wurden Haushaltsausgabereste beantragt.

**Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystem**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 175	Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystem (VMMS)	340.000,00	31.187,52	308.812,48	9,17

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Zur Umsetzung der Maßnahme „Aufbau eines Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystems“ (VMMS) wurden im Jahr 2011 erste Vorplanungen durchgeführt.

Die Maßnahme soll mit Zuwendungen des Bundes gefördert werden. Ein erster Zuwendungsbescheid für den Teilbereich UR:BAN ist im Dezember 2012 eingegangen. Das zur Umsetzung des Projektes erforderliche zusätzliche Personal konnte erst nach Eingang des Zuwendungsbescheides eingestellt werden. In der Folge sollen nun weitere Zuwendungen beantragt und erste Maßnahmen durchgeführt werden.

**Ingenieurbauten, Baukosten**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 120	Ingenieurbauten, Baukosten	587.014,82	112.695,21	474.319,61	19,20

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Für die in 2011 nicht verbrauchten Mittel wurden Haushaltsausgabereste gebildet. Diese waren für den Neubau der maroden Brücke im Verlauf der Gahrenbergstraße vorgesehen. Das

Projekt konnte jedoch nicht in 2011 vergeben werden, da zunächst noch vorbereitende Arbeiten erledigt werden mussten. Außerdem waren noch Abstimmungen mit den Leitungsträgern wegen der vorhandenen Leitungen erforderlich. Die Ausschreibung erfolgte im 1. Quartal 2012.

<i>Stadtentwicklung</i>
-------------------------

**Soziale Stadterneuerung Oberwehren**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6330 100	Einf./Soz. Stadterneuerung Oberwehren (OBR 20)	1.040.000,00	412.211,27	627.788,73	39,64

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Programmdurchführung und damit der Mittelabfluss folgte zeitlich nicht kongruent der Bewilligung der nationalen und europäischen Mittel sowie der ursprünglich geplanten Vorhabensdurchführung, so dass die Restebildung notwendig ist, um die Programme und Maßnahmen durchzuführen.

**Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Rothenditmold**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6340 100	Städteb. Sanierungsmaßnahme Rothenditmold (OBR 10)	1.388.169,95	104.655,37	1.283.514,58	7,54

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Programmdurchführung und damit der Mittelabfluss folgte zeitlich nicht kongruent der Bewilligung der nationalen und europäischen Mittel sowie der ursprünglich geplanten Vorhabensdurchführung, so dass die Restebildung notwendig ist, um die Programme und Maßnahmen durchzuführen.

**Ziel 2 Programm EFRE Strukturfonds 2007 bis 2013**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6355 100	Ziel 2 Programme EFRE Strukturfonds 2007-2013	6.449.897,72	735.866,56	5.714.031,16	11,41

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Programmdurchführung und damit der Mittelabfluss folgte zeitlich nicht kongruent der Bewilligung der nationalen und europäischen Mittel sowie der ursprünglich geplanten

Vorhabensdurchführung, so dass die Restebildung notwendig ist, um die Programme und Maßnahmen durchzuführen.

### **Projekt „Aktive Kernbereiche“ Friedrich-Ebert-Straße**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6365 100	Akt. Kernbereich Friedrich-Ebert-Str. (OBR 01,03)	3.582.873,62	14.953,48	3.567.920,14	0,42

#### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Programmdurchführung und damit der Mittelabfluss folgte zeitlich nicht kongruent der Bewilligung der nationalen und europäischen Mittel sowie der ursprünglich geplanten Vorhabensdurchführung, so dass die Restebildung notwendig ist, um die Programme und Maßnahmen durchzuführen.

### **Soziale Stadt Wesertor**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6375 100	Soziale Stadt Wesertor (OBR 14)	2.152.007,26	704.180,41	1.447.826,85	32,72

#### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Programmdurchführung und damit der Mittelabfluss folgte zeitlich nicht kongruent der Bewilligung der nationalen und europäischen Mittel sowie der ursprünglich geplanten Vorhabensdurchführung, so dass die Restebildung notwendig ist, um die Programme und Maßnahmen durchzuführen.

### **Investitionszuschüsse**

### **Wasserbau, Zuweisung**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
900 9690 400	Wasserbau, Zuweisungen	2.510.403,62	172.412,13	2.337.991,49	6,87

#### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Es ist ein Haushaltsausgaberesult in Höhe von 2.337.991,49 € gebildet worden. Diverse Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Unterhaltung der Wasserläufe wurden beschlossen, sind aber noch nicht ausgeführt und abgerechnet.

**Flughafen GmbH Kassel, Zuweisung**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
900 9822 400	Flughafen GmbH Kassel, Zuweisung	11.661.697,92	3.858.944,32	7.802.753,60	33,09

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Es ist ein Haushaltsausgaberest in Höhe von 7.802.753,60 € gebildet worden. Diverse Investitionsmaßnahmen für den Flughafen wurden beauftragt, sind aber noch nicht ausgeführt und abgerechnet.

**Investitionszuschuss für Science-Park**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung Absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
900 9840 400	Science-Park, Investitionszuschuss	6.285.801,04	135.000,00	6.150.801,04	2,15

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Es ist ein Haushaltsausgaberest in Höhe von 6.150.801,04 € gebildet worden. Diverse Investitionsmaßnahmen für die Errichtung des Science Parks wurden beschlossen, sind aber noch nicht ausgeführt und abgerechnet.

**Verschiedenes****Allgemeines Grundvermögen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
230 4800 500	Allgemeines Grundvermögen - Zugänge	11.000.000,00	1.491.168,79	9.508.831,21	13,56
230 4800 500	Allgemeines Grundvermögen - Abgänge	-500.000,00	-1.388.815,15	-838.815,15	267,76

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Bei der genannten Investitionsnummer sind neben den Buchwerten veräußerter städtischer Grundstücke die Kosten für den Erwerb von Grundstücken erfasst. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus folgenden Gründen:

- verschiedene Grundstücksverträge wurden zwar in 2011 beurkundet, jedoch lagen die Fälligkeitsvoraussetzungen zur Zahlung der Kaufgelder in 2011 noch nicht vor.
- verschiedene für 2011 vorgesehene Ankäufe konnten noch nicht oder nicht in dem geplanten Umfang realisiert werden. Hierbei handelt es sich insbesondere um Grunderwerbvorhaben im Rahmen der Bodenbevorratung in den Gemarkungen Harleshausen und Wolfsanger. Auch

die für 2011 geplanten Grunderwerbsvorhaben zwecks Umsetzung des im Verfahren befindlichen Bebauungsplans "Langes Feld" konnten nicht in dem vorgesehenen Umfang getätigt werden, da z.B. das Bebauungsplanverfahren noch nicht abgeschlossen wurde und die Diskussion über einen möglichen Bürgerentscheid die Verkaufsbereitschaft der Eigentümer negativ beeinflusst hat.

- nennenswerte Kosten für die Entwicklung städtischer Flächen (z.B. Kostenbeteiligungen an Bebauungsplänen, Kampfmitteluntersuchungen, Untersuchung auf eventuelle Baugrundstörungen) sind in 2011 nicht angefallen. Gleiches gilt für eventuelle Erschließungsbeiträge für städtische Grundstücke.
- aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage konnten mehr Baugrundstücke als ursprünglich geplant vermarktet werden. Insbesondere durch zahlreiche Grundstücksverkäufe im Baugebiet Triftweg / Dessenborn wurden nicht nur zusätzliche Kaufgelder, sondern zwangsläufig auch Mehreinnahmen gegenüber den kalkulierten Buchwertabgängen erzielt. Allein durch diese Fälle begründet sich ein Unterschiedsbetrag von ca. 0,8 Mio. €.

### Sporthalle Königstor

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Abweichung absolut	Mittel ausschöpfung prozentual
650 1015 200	Sporthalle Königstor, bauliche Verbesserungen (OBR 03)	367.500,00	57.565,53	309.934,47	15,66

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Der Prallschutz und die Basketballanlage befinden sich in der Abrechnungsphase. Beleuchtung, Warmwasser und Lüftung sind in der Ausschreibungsphase. Außerdem wurden 82.000,00 € an die Sporthalle Gabelsbergstraße zur Deckung eines dringenden Mittelbedarfs umgesetzt. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsrest beantragt. Ein Teil der Mittel ist bereits durch Aufträge gebunden.

---

### 5.5.5 Finanzierung der Investitionen

Zur Finanzierung der Investitionsausgaben wurden folgende Zuschüsse in einer Gesamthöhe von 40.996.323,31 € gewährt bzw. akquiriert:

- 17.992.672,53 € Zuschüsse des Landes, u. a.:  
2.551.000,00 € Allgemeine Investitionspauschale  
4.948.000,00 € Schulbaupauschale  
6.503.517,83 € Tilgungsanteil des Landes an den Konjunkturprogrammen
- 20.257.598,89 € Zuschüsse des Bundes  
u. a. resultierend aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)
- 1.456.632,39 € Investitionsbeiträge, u. a.:  
650.205,79 € Straßenbeiträge nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG)  
456.799,38 € Erschließungsbeiträge
- 243.011,99 € Zuschüsse vom sonstigen öffentlichen Bereich,  
u. a. aus Förderprogrammen von Bund und Europäischer Union,  
sowie von Gemeinden und Gemeindeverbänden
- 14.848,26 € sonstige Zuschüsse,  
u. a. Spenden

Darüber hinaus wurden im Haushaltsjahr 2011 **Investitionskredite** in Höhe von insgesamt 22.280.369 € aufgenommen. Davon wurden 10.000.000 € für die städtischen Eigenbetriebe akquiriert, weitere 9.841.369 € beziehen sich auf die Sonderinvestitionsprogramme von Bund und Land.

Für städtische Maßnahmen innerhalb des Programmes übernimmt das Land Hessen 5/6 der Tilgung (s. a. oben aufgeführter Zuschuss), die Stadt die verbleibenden 1/6. Bei Fördermaßnahmen innerhalb des Konjunkturprogrammes für sonstige freie Träger (Rotes Kreuz, Diakonissenhaus, Christliches Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe) musste sich die Stadt verpflichten, die Kredite ebenfalls in voller Höhe aufzunehmen und an die freien Träger weiterzuleiten. Die Tilgung erfolgt wiederum zu 5/6 vom Land, 1/6 tilgt der freie Träger. Gegenüber den freien Trägern wurde analog eine Forderung in die städtische Bilanz eingestellt.

---

## 6. Organisatorische Veränderungen

### 6.1 Innere Verwaltung

#### Hauptamtlicher Magistrat

Ab 30.06.2011 ist Dr. Joachim Lohse aus dem Dienst der Stadt Kassel ausgeschieden. Die Stelle des Stadtbaurates wurde bis zum 31.12.2011 kommissarisch von Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel ausgeübt. Am 01.01.2012 trat der neue Stadtbaurat Christof Nolda seinen Dienst an. Änderungen im Dezernatsverteilungsplan gehen damit nicht einher.

#### Bürgerbüro Ost

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung wurde das Bürgerbüro Ost zum 01.10.2011 geschlossen. Langfristig ist ein zentrales Bürgerbüro im Rathaus geplant. Dadurch wird Dienstleistung sinnvoll an einer Stelle gebündelt. Zu erwarten sind dann ferner Synergieeffekte. Ein zentraler Standort mit Front- und Backoffice ermöglicht kürzere Wege und einen schnelleren Service für die Bürger.

Dafür sprechen auch die Zahlen: Von den bislang fünf dezentralen Standorten ist das Bürgerbüro Mitte im Rathaus die mit Abstand am stärksten frequentierte Anlaufstelle. Rund 90000 Bürger nutzen im Jahr den Service des Bürgerbüros Mitte. Im Vergleich dazu kamen im selben Zeitraum nur etwas mehr als 8000 Kasseler ins Bürgerbüro Ost, rund 15000 Menschen besuchten jeweils die zwei Bürgerbüros Nordwest und Süd sowie rund 11000 das Bürgerbüro Nord. Besonders die Samstagsöffnungszeiten der Bezirksstelle im Rathaus sind ein Grund für den größeren Andrang. Ein weiterer Vorteil des Bürgerbüros Mitte ist der Standort: mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Rathaus gut erreichbar. In allen Bürgerbüros werden die gleichen Leistungen angeboten. Die Bürger beantragen hier ihre Personalausweise oder Reisepässe, teilen bei Umzügen ihre neue Adresse mit und erhalten beglaubigte Kopien wichtiger Dokumente. Mit der Schließung des Bürgerbüros Ost kann die Stadt jährlich 50.000 € einsparen. Durch die Schließung aller dezentralen Anlaufstellen müssten im Jahr sogar rund 175.000 € weniger ausgegeben werden.

#### Wohnungsamt

Das Wohnungsamt wurde zum 31. Dezember 2011 aufgelöst. Die Aufgabenbereiche wurden in Teilen dem Sozialamt -50- und dem Bauverwaltungsamt -60- zugewiesen. Seit 1. Januar 2012 werden die Aufgaben Wohnraumsicherung und Wohngeld in den Abteilungen -506- Wohngeld und -507-Zentrale Fachstelle Wohnen bearbeitet. Die Aufgaben Wohnungsbau, Wohnraumversorgung und Wohnungsbestandssicherung werden in der Abteilung -601- Wohnraumversorgung und Wohnungsförderung bearbeitet.

#### Bildung und Teilhabe

Mit dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) hat die Bundesregierung ein Programm geschaffen, um Kindern und Jugendlichen aus bedürftigen Familien den Zugang zu kulturellen und sozialen Bereichen in Kitas, Schulen und im Freizeitbereich zu ermöglichen.

---

Für Kinder von Leistungsempfängern aus den Leistungsbereichen des SGB II und XII, Wohngeldgesetz (WoGG) und Bundeskindergeldgesetz (BKGG) / Kinderzuschlag (KiZ) wurde das BuT-Paket aufgestellt.

Durch BuT soll es diesen Kindern und Jugendlichen zum Beispiel ermöglicht werden, regelmäßig an der Mittagsverpflegung in der Kita oder Schule teilzunehmen, im Verein aktiv zu sein oder auch Lernförderung in Anspruch zu nehmen. Durch BuT soll den jungen Menschen Chancengleichheit eröffnet werden. Die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft soll allen Kindern und Jugendlichen möglich sein, unabhängig von ihrer Herkunft und der materiellen Ausstattung.

Die BuT-Leistungen sollen in Hessen durch die Landkreise und kreisfreien Städte erbracht werden. Direkt vor Ort soll dafür gesorgt werden, dass die Leistungen bei den Kindern und Jugendlichen ankommen.

Im Sozialamt der Stadt Kassel wurde eine neue Abteilung Bildung und Teilhabe eingerichtet. Hierdurch wird gewährleistet, dass den anspruchsberechtigten Kindern und Jugendlichen diese Leistungen möglichst unbürokratisch durch eine Anlaufstelle erbracht werden.

#### Auflösung Ausgleichsamt

Das Ausgleichsamt wurde durch Verfügung des Oberbürgermeisters mit Wirkung vom 01.01.2011 als Organisationseinheit aufgelöst. Anstehende Aufgaben der Restabwicklung wurden dem Sozialamt zugeordnet.

## **6.2 Beteiligungswesen**

Im Bereich des Beteiligungswesens sind in 2011 keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

## **7. Zukunftsprognose**

Die Frage, wie sich die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise weiter entwickeln wird, bleibt spannend. Die Konjunkturprogramme von Bund und Land haben positive Akzente gesetzt, so dass die Auswirkungen der Krise abgemildert werden konnten. Die Stadt Kassel hat hiervon sicherlich profitiert, auch wenn die Effekte nicht konkret messbar sind.

Die politischen Entscheidungsträger dürfen bei der Betrachtung der Zukunft der Gemeindefinanzen nicht allein die kommunalen Steuereinnahmen im Blick haben. Sie müssen auch zwingend das Verhältnis zwischen kommunalen Aufgaben und Ausgaben und den Einnahmen im Auge behalten. Das gilt besonders im Bereich Sozialpolitik, also bei den Hilfen für Langzeitarbeitslose, der Kinder- und Jugendhilfe, den Hilfen für Menschen mit Behinderungen und den erkennbaren Auswirkungen des demographischen Wandels.

---

## 7.1 Allgemeine Finanzwirtschaft

Wie auch in den vergangenen Jahren kommt der allgemeinen Finanzwirtschaft eine besondere Bedeutung zu. Neben den Erträgen aus dem Kommunalen Finanzausgleich stellen die Steuererträge der Stadt Kassel die wesentliche Quelle der städtischen Finanzeinnahmen dar. Sie sind im Wesentlichen dafür verantwortlich, ob das Ziel eines ausgeglichenen ordentlichen Ergebnisses erreicht werden kann.

Leider sind in diesem Bereich im Vergleich der Jahre starke Schwankungen und Ausschläge in beide Richtungen zu verzeichnen, die die Stadt nicht aus eigener Kraft beeinflussen kann. So sind die Schlüsselzuweisungen des Landes von vielen Faktoren abhängig, die eine sichere und stabile Kalkulation nicht zulassen. Die Gesamtschlüsselmasse ist zunächst von den Steuereinnahmen des Landes abhängig. Daneben spielt die jeweilige Steuerkraft der fünf kreisfreien Städte eine große Rolle, wie der Anteil unter ihnen aufgeteilt wird. Dabei ist von entscheidender Bedeutung, ob die Stadt Frankfurt ihre Abundanz erreicht bzw. erhält oder verliert. Aber auch die eigene Steuerkraft der Stadt Kassel, die in den letzten Jahren im interkommunalen Vergleich eine positive Tendenz aufweist, bedingt einen Rückgang des Anteils an den Schlüsselzuweisungen. Während in 2009 noch über 110 Mio. € Schlüsselzuweisungen nach Kassel geflossen sind, waren es in 2010 nur noch 77,9 Mio. € und in 2011 81,6 Mio. €. Solche Einbußen kann die Stadt nicht kompensieren. Für 2012 wurden dank steigender Steuereinnahmen des Landes wieder ein Betrag von knapp 97 Mio. € in Aussicht gestellt.

Die Gewerbesteuer entwickelte sich in den letzten Jahren außerordentlich erfreulich. Zwar musste als Auswirkung der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise in 2009 ein Einbruch hingenommen werden, aber bereits in 2010 erholte sich diese Steuerart wieder. In 2011 konnte sie sich mit rd. 159 Mio. € auf hohem Niveau halten. Für 2012 wurde zwar ein vorsichtig geschätzter Ansatz von lediglich 150 Mio. € veranschlagt, es ist inzwischen aber davon auszugehen, dass mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau gerechnet werden kann. Dank eines vielfältigen Branchenmixes ist die Stadt Kassel nicht ganz so anfällig für aufkommende Krisen einzelner Wirtschaftszweige. Für die nächsten Jahre wird ein relativ stabiler Ertrag erwartet. Ob eine anhaltend positive Fortentwicklung erreicht werden kann, bleibt jedoch abzuwarten.

Der Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer hat sich mit 59,8 Mio. € auch in 2011 nur unwesentlich erholt. Dabei fallen die Prognosen der Steuerschätzer von Jahr zu Jahr erfreulicher aus, dennoch hinkt die tatsächliche Entwicklung weiter hinterher. Für die Folgejahre wird von der Stadt durchaus ein stetiger Anstieg dieser Ertragsquelle erwartet, er wird aber deutlich flacher verlaufen, als ihn die Arbeitsgruppe „Steuerschätzung“ vorhersagt. Das bisherigen Spitzenergebnis mit ca. 65 Mio. € aus 2008 wird wohl nicht vor 2014 erzielt werden können.

---

Ein weiterer Aspekt mit Auswirkungen auf die Allgemeine Finanzwirtschaft ist die vom Land beabsichtigte Strukturreform des Kommunalen Finanzausgleichs. Nachdem der Vorschlag der sog. Mediatorengruppe zur Beratung vorgelegt wurde, hat sich ein Fachausschuss gebildet, dem neben dem Hessischen Städtetag auch Vertreter der Stadt Kassel angehören. Zwar ist man noch weit von einem einvernehmlichen Ergebnis entfernt, es zeichnet sich jedoch eine für die kreisfreien Städte nachteilige Entwicklung ab. Auch die Sonderstatusstädte Hessens würden benachteiligt, während die Landkreise als Gewinner aus der Reform hervorgehen würden. Eine Entwicklung, die vor dem Hintergrund der tatsächlichen Aufgabenwahrnehmung von Städten, Kreisen und Gemeinden aus unserer Sicht eher fragwürdig erscheint. Konkrete Zahlen liegen derzeit noch nicht vor.

## 7.2 Bereich der Sozialen Sicherung

Zu den von der Stadt Kassel gewährten Leistungen der sozialen Sicherung gehören in erster Linie die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – 12. Buch (SGB XII) – Sozialhilfe, d. h. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe und ambulante bzw. stationäre Hilfe zur Pflege und Krankenhilfe. Dazu kommen die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und neu die Leistungen zur Bildung und Teilhabe.

Bedingt durch die politischen und gesellschaftlichen Diskussionen bzw. Entscheidungen im Rahmen

- der Änderungen im Sozialgesetzbuch II (u. a. Senkung des Bundesanteils, Regelsatzberechnung, Neuorganisation der Arbeitsgemeinschaften bzw. Optionskommunen ab 2011, Senkung des Eingliederungstitels) mit einer weiterhin strukturell hohen Arbeitslosigkeit und des hohen Anteils von gering qualifizierten, erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit zum Teil erheblichen Vermittlungshemmnissen, bei gleichzeitig schwieriger wirtschaftlicher Gesamtentwicklung,
- der Gesundheitsreform (Wettbewerbsstärkungsgesetz-Krankenversicherung),
- der Reform der Pflegeversicherung (Pflege-Weiterentwicklungsgesetz),
- und einer im Hinblick auf den demografischen Wandel festzustellenden Steigerung der Fallzahlen im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Eingliederungshilfe und insbesondere der Hilfe zur Pflege,

kann weiterhin für die Leistungen nach dem SGB XII und dem SGB II nur eine vorläufige Prognose über die zukünftigen finanziellen Auswirkungen abgegeben werden.

Insgesamt betrachtet muss davon ausgegangen werden, dass der Zuschussbedarf der Haushalte Sozialamt und Jobcenter Stadt Kassel in 2012 ff. nur durch die Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Vergleich zu den Vorjahren relativ stabil gehalten werden kann.

---

Der Zustrom von Asylbewerbern nach Kassel hat sich von 2009 zu 2011 deutlich erhöht. So ist die Zuweisungsquote vom Land Hessen von 2010 mit 68 auf 108 in 2011 stark gestiegen. Die Unterbringung der AsylbewerberInnen in der Gemeinschaftsunterkunft Jägerkaserne stößt an ihre Grenzen. Die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt sind durch die pauschale Kostenerstattung des Landes bisher noch nicht deutlich spürbar. Mit Mehrkosten ist allerdings zu rechnen.

Angeregt durch das Regelbedarfs-Ermittlungsgesetz im Bereich des SGB XII/SGB II wird auch eine Anhebung der Leistungssätze für AsylbewerberInnen diskutiert. Die Entwicklung ist zu beobachten.

### **7.3 Bereich Jugendhilfe**

#### **7.3.1 Erzieherische Hilfen**

Die Entwicklung der Jugendhilfe und der Erzieherischen Hilfen im Besonderen lässt sich nur schwer einschätzen, hängt dies wie oben bereits angedeutet von den individuellen Gegebenheiten der Kinder und Jugendlichen, mithin vielen zufallsbedingten Einflussgrößen, ab. Eine Berechnung der Ansätze nach Fallzahlen und Durchschnittssätzen ist daher nicht möglich. Es zeichnet sich jedoch ab, dass der individuelle Unterstützungsbedarf junger Menschen steigt, was zu erhöhten Fallkosten führt.

Weitere Unabwägbarkeiten ergeben sich durch das neue Bundeskinderschutzgesetz, das am 22.11.2011 beschlossen wurde und am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist. Eckpfeiler des Gesetzes sind:

- Verbesserte Standards zum Schutzauftrag in der Kinder- und Jugendhilfe
- Ausschluss einschlägig Vorbestrafter (Delikte des Sexualstrafrechts) von Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe
- zwingend vorgeschriebene Hausbesuche im Zusammenhang mit Gefährdungsmeldungen
- frühe Hilfen und verlässliche Netzwerke für werdende/junge Eltern
- Einführung von leicht zugänglichen und flächendeckenden Hilfsangeboten für Familien
- Stärkung des Einsatzes von Familienhebammen

Nicht absehbar ist, welche neuen Hilfeformen sich hieraus entwickeln werden und welche Auswirkungen diese Hilfeformen auf den Etat der Erziehungshilfe haben werden. Ebenfalls nicht absehbar ist, in welchem Umfang die Stadt Bundesmittel erhalten wird.

Nach wie vor ist es Ziel der Verwaltung, durch Verfeinerung der Steuerungsmöglichkeiten die Fallzahl- und Kostenentwicklung zu stabilisieren und damit kalkulierbarer zu gestalten. Die in 2010/11 stattgefundenen 148. Vergleichende Prüfung „Erziehungshilfen“ durch den Hessischen Landesrechnungshof hat hierzu weitere Anregungen gegeben. Sie wurden analysiert und sind in die praktische Arbeit bereits eingeflossen.

---

Selbst bei Zugrundelegung weitestgehend unveränderter Fallzahlen wird es jedoch zwangsläufig zu weiteren Kostensteigerungen kommen, da die Entgeltvereinbarungen in der Jugendhilfe gem. § 15 Abs. 2 der Hess. Rahmenvereinbarung (RV) regelmäßigen Dynamisierungen unterliegen. Diese werden jährlich durch die „Hessische Jugendhilfekommission SGB VIII“ beschlossen.

### **7.3.2 Tagesbetreuung von Kindern**

#### Unter dreijährige Kinder

Da es sich ab 01.08.2013 um einen individuellen Rechtsanspruch handelt, wird ein Platzausbau nach geschätzten Prozentzahlen (35 %) nicht mehr ausreichen. Der genaue Bedarf ergibt sich aus weiteren Faktoren wie z.B. der Berufstätigkeit der Eltern oder einer Inanspruchnahme eines zukünftigen Betreuungsgeldes und kann deutlich höher liegen. Zudem ist es möglich, dass der Bedarf in einzelnen Stadtteilen sehr stark differiert. Daher ist es notwendig, möglichst vielfältige und flexible Möglichkeiten für den Ausbau zu eröffnen.

#### Kindergarten

Durch die frühere Inanspruchnahme der Tagesbetreuung und die steigende Anzahl von Integrationen kann es in Zukunft in einzelnen Stadtteilen auch zu Engpässen im Kindergartenbereich führen. Auch dazu wird es notwendig sein flexibel auf sich verändernde Bedarfe einzugehen. Dies ist z.B. durch die Einrichtung altersgemischter Gruppen zwischen Krippe und Kindergarten möglich, die je nach Bedarf entsprechend umgewandelt werden können.

#### Grundschulkindbetreuung

Die Nachfrage nach Plätzen in der Grundschulkindbetreuung steigt weiter. Durch Schwankungen der Geburtenzahlen in den Stadtteilen sinkt die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in einigen Grundschulbezirken, in anderen steigt sie parallel. Da die Schulkinder der Grundschulen meist nur die Betreuungseinrichtungen ihrer Grundschule besuchen und aufgrund der Wegesituation nicht in benachbarte Einrichtungen ausweichen können, ist der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuung in den einzelnen Grundschulbezirken im direkten Umfeld der Grundschulen weiter erforderlich.

---

## 8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

### Nachholung der Prüfungsfeststellungen des Jahresabschlusses 2010

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 durch das städtische Revisionsamt der Stadt Kassel wurden im Jahresabschluss verschiedene Feststellungen getroffen, die grundsätzlich einer Korrektur in 2010 bedurft hätten. Die Korrekturen hatten allerdings entweder keine oder betragsmäßig nur unwesentliche Bedeutung auf das Ergebnis, die Bilanz und die Finanzrechnung. Es handelte sich hierbei um interne Umschichtungen oder um periodische Verschiebungen.

Aus Gründen der Vereinfachung und der Kostenersparnis verständigten sich das Revisionsamt und die Kämmerei darauf, die Korrekturen im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 nachzuholen.

### Auswirkungen der Neubewertung der Kapitalbeteiligung an der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV)

Seit der Erstellung des Jahresabschlusses 2008 wurde von der Stadt die Beratungsleistung eines Wirtschaftsprüfers in Anspruch genommen. Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist u.a. eine Neubewertung der Kapitalbeteiligung an der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH.

Die Bewertung der KVV erfolgte bei Erstellung der städtischen Eröffnungsbilanz durch Berechnung nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode. Die per Konsolidierungsvertrag vorgeschriebenen jährlichen Zahlungen an die KVV erfolgten auf städtischer Seite zum Teil als Verlustübernahme, die im Ergebnishaushalt gebucht wurde, und zum Teil als Kapitaleinlage. Die KVV traf diese Unterscheidung nicht und führte stattdessen den Gesamtbetrag der Kapitalrücklage in ihrer Bilanz zu. Dadurch stimmen die Werte in den Bilanzen von Stadt und KVV nicht überein.

Diese Feststellung erfolgte in 2012 im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2009.

Um die Buchungen und Werte in den Bilanzen von Stadt und KVV anzugleichen, werden die kompletten städtischen Zahlungen an das Unternehmen künftig als Buchwerterhöhung gebucht. Die ursprünglich eingebuchte Kapitalaufstockung für 2011 in Höhe von 2,372 Mio. € wurde daher nachträglich um weitere 2,470 Mio. € erhöht, was gleichzeitig zu einer Entlastung des ordentlichen Jahresergebnisses in gleicher Höhe geführt hat.

### Auswirkungen der Anlage der Versorgungsrücklage als Sondervermögen

Die in den Abschlüssen 2009 und 2010 noch offene Behandlung der Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG wurde in Absprache mit dem Revisionsamt für den Abschluss 2011 überprüft. Hierzu wurde das Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdlufS) angeschrieben.

In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die angesammelte Versorgungsrücklage für an die Arbeitsförderung Kassel (AFK) abgeordnete

Beamte sowie für die bis 2006 angesammelten Beträge für die städtischen Bediensteten als Sondervermögen (Wertpapiere des Anlagevermögens) ausgewiesen. Die Höhe beträgt zum 31.12.2011 insgesamt 9.660.519,70 €. Der Betrag setzt sich zusammen aus 2.724.443,94 € aus den Beträgen bis zur Einführung der Doppik in 2006 (bislang ausgewiesen als Davon-Position bei den Beteiligungen) sowie aus 6.936.075,76 € (7.733.488,20 € AFK Gesamt - 797.412,44 € AFK vor 2006) Erstattung der Versorgungsleistungen für die an die AFK abgestellten Beamten (bislang dargestellt auf Verwahrgeldkonto 486100223). Die hier bislang ausgewiesenen Beträge wurden erfolgswirksam aufgelöst. Die Gesamtauswirkung für den städtischen Haushalt 2011 beträgt 6.936.075,76 € Verbesserung (Erträge von AFK).

Die Gegenbuchung in Höhe von 9.660.519,70 € erfolgt unter dem neuen Konto –Kassenkredite inneres Darlehen Versorgungsrücklage- in Höhe von 7.733.488,20 € für die AFK Beamten seit 1999 sowie gegen die Nettoposition in Höhe von 1.927.031,50 € für die städtischen Bediensteten von 1999 bis 2005. Nach Absprache mit dem HMdlufS kann die Finanzanlage vorübergehend zur Reduzierung der Kassenkreditaufnahmen eingesetzt werden, wenn es für die Stadt wirtschaftlich ist.

Ebenfalls im Einvernehmen mit dem HMdlufS wird die von 2006 bis 2011 angesammelte Versorgungsrücklage für die städtischen Beamten in Höhe von 2.145.745,61 € der Nettoposition zugeführt, um einen zutreffenden Ausweis des Eigenkapitals zu erreichen, so dass insgesamt 4.072.777,11 € in die Nettoposition gebucht werden (2.246.859,64 € Aktive Beamte + 1.442.978,81 € Versorgungsempfänger + 382.938,66 € KV Angestellte/Beamte).

Die bislang bei der Stadt Kassel in kameraler und doppischer Zeit bis zum 31.12.2011 insgesamt rechnerisch ermittelten Versorgungsrücklagebeträge betragen 11.806.265,31 €.

Dieser Betrag ist nachgewiesen wie folgt:

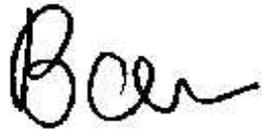
Nettoposition Passiva Position 1.1	4.072.777,11 €
Kassenkredite Passiva Position 4.2.2	7.733.488,20 €

Die Gegenfinanzierung stellt sich wie folgt dar:

Sondervermögen Aktiva Position 1.3.5.c	9.660.519,70 €
Aufwand der in die Ergebnisrechnungen 2006-2011 eingegangen ist	2.145.745,61 €

Die Beträge sind im Erläuterungsbericht bei den genannten Positionen ausgewiesen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind nicht bekannt.



Dr. Jürgen Barthel  
Stadtkämmerer

Anlagen

1. Überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen
2. Haushaltsausgabereste im Ergebnishaushalt
3. Haushaltsausgabereste im Finanzhaushalt (Investitionen)
4. Mehr-Weniger-Begründungen
5. Finanzierung der Personalkosten durch Dritte
6. Rücklagenübersicht

## GESAMTLISTE 2011 "Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen u. Auszahlungen"

### Ergebnishaushalt

Empfangende Seite				Deckende Seite			Entscheidung durch/von	Liste
Dez.	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag		
III	520 00 401	617 900 000	3.000,00	520 00 401	541 039 000	3.000,00	-II-/29.07.11	A/2011
III	520 00 401	686 300 000	6.000,00	520 00 401	539 900 000	6.000,00	-II-/29.07.11	A/2011
I	410 00 401	617 900 000	25.828,84	410 00 401	530 600 000	8.000,00	-II-/28.07.11	A/2011
				410 00 401	539 900 000	3.100,00		A/2011
				410 00 401	530 990 100	14.728,84		A/2011
VI	640 00 101	722 100 100	200.000,00	640 00 101	549 100 200	200.000,00	-II-/12.08.11	A/2011
I	410 00 101	686 900 000	56.707,52	410 00 101	530 600 000	11.707,52	-II-/19.08.11	A/2011
				410 00 101	539 900 000	45.000,00		A/2011
V	530 00 402	686 300 000	4.100,00	530 00 402	541 060 000	4.100,00	-II-/14.09.11	A/2011
V	400 00 001	711 120 000	47.916,67	400 00 001	541 039 000	47.916,67	-II-/20.09.11	A/2011
I	801 00 000	686 200 000	15.000,00	100 00 063	682 000 000	15.000,00	-I-/26.09.11	A/2011
I	410 00 403	617 900 000	5.000,00	410 00 403	539 000 100	30.250,00	-II-/28.09.11	A/2011
I	900 04 101	620 020 000	25.250,00					A/2011
V	400 00 000	688 000 000	10.000,00	560 00 101	548 010 000	10.000,00	-II-/10.10.11	A/2011
I	410 00 016	606 300 000	13.200,00	410 00 016	541 030 000	13.200,00	-II-/10.10.11	A/2011
I	410 00 303	686 010 100	6.150,00	410 00 303	530 600 000	6.150,00	-I-/06.10.11	A/2011
I	410 00 802	686 010 100	200,00	410 00 802	542 800 000	200,00	-II-/12.10.11	A/2011
I	110 00 407	688 000 000	18.600,00	510 00 212	725 029 000	18.600,00	-II-/14.10.11	A/2011
III	520 00 201	616 910 000	10.000,00	520 00 201	533 000 000	10.000,00	-III-/26.10.11	B/2011
V	530 00 402	711 200 000	2.000,00	530 00 402	530 600 000	2.000,00	-II-/16.11.11	B/2011
I	410 00 402	617 900 000	5.000,00	410 00 402	530 600 000	5.000,00	-I-/16.11.11	B/2011
I	410 00 101	686 900 000	10.900,00	410 00 101	541 030 000	3.400,00	-II-/28.11.11	B/2011
				410 00 101	530 600 000	7.500,00		B/2011
V	530 00 302	617 900 000	70.000,00	530 00 102	510 100 000	30.000,00	-II-/06.12.11	B/2011
				530 00 302	510 100 000	40.000,00		B/2011
II	500 00 801	711 200 000	100.000,00	500 00 801	530 600 000	100.000,00	-II-/16.12.11	B/2011
V	510 00 220	711 120 000	22.500,00	510 00 220	541 020 000	22.500,00	-II-/19.12.11	B/2011
I	801 00 000	686 200 000	15.000,00	100 00 063	682 000 000	15.000,00	-II-/29.12.11	B/2011
II	560 00 201	606 900 000	1.000,00	560 00 201	547 200 400	1.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	677 100 000	5.000,00	560 00 201	547 200 400	5.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	686 010 100	5.000,00	560 00 201	547 200 400	5.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	729 911 100	10.000,00	560 00 201	547 200 200	10.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	729 911 200	590.000,00	560 00 201	547 200 200	590.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	729 912 000	60.000,00	560 00 201	547 200 200	60.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	729 913 000	840.000,00	560 00 201	547 200 200	840.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	729 914 000	80.000,00	560 00 201	547 200 200	80.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	729 915 100	400.000,00	560 00 201	547 200 200	400.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	729 915 200	550.000,00	560 00 201	547 200 200	550.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	729 915 300	50.000,00	560 00 201	547 200 300	50.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
II	560 00 201	729 916 000	76.403,00	560 00 201	547 200 200	76.403,00	-II-/16.01.12	B/2011
V	400 00 704	617 925 000	9.500,00	900 04 001	620 020 000	9.500,00	Magistrat	I/2011
VI	660 00 401	617 900 000	132.668,76	660 00 401	542 500 000	132.668,76	Magistrat	II/2011

Dez.	Empfangende Seite			Deckende Seite			Entscheidung durch/von	Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag		
I	410 00 303	614 000 000	5.000,00	410 00 303	530 600 000	5.000,00	Magistrat	III/2011
I	410 00 802	606 300 000	500,00	410 00 802	530 600 000	500,00	Magistrat	V/2011
I	410 00 401	617 900 000	23.000,00	410 00 401	530 600 000	23.000,00	Magistrat	V/2011
I	410 00 402	617 900 000	3.000,00	410 00 402	541 040 000	3.000,00	Magistrat	VI/2011
I	410 00 301	617 900 000	26.700,00	410 00 301	541 030 000	30.500,00	Magistrat	VII/2011
I	410 00 301	686 010 100	3.800,00				Magistrat	VII/2011
I	410 00 101	686 900 000	20.000,00	410 00 101	541 030 000	20.000,00	Magistrat	VIII/2011
I	410 00 101	686 900 000	20.500,00	410 00 101	530 600 000	7.500,00	Magistrat	VIII/2011
				410 00 101	539 900 000	13.000,00	Magistrat	VIII/2011
V	400 00 704	617 925 000	35.000,00	900 04 001	620 020 000	35.000,00	Magistrat	VIII/2011
VI	660 00 102	617 900 000	175.000,00	660 00 102	542 010 000	175.000,00	Stavo	1/2011
VI	660 00 102	616 500 000	778.820,00	660 00 102	542 010 000	597.700,00	Stavo	1/2011
				660 00 102	542 500 000	130.120,00	Stavo	1/2011
				660 00 102	500 510 300	51.000,00	Stavo	1/2011
III	520 00 401	711 910 000	24.372,00	110 00 105	677 900 000	5.372,00	Stavo	3/2011
				110 00 203	616 920 000	4.000,00	Stavo	3/2011
				110 00 203	617 900 000	11.000,00	Stavo	3/2011
				110 00 201	688 000 000	4.000,00	Stavo	3/2011
VI	660 00 110	616 502 000	1.302.000,00	660 00 110	541 030 000	1.302.000,00	Stavo	4/2011
III	520 00 401	617 900 000	75.000,00	660 00 110	616 502 000	40.000,00	Stavo	6/2011
				660 00 111	616 504 000	35.000,00	Stavo	6/2011
I	900 05 101	620 020 000	390.000,00	560 00 101	548 100 400	233.500,00	Stavo	13/2011
I	900 05 101	640 200 000	85.000,00	560 00 101	547 200 300	266.500,00	Stavo	13/2011
I	900 05 101	647 200 000	25.000,00				Stavo	13/2011
I	410 00 110	712 100 000	101.535,00	110 00 203	671 020 000	40.000,00	Stavo	13/2011
				410 00 101	686 900 000	5.000,00	Stavo	13/2011
				410 00 301	614 000 000	37.000,00	Stavo	13/2011
				410 00 302	614 000 000	19.535,00	Stavo	13/2011
V	400 00 802	721 210 000	120.000,00	400 00 801	717 800 000	120.000,00	Stavo	14/2011
			6.696.151,79			6.696.151,79		

<b>GESAMTLISTE 2011 "Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen u. Auszahlungen"</b>
--

## Finanzhaushalt

Dez.	Empfangende Seite			Deckende Seite			Entscheidung durch/von	Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag		
V	400 00 001	077 500 001	113.633,00	400 00 001	360 100 001	113.633,00	-II-/19.07.11	A/2011
VI	650 00 101	053 010 001	21.728,15	650 00 101	053 010 001	17.658,64	-II-/15.08.11	A/2011
				650 00 101	053 010 001	4.069,51		A/2011
VI	660 00 108	061 300 001	12.016,54	660 00 108	360 010 001	12.016,54	-II-/22.08.11	A/2011
V	51 diverse	085 100 001	1.600,00	510 00 003	089 000 001	1.600,00	-II-/06.09.11	A/2011
V	400 00 063	085 100 001	70.000,00	560 00 101	360 010 001	70.000,00	-II-/10.10.11	A/2011
I	410 00 801	080 000 101	17.200,00	410 00 801	360 100 001	17.200,00	-II-/10.10.11	A/2011
VI	660 00 109	061 901 001	25.000,00	660 00 105	061 900 001	25.000,00	-II-/28.10.11	B/2011
VI	670 00 302	062 300 001	5.000,00	670 00 302	061 400 001	5.000,00	-II-/21.10.11	B/2011
V	400 00 006	077 500 001	51.900,00	400 00 006	360 100 001	51.900,00	-II-/01.11.11	B/2011
I	100 00 805	086 000 001	22.000,00	560 00 101	360 010 001	22.000,00	-II-/08.11.11	B/2011
VI	670 00 065	085 100 001	6.000,00	670 00 401	084 000 001	6.000,00	-II-/07.11.11	B/2011
III	320 00501	085 100 001	5.000,00	320 00 601	080 100 001	5.000,00	-II-/16.11.11	B/2011
VI	650 00 101	053 100 001	135.000,00	650 00 101	360 010 001	135.000,00	-II-/08.12.11	B/2011
I	410 00 303	080 000 101	18.600,00	410 00 303	360 100 001	18.600,00	-II-/19.12.11	B/2011
V	510 00 220	035 800 001	62.400,00	510 00 220	360 010 001	62.400,00	-II-/19.12.11	B/2011
VI	670 00 302	053 100 001	6.200,00	670 00 302	062 300 001	6.200,00	-II-/21.12.11	B/2011
III	560 00 101	086 000 001	5.000,00	560 00 101	360 010 001	5.000,00	-II-/16.01.12	B/2011
V	400 00 006	077 500 001	46.200,00	400 00 006	360 100 001	46.200,00	Magistrat	I/2011
VI	650 00 101	053 300 001	52.000,00	520 00 401	035 800 001	52.000,00	Magistrat	IV/2011
I	410 00 303	062 101 001	23.700,00	410 00 303	360 100 001	23.700,00	Magistrat	VIII/2011
VI	650 00 101	053 100 001	10.000,00	630 00 104	365 011 000	10.000,00	Magistrat	VIII/2011
VI	670 00 302	053 300 001	50.000,00	670 00 302	053 300 001	7.000,00	Magistrat	IX/2011
				650 00 201	053 300 001	15.000,00	Magistrat	IX/2011
				670 00 302	056 100 001	28.000,00	Magistrat	IX/2011
VI	650 00 101	053 010 001	50.000,00	650 00 101	053 010 001	16.121,96	Magistrat	X/2011
				650 00 101	084 000 001	33.878,04	Magistrat	X/2011
VI	660 00 105	061 900 001	50.000,00	660 00 101	061 306 001	50.000,00	Magistrat	X/2011
VI	630 00 104	051 010 001	30.231,44	630 00 104	051 010 001	10.000,00	Magistrat	XI/2011
					051 010 001	10.000,00	Magistrat	XI/2011
					051 010 001	10.231,44	Magistrat	XI/2011
VI	670 00 302	053 900 001	35.000,00	670 00 401	084 000 001	35.000,00	Magistrat	XI/2011
VI	660 00 109	061 901 001	40.000,00	660 00 101	061 306 001	40.000,00	Magistrat	XII/2011
VI	660 00 108	061 100 001	38.000,00	660 00 105	061 900 001	38.000,00	Magistrat	XII/2011
VI	660 00 101	061 900 001	940.380,00	660 00 101	360 010 001	868.500,00	Stavo	1/2011
				660 00 101	360 500 001	71.880,00	Stavo	1/2011
VI	650 00 101	062 100 001	500.000,00	650 00 101	053 300 001	500.000,00	Stavo	2/2011
VI	650 00 201	053 010 001	270.000,00	650 00 101	053 010 001	110.000,00	Stavo	4/2011
				650 00 101	053 010 001	110.000,00	Stavo	4/2011
				650 00 101	053 010 001	50.000,00	Stavo	4/2011
VI	660 00 108	061 010 001	2.350.000,00	600 00 201	366 030 001	250.000,00	Stavo	5/2011
				660 00 108	360 100 001	140.000,00	Stavo	5/2011
				660 00 108	360 010 001	1.310.000,00	Stavo	5/2011

Dez.	Empfangende Seite			Deckende Seite			Entscheidung durch/von	Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag		
				660 00 108	360 600 001	60.000,00	Stavo	5/2011
				660 00 108	061 200 001	145.000,00	Stavo	5/2011
				660 00 109	061 901 001	380.000,00	Stavo	5/2011
				660 00 108	061 300 001	65.000,00	Stavo	5/2011
VI	650 00 101	053 010 001	255.000,00	650 00 201	053 010 001	157.000,00	Stavo	7/2011
				650 00 101	053 010 001	98.000,00	Stavo	7/2011
VI	650 00 201	054 100 001	94.000,00	650 00 101	053 010 001	94.000,00	Stavo	7/2011
VI	650 00 101	053 100 001	136.000,00	510 00 001	084 000 001	50.000,00	Stavo	7/2011
				510 00 001	089 000 001	10.000,00	Stavo	7/2011
				510 00 002	084 000 001	55.000,00	Stavo	7/2011
				510 00 002	089 000 001	5.000,00	Stavo	7/2011
				510 00 211	084 000 001	16.000,00	Stavo	7/2011
VI	650 00 102	053 010 001	115.000,00	650 00 101	053 010 001	94.000,00	Stavo	7/2011
				650 00 201	053 010 001	21.000,00	Stavo	7/2011
VI	650 00 201	053 010 001	490.000,00	650 00 201	053 010 001	44.000,00	Stavo	9/2011
				650 00 201	053 010 001	28.000,00	Stavo	9/2011
				650 00 201	053 010 001	176.000,00	Stavo	9/2011
				650 00 101	053 010 001	165.000,00	Stavo	9/2011
				650 00 201	053 010 001	50.000,00	Stavo	9/2011
				650 00 101	053 010 001	15.000,00	Stavo	9/2011
				650 00 201	053 010 001	12.000,00	Stavo	9/2011
VI	660 00 021	081 000 001	74.000,00	660 00 101	061 306 001	74.000,00	Stavo	10/2011
VI	660 00 109	061 901 001	210.000,00	660 00 110	061 300 001	210.000,00	Stavo	10/2011
III	320 00 101	035 700 001	25.000,00	320 00 601	080 100 001	25.000,00	Stavo	11/2011
VI	670 00 302	053 100 001	238.000,00	650 00 201	053 010 001	20.000,00	Stavo	12/2011
				650 00 101	054 100 001	20.000,00	Stavo	12/2011
				650 00 101	054 100 001	10.000,00	Stavo	12/2011
				650 00 101	053 010 001	20.000,00	Stavo	12/2011
				660 00 108	061 300 001	75.000,00	Stavo	12/2011
				670 00 302	053 300 001	50.000,00	Stavo	12/2011
				670 00 302	053 300 001	4.000,00	Stavo	12/2011
				670 00 107	062 300 001	15.000,00	Stavo	12/2011
				670 00 302	062 300 001	24.000,00	Stavo	12/2011
			6.700.789,13			6.700.789,13		

**GESAMTLISTE 2011 "Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen u.  
Auszahlungen"**

**Verpflichtungsermächtigungen**

Dez.	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	bewilligt von/Datum	Liste
VI	650 00 201	053 010 001	44.000,00	650 00 201	053 010 001	44.000,00	Stavo	9/2011
VI	650 00 201	053 010 001	176.000,00	650 00 201	053 010 001	176.000,00	Stavo	9/2011
VI	650 00 201	053 010 001	50.000,00	650 00 201	053 010 001	50.000,00	Stavo	9/2011
VI	650 00 101	053 010 001	15.000,00	650 00 201	053 010 001	15.000,00	Stavo	9/2011
			285.000,00			285.000,00		

## Abschluss des Jahres 2011 im Ergebnishaushalt

### hier: Bildung und Übertragung von Haushaltsausgaberesten in das Jahr 2012

1. Aufgrund des § 21 Absatz 1 GemHVO werden im Ergebnishaushalt folgende Haushaltsausgabereste gebildet die eine zusätzliche Ausgabermächtigung im Jahr 2012 darstellen.

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht aus- geschöpfte Mittel €	davon aus Vorjahr €	Begründung
<b>10006</b>	<b>Hauptabteilung</b>				
<u>10000608</u>	<u>Demografischer Wandel</u>				
686010100	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	642,00			Der Rest wird zur Abrechnung offener Aufträge benötigt.
<b>10008</b>	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
<u>10000706</u>	<u>Internet</u>				
617925000	EDV-Kosten/Dienstleistungen	31.002,25			Der Rest wird zur Abrechnung offener Aufträge benötigt.
<b>10008</b>	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
<u>10000705</u>	<u>Pressedienst</u>				
686010100	EDV-Kosten/Dienstleistungen	43.000,00			Mittel für Stadtfest 2013, begonnene Aufgaben werden in 2012 fortgeführt.
<b>10010</b>	<b>Personaldienstleistungen</b>				
<u>10000906</u>	<u>Betriebsärztlicher Dienst</u>				
650900100	Aufwendungen für Betriebssicherheit	4.000,00			Der Rest wird zur Abrechnung offener Aufträge benötigt
<b>80101</b>	<b>Magistrat</b>				
<u>80100000</u>	<u>Allg. Kostenstelle Magistrat</u>				
679000000	Sonst. Aufwendungen für die Inanspruchnahme v. Diensten	27.865,00			Projekte im Rahmen der "Sprachförderung im Vorschulalter" und für die "Bildungsregion Waldau" konnten in 2011 nicht abgeschlossen werden und werden in 2012 fortgesetzt.

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>	<b>davon nicht aus-</b>	<b>davon aus</b>	<b>Begründung</b>
<b>Kostenstelle</b>		<b>€</b>	<b>geschöpfte Mittel</b>	<b>Vorjahr</b>	
<b>Sachkonto</b>		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	
<b>11001</b>	<b>Organisation</b>				
11000105	<u>Organisationsberatung, Ablauforganisation</u>				
677900000	Aufwendungen für andere Beratungsleistungen	20.670,00	10.670,00		Die Umsetzung der Ergebnisse aus der Begutachtung des ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst) sowie die konzeptionelle Begleitung des Prozesses "Ganztag an Grundschulstandorten" konnte in 2011 nicht wie geplant abgeschlossen werden und muss in 2012 erfolgen. Im Ansatz 2012 sind hierfür keine Mittel vorgesehen. Reste in Höhe von 10.000 € werden zur Abrechnung offener Aufträge benötigt.
<b>11002</b>	<b>Informations- und Kommunikationstechnik</b>				
11000203	<u>Betrieb und Unterhaltung von TUI-Anwendungen</u>				
616920000	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	114.029,92			Der Rest wird zur Abrechnung offener Aufträge für IT Wartungs- und Pflegeleistungen benötigt.
617900000	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	166.888,59	109.000,00	14.841,00	Verschiedene Projekte (z.B. Vereinheitlichung des Internetauftritts, Dokumentenarchivierung) konnten aufgrund technischer bzw. inhaltlicher Verzögerungen in 2011 nicht wie geplant umgesetzt werden. Die Übertragung der Mittel ist aufgrund fehlender Ansätze in 2012 dringend erforderlich. Reste in Höhe von 57.888,59 € werden zur Abrechnung offener Aufträge benötigt.

<b>Teilhaushalt</b> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b> €	<b>davon nicht aus- geschöpfte Mittel</b> €	<b>davon aus Vorjahr</b> €	<b>Begründung</b>
<b>11004</b> <u>1100401</u> 601000100	<b>Personaldienste</b> <u>Personaldienste</u> Aufw. für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	5.400,00	5.400,00		Zwei für das Jahr 2011 vorgesehene und zum Teil vorbereitete Ausgaben der Mitarbeiterzeitung konnten wegen planerischer Engpässe im Jahr 2011 nicht abschließend umgesetzt werden. Die bereits vorbereiteten Ausgaben sollen nun fertig gestellt werden und in 2012 erscheinen. Da die für 2012 vorgesehenen Ansätze hierfür nicht ausreichen, ist eine Übertragung der Mittel erforderlich.
<u>1100407</u> 688000000	<u>Zentrale Fortbildung</u> Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	30.400,00			Der Rest wird zur Abrechnung offener Aufträge benötigt.
<b>16001</b> <u>16000000</u> 710200000	<b>Büro der Stadtverordnetenversammlung</b> <u>Büro der Stadtverordnetenversammlung</u> Sonstige Zuschüsse	8.769,75	8.769,75		Die Ortsbeiräte haben die Übertragung ihrer nicht verbrauchten Haushaltsmittel in das Jahr 2012 beantragt.
<b>805</b> <u>80500000</u> 617925000	<b>Stadtverordnetenversammlung</b> <u>Stadtverordnetenversammlung</u> EDV-Kosten/Dienstleistungen	5.000,00	5.000,00		Für die Sicherung von Daten waren im Haushalt 2011 Mittel eingestellt worden. Die Ausführung war in 2011 nicht möglich und muss daher im Jahr 2012 erfolgen. Im Haushalt 2012 stehen zu diesem Zweck keine Mittel zur Verfügung.

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht aus- geschöpfte Mittel €	davon aus Vorjahr €	Begründung
<b>36001</b>	<b>Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung</b>				
<u>36000103</u>	<u>Tierseuchenbekämpfung</u>				
688000000	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	2.000,00	2.000,00		Für eine hessenweite tierseuchenrechtliche Fortbildung (MKS-Übung) waren im Haushalt 2011 Mittel eingestellt worden. Die Fortbildungsveranstaltung wird vom HIMUELV organisiert, konnte aber nicht wie geplant in 2011 durchgeführt werden. Die Veranstaltung ist nun für die 19. KW 2012 vorgesehen. Im Ansatz 2012 sind hierfür keine Mittel vorgesehen.
<b>37001</b>	<b>Brand- und Katastrophenschutz</b>				
<u>37000062</u>	<u>Material, Organisation</u>				
607000000	Aufwendungen für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	74.947,43	45.000,00		Ein Betrag in Höhe von 29.947,43 € wird zur Abrechnung offener Aufträge benötigt. Der Restbetrag in Höhe von 45.000,00 € ist für die Beschaffung neuer Helme für das Einsatzpersonal erforderlich. Die Beschaffung konnte im Jahr 2011 nicht durchgeführt werden, da bei den ursprünglich vorgesehenen Helmen Sicherheitsprobleme bekannt wurden. Eine neue Auswahlentscheidung ist nunmehr zu treffen. Im Ansatz 2012 sind hierfür keine Mittel vorgesehen.
617926000	Kfz-Kosten / Haltung von Fahrzeugen	1.084,56			Der Rest wird zur Abrechnung offener Aufträge benötigt.
683200000	Telefonkosten	1.364,32			Der Rest wird zur Abrechnung offener Aufträge benötigt.
688000000	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	6.500,00	6.500,00		Ein Mitarbeiter wurde für einen Lehrgang zum Lehrretungsassistenten angemeldet. Der Termin für den Lehrgang wurde vom Veranstalter auf das I. Quartal 2012 verschoben. Im Ansatz 2012 sind hierfür keine Mittel vorgesehen.

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>	<b>davon nicht aus-</b>	<b>davon aus</b>	<b>Begründung</b>
<b>Kostenstelle</b>		<b>€</b>	<b>geschöpfte Mittel</b>	<b>Vorjahr</b>	
<b>Sachkonto</b>			<b>€</b>	<b>€</b>	
<b>40001</b>	<b>Schulverwaltungsamt/ sonst. schulische Aufgaben</b>				
<u>40000704</u>	<u>IT in Kasseler Schulen &amp; Medienzentrum</u>	1.082,90			Der Rest wird zur Abrechnung offener Aufträge benötigt.
616920000	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte				
<b>41001</b>	<b>Kulturamt allgemein</b>				
<u>41000101</u>	<u>Veranstaltungen</u>	52.300,00			Im Jahr 2011 wurden für die Museumsnacht Spenden- und Sponsorengelder in Höhe von 63.500 € eingeworben. Von den überplanmäßig zur Verfügung gestellten Mitteln wurden 30.400 € noch nicht verausgabt und sollen zur Vorbereitung der Museumsnacht 2013 verwendet werden.
686900000	Sonstige Aufwendungen für Repräsentation				Für das Projekt Kinderkultur wurden im Jahr 2011 Spenden- und Sponsorengelder in Höhe von 21.207,52 € akquiriert. Die zweckgebundenen Mittel wurden durch überplanmäßige Anträge dem Ansatz zugesetzt. Davon wurden 17.900 € in 2011 nicht verausgabt. Sie müssen 2012 zweckgebunden für die Fortsetzung der Projekte eingesetzt werden.
					4.000 € werden zur Abrechnung eines Auftrages für den Neujahresempfang der Stadt Kassel benötigt.
<u>41000103</u>	<u>Zentrale Kurverwaltung</u>				
617900000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.000,00	3.000,00		Bei dem im Stadtgebiet Kassel installierten Kulturlaitsystem wurden Schäden festgestellt, die sich witterungsbedingt erst im Frühjahr 2012 beseitigen lassen. Um eine optische Verschlechterung des Gesamtzustandes zu vermeiden, sind umfangreiche Instandsetzungsarbeiten unumgänglich. Im Ansatz 2012 sind hierfür keine Mittel vorgesehen.

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>	<b>davon nicht ausgeschöpfte Mittel</b>	<b>davon aus Vorjahr</b>	<b>Begründung</b>
<b>Kostenstelle</b>		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	
<b>Sachkonto</b>					
41000104	<u>Dock 4</u>				
686900000	Sonstige Aufwendungen für Repräsentation	7.000,00	7.000,00		Die grafische und technische Anpassung der Kulturhaus Dock-4-Website an heutige Standards konnte im Jahr 2011 nicht mehr erfolgen. Der Haushaltsausgaberest wird für die Umsetzung in 2012 benötigt, da der Ansatz für andere Maßnahmen disponiert ist.
<b>41003</b>	<b>Museen und Archive</b>				
41000401	<u>documenta-Archiv</u>				
686010100	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	1.428,00			Die Erstellung einer Publikation zum 50-jährigen Jubiläum des documenta-Archivs hat sich aus inhaltlichen Gründen (Recherchearbeiten, Übersetzungen u.a.) verzögert. Die Fertigstellung ist erst in 2012 möglich. Der Rest wird zur Abrechnung eines offenen Auftrages benötigt.
617900000	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	143,65			Für das im September 2011 begonnene DFG-Folgeprojekt "mediencenter documenta und Gegenwartskunst" (Bewilligungszeitraum 3 Jahre) wurden 5.000 € außerplanmäßig bewilligt. Davon wurden 143,65 € nicht verausgabt. Eine Übertragung ist erforderlich, da die Endabrechnung erst am Projektende erfolgt. Nicht verausgabte Projektmittel sind dann zurückzuzahlen.

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag €</b>	<b>davon nicht aus- geschöpfte Mittel €</b>	<b>davon aus Vorjahr €</b>	<b>Begründung</b>
<b>50002</b>	<b>Seniorenarbeit/sonst. Leistungen und Aufgaben</b>				
<u>50000801</u>	<u>Soziale Betreuung institutionell</u>				
711120000	Weiterleitung von Zuschüssen	41.932,00	41.932,00		Teilbetrag 38.538,00 €: Im Rahmen der Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt werden insgesamt vier Projekte aus Landesmitteln gefördert. Bei zwei Projekten wurde die Laufzeit verlängert, so dass sich die Inanspruchnahme der Projektmittel entsprechend verzögert. Die Projektmittel 2012 sind bereits verplant und können zur Deckung nicht herangezogen werden.
711200000	Allgemeine Finanzzuweisungen	100.000,00	100.000,00		Teilbetrag 3.394,00 €: Restmittel aus dem Sozialbudget des Landes konnten aufgrund von Verzögerungen bei einzelnen Projekten noch nicht verausgabt werden. Projektmittel 2012 sind bereits verplant und können nicht zur Deckung herangezogen werden.
728400000	Sonstige soziale Erstattungen sonstiger öffentlicher Bereich	5.841,00	5.841,00		Mit den Mitteln einer zweckgebundenen Einzelspende (s. apl-Antrag vom 13.12.2011, Bewilligung vom 16.12.2011) sollen zwei Projekte im Bereich der Altenhilfe gefördert werden. Durch Verzögerungen in der konzeptionellen Planung und Umsetzung gab es eine zeitliche Verzögerung bei der Mittelverausgabung.
					Durch eine zeitliche Verzögerung in der Projektumsetzung konnten die Mittel nicht vollständig verausgabt werden. Die Projektmittel 2012 sind bereits verplant und können nicht zur Deckung herangezogen werden.

<b>Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag €</b>	<b>davon nicht aus- geschöpfte Mittel €</b>	<b>davon aus Vorjahr €</b>	<b>Begründung</b>
728800000	Sonstige soziale Erstattungen an übrige Bereiche	14.398,21	14.398,21	3.212,21	Teilbetrag 4.682,00 € Im Rahmen der Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt werden insgesamt vier Projekte aus Landesmitteln gefördert. Bei zwei Projekten wurde die Laufzeit verlängert, so dass sich die Inanspruchnahme der Projektmittel entsprechend verzögert. Die Projektmittel 2012 sind bereits verplant und können zur Deckung nicht herangezogen werden; es handelt sich hier um den städtischen Ko-Finanzierungsanteil von 10%.
					Teilbetrag 3.212,21 € Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2009 wurden durch Fraktionsantrag der SPD für den Stadttreff Wesertor Mittel von insgesamt 20.000 € pro Jahr bereit gestellt. Durch eine erhebliche Verzögerung in den Planungen der Umsetzung konnten die Mittel 2010 nicht vollständig ausgeschöpft werden. Es wurde ein Rest von 16.921,01 € gebildet. Der davon noch verbleibende Restbetrag von 3.212,21 € soll nun ins Jahr 2012 übertragen werden. Die Projektmittel 2012 sind bereits verplant und können nicht zur Deckung herangezogen werden.
					Teilbetrag 6.504,00 € Durch zeitliche Verzögerungen in der Projektumsetzung konnten die Mittel nicht vollständig verausgabt werden. Die Projektmittel 2012 sind bereits verplant und können nicht zur Deckung herangezogen werden.
728800900	Projektmittel LOS	8.229,00	8.229,00		Es handelt sich um Projektmittel für den Betrieb des Stadttreffs Wesertor. Aufgrund zeitlicher Verzögerungen in der Umsetzung konnten diese Mittel nicht vollständig verausgabt werden. Die Projektmittel 2012 sind bereits verplant und können nicht zur Deckung herangezogen werden.

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon nicht aus-</u> <u>geschöpfte Mittel</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €	<u>Begründung</u>
<b>51003</b> <u>51000212</u> 725029000	<b>Allg. Förderung von jungen Menschen</b> <u>Jugendbildung und Kinderinteressen</u> Leistungen Jugendsozialarbeit Ausbildung § 13 SGB VIII	30.000,00	30.000,00		Aus dem vorstehenden Sachkonto werden die Zahlungen für Stadtnetzausbildung beglichen. Ziel der Maßnahmen ist es, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf für eine Ausbildung im Ausbildungsberuf "Kaufleute für Bürokommunikation" zu qualifizieren. Für 2011 war beabsichtigt, mit einer Qualifizierungsmaßnahme "Ausbildungswerkstatt Verwaltung" zu beginnen. Der Start hat sich jedoch leider auf den Sommer 2012 verschoben. Der hierfür vorgesehene Betrag von 30.000 € konnte daher noch nicht verausgabt werden.
<b>52001</b> <u>52000401</u> 617900000	<b>Sportamt</b> <u>Sportförderung</u> Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.415,00			Die Differenz zwischen den Erträgen aus zweckgebundenen Sponsorengeldern (Sachkonto 541090000 = 21.580,00 €) und den Aufwendungen für Übungsleiterentgelte (Sachkonto 617900000 = 9.165,00 €) in Höhe von 12.415,00 € wird zur Fortführung des Projekts "Sport und Ernährung in der Kita" benötigt.

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>	<b>davon nicht ausgeschöpfte Mittel</b>	<b>davon aus Vorjahr</b>	<b>Begründung</b>
<u>Kostenstelle</u>		€	€	€	
<u>Sachkonto</u>					
<u>52000401</u>	<u>Sportförderung</u>				
686300000	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit gesamt	2.000,00			Der Rest wird zur Abrechnung offener Aufträge benötigt (Faltplan über alle Sportmöglichkeiten in Kassel).
<b>53001</b>	<b>Gesundheitsamt</b>				
<u>53000402</u>	<u>Kinder- und Jugendgesundheit/Allgemeine Prävention</u>				
686300000	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit gesamt	4.800,00			Der Rest wird zur Erfüllung eines Werkvertrages (Erstellung eines Films zur Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) in Zusammenarbeit mit -10B-) benötigt.
<u>53000502</u>	<u>Kontakt-u. Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)</u>				
711120000	Weiterleitung von Zuschüssen	2.839,58			Bei den Mitteln handelt es sich um zweckgebundene Mittel von den Krankenkassen für KISS. Der Rest wird zur Abrechnung eines offenen Auftrages benötigt.
<b>56001</b>	<b>Jobcenter Stadt Kassel</b>				
<u>56000201</u>	<u>Bildung und Teilhabe 2011</u>				
50000904	Bildung und Teilhabe (ab 2012)				
677100000	Aufwendungen für Sachverständige, Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	4.690,06	4.690,06		Die haushaltstechnische Umsetzung des Bildungspaketes per üpl/apl-Anträge konnte erst Ende 2011 erfolgen. Mittel für Gerichts- und Anwaltskosten stehen im HH 2012 nicht zur Verfügung, daher sollen die nicht ausgeschöpften Mittel 2011 übertragen werden. (Der HAR wird bei Kostenstelle 56000201 gebildet und in 2012 bei Kostenstelle 50000904 zur Verfügung gestellt.)

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag €</b>	<b>davon nicht aus- geschöpfte Mittel €</b>	<b>davon aus Vorjahr €</b>	<b>Begründung</b>
<u>Kostenstelle</u>					
Sachkonto					
56000201	<u>Bildung und Teilhabe 2011</u>				
50000904	<u>Bildung und Teilhabe (ab 2012)</u>				
686010100	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	2.330,83	2.330,83		Die haushaltstechnische Umsetzung des Bildungspaketes per üpl/apl-Anträge konnte erst Ende 2011 erfolgen. Die Mittel für Öffentlichkeitsarbeit konnten daher nicht mehr verausgabt werden. Für 2012 stehen keine Mittel zur Verfügung. Da Öffentlichkeitsarbeit ein wesentlicher Baustein für die Wirksamkeit des Bildungspaketes ist, werden die Mittel benötigt. (Der HAR wird bei Kostenstelle 56000201 gebildet und in 2012 bei Kostenstelle 50000904 zur Verfügung gestellt.)
<b>60001</b>	<b>Bauverwaltungsamt</b>				
60000101	<u>Vergabeanlagenheiten</u>				
616920000	Unterhaltung/instandhaltung Kleingeräte	9.000,00	9.000,00		Die Mittel stehen im Zusammenhang mit der Beschaffung der Beitragssoftware. Da die Software erst 2012 beschafft werden kann (siehe Restantrag Finanzhaushalt), entstehen auch die Folgekosten, insbesondere für Anpassung von Schnittstellen und Einrichtungsarbeiten, im Jahr 2012. Die für 2012 veranschlagten Mittel reichen dafür nicht aus.
617925000	EDV-Kosten / Dienstleistungen	25.000,00	25.000,00		Im Rahmen der Einführung der elektronischen Vergabe stehen noch einige Anpassungsarbeiten und somit Rechnungen aus. Darüber hinaus sind ständig Aktualisierungen erforderlich. Die für 2012 veranschlagten Mittel reichen dafür nicht aus.
<b>62001</b>	<b>Vermessung und Geoinformation</b>				
62000301	Raumbez. Informationssysteme u. Kartographische Pr				Der Auftrag wurde in 2011 erteilt und konnte bisher nicht ausgeführt werden.
608900000	übriger sonstiger Materialaufwand	2.667,67			

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>	<b>davon nicht ausgeschöpfte Mittel</b>	<b>davon aus Vorjahr</b>	<b>Begründung</b>
<u>Kostenstelle</u>		€	€	€	
Sachkonto					
<b>63000</b>	<b>Stadtplanung und Bauaufsicht</b>				
<u>630000063</u>	Mat.-Verbrauch/Org./Geschäftsausgaben	972,03	972,03		Die Reisekosten werden für den Außendienst der Bauaufsicht benötigt. Dort bestand in 2011 eine personelle Vakanz, so dass der Umfang der
6850000000	Reisekosten				
<b>63001</b>	<b>Stadtplanung und Bauaufsicht</b>				
<u>63000104</u>	Städtebauliche Entwicklung und Erneuerung				Die Mittel werden für laufende Vorhaben (Stadtteilmanagement Wesertor / Rothenditlmold/ ak-tive Kernbereiche, Gutachten Untersuchungen etc.) in den einzelnen Sanierungsgebieten benötigt, bei denen die Mittelausgabe zeitlich hinter der ursprünglichen Planung zurückgeblieben ist.
610010000	Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt	170.757,22	170.757,22		
<u>63000104</u>	Städtebauliche Entwicklung und Erneuerung				
677100000	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	266.597,66			Die Mittel für Gutachten Teil HH 63001 werden im Wesentlichen benötigt für die Abrechnung der
<u>63000104</u>	Städtebauliche Entwicklung und Erneuerung				
711200000	allgemeine Finanzzuweisungen	113.549,44			Bei der Weiterleitung von Zuschüssen ist im Rahmen der Hegiss-Projekte Wesertor noch bei
<b>66000</b>	<b>Straßenverkehrsamt</b>				
<u>660000061</u>	Personalkosten				
6880000000	Aufw. für Fort- und Weiterbildung	2.653,70			Vergebener Auftrag für Fort-/Weiterbildung der Mitarbeiter/innen (Restbetrag)

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht aus- geschöpfte Mittel €	davon aus Vorjahr €	Begründung
<b>66001</b>	<b>Strassenverkehrsamt</b>				
<u>66000110</u> 606500000	<u>Unterhaltung, Instandsetzung v. Straßen, Wegen</u> Materialaufw. für Straßen, Wege, Plätze u.ä.	26.904,49			Vergebene Aufträge für Lieferungen von Baumaterialien für die Straßenerhaltung
<u>66000110</u> 617100000	<u>Unterhaltung, Instandsetzung v. Straßen, Wegen</u> Aufwendungen für Fremdentorsorgung	6.816,27			Vergebene Aufträge für die Entsorgung von teerpechhaltigem Straßenaufbruch
<u>66000111</u> 606900000	<u>Unterhaltung Ingenieurbauwerke incl. A.</u> sonstiger Aufw. für Reparatur u. Instandhaltung	2.733,47			Vergebene Aufträge für Reparaturmaterial für die Instandhaltung von Ing.- Bauwerken
<u>66000111</u> 617300000	<u>Unterhaltung Ingenieurbauwerke incl. A.</u> Fremdreinigung	1.000,00		1.000,00	Auftrag für Reinigungsleistungen an Ingenieurbauwerken
<u>66000110</u> 616511000	<u>Unterhaltung, Instandsetzung v. Straßen, Wegen</u> Ortsbeiratsmittel Straßen	472.252,46	472.252,46	401.777,04	Nicht gebundene Ausgabemittel aus dem Bereich
<u>66000111</u> 617100000	<u>Unterhaltung Ingenieurbauwerke incl. A.</u> Aufwendungen für Fremdentorsorgung	14.013,13	14.013,13		Vorgehaltene Mittel (Teil) für die Schließung der Fußgängerunterführung (FU) im Bereich Eisen-
<u>66000102</u> 616500000	<u>Verkehrsausstatt. (Betr./Unterh.)</u> Instandh. v. Sachanl. Gemeingebr., Infrastr. verm.	298.959,74	298.959,74		Vorgehaltene Mittel für den Betrieb des Fahrradverleihsystems. Aufträge konnten wegen Verzögerungen der Inbetriebnahme noch nicht erteilt werden.
<u>66000102</u> 617900000	<u>Verkehrsausstatt. (Betr./Unterh.)</u> And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	128.947,00	128.947,00		Vorgehaltene Mittel für den Betrieb des Fahrradverleihsystems -hier nur Mittel für die Evaluation- Aufträge konnten wegen Verzögerung der Inbetriebnahme noch nicht erteilt werden.

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht aus- geschöpfte Mittel €	davon aus Vorjahr €	Begründung
<b>66002</b>	<b>Straßenverkehrsamt</b>				
<u>66000401</u>	<u>VerkehrsentwPlan, Konz. Verkehrslenk., Verkehrsanl</u>				
617900000	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	392.655,24			Vergebene Aufträge zur Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP)
<u>66000102</u>	<u>Verkehrsausstatt. (Betr./Unterh.)</u>				
606500000	Materialaufw. für Straßen, Wege, Plätze u.ä.	14.916,47			Vergebene Aufträge für Materialbeschaffung im Bereich Verkehrseinrichtungen (Schilder, LSA-
<u>66000102</u>	<u>Verkehrsausstatt. (Betr./Unterh.)</u>				
606900000	sonstiger Aufw. für Reparatur u. Instandhaltung	444,93			Vergebene Aufträge für Materiallieferungen zur Reparatur und Instandhaltung von Verkehrseinrichtungen (LSA, Steuergeräte u.ä.)
<u>66000102</u>	<u>Verkehrsausstatt. (Betr./Unterh.)</u>				
616500000	Instandh. v. Sachanl. Gemeindebr., Infrastr.verm.	425.522,87			Vergebene Aufträge zum Betrieb des Fahrradverleihsystems
<u>66000102</u>	<u>Verkehrsausstatt. (Betr./Unterh.)</u>				
617900000	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.284,00			Auftrag (Rest) für die Durchführung der Evaluation für das Fahrradverleihsystem
<u>66000102</u>	<u>Verkehrsausstatt. (Betr./Unterh.)</u>				
670011000	<u>Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände</u>	5.125,66			Auftrag (Rest) für die Miete einer LED-Warntafel (Verkehrstechnik)
<b>66004</b>	<b>Parkplätze und Parkeinrichtungen</b>				
<u>66000105</u>	<u>Parkplätze gebührepflichtig</u>				
617301000	Fremdreinigung Öffentliche Parkeinrichtungen	2.290,88	2.290,88		Die Mittel werden für die Reinigung des Rathaus-parkdecks und des Innenhofes benötigt. Bedingt
<u>66000105</u>	<u>Parkplätze gebührepflichtig</u>				
683100000	Datenübertragungskosten	5.000,00	5.000,00		Nach dem Rechnungsergebnis 2011 sind für die

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht aus- geschöpfte Mittel €	davon aus Vorjahr €	Begründung
<b>67000</b>					
<u>67000000</u>	<u>Allg. KoSt Umwelt- und Gartenamt</u>				
617900000	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	553,35			Mittel werden zur Abrechnung bestehender
<u>67000063</u>	<u>Hausverwaltung</u>				
616100000	Instandh. Gebäude, Außenanl. (Bauunterhaltung)	3.500,00			Mittel werden zur Abrechnung bestehender Aufträge in voller Höhe benötigt
<u>67000066</u>	<u>Dienst-/Schutzkleidung</u>				
607000000	Aufw. für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	3.373,56			Mittel werden zur Abrechnung bestehender Aufträge in voller Höhe benötigt
<u>67000401</u>	<u>Unterhaltung von Grün- und Freizeiflächen</u>				
616120000	Unterhaltung der Grünanlagen	134.561,09	35.000,00		Die gebundenen Mittel i.H.v. 99.561,09 € werden zur Abrechnung bestehender Aufträge in voller Höhe benötigt. Die nicht ausgeschöpften Mittel i.H.v. 35.000,- € zur Unterhaltung der Grünanlagen werden für zusätzliche Vergaben bzw. Ausstattungen im Bereich des Baumkatasters dringend benötigt. Die vorhandenen Mittelansätze 2012 sind bereits vollständig disponiert.
616510000	Ortsbeiratsmittel Grünanlagen	223.972,65	209.839,97		Die gebundenen Mittel i.H.v. 14.132,68 € werden zur Abrechnung bestehender Aufträge in voller Höhe benötigt. Nicht ausgeschöpfte Ortsbeiratsmittel i.H.v. 209.839,97 € wurden in 2011 nicht oder nicht vollständig durch Beschlussvorgaben verausgabt bzw. gebunden und sollen nach der Vorgabe der jew. OBR in das Jahr 2012 übertragen werden.

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>	<b>davon nicht aus-</b>	<b>davon aus</b>	<b>Begründung</b>
<b>Kostenstelle</b>		<b>€</b>	<b>geschöpfte Mittel</b>	<b>Vorjahr</b>	
<b>Sachkonto</b>		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	
<b>67001</b>	<b>Umweltschutz</b>				
<u>67000101</u>	<u>Immissionsschutz, Lärm</u>				
677100000	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	109.092,50			Mittel werden zur Abrechnung bestehender Aufträge in voller Höhe benötigt
686010100	Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit	79.509,00			Mittel werden zur Abrechnung bestehender Aufträge in voller Höhe benötigt
<u>67000107</u>	<u>Naturschutz (Flora und Fauna)</u>				
616130000	Unterhaltung der sonstigen Außenanlagen	16.676,33			Die Mittel werden zur Abrechnung der bestehenden Aufträge in voller Höhe benötigt
616500000	Instandh. v. Sachanl. Gemeindegr., Infrastr.verm.	23.290,47			Die Mittel werden zur Abrechnung der bestehenden Aufträge in voller Höhe benötigt
681000000	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	49,90			Mittel werden zur Abrechnung bestehender Aufträge in voller Höhe benötigt
686010100	Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit	5.888,60			Mittel werden zur Abrechnung bestehender Aufträge in voller Höhe benötigt
<b>67002</b>	<b>Freiraumplanung und Freiflächenbau</b>				
<u>67000302</u>	<u>Objektplanung und Bau</u>				
616500000	Instandhaltung v. Sachanl. im Gemeindegr., Infrastr.verm.	14.215,44			Die Mittel werden zur Abrechnung der bestehenden Aufträge in voller Höhe benötigt
672000000	Lizenzen und Konzessionen	9.000,00	9.000,00		Nach Umstellung auf Windows7 konnten versch. Fachanwendungen ( Software) nicht mehr genutzt werden. Im Rahmen der Neuausstattung fallen in 2012 entsprechende Lizenz- und Supportleistungen im EDV - Bereich an. Diese erforderlichen Mittel konnten bei der ursprünglichen Mittelanmeldung nicht berücksichtigt werden. Die vorhandenen Ansätze sind bereits vollständig gebunden.

<b>Teilhaushalt</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag</b>	<b>davon nicht ausgeschöpfte Mittel</b>	<b>davon aus Vorjahr</b>	<b>Begründung</b>
<b>Kostenstelle</b>		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	
<b>Sachkonto</b>					
67000303	<u>Objektplanung und Bau</u>				
616500000	Instandhaltung v. Sachanl. im Gemeingebr., Infrastr.verm.	1.550,56			Die Mittel werden zur Abrechnung der bestehenden Aufträge in voller Höhe benötigt
<b>67003</b>	<b>Grün- und Freizeiflächen, Gärtnerei</b>				
<u>67000066</u>	<u>Dienst-/Schutzkleidung</u>				
616400000	Instandhaltung von Fahrzeugen	6.500,00	6.500,00		Die verfügbaren Mittel für die Instandhaltung des teils überalteten Fuhr- u. Maschinenparks sind nicht ausreichend. Die Übertragung der ungebundenen Mittel wird zur Aufgabenerfüllung in vollem Umfang benötigt. Der Mittellansatz 2012 ist vollständig disponiert.
67000401	<u>Unterhaltung von Grün- und Freizeiflächen</u>				
606300000	Materialaufw. für Einrichtungen und Ausstattungen	5.500,00	5.500,00		Die verfügbaren Mittel für die Materialaufwendungen insbesondere in den Außenanlagen an Kitas und Schulen sind nicht ausreichend. Die Übertragung der ungebundenen Mittel wird zur Aufgabenerfüllung in vollem Umfang benötigt. Der Mittellansatz 2012 ist vollständig disponiert.
606900000	sonstiger Aufw. für Reparatur u. Instandhaltung	12.729,49			Die Mittel werden zur Abrechnung der bestehenden Aufträge in voller Höhe benötigt
617100000	Aufwendungen für Fremdentzorgung	36.182,72			Die Mittel werden zur Abrechnung der
673000000	Gebühren	54.025,29			Die Mittel werden zur Abrechnung der
677900000	Aufw. für andere Beratungsleistungen	1.963,50			Die Mittel werden zur Abrechnung der bestehenden Aufträge in voller Höhe benötigt

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht aus- geschöpfte Mittel €	davon aus Vorjahr €	Begründung
67000402 600100100	Gärtnerei Vorprodukte/Fremdbauteile	1.397,29			Die Mittel werden zur Abrechnung der bestehenden Aufträge in voller Höhe benötigt
616100000	Instandh. Gebäude, Außenanl. (Bauunterhaltung)	3.140,50			Die Mittel werden zur Abrechnung der bestehenden Aufträge in voller Höhe benötigt
	<b>Summe</b>	<b>3.977.730,62</b>	<b>1.802.793,28</b>	<b>420.830,25</b>	

2. Die Haushaltsausgabereste werden durch das Amt Kämmerei und Steuern in nsk eingegeben.

Kassel, den 26.03.2012

Dr. Barthel  
Stadtkämmerer

## Abschluss des Jahres 2011 im Finanzhaushalt hier: Bildung und Übertragung von Haushaltsausgabenresten in das Jahr 2012

1. Aufgrund des § 21 Absatz 2 GemHVO werden im Finanzhaushalt folgende Haushaltsausgabenreste gebildet (Spalte 3), die eine zusätzliche Ausgabeermächtigung im Jahr 2012 darstellen.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht ausgeschöpfte Mittel €	von Spalte 4 gesperrt €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
1	2	3	4	5	6
100 4000 3 00	Haupt- und Bürgeramt, bewegliches Vermögen	15.000,00	0,00	0,00	
100 4600 1 00	Stadtteilint. In benacht. Stadtteilen -Baukosten-	4.000,00	0,00	0,00	
110 4006 3 00	Standard I-u.K-Technik, bewegliches Vermögen	617.800,00	161.000,00	161.000,00	
110 4006 3 00	Standard I-u.K-Technik, Software "ekita", HAR wird zur Inv.-Nr. 510 4437 400 umgesetzt	15.600,00	15.600,00	15.600,00	
140 4000 3 00	Revisionsamt, Prüfsoftware	14.500,00	14.500,00	14.500,00	
200 4004 3 00	Kämmerei u. Steuern -Bewegl. Vermögen-	12.565,61	12.565,61	12.565,61	
230 4800 5 00	Allgemeines Grundvermögen, Grunderwerb	9.000.000,00	8.630.000,00	8.630.000,00	
320 5100 3 00	Ordnungsamt, bewegliches Vermögen	92.000,00	72.000,00	47.000,00	
320 5110 3 00	Hilfspolizei, bewegliches Vermögen	115.800,00	115.800,00	115.800,00	
360 5300 3 00	Veterinäramt, bewegliches Vermögen	286,89	286,89	286,89	
360 8000 8 00	Veterinäramt -GWG's-	1.801,54	1.801,54	1.801,54	
370 5200 3 00	Berufsfeuerwehr	609.333,78	109.352,72	0,00	
370 5220 3 00	Rettungsdienste	96.548,79	95.123,17	0,00	
400 4200 3 00	Schulen (alle), bewegliches Vermögen	70.000,00	70.000,00	70.000,00	
400 4210 3 00	Grund-, Haupt- und Realschulzüge, bewegliches Vermögen	105.963,78	11.867,43	11.867,43	
400 4211 3 00	Gymnasien, bewegliches Vermögen	75.396,23	49.276,79	49.276,79	
400 4212 3 00	Berufsschulen, bewegliches Vermögen	227.258,86	212.518,71	212.518,71	
400 4213 3 00	Förderschulen, bewegliches Vermögen	47.350,65	32.209,65	32.209,65	
400 4214 3 00	Gesamtschulen, bewegliches Vermögen	178.341,80	150.787,84	150.787,84	
400 4215 3 00	Medienzentrum Kassel, bewegliches Vermögen	6.416,44	0,00	0,00	
400 8000 8 00	Alle Schulformen, Zugänge GWG	6.292,08	0,00	0,00	
410 0426 3 00	Musikakademie, bewegliches Vermögen	31.851,06	480,00	480,00	
410 0540 3 00	Brüder-Grimm-Museum, bewegliches Vermögen	40.310,00	40.310,00	40.310,00	
410 0545 3 00	Naturkundemuseum, bewegliches Vermögen	40.202,10	23.760,00	23.760,00	
410 0550 3 00	Stadtarchiv, bewegliches Vermögen	15.670,00	15.670,00	15.670,00	
410 0555 3 00	Stadtmuseum, bewegliches Vermögen	9.430,00	9.430,00	9.430,00	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht ausgeschöpfte Mittel €	von Spalte 4 gesperrt €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
1	2	3	4	5	6
410 0592 4 00	Volkshochschule Region Kassel	10.000,00	0,00	0,00	
410 0595 3 00	Stadtbibliothek, bewegliches Vermögen	43.475,75	0,00	0,00	
410 4302 4 00	Staatstheater	1.657.460,00	0,00	0,00	
410 4303 3 00	Kunstsammlungen	178.679,26	0,00	0,00	
410 4304 3 00	documenta Archiv, bewegliches Vermögen	6.500,00	0,00	0,00	
510 4437 4 00	Förderung von Kitas	199.869,30	17.019,30	17.019,30	
520 4501 4 00	Förderung des Sports - Investitionszuschüsse	12.000,00	3.000,00	3.000,00	
520 4502 3 00	Einrichtungen für Leibesübungen - Bewegliches Vermögen	26.850,53	0,00	0,00	
600 6000 4 00	Bauverwaltungsamt, Beitragssoftware	60.000,00	60.000,00	60.000,00	
600 7500 1 00	Friedhöfe, Kapellensanierungen	45.000,00	45.000,00	45.000,00	
630 6310 4 00	Unterhaltung historischer Gebäude -Zuschüsse-	37.060,00	0,00	0,00	
630 6320 1 00	Urban-Projekte	4.410,00	0,00	0,00	4.410,00
630 6330 1 00	Stadterneuerung, Stadttumbau West	250.000,00	193.350,22	190.000,00	187.500,00
630 6340 1 00	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme RothenditmoId	1.283.514,58	1.248.624,39	1.248.624,39	962.635,94
630 6347 1 00	Umgestaltung Entenanger	142.715,32	142.715,32	142.715,32	
630 6355 1 00	Durchführung des EFRE-Programms	5.714.031,16	5.282.267,31	3.214.031,16	2.857.015,58
630 6360 1 00	Bereitschaftspolizei, Konversion	45.839,68	0,00	0,00	45.839,68
630 6365 1 00	Aktiver Kernbereich Friedrich-Ebert-Straße	3.567.920,14	3.530.216,14	3.530.216,14	2.675.940,11
630 6375 1 00	Soziale Stadt Wesertor	1.447.826,85	458.593,08	447.826,85	1.085.870,14
630 6390 1 00	Lüttich-Kaserne, Konversion	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
630 6395 1 00	Planungskonzepte/Wettbewerbe Innenstadt	19.781,60	0,00	0,00	
650 0005 1 00	Rathaus, Baukosten	239.480,51	58.100,19	58.100,19	
650 0005 2 00	Rathaus, bauliche Verbesserungen	1.353.471,44	951.884,19	951.884,19	
650 0005 2 01	Rathaus, Verkabelung und Telekommunikationsanlage	279.692,99	229.918,87	229.918,87	
650 0030 2 00	Rathauskantine, bauliche Verbesserungen	191.315,97	0,00	0,00	
650 0115 1 01	Berufsfeuerwehr, Baukosten	2.626.074,92	2.545.108,83	2.545.108,83	
650 0120 1 00	Feuerwache 2, Baukosten	59.164,44	59.164,44	59.164,44	
650 0120 2 00	Feuerwache 2, bauliche Verbesserungen (OBR 7)	4.300,00	0,00	0,00	
650 0145 2 00	Freiw. Feuerwehr, Gerätehaus Oberzwehren (OBR 20)	5.184,20	0,00	0,00	
650 0190 1 00	Ernst-Leinius-Schule, Baukosten	380.044,02	227.568,84	227.568,84	
650 0195 2 00	Fasanenhofschule, bauliche Verbesserungen	4.380,60	0,00	0,00	
650 0200 2 00	Fridtjof-Nansen-Schule, bauliche Verbesserungen	33.057,74	0,00	0,00	
650 0205 1 00	Friedrich-Wöhler-Schule, Baukosten	49.416,11	16.706,78	16.706,78	
650 0205 2 00	Friedrich-Wöhler-Schule, Sanierung	217.000,00	0,00	0,00	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht ausgeschöpfte Mittel €	von Spalte 4 gesperrt €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
1	2	3	4	5	6
650 0205 3 00	Friedrich-Wöhler-Schule, bewegliches Vermögen	11.428,43	9.048,43	9.048,43	
650 0230 2 00	Hupfeldschule, bauliche Verbesserungen	114.189,09	62.153,52	62.153,52	
650 0240 2 00	Luisenschule, bauliche Verbesserungen	972,76	972,76	972,76	
650 0245 1 00	Reformschule Wilhelmshöhe, Baukosten	1.236,69	915,97	915,97	
650 0265 2 00	Schule am Warteberg, bewegliches Vermögen	5.996,80	0,00	0,00	
650 0280 1 00	Schule Eichwäldchen, Baukosten	8.377,95	2.387,68	2.387,68	
650 0295 2 00	Schule am Königstor, bauliche Verbesserungen	44.000,00	23.947,50	23.947,50	
650 0310 2 00	Unterneustädter Schule 1, bauliche Verbesserungen	24.104,78	15.179,78	15.179,78	
650 0315 2 00	Unterneustädter Schule 2, bauliche Verbesserungen	2.000,00	200,00	200,00	
650 0320 2 00	Grundschule Waldau, bauliche Verbesserungen	32.065,24	0,00	0,00	
650 0330 2 00	Albert-Schweitzer-Schule, bauliche Verbesserungen	1.068.861,63	0,00	0,00	
650 0345 2 00	Goethegymnasium 2, bauliche Verbesserungen	338.698,00	0,00	0,00	
650 0394 1 00	Generalsanierung 2. Berufsschulzentrum	172.439,18	107.734,72	107.734,72	
650 0445 2 00	Alexander-Schmorell-Schule, bauliche Verbesserungen	73.827,51	73.827,51	73.827,51	
650 0465 2 00	Mönchebergsschule, bauliche Verbesserungen	38.090,25	0,00	0,00	
650 0475 1 00	August-Fricke-Schule, Baukosten	81.760,70	6.459,40	6.459,40	
650 0490 1 00	Carl-Schomburg-Schule 1, Baukosten	31.563,28	31.563,28	31.563,28	
650 0495 1 01	Georg-August-Zinn-Schule, Baukosten Außenanlagen	4.712,38	4.712,38	4.712,38	
650 0495 2 00	Georg-August-Zinn-Schule, bauliche Verbesserungen	41.394,05	41.394,05	41.394,05	
650 0515 2 00	Johann-Amos-Comenius-Schule, bauliche Verbesserungen	11.017,34	4.197,93	4.197,93	
650 0540 1 00	Brüder-Grimm-Museum, Baukosten	8.794.724,03	8.378.860,58	8.294.724,03	
650 0540 2 00	Brüder-Grimm-Museum, bauliche Verbesserungen	11.659,87	0,00	11.659,87	
650 0555 1 00	Stadtmuseum, Baukosten	5.808.772,26	4.983.779,37	3.808.772,26	
650 0560 2 00	Kulturhaus Dock 4, bauliche Verbesserungen	27.209,55	0,00	0,00	
650 0640 2 00	Denkmalpflege, Baul. Verbesserungen	35.000,00	0,00	0,00	
650 0641 2 00	Zehntscheune	30.000,00	11.193,52	11.193,52	
650 0750 1 00	Jugendbildungsw. W.-Seidel-Haus, Baukosten	166.000,00	166.000,00	166.000,00	
650 0750 2 00	Jugendbildungsw. W.-Seidel-H., bauliche Verbesserungen	34.500,00	34.500,00	34.500,00	
650 0806 1 00	Kita Bossental, Baukosten	132.431,37	114.284,12	114.284,12	
650 0806 3 00	Kita Bossental, Bewegliches Vermögen	13.918,51	5.918,51	5.918,51	
650 0816 1 00	Kita Brückenhof 2, Baukosten	15.439,16	10.263,33	10.263,33	
650 0816 2 00	Kita Brückenhof 2, bauliche Verbesserungen	92.642,71	4.042,93	4.042,93	
650 0825 1 00	Kita Eichwald, Baukosten	70.000,00	70.000,00	70.000,00	
650 0895 2 00	Kita Oberzwehren, Baul. Verbesserungen	8.035,48	2.997,96	2.997,96	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht ausgeschöpfte Mittel €	von Spalte 4 gesperrt €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
1	2	3	4	5	6
650 0970 1 00	Auestadion, Baukosten	1.279.029,14	719.974,01	719.974,01	
650 0980 2 00	Emil-Junghehn-Sporthalle, Baul. Verbes. (OBR 14)	10.000,00	10.000,00	10.000,00	
650 1015 2 00	Sporthalle Königstor, baul. Verbesserung (OBR 03)	227.934,47	220.163,77	220.163,77	
650 1105 1 00	Verwaltungsgebäude Bosestraße, Baukosten	23.467,69	23.467,69	23.467,69	
650 1105 2 00	Verwaltungsgebäude Bosestraße, bauliche Verbesserungen	28.233,01	6.308,28	6.308,28	
650 1195 2 00	Nordstadtzentrum, bauliche Verbesserungen	78.000,00	71.258,65	71.258,65	
650 1230 2 00	Kulturzentrum Schlachthof, bauliche Verbesserungen	133.305,42	110.253,60	110.253,60	
650 4001 2 00	Energiesparmaßnahmen Städtische Gebäude	44.929,03	0,00	0,00	
650 4002 1 00	Barrierefreies Bauen, Baukosten	141.059,57	115.409,69	115.409,69	
650 4003 1 00	Planungsbudget für neue Maßnahmen, Baukosten	59.533,76	53.802,72	53.802,72	
650 4201 1 00	Grund-, Haupt-, und Realschulen, Baukosten	55.487,02	51.441,97	51.441,97	
650 4201 1 01	Alle Schulformen, Vernetzung	206.968,50	66.710,76	66.710,76	
650 4201 2 00	Grund-, Haupt-, und Realschulen, bauliche Verbesserungen	67.589,85	1.136,63	1.136,63	
650 4202 2 00	Gymnasien, bauliche Verbesserungen	60.629,12	53.680,54	53.680,54	
650 4203 2 00	Berufsschulen, bauliche Verbesserungen	132.533,96	89.832,03	89.832,03	
650 4204 2 00	Förderschulen, bauliche Verbesserungen	33.627,89	10.141,49	10.141,49	
650 4205 2 00	Gesamtschulen, bauliche Verbesserungen	126.824,91	113.444,66	113.444,66	
650 4210 1 00	GY, Gess, GS, HS, RS/Ganztagsschulangebote, Baukosten	409.651,34	384.960,56	384.960,56	
650 4211 2 00	Sonderinvestitionsprogramm Schulbau	13.985,01	13.985,01	13.985,01	
650 4212 2 00	Sonderinvestitionsprogramm sonst. komm. Infrastruktur	7.988,58	7.988,58	7.988,58	
650 4216 2 00	Fuldatalstraße 12, Bodensanierung	123.971,46	119.749,16	119.749,16	
650 4414 2 00	Häuser der offenen Tür, bauliche Verbesserungen	26.498,49	16.842,83	16.842,83	
650 4438 2 00	Kindertagesstätten, Baul. Verbesserungen	389.938,74	233.246,65	233.246,65	
650 4439 1 00	Umbauten Betreuungsangebote	369.232,74	242.681,63	242.681,63	
650 4503 2 00	Generalüberhol. v. Sportanlagen -Baul. Verb.	11.463,90	0,00	0,00	
650 6500 3 00	Gebäudewirtschaft, bewegliches Vermögen	133.542,66	50.950,00	50.950,00	
650 7710 2 00	Bauhof für Hochbau, bauliche Verbesserungen	38.206,07	38.206,07	38.206,07	
650 7710 3 00	Bauhof für Hochbau, bewegliches Vermögen	29.026,22	28,69	28,69	
660 6100 3 00	Straßenverkehrsamt, bewegliches Vermögen	38.471,54	23.583,60	15.000,00	
660 6110 1 01	Bundesstraßen Verkehrssignalanlagen	167.738,84	149.530,17	0,00	
660 6110 1 52	Hafenbrücke	946.041,95	55.834,99	0,00	756.833,56
660 6110 1 56	Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanpassung	3.937.052,97	3.847.175,67	3.800.000,00	3.149.642,38
660 6110 1 58	Frankfurter Straße/Fünfensterstraße/Trompete	25.010,00	315,07	0,00	
660 6120 1 01	Landesstraßen Verkehrssignalanlagen	659.407,80	326.118,92	326.118,92	395.644,68

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht ausgeschöpfte Mittel €	von Spalte 4 gesperrt €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
1	2	3	4	5	6
660 6120 1 29	Loßbergstraße von Teichstr. bis Zentgrafenstr.	2.921.351,34	2.696.260,89	0,00	2.337.081,07
660 6120 1 36	Fuldatalstraße -Grundeinstandsetzung-, Baukosten	64.690,00	0,00	0,00	
660 6120 1 45	Tischbeinstraße	56.816,23	28.047,61	0,00	
660 6120 1 46	Druseltalstraße von Eugen-Richter-Straße bis Berta-von-Suitne	50.000,00	50.000,00	50.000,00	
660 6120 1 48	Breitscheidstraße, Umbau von Kirchweg bis Gilsastraße	327.630,61	0,00	0,00	
660 6130 1 01	Kreisstraßen Verkehrssignalanlagen	199.701,03	71.410,60	71.410,60	
660 6130 1 19	Bebelplatz -Umgestaltung-, Baukosten	47.089,53	7.005,71	0,00	
660 6130 1 22	Friedrich-Ebert-Str. /Goethestraße	4.677.214,78	3.427.359,38	0,00	3.274.050,35
660 6130 1 24	Kurfürstenstraße	297.700,00	234.192,90	0,00	80.000,00
660 6130 1 27	Umbau Auedamm, Damaschkestr. - Orangerie	186.300,00	136.319,61	136.300,00	
660 6140 1 01	Gemeindestraßen Verkehrssignalanlagen, Baukosten	94.316,35	2.992,62	0,00	
660 6140 1 02	Planungsbudget	279.224,97	135.922,89	100.000,00	
660 6140 1 03	Bau von Anliegerstr., Baukosten	2.142.044,49	1.114.475,05	1.060.650,15	1.820.737,82
660 6140 1 05	Größere Instandsetzungen	1.738.698,93	352.318,68	61.300,00	61.300,00
660 6140 1 06	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten	1.709.551,98	108.340,96	0,00	782.414,52
660 6140 1 20	Ingenieurbauten, Baukosten	474.319,61	395.974,24	0,00	
660 6140 1 25	Waldecker Straße Bahnübergang, Baukosten	3.785.517,06	2.634.730,33	2.308.000,00	3.028.413,65
660 6140 1 26	Radwege / Radrouten	685.835,19	572.601,83	550.000,00	339.500,00
660 6140 1 29	Buslinien, Grundsanierung	13.682,56	5.332,56	0,00	
660 6140 1 34	Verkehrssteuer-/Regelsystem (VSRs)	251.197,07	23.437,92	0,00	200.957,66
660 6140 1 35	Graf-Haeseler-Kaserne	14.000,00	0,00	0,00	14.000,00
660 6140 1 38	Mosaikpflasterflächen, Sanierung	17.871,83	0,00	0,00	
660 6140 1 40	Verkehrsberuhigung im Stadtgebiet	160.466,40	160.143,45	139.980,00	
660 6140 1 45	Giesewiesen, Wohnmobilstellplatz	4.223,38	1.069,88	0,00	
660 6140 1 46	Harleshäuser Kurve, Regio-Tram, Baukosten	668.612,22	407.732,52	356.201,01	
660 6140 1 52	Brücke Tannenstraße, Baukosten	8.371,45	8.371,45	8.371,45	
660 6140 1 53	Brücke Neue Mühle	4.368,09	4.368,09	4.368,09	
660 6140 1 64	Auestadion, Vorplatz	238.496,79	16.648,75	0,00	
660 6140 1 65	Obere Königsstraße, Umbau	200.000,00	200.000,00	200.000,00	
660 6140 1 66	Obere Bornwiesenstraße, Bahnübergang	390.700,00	0,00	0,00	312.560,00
660 6140 1 67	Radweg Orangerie - Finkenherd	30.000,00	30.000,00	0,00	
660 6140 1 75	Verkehrs- und Mobilitätsmanagement	308.812,48	308.812,48	308.812,48	123.524,99
660 6140 1 76	Fuldauerweg R1 von Metzesteinstraße bis Stadtgrenze	364.800,00	314.441,30	300.000,00	291.840,00
660 6140 1 81	Mönchebergstraße / Mittelring (KVG-Maßnahme)	827.973,29	802.328,37	800.000,00	500.000,00

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht aus- schöpfte Mittel €	von Spalte 4 gesperrt €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
1	2	3	4	5	6
660 6140 1 84	Einrichtung eines Fahrradverleihsystems	543.438,19	130.785,18	7.420,00	441.815,25
660 6140 4 47	Innenstadt, Regio-Tram	28.094,17	28.094,17	28.094,17	
660 6140 4 56	Regio-Tram, Systembedingte Maßnahmen	34.598,39	34.598,39	34.598,39	
660 6700 4 00	Straßenbeleuchtung	118.583,52	107.411,43	70.000,00	
660 6800 1 12	Parkscheinautomaten	159.082,07	22.946,07	0,00	
660 7720 1 00	Bauhof für Tiefbau, Baukosten	21.199,95	15.849,77	1.000,00	
660 8000 8 01	Straßenverkehrsamt -GWG-	903,16	496,16	496,16	
660 8000 8 02	Öffentliche Parkeinrichtungen -GWG-	418,47	418,47	418,47	
670 1030 1 00	Sportplatz Daspel, Neubau Kunstrasenspielfeld	102.268,45	11.601,16	11.601,16	
670 1065 1 00	Sportanlage Schulstraße, Kunstrasen	25.238,83	0,00	0,00	
670 1095 1 00	Sportanlage Fuldatalstraße, Kunstrasen	231.190,25	231.190,25	0,00	
670 3009 3 00	Umwelt- und Gartenamt - Bewegliches Vermögen	214.622,88	0,00	0,00	
670 3011 1 00	Bodenablagerungen A 44, Baukosten	103.022,69	50.792,23	50.792,23	
670 3013 1 00	Wanderwege, Baukosten	27.951,64	4.197,18	4.197,18	
670 3014 3 00	EDV- Technik, bewegliches Vermögen	1.038,57	1.038,57	1.038,57	
670 3017 1 00	Stützmauer Ahna-Schützenstraße, Baukosten	572,08	0,00	0,00	
670 3018 1 00	Baul. Verbesserungen, Sanierung, Sicherheit, Baukosten	77.786,29	22.019,29	22.019,29	
670 3019 1 00	Naherholungsgebiete, Baukosten	55.538,67	1.966,65	1.966,65	
670 3020 1 00	Baukosten Naherholungsgebiete, Eichwald	665,32	0,00	0,00	
670 3029 1 00	Dorothea-Viehhann-Park (ehemals Goldbachgrünzug)	314,62	161,82	0,00	
670 3034 1 00	Buchenauskampfbahn, Neubau Kunststofflaufbahn	11.357,01	6.360,83	6.360,83	
670 3042 1 00	Gartendenkmal Weinberg, Parkpflegewerk	32.506,27	2.706,89	2.706,89	
670 3044 1 00	Baumkataster, Erweiterung Kontrolltechnik	3.409,50	3.106,05	3.106,05	
670 3047 1 00	Grünanlage Dessenborn/Tritfweg	128.933,22	63.914,10	63.914,10	
670 3048 1 00	Grünverbinding Leuschnerstraße	664,40	0,00	0,00	
670 3052 1 00	Geilebachgrünzug	7.896,45	3.427,92	3.427,92	
670 3053 1 00	Eselsgraben - Kleine Wilhelmshöhe	20.000,00	4.674,71	4.674,71	
670 3054 1 00	Eichenhütewald Brasselsberg	4.312,41	4.312,41	4.312,41	
670 3057 1 00	Erdwall Waldau	6.184,00	0,00	0,00	
670 3059 1 00	Platz des Gedenkens, Umgestaltung	30.000,00	30.000,00	30.000,00	
670 3060 1 00	Wegweiser Gartenkulturdenkmale	10.000,00	10.000,00	10.000,00	
670 3062 1 00	Fuldapromenade	22.151,73	13.334,60	13.334,60	
670 3067 1 00	Baumscheiben, Sanierung	26.098,99	23.862,20	23.862,20	
670 3071 2 00	Stützmauer Brunnenstraße, Grundsanierung	25.000,00	5.871,94	5.871,94	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag €	davon nicht ausge- schöpfte Mittel €	von Spalte 4 gesperrt €	durch Zuweisungen/ Zuschüsse finanziert €
1	2	3	4	5	6
670 3073 2 00	Sophie-Henschel-Platz, Grundsanierung	30.000,00	30.000,00	30.000,00	
670 3077 1 00	Ziegenbrunnennareal, Umgestaltung	24.430,00	4.105,77	4.105,77	
670 4431 1 00	Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sicherheit	65.912,09	25.999,74	25.999,74	
670 4435 1 00	Spielplatz "Auf dem hellen Böhn", Baukosten	6.022,73	965,82	965,82	
670 4440 1 00	Jugendbeteiligungsprojekte, Baukosten	20.422,48	363,60	363,60	
670 4441 1 00	Spielplatz "Bardelebenstraße", Neubau	21.248,93	19.158,34	19.158,34	
670 4444 1 00	Spielplatz "Wißmannstraße"	994,97	330,92	330,92	
670 4446 1 00	Spiel-/Freizeitanlage Goetheanlage	239.438,59	239.438,59	239.438,59	
670 4451 1 00	Spielplatz "Kirchhainer Straße", Baukosten	338,99	209,96	209,96	
900 9620 7 00	Fehlbelegungsabgabe, Darlehen, Tilgungen	2.600.000,00	1.448.929,58	1.448.929,58	
900 9690 4 00	Wasserbau, Zuweisungen	2.337.991,49	0,00	0,00	
900 9822 4 00	Flughafen GmbH Kassel, Zuweisung	7.802.753,60	0,00	0,00	
900 9840 4 00	Science-Park, Investitionszuschuss	6.285.801,04	0,00	0,00	
<b>Gesamtsumme</b>		<b>103.790.662,13</b>	<b>63.173.618,40</b>	<b>51.127.695,81</b>	<b>25.739.527,35</b>

2. Begründete Anträge auf Freigabe der gesperrten Beträge (Spalte 5) sind dem Amt Kämmerei und Steuern vorzulegen.

3. Die Haushaltsausgabereste werden durch das Amt Kämmerei und Steuern in nsk eingegeben.

Kassel, den 13.03.2012

Dr. Barthel  
Stadtkämmerer

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-11002-A001	Personal- und Organisationsamt Info u. Komm.Tech	2.288.467,99 €	1.716.538,50 €	571.929,49 €

#### Begründung:

571.929,49 € Abweichung zwischen Plan- und Ist-Aufwendungen  
- 280.918,51 € (beantragte Mittelübertragungen, im Text separat begründet)  
= 291.010,98 € verbleibende Abweichung

Diese Wenigerausgabe ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Sachkonten:

Sachkonto 616920000 (Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte):	-68.000 €
Sachkonto 617900000 (ext. Dienstleistungen):	35.000 €
Sachkonto 671020000 (Mobilienleasing):	141.000 €
Sachkonto 683100000 (Datenübertragungskosten)	109.000 €
Sachkonto 688000000 (IT-Fortbildungen):	74.000 €
	=====
	291.000

Es folgt die detaillierte Begründung dieser Positionen:

#### Sachkonto 616920000

Aus dem Sachkonto 616920000 (Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte) werden u. a. technisches Zubehör, Ersatzteile und Softwareupdates gekauft sowie Reparaturen, Hardwarewartungs- und Softwarepflegeverträge bestritten. Der Bereich Ersatzteile und Reparaturen unterliegt naturgemäß starken Ausgabeschwankungen und lässt damit keine exakte Mitteldisposition zu. Hier entstand unter Berücksichtigung der Mittelübertragungen eine Mehrausgabe in Höhe von rund 68.000 €. Die Summe kann im selben Budget aus dem Sachkonto 671020000 gedeckt werden.

#### Begründung für die beantragte Mittelübertragung ins Folgejahr: 114.029,92 €

Aus diesem Sachkonto werden jahresübergreifende Pflege- und Wartungsleistungen finanziert. In 2011 wurden aus diesem Grund **86.672,53 €** als im Rahmen der Doppik vorgeschriebene aktive Rechnungsabgrenzung gebucht. Es handelt sich hier um anteilige Mittel für Leistungen, die erst im Haushaltsjahr 2012 oder später erbracht werden, die aber bereits vollständig bezahlt wurden.

In einer Höhe von insgesamt **27.357,39 €** wurden Wartungsverträge für Netzwerkkomponenten abgeschlossen. Diese Verträge müssen vom Lieferanten, der ekom21, beim Her-

steller registriert und aktiviert werden. In 2011 konnte trotz Vermittlung zwischen den Parteien kein eindeutiger Abschluss hierzu gefunden werden. Wir erhielten nur die Zusicherung von beiden Unternehmen, dass im Störfall die beauftragten Supportqualitäten erfüllt würden. Mittlerweile sind nur noch Details zu regeln und wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit kurzfristig final geklärt werden kann.

### Sachkonto 617900000

Das Sachkonto 617900000 dient zur Begleichung von Aufwendungen für in Anspruch genommene externe Dienstleistungen. Es entstand eine Wenigerausgabe in Höhe von rund 35.000 €, die sich wie folgt ergibt:

- ca. 6.000 € entfallen auf Einsparungen im Bereich von Programmierarbeiten für den Internetauftritt (Content-Management-System). Der verzögerte Relaunch des Serviceportals verhinderte, dass die hier geplanten Erfassungsleistungen für Bildbearbeitungen durchgeführt werden konnten.
- ca. 11.000 € entfallen auf Einsparungen bei allg. Beratungsleistungen. Für die notwendigen Programmanpassungen, die rechtlich, technisch oder organisatorisch bedingt sind, kann keine exakte Vorhersage getroffen werden. Bei Tagessätzen von über 1000,- € verbirgt sich hier ein entsprechendes Kalkulationsrisiko. Ca. 5.000 € resultieren beispielsweise aus nicht erforderlichen Programmier-/Wartungsarbeiten für den „documenta-Tisch“ sowie für die Bibliothekssoftware „Alephino“.
- Rund 18.000 € konnten beim Outtasking des Telefoniebetriebs für die nicht an die Rathaustelefonie angeschlossenen Außenstellen eingespart werden. Auch hier ist eine Vorhersage über die Dauerhaftigkeit dieser Einsparungen nicht möglich.

### Begründung für die beantragten Mittelübertragung ins Folgejahr: 166.888,59 €

#### Ausländerverfahren BASE der Fa. Boll und Partner

Ende 2010 wurde ein Auftrag über 13.566,00 € erteilt und die Mittel nach 2011 übertragen. Die Leistungen sind bislang nicht abgenommen, es wurde Ende 2011 ein Abschlag von 5.950,00 € gezahlt, **7.616,00 €** sind noch offen. Der Fachbereich verlangt noch die Übergabe einer Dokumentation und einer Einweisung. Ein Teilauftrag musste im Zuge der Windows Migration auf März 2012 geschoben werden. Am 16.11.2011. wurde die Umsetzung der Integration der „xAusländerschnittstelle“ i. H. v. **8.270,50 €** beauftragt. Es wird erwartet, dass binnen des ersten Quartals 2012 alle Leistungen vollständig umgesetzt werden.

#### Verschlüsselte Datenübertragung im Bereich der Zulassungsstelle

Am 20. September 2010 wurde der ekom21 ein Auftrag über **4.165 €** zur Bereitstellung eines sog. „Private Wire Gateways“ im ASP-Betrieb erteilt. Wir hatten hierzu mehrfach auch auf Geschäftsführungsebene nachgefragt, dennoch konnte bislang nur eine Teilleistung erbracht werden. Mittlerweile wird am Thema unter veränderten technischen Rahmenbedingungen erneut gearbeitet. Wir gehen davon aus, dass bis Ende des ersten Halbjahres 2012 eine erfolgreiche Umsetzung stattfindet.

#### Programmieranpassung verschiedener Fachverfahren im Ordnungsamt

Am 26.09. und 20.12.2011 wurden Aufträge über **3.451,00 €** erteilt. Damit sollen herstellerunterstützt die Archivierungssoftware „2Charta“ der KFZ-Zulassungsstelle und das „Traffipax“ Verfahren zur Überwachung des fließenden Verkehrs auf Microsoft Windows 7 migriert werden. Wegen der komplexen IT-Strukturen des Ordnungsamtes können die Arbeiten erst in 2012 ausgeführt werden. Sie werden zwingend bis 29.02.2012 umgesetzt.

#### Anpassung von elektronischen Formularen

Am 07.12.2011 wurde für das in 2006 beschaffte Formularmanagementsystems (FMS) ein Auftrag an die Firma bol Behörden Online Systemhaus GmbH über **4.403,00 €** für 40 Stunden erteilt. Die Leistungen konnten noch nicht abschließend erbracht werden.

#### Internetauftritt der Stadt Kassel und Content Managementsystem (CMS)

Für die Erweiterung der Funktionalitäten, Supportleistungen und verschiedene Dienstleistungen zur Anpassung der Inhalte und des Auftritts wurden Aufträge erteilt, die im Gesamtwert von **26.198,81 €** bislang nicht abgerechnet werden konnten:

- Auftrag vom 1. Februar 2010 an Herrn Jan Eric Hellbusch über 5.100,00 € für Überprüfungs- und Beratungsleistungen von Webinhalten mit dem Ziel der Erreichung der Konformitätsstufe AA der WCAG 2.0 ist mit einer Restzahlung i. H. v. **1.037,00 €** noch offen.
- Aufträge vom 7. September 2010 und 2. September 2011 an die Firma i-plan über **2.023,00 €** für die Styleguide Gestaltung und ein Redaktionshandbuch sowie über **1.332,80 €** für ein Abrufkontingent zur Erstellung eines sog. „Klickdummys“ für das neu gestaltete Serviceportal.
- Aufträge vom 24. März und 3. bzw. 4. Mai 2011 an die Firma Imperia AG über 48.589,19 € für den Relaunch des Serviceportals. Dieser Relaunch sollte zum August 2011 erfolgen, tatsächlich kam es aber zu erheblichen Verzögerungen auf Seiten des beauftragten Projektpartners. Vom Auftragsvolumen ist eine Summe von **18.976,04 €** noch offen.
- Auftrag vom 15. Dezember 2011 an die Firma Imperia AG über 2.023,00 € für zwei Personentage Supportunterstützung für Beratungs- und Entwicklungsleistungen. Eine Restzahlung i. H. v. **1.580,47 €** ist noch offen.
- Auftrag vom 3. Februar 2011 über **1.249,50 €** an die ekom21 für die Erweiterung der Webservice-Schnittstelle zur Axcentro-Lösung im Servicecenter

#### EU-Dienstleistungsrichtlinie

Es wurde ein Leistungsangebot der ekom21 - KGRZ Hessen für die IT-Lösung „Axcentro Public Service Solution“ für die technische Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie über 17.493,00 € angenommen. Bis zum Jahresende 2011 wurden die Leistungen nicht vollständig erbracht, es wurde ein Abschlag gezahlt. Aufgrund der geänderten technologischen Plattform (neu: fm21 auf Basis Sharepoint) wird eine vollständige Umsetzung der beauftragten Arbeiten erst bis zum Ende des Jahres 2012 erfolgen können. Eine Restsumme in Höhe von **3.784,28 €** ist noch offen.

Eine Summe von 40.000 € soll übertragen werden, um Consulting Maßnahmen im Vorfeld des Umzuges großer Teile des Dezernates –VI- in 2014 zu ermöglichen. Mit den betroffenen Amtsleitungen herrscht weitgehendes Einvernehmen darüber, dass diese Umzüge möglichst ohne die vorhandenen Aktenarchivbestände erfolgen sollen. Dies erfordert umfangreiche Maßnahmen im Bereich der digitalen Archivierung in 2013, denen eine entsprechende Untersuchung der notwendigen technischen und organisatorischen Maßnahmen in 2012 vorausgehen muss. In 2011 waren bereits entsprechende Projektmittel für die Dokumentenarchivierung vorgesehen. In einem ersten Schritt erfolgten in 2011 beispielsweise Untersuchungen des Fraunhofer Instituts zur Medienarchivierung. Bei der Haushaltsaufstellung für 2012 war der konkrete Bedarf wegen des nun beschlossenen Umzuges des Dezernates –VI- noch nicht bekannt. Die Mittel sollen daher übertragen werden.

#### Fallmanagement, elektr. Archivierung und Prozessmodellierung:

Die ekom21 - KGRZ Hessen sollte die IT-Lösung „Axcentro Public Service Solution“ für die technische Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie erstellen. Bis zum Jahresende 2011 wurden die Leistungen nicht vollständig erbracht, es wurde ein Abschlag gezahlt, so dass Mittelübertragungen auch hierfür beantragt wurden. In Folge dieser Verzögerungen konnten auch die für 2011 ursprünglich vorgesehenen weiteren Maßnahmen zur Umsetzung von Fallmanagementlösungen nicht durchgeführt werden. Aufgrund der

geänderten technologischen Plattform (neu: fm21 auf Basis Sharepoint) wird eine vollständige Umsetzung der weiteren Maßnahmen erst bis zum Ende des Jahres 2012 erfolgen können.

Mit der Fallmanagement-Software fm21 (von der ekom21 angebotenes Nachfolgeprodukt zum KFM „Axcentro“), einer Prozessmodellierungslösung sowie elektronischer Archivierung sollen weitere Geschäftsprozesse zunächst optimiert und dann möglichst medienbruchfrei elektronisch unterstützt und abgewickelt werden. Derzeit laufen insbesondere die Arbeiten zur Realisierung eines elektronischen/papierlosen Anordnungsworkflows und weiterer Prozesse des Rechnungswesens. Nach derzeitigem Entwicklungsstand ist davon auszugehen, dass mit der Einführung dieser Basiskomponenten auch die wesentlichen funktionalen Anforderungen eines DMS erfüllt werden können.

Nach derzeitigem Stand der Gespräche mit der ekom21 ist mit dem Beginn der Einführung des fm21 im zweiten Quartal 2012 zu rechnen. Die Projektgruppe „Optimierung Rechnungswesen“ wird ihre Ergebnisse voraussichtlich Mitte 2012 vorlegen. Für die Umsetzung beider Vorhaben wird die Beauftragung von Dienstleistungen erforderlich sein. Es wird daher gebeten, insgesamt **43.000 €** als freien Haushaltsrest zu bilden. Die für 2012 eingestellten Mittel sind bereits für andere Maßnahmen disponiert bzw. unzureichend.

#### Servicecenter und Internetauftritt

Der sog. „Relaunch“ des Serviceportals der Stadtverwaltung im Internet sollte im August 2011 erfolgen, hat sich aber erheblich verzögert. Das beauftragte Unternehmen konnte die erforderlichen personellen Ressourcen nicht in ausreichendem Maß bereitstellen. Insofern konnte mit den für 2011 geplanten Anpassungsaufträgen zur Vereinheitlichung des Internetauftritts nicht begonnen werden. Die Mittel von 26.000 € werden in voller Höhe für die Anpassung des Serviceportals und der Formulare an das neue Corporate Design der Stadt Kassel benötigt. Die laufenden Ansätze für 2012 werden für die geplanten Optimierungsmaßnahmen für das Serviceportal und das Servicecenter benötigt

#### **Sachkonto 671020000**

Das Sachkonto 671020000 (Mobilitätsleasing) dient zum Leasing des Verwaltungsbedarfs an IT-Hardware (Server, PC, Drucker, Monitore). Hier entstand eine Wenigerausgabe in Höhe von rund 141.000 €, die gleichzeitig zur Deckung der Mehrausgaben bei Sachkonto 616920000 dient:

- 27.500 € entfallen auf den Verzicht auf IT-Neubeschaffungen für Schulen. Hier lagen seitens des Schulverwaltungsamtes nicht die erforderlichen Angaben zur Umsetzung vor, andererseits erschien im Hinblick auf die geplante Einführung eines Schulträgnetzes eine zurückhaltende Umsetzung angebracht
- ca. 55.500 € wurden eingespart durch den Entfall geplanter Neubeschaffungen von Multifunktionsgeräten für -325- und die allgemeine Verwaltung. Einerseits ist dies bedingt durch unzureichende rechtliche/technische Vorgaben durch den Bund im Bereich Ausländerrecht, andererseits durch die verwaltungsinterne Strategieänderung für das DMS
- ca. 31.000 € konnten aufgrund von Projektverschiebungen eingespart werden.
- ca. 27.000 € wurden eingespart, da in 2011 auf die Ersatzbeschaffung von Druckern verzichtet wurde, um in 2012 eine homogenisierte Ersatzbeschaffung zu ermöglichen.

#### **Sachkonto 683100000**

Aus dem Sachkonto 683100000 (Datenübertragungskosten) werden die Kosten für den

Internetzugang sowie Leitungsmieten für das Datennetz der Verwaltung geleistet. Die Verwaltung verfügt hier vertraglich über eine relativ geringe Übertragungsbandbreite, nutzt aber effektiv eine wesentlich größere. Soweit unser Provider diese auch technisch anpasste, wäre eine Vertragsanpassung hinsichtlich Bandbreite und Kosten unausweichlich für einen performanten IT-Betrieb (Kostensparnis 25.000 €). Geplante Bandbreitenerhöhungen für Außenstellen konnten nach durch uns veranlassten programmseitigen Konfigurationsänderungen des Herstellers zunächst verschoben werden (15.000 €). Mangels technischer Möglichkeiten, am Markt zu wirtschaftlichen Bedingungen eine redundante Internetanbindung der Verwaltung zu beschaffen, wurden weitere 10.000 € eingespart. Das Projekt zur Vernetzung der Schulstandorte mit dem Rathaus (Schulträger-netz) war mit Leitungskosten von rund 59.000 € geplant. Es soll in dieser ersten Stufe erst in 2012 realisiert werden.

Hier entstand insgesamt eine Wenigerausgabe in Höhe von 109.000 €.

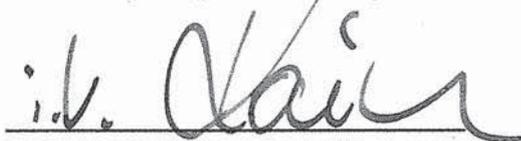
### Sachkonto 688000000

Auf dem Sachkonto 688000000 werden Mittel für interne und externe Schulungen vorgehalten. Hier entstand eine Wenigerausgabe in Höhe von 74.000 €.

Für interne IT-Schulungen für allgemeine Anwendungssoftware konnten rund **43.000 €** eingespart werden. Grund hierfür ist vor allem die Einführung der E-Learning-Plattform, mit der dauerhaft Schulungsaufwände reduziert werden können.

Für Schulungen im Bereich DMS bzw. CMS entstand wegen der in diesen Projekten entstandenen Veränderungen bzw. Verzögerungen entsprechend weniger Bedarf (**22.000 €**).

Für die Fachanwendung „eKita“ wurden Mittel i. H. v. **9.000 €** nicht abgerufen, da die geplanten funktionalen Erweiterungen zugunsten der Webschnittstelle zur Online-Voranmeldung verändert wurden. Diese soll Anfang 2012 in Produktion gehen und verursacht weitaus geringere Schulungskosten.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

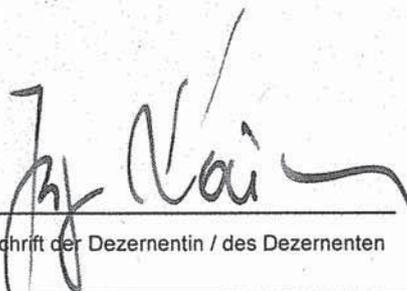
### *Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-32001-A001	Hauptbudget Sicherheit u. Ordnung	3.292.140,00	2.547.543,83	744.596,17

#### Begründung:

Durch Weniger-Einnahmen in unterschiedlichen Bereichen, wie z.B. Allgemeine Sicherheit und Ordnung Sondernutzungen (-84.000 €), Handel, Gewerbe, Gaststättenrecht (insgesamt -135.000 €), Buß- und Verwarnungsgelder (-10.000 €) kommt dieser Unterschiedsbetrag zustande.

Zu beachten ist, dass der o.a. Abweichungsbetrag sich noch um die zu vereinnahmende Überschussbeteiligung in Höhe von 542.685,54 der Kfz-Zulassungsstelle verringert. Die Buchung wird in den nächsten Tagen vorgenommen.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### *Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-32003-A001	Hauptbudget Zulassungsstellen	2.659.050,00	2.432.009,76	227.040,24

Begründung:

Die Weniger- Aufwendungen der Kfz-Zulassungsstellen ergeben sich größtenteils aus folgenden Bereichen:

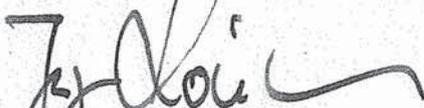
Kosten für Büromaterialien und spezielle Vordrucke sowie diversen Plaketten (-77.000 €)

Überschussbeteiligung an die Stadt Kassel (-20.000 €)

Overhead- u. Gemeinkosten an die Stadt Kassel (-13.600 €)

Personalkostenerstattung und Überschussbeteiligung an den Landkreis Kassel (-114.000 €)

Datenübertragungskosten (-7.700 €)



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

**Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

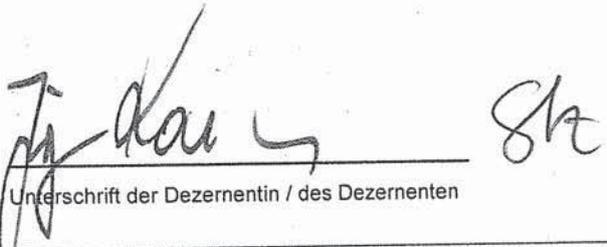
### *Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-37001-A001	Feuerwehr Hauptbudget	4.847.610,00 €	2.854.134,27 €	-1.993.475,73 €

#### Begründung:

Bis zum 30. Juni 2010 wurden die Entgelte und Zahlungen für die notärztliche Versorgung über die Sachkonten 511 032 000 bzw. 717 800 000 abgerechnet und mit je 2.000.000 € Ertrag und Aufwand pro Jahr kalkuliert. Ab 01. Juli 2010 erfolgt die Abrechnung über ein Verwahrkonto, da es sich um durchlaufende Gelder handelt.

Die Umstellung auf ein Verwahrkonto erfolgte zu einem Zeitpunkt, zu dem die Mittelanmeldung für 2011 nicht mehr angepasst werden konnte. Die Plan-Erträge wurden ab 2012 um 2.000.000 € gesenkt.

  
Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

**Hinweis zur Bearbeitung:**  
Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“  
Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Erträge = Plan-Erträge                      Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

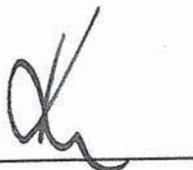
### Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-37001-A001	Feuerwehr Hauptbudget	2.058.540,00 €	109.566,20 €	-1.948.973,80 €

#### Begründung:

Bis zum 30. Juni 2010 wurden die Entgelte und Zahlungen für die notärztliche Versorgung über die Sachkonten 511 032 000 bzw. 717 800 000 abgerechnet und mit je 2.000.000 € Ertrag und Aufwand pro Jahr kalkuliert. Ab 01. Juli 2010 erfolgt die Abrechnung über ein Verwahrkonto, da es sich um durchlaufende Gelder handelt.

Die Umstellung auf ein Verwahrkonto erfolgte zu einem Zeitpunkt, zu dem die Mittelanmeldung für 2011 nicht mehr angepasst werden konnte. Die Plan-Aufwendungen wurden ab 2012 um 2.000.000 € gesenkt.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf-Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-40001-A002	Gastschulbeiträge Schulverwaltungsamt/sonst	2.426.000,00	2.190.643,76	235.356,24

#### Begründung:

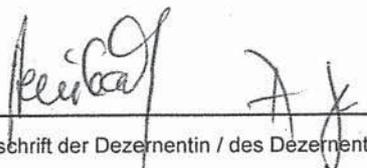
#### Sachkonto 717 800 000

Im Jahr 2009 stand zur Diskussion, dass der Ersatzschulfinanzierungssatz je Schüler/in von 75 % auf 100 % des Gastschulbeitrages angehoben werden soll, so dass der Haushaltsansatz ab dem Jahr 2010 entsprechend erhöht wurde. Da die Anhebung jedoch bis heute nicht erfolgt ist, ergibt sich eine Differenz zwischen dem Ansatz und den tatsächlichen Ausgaben.

#### Sachkonto 717 230 000

Entgegen der Erwartungen sind die Schülerzahlen an den vier Erziehungshilfeschulen nicht so stark gestiegen wie angenommen.

Darüber hinaus ist der von der hessischen Jugendhilfekommission festgelegte Tarif der Sachkostensteigerung, der bei der Berechnung des Schulgeldes zu berücksichtigen ist, ebenfalls nicht in der erwarteten Höhe gestiegen.

  
Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-41001-A001	Kulturamt allgemein	16.144.592,52 €	15.863.637,20 €	280.955,32 €

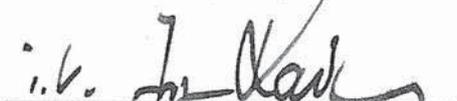
#### Begründung:

1. Für Projekte der Kinderkultur, der Museumsnacht und des Integrationsprojektes Abenteuer Museum wurden in 2011 Spenden und Sponsorengelder akquiriert. Diese zweckgebundenen Mittel wurden durch überplanmäßige Anträge dem Ansatz zugesezt. Von diesen Mitteln konnten 48.457,98 € nicht in 2011 verausgabt werden, davon diesem Betrag wurden 48.300 € als Haushaltsausgaberest in das Jahr 2012 übernommen.
2. Im Jahr 2011 wurde bereits ein Auftrag in Höhe von 4.000 € erteilt, der jedoch nicht mehr im entsprechenden Jahr abgewickelt werden konnte. Diese Mittel wurden als Haushaltsausgaberest in das Jahr 2012 übernommen.
3. Des Weiteren wurden Haushaltsausgabereste für die Erstellung einer Internetpräsentation für das Kulturhaus Dock 4 (7.000 €) und notwendige Instandsetzungsmaßnahmen am Kulturleitsystem (3.000 €) für das Haushaltsjahr 2012 beantragt und genehmigt.

Somit sind von dem Abweichungsbetrag 62.300 € als Haushaltsausgaberest beantragt und genehmigt.

An das Staatstheater Kassel wurden für die Durchführung der Hessischen Theatertage 2011 Zuweisungsmittel aus dem Kommunalen Finanzausgleich in Höhe von 220.000 € ausgezahlt. Von dieser Zuweisung erstattete das Staatstheater 74.025,06 € nicht verbrauchter Mittel an die Stadt Kassel zurück. Eine Rückerstattung von Seiten der Stadt an das Land Hessen erfolgte im Einnahmebereich.

Die restliche Abweichungssumme in Höhe von 144.630,26 € resultiert größtenteils aus der 30 %-igen Sperre durch die Bewirtschaftungsgrundsätze.

  
Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

**Abschluss des Haushaltsjahres 2011  
Begründung erheblicher Budgetabweichungen**

Kämmerei und Steuern  
EING. 26. April 2012

*Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-50000-A011	Sozialamt Vorabdot. Budget	55.535.000,00 €	59.784.273,11 €	4.249.273,11 €

Begründung:

Bei diesem Budget werden alle Transferleistungen des Sozialamts im Zusammenhang mit dem Sozialgesetzbuch XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz und Ausgaben für Arbeitsgelegenheiten i. S. des § 16 (3) Sozialgesetzbuch II veranschlagt.

Die Entwicklungen der einzelnen Leistungsbereiche sind sehr unterschiedlich.

So sind die Ausgaben im Bereich der ambulanten Hilfe zum Lebensunterhalt wegen steigender Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 565 Tsd. € gestiegen.

Die "negative" Entwicklung bei den Fallzahlen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen wird deutlich durch eine Mehrausgabe in 2011 von rd. 1,8 Mio. €. Hier rechnen wir auch in den Folgejahren mit einer Fallzahlsteigerung von rd. 10 % jährlich. Nicht in dem notwendigen Maße steigende Renten, Wegfall der Rentenversicherungsbeiträge durch die SGB II-Leistungsträger und der demographische Wandel werden vermutlich einem weiteren Anstieg der Fallzahlen und damit der Kosten führen. Signifikant ist auch der steigende Anteil von Personen unter 65 Jahren im Grundsicherungsbezug.

In der ambulanten Hilfe zur Pflege haben sich die Ausgaben für Pflegesachleistungen im Vergleich zum Vorjahr auch durch einen Fallzahlenanstieg um rund 1,6 Mio. € verteuert. Wir rechnen damit, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird.

Für die Krankenhilfe und die Betreuten nach §264 SGB V konnten wir aufgrund der gestiegenen Anzahl von pflicht- bzw. freiwillig Versicherten in der GKV die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um rd. 340.000 € senken. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend auch in den Folgejahren fortsetzen wird. Allerdings können Einzelfälle die Ansätze stark belasten. Eine exakte Voraussage ist nicht möglich

Einen signifikanten Anstieg der Kosten gab es in der Eingliederungshilfe für Behinderte Menschen. Einflussmöglichkeiten zur Kostenreduzierung durch die Stadt sind gering. Insbes. durch den Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Kita-Integration entstand für 2011 ein Mehrbedarf in Höhe von rund 850.000€. Wir rechnen durch den weiteren Ausbau der Kita-Plätze „u3“ mit weiteren Kostensteigerungen durch eine Fallzahlsteigerung von jährlich 15%.

Die Kostenentwicklung durch die Umsetzung der VN-BRK kann noch nicht abgeschätzt werden, stellt aber ein größeres finanzielles Risiko dar.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



**Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

**Abschluss des Haushaltsjahres 2011**  
**Begründung erheblicher Budgetabweichungen**

Kämmerei und Steuern

EING. 26. April 2012

*Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50001-A001	Sozialamt Hauptbudget Leistungen SGB XII	-15.525.530,00 €	-11.716.495,77 €	-3.809.034,23 €

Begründung:

Bei diesen Erträgen handelt es sich um Erstattungen anderer Sozialleistungsträger (z. B. Rentenversicherungsträger), Unterhaltszahlungen, Kostenersatzansprüchen usw. für Leistungsberechtigte nach dem Sozialgesetzbuch XII und Zahlungen des Landes im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG).

Die Erträge von den Rentenversicherungsträgern sind wegen der Umstellung vom Brutto- auf das Nettoprinzip im Bereich der stationären Hilfe zur Pflege rückläufig. Aufgrund der intensiven Nachrangprüfung vor Leistungsgewährung treten wir nur noch in wenigen Fällen dauerhaft in Vorleistung.

Gleichzeitig haben wir beim Finanzausgleich 2011 im Verhältnis zu 2010 durch einen deutlich Rückgang der Verteilungsmasse des Landes rd. 2,1 Mio. € weniger erhalten. Zudem ist der Härtefallausgleich von ca. 5 Mio € weggefallen.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

**Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

**Abschluss des Haushaltsjahres 2011**  
**Begründung erheblicher Budgetabweichungen**

Kämmerei und Steuern  
EING. 26. April 2012

*Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-50002-A001	Sozialamt Hauptbudget sonst. Leistungen	1.607.624,17 €	1.300.545,31 €	-307.078,86 €

Begründung:

Bei diesem Budget werden schwerpunktmäßig Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit institutioneller Förderung veranschlagt.

Hier konnte eine Einzelspende bisher nicht zweckgerichtet verausgabt werden (100.000 €), ein Resteantrag ist gestellt.

Außerdem kommt es zu starken Verzögerungen bei der Verausgabung von HEGISS-Mitteln.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten



**Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

**Abschluss des Haushaltsjahres 2011**  
**Begründung erheblicher Budgetabweichungen**

Kämmerei und Steuern

EING. 26. April 2012

*Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50004-A001	Sozialamt Hauptbudget Leistungen SGBII	-2.605.000,00 €	-2.399.042,71 €	-205.957,29 €

Begründung:

In diesem Budget sind die Erträge aus dem Bereich Hilfe zur Arbeit veranschlagt.

Eine starke Verringerung der Zahlungen des Jobcenters nach §16 SGB II um rd. 840.000€ konnten durch erhöhten Mittelabruf vom Land (rund 200.000€) und Erträge im Rahmen der Programme „Kommunal Kombi“ und „Bürgerarbeit“ nur teilweise kompensiert werden.

Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

**Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

**Abschluss des Haushaltsjahres 2011**  
**Begründung erheblicher Budgetabweichungen**

Kämmerei und Steuern  
EING. 26. April 2012

*Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-50004-A001	Sozialamt Hauptbudget Leistungen SGBII	648.100,00 €	131.615,43 €	516.484,57 €

Begründung:

In diesem Budget sind die Aufwendungen aus dem Bereich Hilfe zur Arbeit veranschlagt.

Da das Programm „Bürgerarbeit“ später startete als geplant und viele Verträge später geschlossen wurden, blieben die Aufwendungen hier rund 415.000€ unter dem Ansatz.

Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

**Hinweis zur Bearbeitung:**  
Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“  
Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen  
Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

**Abschluss des Haushaltsjahres 2011**  
**Begründung erheblicher Budgetabweichungen**

Kämmerei und Steuern  
EING. 25. Feb. 2013

*Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-62001-A001	Hauptbudget Vermessungswesen	327.420,00 €	126.835,32 €	200.584,68 €

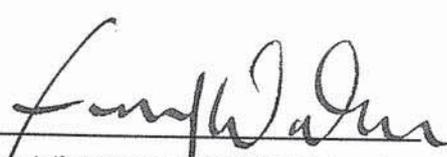
Begründung:

Die Abweichung ergibt sich nur dadurch, weil ein Großteil der Aufwendungen (191.350,44 €) über Vorkostenstellen gebucht wurde. Die über Vorkostenstellen gebuchten Beträge werden vom System beim vorliegenden Abgleich nicht in die „Ist-Aufwendungen“ einbezogen, so dass sich die oben ausgewiesene Abweichung in Höhe von 200.584,68 € ergibt.

**Tatsächlich ist jedoch folgende Betrachtung vorzunehmen:**

Plan-Aufwendungen: 327.420,00 € (siehe oben)  
Ist Aufwendungen: - 126.835,32 € (siehe oben)  
Auf Vorkostenstellen gebucht: - 191.350,44 €  
Tatsächliche Abweichung: = 9.234,24 €

Die vorgenannte rechnerisch ermittelte Budgetabweichung erfordert keine gesonderte Begründung.

  
Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

**Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

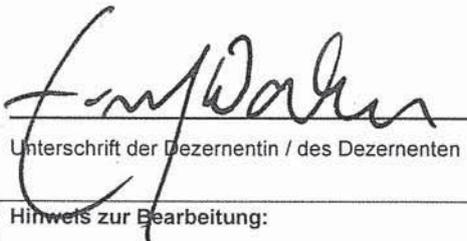
### Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-63001-A001	Stadtplanung Hauptbudget	1.104.300	636.359,91	467.940,09

#### Begründung:

Die Einnahmen sind abhängig von den Ausgaben bei Sachkonto 610010000- Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt, 711120000- Weiterleitung von Zuschüssen, da es sich insgesamt um Fördermittel des Landes Hessen handelt.

Wenigerausgaben, siehe Budget 7-63001-A001 Aufwendungen, haben somit auch entsprechend weniger Einnahmen zur Folge. Diese werden dann erst bei Ausgabe der Haushaltsausgabereste im Jahr 2012 beim Land Hessen abgerufen und vereinnahmt.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

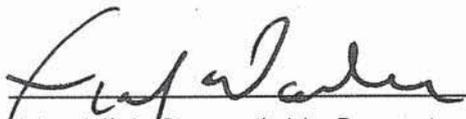
### *Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-63001-A001	Stadtplanung Hauptbudget	1.860.860,73	1.005.884,46	854.976,27

#### Begründung:

Nach den Bewirtschaftungsgrundsätzen für das Jahr 2011 standen die Ansätze des Ergebnishaushalts grundsätzlich nur bis zur Höhe von 70% zur Verfügung d.h. für den Bereich Stadtplanung waren rund 378.000 € gesperrt. Die übrigen Wenigerausgaben wurden bei dem Sachkonto 677100000 Aufwendungen für Sachverständige, Rechtsanwälte und Gerichtskosten (hier sind noch einige Bebauungspläne sowie Gutachten abzurechnen) sowie bei Sachkonto 711120000- Weiterleitung von Zuschüssen und 610010000 – Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt verursacht, bei denen die nicht investiven Maßnahmen aus den einzelnen Sanierungsgebieten verausgabt werden.

Insgesamt wurden die Wenigerausgaben als Haushaltsausgaberesultat nach 2012 vorgetragen.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### Erträge Ergebnishaushalt

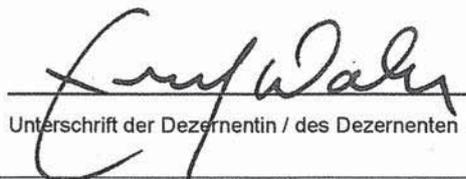
Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-63002-A001	Bauaufsicht Hauptbudget	1.704.670,00	1.375.539,62	- 329.130,38

#### Begründung:

Unter dem Eindruck des Rechnungsergebnisses 2009 (1,39 Mio. €) wurde für 2011 vom Fachamt der Vorjahresansatz zu den Bauaufsichtsgebühren (Sachkonto 510100000) um 100.000 € auf 1,5 Mio. € verringert. In den nachfolgenden Haushaltsbesprechungen ist der Ansatz wieder auf 1,6 Mio. € erhöht worden. Dem steht ein Rechnungsergebnis von 1.314.242 €, also eine Mindereinnahme von 285.758 €, gegenüber.

Diese Einnahme ist abhängig von der Zahl der Bauanträge sowie dem Volumen der beantragten Projekte und kann von der Verwaltung nicht beeinflusst werden. Nach den Ergebnissen der Jahre 2009 bis 2011 sind Jahreseinnahmen von 1,3 Mio. € bis 1,4 Mio. € realistisch.

Des Weiteren ist beim Kostenersatz für Ersatzvornahmen (Sachkonto 549100000) und beim Kostenersatz für Sachverständige (Sachkonto 549100100) eine Mindereinnahme von insgesamt ca. 73.000 € zu verzeichnen. Dies ist jedoch kostenneutral, da bei den zugehörigen Ausgabepositionen (Sachkonten 617910000 und 677110000) entsprechende Minderausgaben zu verzeichnen sind.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### **Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### *Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-64001-A001	Wohnungsamt	1.070.000,00	418.668,70	651.331,30

#### Begründung:

#### **Sachkonto 530930000 „Fehlbelegungsabgabe“**

#### **Kostenstelle 64000501 Wohnungsbestandssicherung**

Mit Ablauf des 30.06.2011 wurde die Erhebung der Fehlsubventionierungsabgabe eingestellt. Der Gesetzgeber hat keine Verlängerung der Erhebung der Ausgleichszahlungen vorgenommen. Aus dieser Tatsache ergibt sich, dass im Rechnungsjahr 2011 entsprechend geringere Einnahmen erzielt wurden.

(Ansatz: 700.000 €, Ist-Ergebnis: 203.067,92 €, Differenz: 496.932,08 €)

#### **Sachkonto 548800000 „Sonstige Kostenersätze und Erstattungen von übrigen Bereichen“**

#### **Kostenstelle 64000501 Wohnungsbestandssicherung**

Bedingt durch die vorstehend begründete Wenigereinnahme bei der Fehlsubventionierungsabgabe ergibt sich die Verringerung des 10prozentigen Verwaltungskostenanteils.

(Ansatz: 82.000,00 €, Ist-Ergebnis: 24.208,71 €, Differenz: 57.791,29 €)

Die übrige Differenz zum Abweichungsbetrag resultiert aus geringeren Posten auf unterschiedlichen Sachkonten.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### **Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

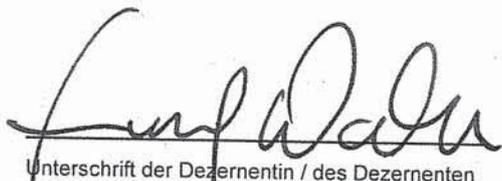
### Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-66001-A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Straßenunterhaltung	15.980.239,83	15.232.394,54	747.845,29

#### Begründung:

In den Abweichungen sind insgesamt ca. 574.000,00 € gebundene Mittel (Aufträge), insbesondere in den Bereichen „allgemeine Straßenunterhaltung“, „Ortsbeiratsmittel Straßen“, „Unterhaltung der Ingenieurbauwerke“ und „Instandhaltung von Sachanlagen (LED-Straßenbeleuchtung)“ enthalten.

Die übrigen Abweichungen von ca. 174.000,00 € ergeben sich insbesondere aus Mehr-/Wenigerausgaben in den Bereichen „Strom“, „Ortsbeiratsmittel Straßen“, „Unterhaltung der Ingenieurbauwerke“ und „Instandhaltung von Sachanlagen (LED-Straßenbeleuchtung)“.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

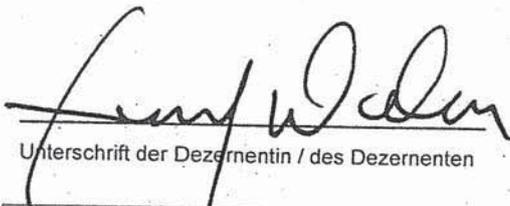
### Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-66002-A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Verkehrslenkung	2.352.781,65	1.083.073,20	1.269.708,45

#### Begründung:

In den Abweichungen sind insgesamt ca. 730.000,00 € gebundene Mittel (Aufträge), insbesondere in den Bereichen „Instandhaltung von Sachanlagen (Konrad-Fahrradleihsystem/Systembetrieb)“ und „Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen (Verkehrsentwicklungsplan/Planungsauftrag)“ enthalten.

Die übrigen Abweichungen von ca. 580.000,00 € ergeben sich in der Summe insbesondere aus Mehr-/Wenigerausgaben in den Bereichen „Materialaufwendungen für Verkehrszeichen u.a.“, „Instandhaltung von Sachanlagen (Konrad-Fahrradleihsystem/Systembetrieb)“ und „Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen (Konrad-Fahrradleihsystem/Begleitevaluation)“.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

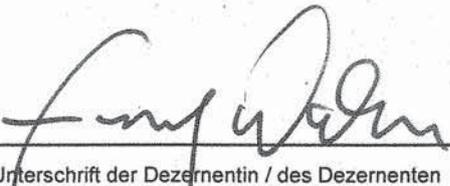
### *Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-66002-A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Verkehrslenkung	-1.702.008,76	-1.009.020,98	692.987,78

#### Begründung:

Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus nicht eingenommenen Zuwendungen des Bundes für den Betrieb des Fahrradleihsystems „Konrad“. Bedingt durch technische Schwierigkeiten mit dem Betriebssystem und der damit verbundenen späteren Inbetriebnahme sind nur geringe Ausgaben geflossen. Demzufolge war auch ein Mittelabruf beim Bund nicht vollumfänglich möglich.

Die Umsetzung erfolgt insgesamt im Folgejahr.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

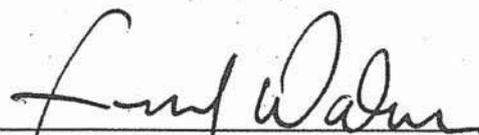
## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-66003-A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Straßenbau und Planung	0,00	273.393,75	-273.393,75

#### Begründung:

Für das Projekt „Multifunktionshalle“ wurden in den Jahren 2006 bis 2010 insgesamt Aufwendungen in Höhe von 273.393,75 € für vorbereitende Maßnahmen (Planungsleistungen, rechtl. Prüfungen u.a.) verausgabt. Da das Projekt weder am Standort Giesewiesen noch im Bereich Salzmanngebäude realisiert wird, sind die aufgelaufenen Beträge vom investiven Bereich in den Ergebnishaushalt umzubuchen. Die Umbuchungen wurden für 2010/2011 nicht im Ergebnishaushalt geplant, da man bis zum Jahr 2011 vom Bau einer Multifunktionshalle ausging und die Beträge als investive Herstellungskosten vorsah. Die Umbuchung wurde noch für das Jahr 2011 durchgeführt. Dies bewirkte die aufgeführte Abweichung.



Unterschrift der Dezentlerin / des Dezenten

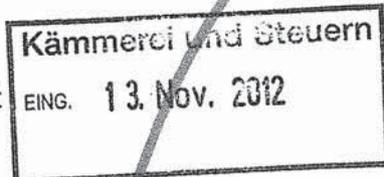
#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

Dezernat / Amt  
-VI-/67-



Kassel, 06.04.2012  
Sachbearbeiter/-in: Hr. Hämmerich  
Tel.: 3077

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-67001-A001	Hauptbudget Umweltschutz	571.492,94	243.516,24	327.976,70

#### Begründung:

1. Sachkonto 677100000 Aufwendungen für Sachverständige, RA - KST verschiedene  
(Budgetierte Aufwendungen 298.623 / Bewegung 81.806 / Abweichung 216.817)

Die Abweichung ergibt sich fast ausschließlich aus eingegangenen Verpflichtungen/gebundenen Aufträgen im Bereich der vorgesehenen Aufgaben zur Lärmkartierung/Lärmaktionsplanung, sowie für Maßnahmen des Klima- u. Immissionsschutzes, die bis zum Jahresabschluss 2011 nicht mehr erbracht bzw. nicht mehr abgerechnet werden konnten.

2. Sachkonto 616130000 Unterhaltung der sonst. Außenanlagen - KST 67000101  
(Budgetierte Aufwendungen 39.033 / Bewegung 2.357 / Abweichung 36.676)

Die Abweichung ergibt sich überwiegend aus eingegangenen Verpflichtungen/gebundenen Aufträgen im Bereich der Unterhaltung von ausgewiesenen Naturdenkmälern (auch auf Privateigentum), die bis zum Jahresabschluss 2011 nicht mehr erbracht bzw. abgerechnet werden konnten.

3. Sachkonto 616500000, Instandhaltung v. Sachanl. Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen - KST versch.  
(Budgetierte Aufwendungen 65.660 / Bewegung 2.517 / Abweichung 63.143)

Die Abweichung ergibt sich ausschließlich aus eingegangenen Verpflichtungen/gebundenen Aufträgen im Bereich der städtischen Baumschutzsatzung (zweckgebundene Einnahmen für Ausgleichsmaßnahmen), die bis zum Jahresabschluss 2011 nicht mehr umgesetzt bzw. abgerechnet werden konnten.

Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90001-A001	Finanzwirtschaft, Budget Steuern, Zuweisungen, Umlagen	-329.197.500,00 €	-355.364.479,09 €	-26.166.979,09 €

#### Begründung:

SK 540 101 000

Der endgültig festgesetzte Betrag der Schlüsselzuweisungen lag um 1.527.000 € unter der Veranschlagung.

SK 547 700 000

Der endgültig zugewiesene Familienleistungsausgleich lag um 725.000 € über der Veranschlagung.

SK 550 011 000

Der endgültig zugewiesene Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag um 1.518.000 € über der Veranschlagung.

SK 550 400 000

Der endgültig zugewiesene Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer lag um 589.200 € über der Veranschlagung.

SK 555 200 000

Bei der Grundsteuer B waren gegenüber der Veranschlagung Mehreinnahmen in Höhe von 364.000 € zu verzeichnen.

SK 555 300 000

Bei der Gewerbesteuer waren gegenüber der Veranschlagung Mehreinnahmen in Höhe von 23.607.000 € zu verzeichnen.

SK 559 120 000

Die Einnahmen aus der Spielbankabgabe gingen aufgrund von verrechneten Steuernachzahlungen und zurückgehenden Spielumsätzen um 234.000 € zurück.

SK 576 310 000

Bei der Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen ergaben sich Mehreinnahmen von 419.000 €. Die Planung erfolgt aufgrund von Durchschnittswerten, da eine Vorausberechnung nicht möglich ist.

Weitere Veränderungen gegenüber der Veranschlagung ergaben sich bei der Spielapparatesteuer (+566.000 €), der Hundesteuer (+47.000 €) und der Zweitwohnungssteuer (+38.000 €).

Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### Aufwendungen Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-90001-A001	Finanzwirtschaft Budget Steuern, Zuweisungen, Umlagen	64.206.000,00 €	70.931.231,73	6.725.231,73

#### Begründung:

SK 735 310 100

Die endgültige Festsetzung der Krankenhausumlage führte zu Wenigerausgaben in Höhe von rd.455.500 €

SK 735 430 000

Die endgültige Festsetzung der LWV-Umlage führte zu Mehrausgaben in Höhe von rd.3.482.500 €

SK 736 400 000

Aufgrund von Veränderungen bei der Gewerbesteuer waren gemäß § 2 des Grenzänderungs- und Auseinandersetzungsvertrages vom 15.10.1975 um 276.500 € höhere Ausgleichszahlungen an die Gemeinde Lohfelden zu leisten als bei Haushaltsaufstellung abzusehen war.

SK 738 010 000

Die Gewerbesteuerumlage errechnet sich nach dem Gewerbesteuer-Ist. Aufgrund von erheblichen Gewerbesteuererhöhungen war auch eine entsprechend höhere Gewerbesteuerumlage zu zahlen. Die Mehrausgabe betrug 2.317.300 €.

SK 779 011 000

Bei der Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen wurde gegenüber der Veranschlagung ein Betrag von 127.440 € nicht benötigt. Die Planung erfolgt aufgrund von Durchschnittswerten, da eine Vorausberechnung nicht möglich ist.

Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### *Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90002-A001	Finanzwirtschaft Budget Zinsen	-1.340.530 €	-10.564.984,22	9.224.454,22 €

#### Begründung:

##### SK 548 600 000

Die von den Eigenbetrieben erstatteten Darlehenszinsen werden nicht mehr durch Absetzen an der Ausgabe vereinnahmt, sondern im Ertragsbereich auf SK 548 600 000. Für 2011 bestand hierfür noch kein Ansatz  
- vgl. auch SK 776 000 100 - .



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### **Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### *Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-90002-A001	Finanzwirtschaft Budget Zinsen	28.209.700,00 €	29.681.056,78	-1.471.356,78

#### Begründung:

##### SK 776.000.100

Die Aufnahme der Darlehen vom Kreditmarkt konnte entgegen der ursprünglichen Planung weiter verschoben werden, so dass die hierfür veranschlagten Beträge nicht in Anspruch genommen werden mussten. Bei Zinsanpassungen konnten Zinssenkungen gegenüber dem bisherigen Zinssatz vereinbart werden. Der Kassenkreditbestand war geringer als bei der Veranschlagung angenommen wurde. Außerdem konnten durch das anhaltend niedrige Zinsniveau weiterhin günstigere Zinssätze vereinbart werden, als bei der Veranschlagung zugrunde gelegt wurden. Daraus ergaben sich Einsparungen in Höhe von rd. 7.700.000 €.

Dem stand eine Mehrausgabe in Höhe von 9.170.913,86 gegenüber, da die von den Eigenbetrieben erstatteten Darlehenszinsen nicht mehr durch Absetzen an der Ausgabe vereinnahmt werden, sondern im Ertragsbereich - vgl. auch SK 548 600 000 -. Im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen wurden noch die restlichen von den Eigenbetrieben erstatteten Darlehenszinsen (die im ersten Quartal noch per Gutschrift vereinnahmt wurden) in Höhe von 2.652.233,10 € in den Ertragsbereich umgebucht.

Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### **Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### *Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90003-A001	Finanzwirtschaft Budget Eigenbetriebe	-73.675.000 €	-75.550.648,35 €	1.875.648,35 €

#### Begründung:

SK 511 011 000

Die Änderung der Gebührenordnung führte bei den Gebühren für Abfallentsorgung zu einer Mehreinnahme gegenüber der Veranschlagung in Höhe von rd. 1.900.000 €.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### *Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90005- A001	Finanzwirtschaft Budget auß. Ertr. aus Grundbesitz	1.700.000,00	2.776.421,10	1.076.421,10

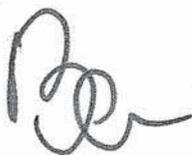
#### Begründung:

Bei dem Umfang der einzelnen Baugrundstücke bzw. Baugebiete sowie der Vielzahl der geplanten eigentumsrechtlichen Veränderungen lässt sich das zu erwartende Ertragsaufkommen aus der Veräußerung städtischer Grundstücke in der Regel im Voraus nur näherungsweise abschätzen.

Darüberhinaus ergeben sich im Laufe eines Jahres Möglichkeiten zur Veräußerung von städtischen Grundstücken, die nicht für das jeweilige Jahr geplant waren.

Erfreulicherweise konnten städtische Gewerbegrundstücke in den Bereichen Waldau-West und Mündener Straße früher als erwartet vermarktet werden.

Auch im Segment der städtischen Wohnbaugrundstücke war eine unerwartet starke Nachfrage zu verzeichnen. Dadurch konnten die städtischen Wohnbaugrundstücke im Baugebiet Triftweg / Dessenborn - früher als eingeschätzt - nahezu vollzählig veräußert werden.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### **Hinweis zur Bearbeitung:**

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### *Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90006-A001	Finanzwirtschaft Budget Beteiligungen	-19.371.010,00 €	-21.491.219,99 €	2.120.209,99 €

#### Begründung:

SK 530 910 000

Die Einnahmen aus der Konzessionsabgabe der Städtischen Werke legen um 960.000 € über dem veranschlagten Betrag.

SK 541 030 000

Bei den Zuweisungen zur Infrastrukturkostenhilfe ergab sich eine Mehreinnahme von 185.000 €.

548 600 000

Eine Erstattung von überzahlten Beträgen für die Betriebskosten des MHKW in Höhe von 843.000 € wurde vereinnahmt.

560 020 000

Die Gewinnausschüttungen der Beteiligungen lagen um 428.000 € über der Veranschlagung.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Erträge = Plan-Erträge

Bewegung Erträge = Ist-Erträge

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### *Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-90006-A001	Finanzwirtschaft Budget Beteiligungen	19.843.000,00 €	15.723.802,39 €	4.119.197,61 €

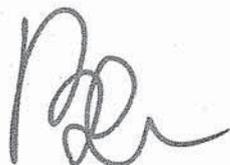
#### Begründung:

717 600 000

Für die Abrechnung des Bäderzuschusses ist eine Verbindlichkeit von 2.976.125 € zu berücksichtigen.

768 000 000

Der im Rahmen des Konsolidierungsvertrages an die KVV gezahlte Betrag von 2.470.000 € wurde im Rahmen des Jahresabschlusses in den Finanzhaushalt umgebucht.



Unterschrift der Dezernentin / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.10..31.12.10 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:  
Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

## Abschluss des Haushaltsjahres 2011 Begründung erheblicher Budgetabweichungen

### *Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
	Personalaufwand	145.784.784,00 €	144.455.388,20 €	1.329.395,80 €

#### Begründung:

Der Unterschiedsbetrag setzt sich aus Minder- und Mehrausgaben in folgenden Sachkonten zusammen:

#### Minderausgaben:

135.225,41 € Konto 613 100 000 / Aufwandsentschädigungen für ehrenamtl. Tätige

187.836,99 € Konto 620 010 000 / Löhne für Arbeiter

201.910,80 € Konto 620 030 000 / Honorare

143.783,70 € Konto 630 100 000 / Dienstbezüge für Beamte

835.063,10 € Konto 644 010 000 / Versorgungsbezüge

105.253,35 € Konto 647 000 000 und 648 000 500 / Zusatzversorgung für ehemalige Beschäftigte

98.648,59 € Konto 647 100 000 und 647 200 000 / ZVK-Arbeitgeberanteile

990.053,50 € Konto 648 300 000 und 648 400 000 / Versorgungsrücklage

15.117,60 € Konto 659 000 000 / Sonstige Personalnebenausgaben

**2.712.893,04 € Summe Minderausgaben**

#### Mehrausgaben

857.997,79 € Konto 620 020 000 / Vergütungen für Angestellte

257.525,49 € Konto 640 100 000, 640 200 000 und 641 900 000 / SV-Arbeitgeberanteile

267.973,96 € Konto 649 010 100 / Beihilfen

**1.383.497,24 € Summe Mehrausgaben**

### Begründung für Minderausgaben:

#### Konten 630 100 000 (Dienstbezüge für Beamte) und 644 010 000 (Versorgungsbezüge)

Zum Zeitpunkt der Mittelplanung wurde von einer Erhöhung der Dienst- und Versorgungsbezüge von 1,3 % ab Januar 2011 ausgegangen, dies entsprach in etwa der bereits feststehenden Erhöhung für das Tarifpersonal. Tatsächlich ist die Erhöhung geringer ausgefallen, sie betrug lediglich 1,5% ab Oktober 2011. Außerdem ist die Zahl der Versorgungsempfänger in 2011 gegenüber dem Stand zum Zeitpunkt der Mittelplanung um 16 Personen zurückgegangen.

#### Konten 647 000 000 und 648 000 500 (Zusatzversorgung für ehemalige Beschäftigte)

Mit der Veränderungsliste 2/2011 wurden 95.000 € zusätzliche Mittel für das Programm Bürgerarbeit von -20- irrtümlich dem Konto 647 000 000 (Zusatzversorgung) statt dem Konto 640 100 000 (Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung Lohnbereich) zugeordnet.

#### Konten 648 300 000 und 648 400 000 (Versorgungsrücklage)

Die Versorgungsrücklage für Beamtinnen und Beamte des Jobcenters wurde von -20- nicht mehr über ein Sachkonto im Personalaufwand, sondern an anderer Stelle verbucht (Ansatz: 1.000.000 €; Ausgabe: 778.929,22 €).

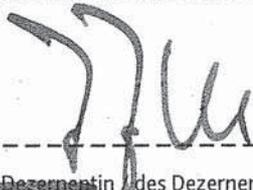
### Begründung für Mehrausgaben

#### Konten 620 020 000, 640 100 000, 640 200 000 und 641 900 000 (Entgelt Tarifpersonal sowie SV- Arbeitgeberanteile)

Der ursprünglich von -11- geplante Ansatz im gesamten Personalkostenetat wurde während der Haushaltsgespräche (Dezernatsgespräch und Klausurtagung) um 3,22 Mio € reduziert. Der größte Teil der Reduzierungen erfolgt auf den oben genannten Sachkonten. Damit bestand im Mittelansatz kein Puffer mehr für nicht vorhersehbare, aber gleichwohl notwendige Einrichtung von zusätzlichen Stellen im Jahr 2011. Beispielhaft sei hier die personalintensive Einführung von „Bildung und Teilhabe“ genannt. Die Mehrkosten, die durch Einrichtung dieser Stellen entstanden sind, wurden durch Minderausgaben auf anderen Sachkonten des Personalkostenetats gedeckt. Soweit es sich um gegenfinanzierte Stellen handelt, schlägt sich die korrespondierende Einnahme nicht im Personalkostenetat nieder.

#### Konto 649 010 100 (Beihilfen)

Die Zahl der Beihilfeanträge ist zwar mit ca. 4.400 vom Zeitpunkt der Mittelplanung bis zum Haushaltsjahr 2011 relativ stabil geblieben, die durchschnittlichen Kosten pro Antrag haben sich aber um ca. 80,00 € und damit auch die Gesamtkosten um ca. 350.000 € erhöht. Diese Schwankungen sind weder vorhersehbar noch steuerbar.



-----  
Unterschrift der ~~Dezernentin~~ / des Dezernenten

#### Hinweis zur Bearbeitung:

Beträge laut nsk: Modul Finanzbuchhaltung → Fibu-Allgemein → Stammdaten → Mittelprüfung Budgets → entsprechendes Budget suchen (F5 drücken und dann über Suchfunktion) → Budget markieren und auf Button „OK“ klicken → Bei Datumsfilter eintragen: 01.01.11..31.12.11 → Register „Statistik“

Zahlen aus nsk wie folgt in obere Tabelle eintragen:

Budgetierte Aufwendungen = Plan-Aufwendungen

Bewegung Aufwendungen = Ist-Aufwendungen

**Erstattung von Personalausgaben durch Dritte**

Amt	Kostenstelle	Sachkonto	Beschreibung	RE 2011
-10-	100 00 906	548 200 280	Erstattung Landkreis für betriebsärztlichen Dienst	75.892,60
-11-	110 00 030	548 000 100	Erstattung BA für umgewandelte Arbeitsgelegenheiten n. SGB II	273.987,89
-11-	110 00 108	548 100 100	Erstattung vom Land für Zensus	29.239,32
-11-	410 00 010	548 200 280	Erstattung von Landkreis Kassel für die Volkshochschule	572.308,52
-11-	560 00 101	548 000 100	Erstattung BA für die Umsetzung des SGB II	6.116.975,58
-11-	560 00 101	548 400 200	Erstattung Jobcenter für SGB II Fälle des Frauenhauses	27.300,00
-11-	900 00 040	548 500 100	Erstattung für Personal in Gesellschaften	2.427.923,61
-11-	mehrere KSt	548 000 100	Erstattung BA für Altersteilzeit	106.602,82
-11-	mehrere KSt	548 500 100	Erstattung für Personal in Eigenbetrieben	52.867,02
-11-	mehrere KSt	548 800 100	Erstattungen für Mutterschaftsgeld von verschiedenen Krankenkassen	180.829,82
-11-	mehrere KSt	548 800 100	Erstattung für anteilige Versorgungsbezüge	76.031,20
-11-	mehrere KSt	verschiedene	Verschiedene Erstattungen (z.B. Schadenersatz, Zeugengeld)	94.603,98
-36-	360 00 000	548 100 000	Erstattung vom Land	690.734,00
-37-	370 00 101	548 600 410	Erstattung DB für Rettungszug	289.847,00
-37-	370 00 401	548 200 000	Erstattung vom Landkreis für Personal in Leitstelle	56.381,32
-37-	370 00 401	548 600 410	Erstattung vom Land für Personal in Leitstelle	86.459,00
-41-	410 00 202	548 100 200	Erstattung vom Land für Personal der Musikakademie	1.670.281,90
-41-	410 00 403	539 000 100	Erstattung Deutsche Forschungsgem.für Digital. documenta Archiv	24.821,99
-50-	500 00 606	548 000 200	Erstattung vom Bund für das Projekt "Kommunal-Kombi"	279.335,47
-50-	500 00 606	548 400 200	Erstattung kommunale Arbeitsförderung für das Projekt "Kommunal-Kombi"	478.999,54
-50-	500 00 607	548 000 200	Erstattung vom Bund für das Projekt "Bürgerarbeit"	42.732,00
-50-	500 00 607	548 400 200	Erstattung kommunale Arbeitsförderung für das Projekt "Bürgerarbeit"	293.170,60
-51-	510 00 140	verschiedene	Erstattung vom Land für Tagespflege	90.846,02
-51-	510 00 211	542 100 000	Erstattung vom Land für Schulsozialarbeit	93.748,00
-51-	510 00 212	542 100 000	Erstattung vom Land nach dem Jugendbildungsförderungsgesetz	80.624,08
-51-	mehrere KSt	542 100 000	Erstattung v. Land f. Aufgabenwahrnehmung d. Landesjugendamtes	201.700,00
-51-	mehrere KSt	verschiedene	Erstattung vom Land für Personal in Kindertagesstätten	4.171.436,26
-53-	530 00 402	547 030 000	Erstattung der Krankenkassen für Arbeitskreis Jugendzahnpflege	241.000,00
-53-	530 00 502	541 030 000	Selbsthilfegruppen (KISS)	17.942,00
-53-	530 00 502	548 200 700	Erstattung vom Landkreis Kassel für KISS	14.610,00
-53-	mehrere KSt	548 200 700	Erstattung vom Landkreis Kassel für fusioniertes Gesundheitsamt	542.116,00
-56-	560 00 201	547 200 400	Erstattung vom Bund für "Bildung und Teilhabe"	233.500,00
-65-	650 00 301 650 00 302	548 100 100	Erstattung vom Land für Personal der Sporthalle Auepark	30.303,14
-66-	660 00 061	548 800 100	Erstattungen für Leistungen des städt. Bauhofs und der Verkehrssteuerung	12.035,33

---

**19.677.186,01**

**Übersicht über die Rücklagen 2011  
in TEUR**

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zuführung	Entnahme	Stand am Ende des Haushaltsjahres
1. 320.200.000 2. Sonderrücklagen davon	140,6	0,0	0,0	140,6
2.2 321.100.200 Rettungsdienste	590,6	74,2	0,0	664,8
2.4 321.100.100 Erziehungshilfen Auguste Förster	112,7	242,3	0,0	355,0
2.5 311.000.000 Louise Reiss Stiftung	41,7	1,1	0,0	42,8
2.6 327.000.000 Unselbständige Stiftungen	5.629,4	0,0	36,7	5.550,0
<b>Rücklagen gesamt</b>	<b>6.514,9</b>	<b>317,6</b>	<b>36,7</b>	<b>6.753,0</b>

Nachrichtlich

486.100.223	Versorgungsrücklage	7.692,9	0,0	7.692,9	0,0
	Kassenbestand	2.724,4	0,0	2.724,4	0,0
<b>Versorgungsrücklagen gesamt</b>		<b>10.417,3</b>	<b>0,0</b>	<b>10.417,3</b>	<b>0,0</b>

**Übersicht  
über die Anlage der Rücklagen  
zum 31.12.2011  
in Euro**

<b>Anlagearten</b>				
		<b>Spar</b>	<b>Wertpapiere</b>	<b>KBV</b>
<b>Konto</b>	<b>Rücklagen</b>	<b>0001/12</b>	<b>0001/13</b>	<b>0001/14</b>
320.200.000	Budgetrücklage	0,00	0,00	140.555,19 €
321.100.200	Rettungsdienste	0,00	0,00	354.967,76 €
321.100.100	Erziehungshilfen Auguste Förster	0,00	0,00	664.787,11 €
311.000.000	Louise Reiss Stiftung	0,00	0,00	42.770,78
327.000.000	Sonderrücklagen	0,00	0,00	5.549.967,89
		0,00	0,00	6.753.048,73

<b>Zusammenstellung</b>
-------------------------

<b>UA</b>	<b>Anlageart</b>	<b>Bestände</b>
0001/12	Spar- und Termingelder	0,00
0001/13	Wertpapiere	0,00
0001/14	Kassenbestandsverstärkung	6.753.048,73
		6.753.048,73

**Nachrichtlich:**

476.300.223	Versorgungsrücklage	0,00	0,00	0,00
-------------	---------------------	------	------	------